

Beteiligungsbericht 2021

Jahresabschlüsse
2020

Vorlage Nr. 377/2021

Impressum

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Bezugsadresse:

Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Finanzen

Wienergäßle 1

72070 Tübingen

Telefon: 07071 204-1329

Fax: 07071 204-41555

E-Mail: stefan.pankratz@tuebingen.de

www.tuebingen.de/beteiligungsbericht

November 2021

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Übersichten	5
Beteiligungsübersicht der Universitätsstadt Tübingen	5
Gesamtübersicht der wichtigsten Daten 2020	8
Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen 2020	9
Gesamtübersicht der Eigenkapitalentwicklung	11
Gesamtübersicht der Schuldenentwicklung	12
Gesamtübersicht der Bilanzsummenentwicklung	13
Unmittelbare Beteiligungen	14
Stadtwerke Tübingen GmbH - swt	15
Altenhilfe Tübingen gGmbH - AHT	35
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH - WIT	47
Tübinger Zimmertheater GmbH	57
Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH - GWG	67
Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH	79
Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH 2019	89
Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH 2020	99
BioRegio STERN Management GmbH Esslingen Reutlingen Neckar-Alb	109
Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	119
Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH	131
ekz.bibliotheksservice GmbH	135
Mittelbare Beteiligungen	141
Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH	143
TüBus GmbH	147
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH	153
Ecowerk GmbH	157
Ecowerk VerwaltungsGmbH	165
Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG	167
Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH	169
Solarwerke Tübingen GmbH	171
Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG	173
Ecowerk Solar GmbH & Co. KG	175
Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG	177
Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG	179
Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG	181
Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG	183
Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG	185
Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG	189
Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG	191
Windpark Nassau GmbH & Co. KG	193
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	195
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	197
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	199
Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH	201
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	203
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG	205
Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG	207
Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG	209
Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG	211
Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG	213
Solarpark Absberg GmbH & Co. KG	215

Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG	219
Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG	223
Eigenbetriebe _____	227
Kommunale Servicebetriebe Tübingen – KST 2019	229
Kommunale Servicebetriebe Tübingen – KST 2020	243
Tübinger Musikschule - TMS	255
Anhang _____	267
Sonstige Beteiligungen	267
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	271
Definition betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe	277
Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen	279

Vorwort Beteiligungsbericht 2021

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie auch schon in den Vorjahren lässt sich anhand der Jahresabschlüsse 2020 die Leistungsfähigkeit der 49 unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen sowie der Eigenbetriebe die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen (KST) und die Tübinger Musikschule (TMS) der Universitätsstadt Tübingen erkennen. Neben einem finanziellen Beitrag leisten die Beteiligungen einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl der Universitätsstadt Tübingen.

Der Beteiligungsbericht 2021 enthält für Sie umfassende Informationen und Daten zu diesen städtischen Beteiligungen und Eigenbetrieben. Die dargestellten Daten des Berichts basieren auf den Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 2020 und informiert Sie über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs sowie die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen der städtischen Unternehmen. Dieser stellt eine wichtige Informationsgrundlage dar – sowohl für die Politik, Wirtschaft und Verwaltung als auch für die Bürgerinnen und Bürger der Universitätsstadt Tübingen.

Das Jahr 2020 war für alle städtischen Beteiligungen durch die noch anhaltende Corona-Pandemie geprägt. So standen die Verantwortlichen ab Mitte März 2020 vor noch nie dagewesenen Herausforderungen. So wurde bei der AHT die Tagespflege eingestellt, da die hygienischen Vorschriften einen Betrieb fast unmöglich machten. Im Zimmertheater wurde der Spielbetrieb eingestellt und es wurde teilweise auf Kurzarbeit umgestellt. Da keinerlei Veranstaltungen und Schulsport stattfanden, hatte die Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH während des ersten Lockdowns keinerlei Umsätze generieren können. Jedoch die größten Einschnitte musste die Stadtwerke Tübingen GmbH hinnehmen. Neben einem massiven Einbruch der Fahrgäste beim TüBus, waren auch die Parkhäuser und die Bäder stark von den pandemiebedingten Einschränkungen bzw. Folgen betroffen.

Dank des schnellen Handelns der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie der Inanspruchnahme diverser Rettungsschirme, konnten die Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen das Jahr 2020 mit sehr zufriedenstellenden Ergebnissen abschließen.

Neben der Erfüllung der betrauten Zwecke der Beteiligungen, ist auch die Zusammenarbeit mit der Stadt oder den Beteiligungen untereinander bei gemeinsamen Projekten ein wichtiger Faktor. Ziel und Zweck ist es, bei solchen gemeinsamen Projekten, die Realisation von finanziellen und organisatorischen Synergien. Hier ist die Neugestaltung des Europaplatzes mit einer Tiefgarage für Autos und Fahrrädern zu nennen. Dabei wird der Bau der Tiefgarage im Zusammenarbeit mit der swt realisiert. Ein weiteres großes Projekt ist der Bau am „Hechinger Eck“, bei denen neben der Stadt, auch die GWG und die AHT gleichermaßen beteiligt sind. Hier entsteht ein Baukomplex, der durch eine gemeinsame Planung bei Fertigstellung in 2023 mehrere Generationen bzw. Einrichtungen unter einem Dach vereint.

Wie in der Vergangenheit werden sich die kommunalen Unternehmen auch weiterhin zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Für die kontinuierliche Weiterentwicklung zu einer zukunftsfähigen Universitätsstadt Tübingen. Und für die nachhaltige Sicherung der hohen Lebensqualität.

Für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Arbeit danke ich ganz herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Aufsichtsmitgliedern und Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der städtischen Beteiligungen sowie der Verwaltung der Universitätsstadt Tübingen.



Boris Palmer
Oberbürgermeister

Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2020)

Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

100 %
Stammkapital: 0 €
Kaufmännische Betriebsleitung: Fr. Ibrahimovic
Technische Betriebsleitung: Hr. Füger



Tübinger Musikschule (TMS)

100 %
Stammkapital: 0 €
Betriebsleitung: Hr. Sadewasser



Unmittelbare Beteiligungen

Stadtwerke Tübingen GmbH (swt)

100 %
SK: 50.000.000 €
GF: Hr. Wiebecke
Hr. Dr. Kötzle



Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT)

100 %
SK: 3.412.500 €
GF: Fr. Baumeister



Wirtschaftsförderungs-gesellschaft (WIT)

98,73 %
SK: 2.052.000 €
GF: Hr. Flink
Hr. Henzler



Zimmertheater Tübingen GmbH

97,30 %
SK: 95.270 €
GF: Hr. Dieter Ripberger
Hr. Peer Ripberger



Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau (GWG)

52,13 % (nominal)
81,19 % (real)
SK: 240.000 €
GF: Hr. Wulfrath



Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH

80 %
SK: 100.000 €
GF: Fr. Patzwahl



Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH (TFRT)

42 %
SK: 50.000 €
GF: Hr. Flink
Hr. Wilke



BioRegio STERN Management GmbH

16,67 %
SK: 27.000 €
GF: Hr. Dr. Eichenberg



Kreisbaugesellschaft Tübingen GmbH

10,24 %
SK: 1.092.000 €
GF: Herr Scheinhardt
Hr. Walz



Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

5,03 %
SK: 53.600 €
GF: Hr. Dr. Nawroth



ekz.bibliotheks-Service GmbH

0,47 %
SK: 2.181.120 €
GF: Hr. Dr. Meyer



Sonstige kleinere Beteiligungen der Stadt Tübingen:

- Abwasserzweckverband (AZV) Ammertal
- Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V.
- Holzverwertungsgenossenschaft Biberach-Saulgau e.G.
- Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.

- Volksbank Ammerbuch e.G.
- Volksbank Tübingen e.G.
- KOMM.ONE – Anstalt des öffentlichen Rechts

SK = Stammkapital
GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen (Stand: 31.12.2020)

Stadtwerke Tübingen GmbH



Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH
100 %
SK: 511.292 €
GF: Hr. Sauter

TüBus GmbH
100 %
SK: 50.000 €
GF: Hr. Zeuschel

Ecowerk GmbH
100 %
SK: 500.000 €
GF: Hr. Wiebecke Hr. Dr. Kötzle

Gemeindewerke Ammerbuch GmbH
50 %
SK: 50.000 €
GF: Fr. Herrmann Hr. Zinser

Energie Horb am Neckar GmbH
49 %
SK: 2.400.000 €
GF: Hr. Kannenberg Hr. Huber

Immo Therm GmbH (ITH)
33,33 %
SK: 2.000.100 €
GF: Hr. Kühn

Energiepartner GmbH
16,67 %
SK: 600.000 €
GF: Hr. Dr. Kuhn

Südwestdeutsche Stromhandels GmbH (SWS)
6,70 %
SK: 16.429.200 €
GF: Hr. Henne

Sonstige mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Tübingen GmbH

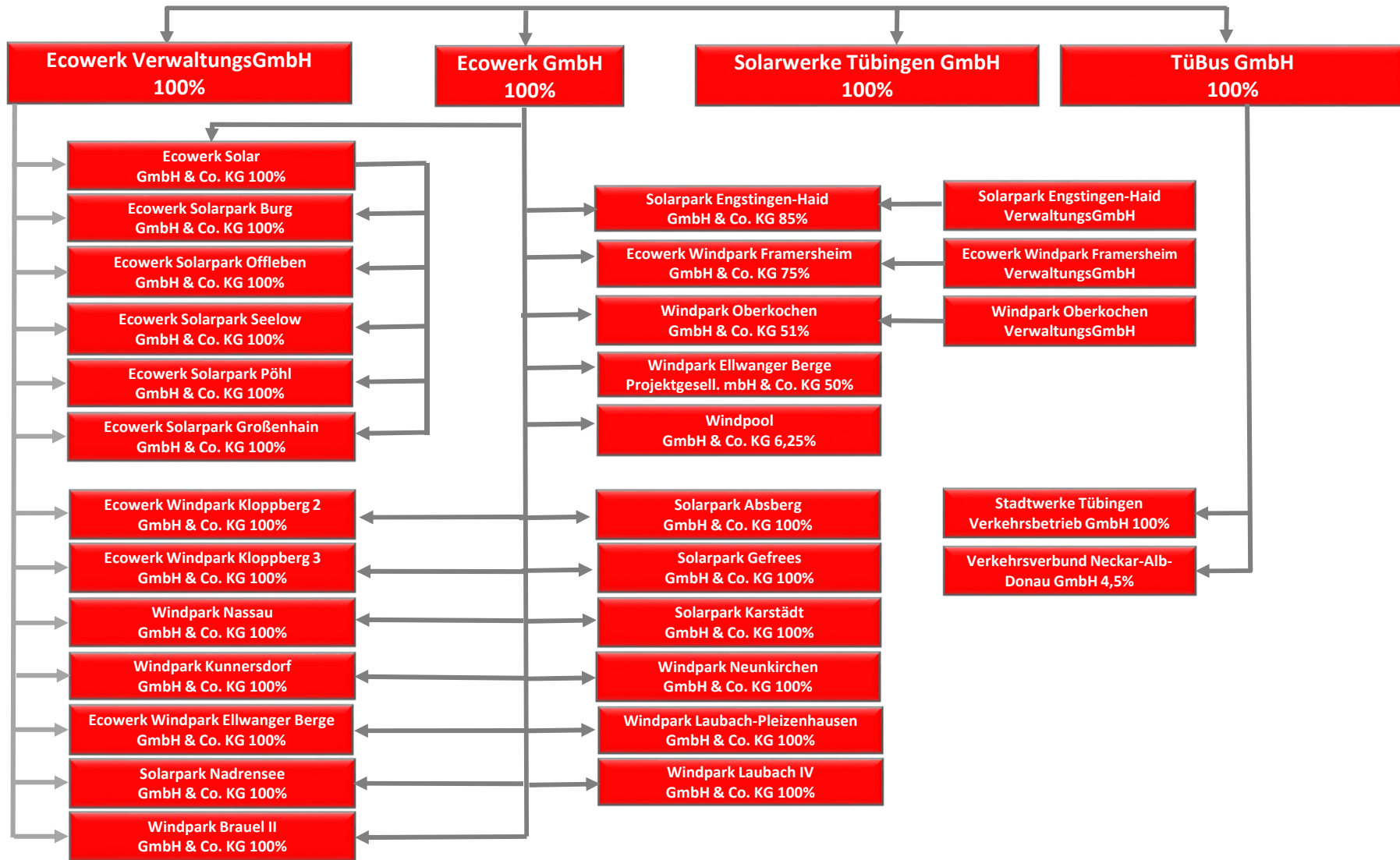
- Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH
- KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG
- rku.it GmbH
- Erneuerbare Energien Neckar-Alb eG

- Zweckverband Bodenseewasserversorgung (BWV)
- Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe (ASG)
- die Werkstatt Finanzierungsgemeinschaft GmbH & Co. KG

SK = Stammkapital
GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2020)



Gesamtübersicht der wichtigsten Daten 2020

Daten aus den Jahresabschlüssen 2020	Stammkapital (T€)	Anteil Stadt Tübingen (%)	Anteil Stadt Tübingen (T€)	Eigenkapital (T€)	Anlagevermögen (T€)	Bilanzsumme (T€)	Jahresüberschuss-/verlust (T€)	Umsatzerlöse (T€)	Arbeitnehmer (Anzahl)	Investitionen (T€)	Verbindlichkeiten (T€)	davon Bankdarlehen (T€)
Eigenbetriebe												
KST	0	100	0	267	81.320	101.504	-991	23.607	186	8.743	71.255	57.931
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	0	100	0	356	132	501	49	2.849	59	32	123	0
Summe Eigenbetriebe	0	-	0	623	81.452	102.005	-942	26.456	245	8.774	71.377	57.931
Beteiligungen unmittelbar												
swt	50.000	100	50.000	73.714	199.405	247.073	69	235.157	423	30.298	154.158	99.735
GWG	240	52,13	125	47.088	168.616	184.322	4.776	18.993	33	18.030	130.011	114.016
Kreisbau	1.092	10,24	112	42.988	164.776	179.594	2.493	33.022	34	10.743	130.795	119.973
WIT	2.052	98,73	2.026	4.165	61	4.947	-165	40	5	4	466	0
BioRegio STERN Management	27	16,67	5	363	48	443	-376	113	9	18	25	0
TF R-T	50	42	21	40	7	757	-423	912	2	2	509	307
AHT	3.413	100	3.413	1.819	8.758	9.403	12	9.047	191	1.579	4.534	2.979
Zimmertheater	95	97,90	93	32	115	187	-77	809	24	99	107	0
Sporthallen GmbH	100	80	80	80	97	581	-31	1.151	7	24	422	0
ekz	2.181	0,47	10	17.655	14.739	32.895	2.666	49.275	257	2.759	4.015	1
Standortagentur	54	5,03	3	139	9	147	24	250	0	0	1	0
Summe unmittelbare Beteiligungen	59.303	-	55.887	188.083	556.631	660.348	8.967	348.770	985	63.553	425.042	337.012
Anmerkung: Da die GWG eigene Anteile hält, beläuft sich der Anteil der Universitätsstadt Tübingen nominal auf 52,13% aber real auf 82,05%.												
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)	59.303	-	55.887	188.706	638.083	762.353	8.025	375.226	1.230	72.328	496.419	394.943
Beteiligungen mittelbar (swt)												
GKT	511	100	511	1.908	0	2.165	0	4.684	0	0	248	0
TüBus GmbH	50	100	50	550	502	1.954	0	17.827	0	502	1.156	0
Ecowerk	500	100	500	48.483	48.260	59.628	1.818	398	1	4.684	11.102	4.850
Summe mittelbare Beteiligungen	1.061	-	1.061	50.941	48.762	63.748	1.818	22.909	1	5.186	12.506	4.850

Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen										
Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2020	Anlagendeckungsgrad		Anlagenintensität		Investitionsquote		Reinvestitionsquote		Eigenkapitalquote	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Eigenbetriebe										
KST	0,3%	0,1%	80,1%	81,7%	10,8%	12,3%	205,7%	217,0%	0,3%	0,1%
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	269,3%	232,5%	26,8%	33,7%	23,9%	16,0%	98,5%	84,1%	71,1%	76,4%
Beteiligungen unmittelbar										
swt	37,0%	40,6%	80,8%	78,4%	15,2%	12,6%	221,1%	179,4%	29,8%	31,8%
GWG	27,9%	27,0%	91,5%	92,8%	10,7%	4,8%	398,9%	161,5%	25,5%	25,0%
Kreisbau	26,1%	25,4%	91,8%	88,4%	6,5%	7,8%	198,9%	250,9%	23,9%	22,5%
WIT	k.R.	k.R.	1,2%	1,6%	6,0%	49,6%	15,1%	7,5%	84,2%	85,7%
BioRegio STERN Management	k.R.	k.R.	11,1%	12,7%	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	81,9%	74,0%
TF R-T	612,6%	901,9%	0,9%	1,1%	24,0%	42,2%	34,1%	121,0%	5,3%	10,2%
AHT	20,8%	23,8%	93,5%	92,4%	18,0%	4,9%	370,1%	83,4%	19,3%	21,9%
Zimmertheater	27,8%	253,6%	61,8%	17,3%	85,9%	2,8%	369,4%	8,0%	17,2%	43,9%
Sporthallen GmbH	83,2%	111,9%	17,1%	25,9%	24,3%	67,1%	24,6%	168,2%	13,9%	28,0%
ekz	119,8%	113,5%	44,9%	47,1%	18,7%	16,7%	27,4%	40,5%	53,7%	53,3%
Standortagentur	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	94,8%	73,7%
Beteiligungen mittelbar (swt)										
GKT	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	88,1%	58,9%
TüBus	109,6%	0,0%	25,7%	0,0%	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	28,1%	0,0%
Ecowerk	100,5%	97,6%	80,9%	93,2%	9,7%	4,6%	k.R.	k.R.	81,3%	91,0%

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen								
Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2020	Personalintensität		Umsatzrentabilität		Eigenkapitalrentabilität		Cash-Flow (in T €)	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Eigenbetriebe								
KST	44,6%	43,3%	-4,2%	-5,5%	-371,4%	-2254,3%	4.488	4.519
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	144,7%	142,8%	3,0%	0,0%	13,7%	0,1%	65	27
Beteiligungen unmittelbar								
swt	12,8%	13,6%	0,0%	0,7%	0,1%	2,1%	13.000	6.078
GWG	12,9%	11,2%	25,1%	15,7%	10,1%	7,9%	8.883	7.411
Kreisbau	7,4%	4,7%	7,6%	7,7%	7,6%	9,5%	5.870	11.011
WIT	982,9%	696,8%	-406,5%	-114,2%	-4,0%	-1,5%	-380	64
BioRegio STERN Management	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	-363	-442
TF R-T	9,7%	11,0%	-46,4%	-41,8%	k.R.	k.R.	-389	-367
AHT	78,5%	77,8%	0,1%	0,1%	0,6%	0,4%	482	559
Zimmertheater	70,0%	75,5%	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	-46	31
Sporthallen GmbH	24,6%	24,8%	-2,7%	1,8%	-38,3%	16,2%	100	54
ekz	27,3%	26,4%	5,4%	5,5%	15,1%	17,0%	4.170	4.440
Standortagentur	k.R.	k.R.	9,8%	-14,4%	17,5%	-31,3%	31	-35
Beteiligungen mittelbar (swt)								
GKT	k.R.	k.R.	5,9%	5,9%	14,4%	15,6%	275	298
TüBus	0,0%	0,0%	-39,2%	0,0%	-797,5%	0,0%	-4.373	0
Ecowerk	k.R.	k.R.	457,0%	292,4%	3,8%	2,9%	1.635	1.211

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

Gesamtübersicht der Eigenkapitalentwicklung											
	Städt. Anteil	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
		(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Eigenbetriebe											
KST	100%	267	58	-238	202	0	0	354	127	-116	210
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	356	308	307	343	314	250	175			
Summe Eigenbetriebe	-	623	365	69	545	314	250	529	127	-116	210
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	73.714	73.645	72.463	67.437	62.525	60.019	58.006	57.028	54.534	50.447
GWG	52,13 %	24.547	22.061	20.329	18.572	16.857	15.366	13.691	13.222	12.429	11.268
Kreisbau	10,24%	4.402	4.151	3.760	3.540	3.337	3.165	3.008	2.917	2.891	2.868
WIT	98,73%	4.112	4.275	4.337	4.020	4.052	4.104	3.088	3.300	3.186	3.253
BioRegio STERN Management	16,67%	60	48	46	37	18	19	-43	-43	23	28
TF R-T	42%	17	36	22	26	41	21	21	21	21	21
AHT	100%	1.819	1.807	1.481	1.641	2.567	2.675	2.902	3.081	3.024	2.746
Zimmertheater	97,30%	31	106	0	42	31	14	28	39	41	-20
Sporthallen GmbH	80%	64	89	75	110	96	123	119	162	202	195
ekz	0,47%	83	77	70	65	59	48	57	53	47	43
Standortagentur	5,03%	7	6	8	8	10	14	19	17	12	10
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	108.856	106.301	102.590	95.498	89.593	85.568	80.895	79.797	76.409	70.859
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		109.479	106.667	102.659	96.044	89.908	85.818	81.424	79.924	76.293	71.069
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908
TüBus	100 % (swt)	550	50								
Ecowerk (Gründung: 21.09.2012)	100 % (swt)	48.483	44.094	43.706	43.492	41.390	34.543	22.713	9.692		
Summe mittelbare Beteiligungen	-	50.941	46.052	45.614	45.400	43.298	36.451	24.621	11.600	1.908	1.908
Anmerkung:											
Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Eigenkapitalhöhe gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Auf die Darstellung eines städtischen Eigenkapitals musste verzichtet werden, da in der städtischen Kameralistik ein solcher Wert nicht vorliegt.											

Gesamtübersicht der Schuldenentwicklung											
	Städt. Anteil	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
		(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Städtischer Kernhaushalt	100%	56.921	50.899	35.701	38.380	35.067	34.057	30.379	31.411	32.484	27.669
Eigenbetriebe											
KST	100%	57.931	48.603	47.787	43.462	46.823	46.975	49.939	52.765	55.251	55.918
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	0	0	0	0	0	0	0			
Summe Eigenbetriebe	-	57.931	48.603	47.787	43.462	46.823	46.975	49.939	52.765	55.251	55.918
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	99.735	90.819	84.261	78.603	80.011	73.565	68.060	57.086	51.491	47.267
GWG	52,13%	59.660	58.181	58.478	57.867	54.612	49.248	45.720	42.781	40.376	38.679
Kreisbau	10,24%	12.395	12.443	12.583	11.758	11.081	11.468	9.534	8.719	7.629	7.272
WIT	98,73%	0	0	0	0	0	0	0	0	2.073	4.048
BioRegio STERN Management	16,67%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TF R-T	42%	129	190	247	311	383	452	517	580	597	614
AHT	100%	2.979	3.121	3.261	2.969	2.569	2.668	2.765	2.862	2.956	3.065
Zimmertheater	97,3%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18
Sporthallen GmbH	80%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ekz	0,47%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Standortagentur	5,03%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	174.897	164.754	158.831	151.509	148.655	137.400	126.596	112.028	105.123	100.963
Gesamtsumme (Stadt, Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		289.750	264.256	242.319	233.351	230.545	218.432	206.915	196.204	192.859	184.550
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	0	0	0	99	200	303	407	507	608	709
TüBus	100 % (swt)	0	0								
Ecowerk	100 % (swt)	4.850	1.882	2.018	2.208	2.292	2.429	2.566	1.980		
Summe mittelbare Beteiligungen		4.850	1.882	2.018	2.306	2.493	2.732	2.972	2.487	608	709
Anmerkungen:											
<p>Unter Schulden sind hier die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu verstehen, wie sie in den Bilanzen der Gesellschaften ausgewiesen werden. Einzig bei der GWG und der Kreisbaugesellschaft beinhaltet der Schuldenstand neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern, da diese Position in den Bilanzen der übrigen städtischen Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben nicht geführt ist. Die Schuldenstände entsprechen daher nicht der absoluten Höhe der Gesamtverbindlichkeiten der städtischen Beteiligungen wie sie in deren Bilanzen dargestellt sind. Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, sind die auf die Stadt entfallenen Schulden gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Bei der Interpretation der Schuldenstände ist darauf zu achten, dass die Zahlen lediglich eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres zulassen.</p>											

Gesamtübersicht der Bilanzsummen

	Städt. Anteil	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
		(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Eigenbetriebe											
KST	100%	101.504	93.983	85.207	83.170	85.618	85.348	87.757	90.458	84.086	87.944
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	100%	501	403	412	422	455	443	354			
Summe Eigenbetriebe	-	102.005	94.386	85.619	83.593	86.074	85.791	88.111	90.458	84.086	87.944
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100%	247.073	231.483	217.554	191.345	185.932	175.463	166.724	161.410	159.184	141.643
GWG	52,13%	96.087	88.075	86.827	84.143	77.470	69.688	67.906	63.488	57.548	56.660
Kreisbau	10,24%	18.390	18.457	17.847	16.523	15.349	15.635	13.858	12.589	11.565	10.993
WIT	98,73%	4.884	4.987	4.945	4.651	4.900	5.162	5.801	6.710	9.393	8.665
BioRegio	16,67%	74	65	67	54	29	32	48	49	38	35
TF R-T	42%	318	355	402	683	826	735	853	970	1.053	972
AHT	100%	9.403	8.262	8.399	8.039	9.396	9.693	10.196	10.688	10.915	10.848
Zimmertheater	97,30%	182	242	326	86	95	103	108	117	132	102
Sporthallen GmbH	80%	465	318	219	305	339	366	404	347	404	363
ekz	0,47%	155	144	138	136	125	116	123	120	116	114
Standortagentur	5,03%	7	8	8	11	13	15	20	17	12	11
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	377.037	352.396	336.733	305.974	294.474	277.007	266.040	256.505	250.360	230.406
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)											
		479.042	446.782	422.351	389.567	380.548	362.798	354.152	346.963	334.446	318.350
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100 % (swt)	2.165	3.242	1.921	2.849	3.280	2.768	2.326	2.713	6.634	10.043
TüBus	100 % (swt)	50	1.954								
Ecowerk	100 % (swt)	59.628	48.459	47.963	47.498	45.473	38.878	26.984	12.705	25	
Summe mittelbare Beteiligungen	-	61.844	53.655	49.884	50.347	48.753	41.646	29.310	15.419	6.659	10.043

Anmerkung:

Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Bilanzsumme gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Auf die Darstellung einer städtischen Bilanzsumme musste verzichtet werden, da in der städtischen Kameralistik ein solcher Wert nicht vorliegt.



Zukunft – wir haben schon mal angefangen.





Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.swtue.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Ortwin Wiebecke; Dr. Achim Kötzle (bis 03.02.2021)
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Heinrich Schmanns
2. stellvertretender Vorsitzender:	Joachim Maul (Arbeitnehmervertretung)
3. stellvertretender Vorsitz:	Markus E. Vogt (bis 01.10.2020); Dr. Sara Cristina da Piedade Gomes (ab 07.12.2020)
Weitere Mitglieder:	Rainer Drake; Lea Elsemüller; Ernst Gumrich; Rudi Hurlbaus; Christoph Joachim; Dr. Dorothea Kliche-Behnke; Dietmar Schöning; Dr. Martin Sökler; Gerlinde Strasdeit.
Arbeitnehmervertretung:	Andreas Braß; Susanne Koch; Dr. Birgit Krämer; Dirk Lober; Dominic Ulmer.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	35,3 %
Verkehrsbeirat:	der Verkehrsbeirat wurde im Zusammenhang mit der Gründung der TüBus GmbH aufgelöst. Die Aufgaben werden künftig vom Aufsichtsrat der TüBus GmbH übernommen.
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH 100 % TüBus GmbH 100 % Ecowerk GmbH 100 % Ecowerk Verwaltungs GmbH 50,0 % Gemeindewerke Ammerbuch GmbH 49,0 % Energie Horb am Neckar GmbH (EHN) 33,3 % ImmoTherm GmbH 24,0 % Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH 16,7 % Energiepartner GmbH 6,7 % Südwestdeutsche Stromhandels GmbH + weitere kleine Beteiligungen

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) versorgt Haushalte und Betriebe in Stadt und Region mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Dienstleistungen. Auch der Betrieb der Bäder sowie der Bau und der Betrieb von Parkhäusern gehören zu den zentralen Tätigkeitsbereichen der swt. Mit dem Öffentlichen Personennahverkehr und der Telekommunikation übernimmt die swt zusätzliche Aufgaben.

Wichtige Ziele und Strategien

Die swt ist ein leistungsstarkes Unternehmen für Tübingen und die Region, zuverlässiger Dienstleister für Privat- und Geschäftskunden, bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Ein engagierter Förderer von Sport, Kultur und sozialen Projekten sowie wichtiger Partner für die regionale Wirtschaft, Kommunen und den Schutz von Umwelt und Klima.

Mit dieser Strategie soll die swt ein gesundes und nachhaltiges Wachstum in der Region erreichen. Im Vordergrund steht hierbei die mittel- bis langfristige Rentabilität und damit die Sicherung des Unternehmens. Für ein erfolgreiches Agieren am Markt sind darüber hinaus die optimalen Kosten eine wesentliche Voraussetzung. Dies sollte jedoch nicht zu Lasten der Qualität gehen. Deshalb soll die Qualität der eigenen Produkte und Dienstleistungen nicht nur gehalten, sondern stetig verbessert werden.

Als kommunales Energie- und Dienstleistungsunternehmen steht als weiteres wichtiges Anliegen die ökologische Verantwortung im Vordergrund. Klima- und Umweltschutz genießen in allen Geschäftsfeldern einen starken Stellenwert.

Als viertes Unternehmensziel wurden die regionale Verantwortung und das Eingehen von Kooperationen in der Unternehmensstrategie verankert. Es soll zum Ausdruck bringen, dass die swt die Entwicklung der Region unterstützt und fördert.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Stromliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH.
- Erdgasliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH.
- Konzessionsverträge mit der Universitätsstadt Tübingen bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen.
- Konzessionsverträge mit den Gemeinden Ammerbuch, Dettenhausen und der Stadt Waldenbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Stromleitungen sowie mit der Gemeinde Ammerbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Gasleitungen.
- Cashpooling-Vertrag, Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag, Ergebnisabführungsvertrag mit der TüBus GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.

- Cashpooling-Vertrag, Beherrschungsvertrag mit der Ecowerk GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag, mit der Energie Horb am Neckar GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag, mit der Gemeindewerke Ammerbuch GmbH und der EnergiePartner GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Kaufm. Betriebsführungsverträge mit diversen Beteiligungen, u. a. mit der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und deren Komplementärin sowie allen Tochtergesellschaften der Ecowerk GmbH.
- Verträge über die öffentliche Straßenbeleuchtung und die Abrechnung von Schmutzwasser mit der Universitätsstadt Tübingen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Stadtwerke Tübingen haben im Geschäftsjahr 2020 von der Universitätsstadt Tübingen Bürgschaften in Höhe von 7.024.000 Euro für aufgenommene Darlehen erhalten. Der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 68.509 Euro wurde in voller Höhe in die Gewinnrücklagen der swt eingestellt.

Beitrag der swt zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen (in T €)

	2020	2019	2018	2017	2016
Gewinnausschüttung (für Vorjahr)	0	0	360	860	610
Konzessionsabgabe	4.139	4.211	4.132	4.733	4.173
Gewerbsteuer	233	502	623	970	720
+ Verlustübernahmen durch die swt in den Bereichen:					
Bäder	3.621	4.496	3.427	2.906	2.862
Stadtverkehr	4.425	4.224	3.859	3.595	3.608
Parkhäuser	391	0	58	425	264
Gesamtbeitrag	12.809	13.433	12.459	13.489	12.237

Tabelle 1: Beitrag der Stadtwerke Tübingen GmbH zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen

Anmerkungen:

- Die Gewinnausschüttung ist vor Steuern (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) ausgewiesen.
- Die Verluste der Bäder und des Stadtverkehrs sind nur in beschränktem Umfang reduzierbar.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

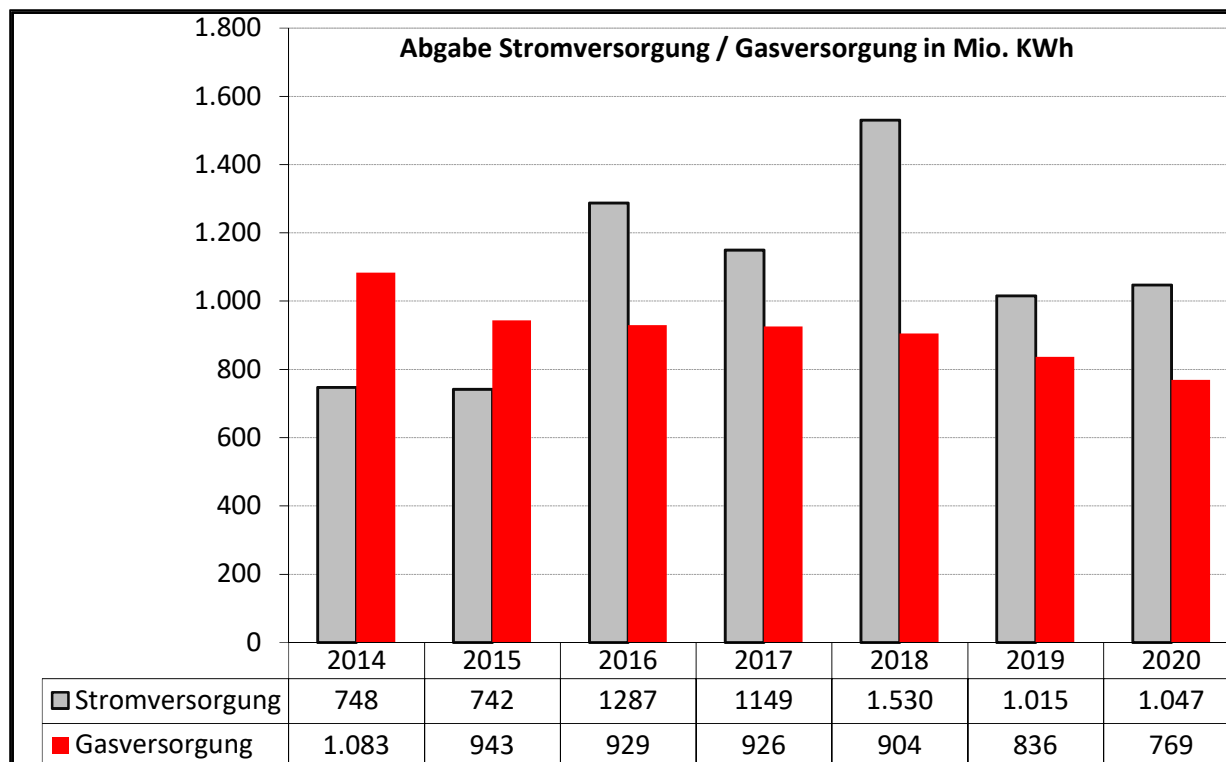


Diagramm 1: Entwicklung der Stromversorgung und Gasversorgung durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Das Diagramm stellt die gesamten swt-Verkaufsmengen des bundesweit tätigen Strom- und Gasvertriebs dar. Diese Mengen setzen sich aus Lieferungen an Tarifkunden, Sondervertragskunden und Weiterverteiler sowie aus Börsenverkaufsmengen zusammen.
- Die Lieferungen an Weiterverteiler sind bei der Strom- und Gasversorgung in den Jahren 2019 und 2020 nicht mehr enthalten, da dieser Wert nach einer Systemumstellung nicht mehr bekannt sind. Dies ist der hauptsächliche Grund für den Rückgang in beiden Bereichen.
- Der Stromvertrieb verzeichnete darüber hinaus im Jahr 2020 erneut einen Rückgang der Tarifkundenanzahl um 8 %.

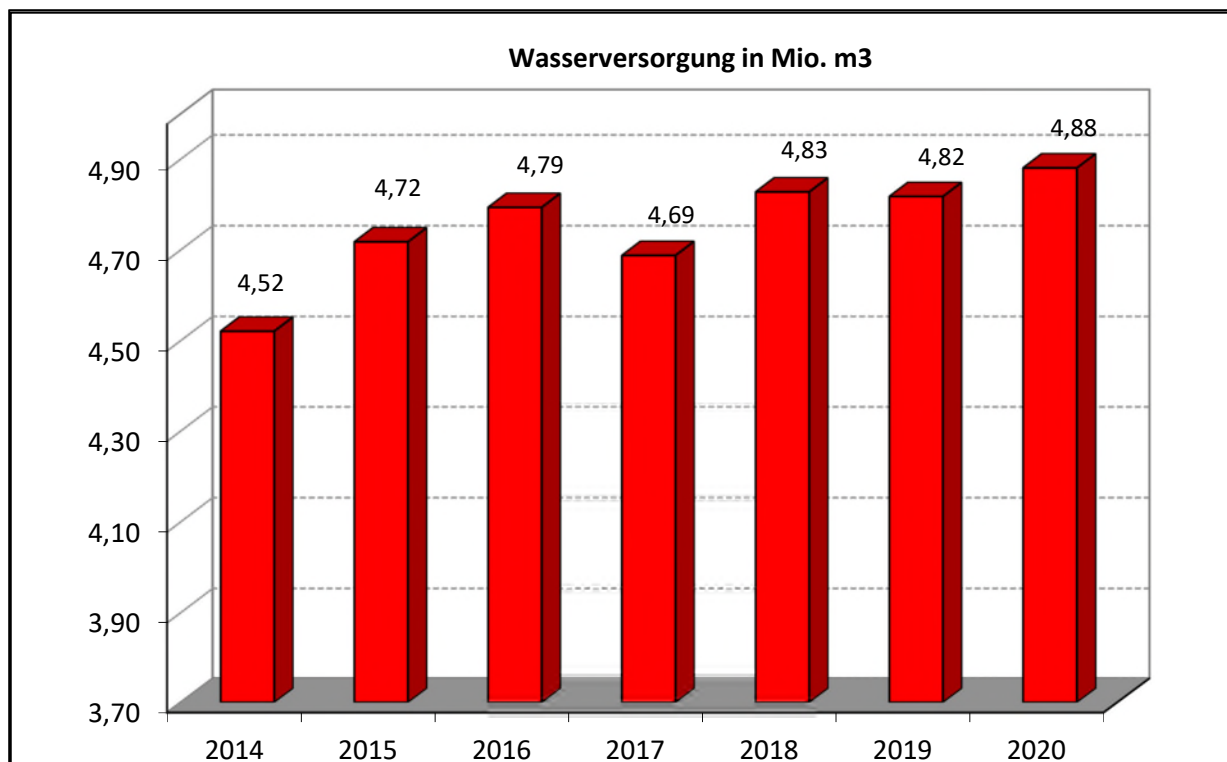


Diagramm 2: Entwicklung der Wasserlieferungsmenge durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkung:

Der Wasserabsatz erhöhte sich um 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	199.405.266	181.306.363
Umlaufvermögen	47.370.787	49.856.699
Rechnungsabgrenzungsposten	296.828	319.455
Passiva		
Eigenkapital	73.713.651	73.645.143
Sonderposten / Ertragszuschüsse	94.647	238.595
Rückstellungen	19.060.193	17.915.755
Verbindlichkeiten	154.157.672	139.557.702
Rechnungsabgrenzungsposten	46.717	125.322
Bilanzsumme	247.072.881	231.482.517

Tabelle 2: Bilanz der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Erhöhung des Anlagevermögens folgt aus Investitionen in den Bereichen Erzeugungs- und Verteilungsanlagen der Energie-, Wasser und Telekommunikationssparten sowie in die Infrastruktur des ÖPNV im Berichtsjahr 2020
- Die Verringerung beim Umlaufvermögen beruht im Wesentlichen auf dem pandemiebedingten Rückgang der liquiden Mittel.
- Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält laufende Aufwandsabgrenzungen insbesondere für Wartungsleistungen, Softwarepflege und Lizenzen der folgenden Geschäftsjahre.
- Im Bereich des Eigenkapitals erhöhten sich die anderen Gewinnrücklagen um die Gewinnthesaurierung des Jahresüberschusses 2019 in Höhe von 1.541.801 Euro auf 19.736.318 Euro. Der Jahresüberschuss ist von 1.541.801 Euro im Vorjahr auf 68.509 Euro im Berichtsjahr gesunken.
- Die von den Kunden geleisteten Anteile an den Ausbaukosten der Verteilungsanlagen wurden bis Ende 2002 zum Nominalwert passiviert und innerhalb von 20 Jahren linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Ab 2003 werden die empfangenen Ertragszuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Hausanschlüsse aktivisch abgesetzt.
- Rückstellungen wurden gebildet für Pensionsverpflichtungen (5.065 T€). Außerdem wurden Rückstellungen gebildet für ausstehende Netzentgelte Strom und Gas in Höhe von 5.690 T€, Rückstellungen für Lieferantenrechnungen und sonstige Bezugskosten in Höhe von 3.107 T€ sowie Rückstellungen für Leistungszulagen/Prämien/Beihilfen /Jubiläen/ Urlaubs- und Gleitzeitguthaben der Belegschaft in Höhe von 2.933 T€. Daneben wurden für verschiedene Verpflichtungen in geringerem Umfang weitere Rückstellungen in Höhe von 2.266 T€ gebildet.
- Verbindlichkeiten bestehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 99.734.821 Euro (VJ 90.818.837 Euro), gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 19.641.826 Euro (VJ 15.509.190 Euro), aus Lieferung und Leistung in Höhe von 10.113.812 Euro (VJ 12.079.983 Euro) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 12.234.268 Euro (VJ 8.184.754 Euro). Die weiteren Verbindlichkeiten belaufen sich auf 12.432.946 Euro (VJ 12.964.938 Euro).
- Die Verbindlichkeiten haben sich um 14.599.970 Euro erhöht. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ 8.915.984 Euro) und dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (+ 4.132.636 Euro).
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst im Wesentlichen die Abgrenzung von Eintrittskarten Bäder in Höhe von 2 T€, erhaltene Baukostenzuschüsse der TüNet in Höhe von 21 T€ sowie einen über 33 Jahre aufzulösenden steuerlichen Abgrenzungsposten aus dem Jahr 2000 in Höhe von 24 T€.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2020	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	253.377.000	235.156.603	222.597.052
sonstige / weitere betriebliche Erträge	4.446.400	5.759.151	8.085.163
Gesamterträge	257.823.400	240.915.754	230.682.214
Materialaufwand	198.391.000	179.907.949	172.418.686
Personalaufwand	31.356.400	30.161.409	30.359.576
Abschreibungen	12.572.100	11.786.679	11.433.251
sonstige Aufwendungen	14.338.900	18.991.209	14.928.901
Gesamtaufwendungen	256.658.400	240.847.245	229.140.413
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.165.000	68.509	1.541.801

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 3: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Aufgliederung der Umsatzerlöse in einzelne Geschäftsfelder wird in der Tabelle 4 dargestellt.
- Die sonstige/weitere betriebliche Erträge enthalten neben den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 1.697.885 Euro auch aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 2.393.729 Euro sowie Erträge aus Beteiligungen, Gewinnabführungen und Wertpapiere in Höhe von 1.369.706 Euro, sonstige Zinserträge in Höhe von 9.737 Euro und eine Erhöhung des Bestandes an Fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 288.094 Euro.
- Der Anstieg des Materialaufwandes beruht im Wesentlichen auf deutlich mehr Aufwand für Strombezug und die Netznutzung. Wohingegen sich die bezogenen Leistungen erheblich reduziert haben.
- Die Löhne und Gehälter sind geringfügig niedriger ausgefallen bzw. wurden aufgrund der Corona-Pandemie von staatlichen Stellen teilweise ausgeglichen.
- Von den Abschreibungen entfallen 11.220.090 Euro auf Sachanlagen und 566.589 Euro auf immaterielle Vermögensgegenstände.
- Die Position sonstigen Aufwendungen setzt sich zusammen aus den sonstige betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 11.118.628 Euro, den Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 4.386.071, den Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1.840.448 Euro und Steuern in Höhe von 1.641.061 Euro. Die Erhöhung im Vergleich zu Vorjahr beruht auf der erstmaligen Verlustübernahme des Fehlbetrags 2020 der TüBus (4.386.071 Euro).
- Die Vergütung für den Aufsichtsrat und den Verkehrsbeirat (eine Sitzung, danach wurde der Verkehrsbeirat aufgelöst und durch den Aufsichtsrat der TüBus ersetzt) beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 7.400 Euro (VJ 13.300 Euro).
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr.9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern (in T€)	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Strom	170.453	143.069	167.835
Gas	23.218	25.983	25.683
Wasser	11.728	11.792	11.409
Wärme	16.560	16.625	14.701
Bäder	746	1.401	1.488
Parkhäuser	2.812	3.450	2.942
TüBus	3.431	14.383	13.376
TüNet	1.657	1.606	1.578
Nebengeschäfte	4.551	4.288	4.465
Umsatzerlöse gesamt	235.156	222.597	243.477

Tabelle 4: Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf Tausend Euro gerundet.
- Durch Mengensteigerungen im Vertriebssegment Bahnstrom um 3,2 % und Preissteigerungen erhöhten sich die Umsatzerlöse der Sparte Strom gegenüber dem Vorjahr, obwohl sich die Absatzmenge im Bereich des Tarifikundensegments um 6,5 % reduziert hat.
- Der Gasabsatz an Geschäfts- und Firmenkunden reduzierte sich 2020 pandemiebedingt um 16,3 % und der Gasabsatz an Tarifikunden reduzierte sich um 7,1 % im Vergleich zum Vorjahr. In Summe führte dies zu einem durchschnittlichen Rückgang der verkauften Gasmengen in Höhe von 8,0 %.
- Der Wasserabsatz erhöhte sich durch den wieder sehr warmen Sommer um 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr.
- Durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung erhöhte sich die Anzahl der Fernwärmeanschlüsse in Tübingen. Durch die Übernahme der insolventen Dettenhäuser Wärme e.G. kamen noch neue Wärmeanschlüsse im Netzgebiet Dettenhausen dazu. Trotzdem verringerte sich die Wärmeabgabe, aufgrund der milden Witterung, im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 %.
- Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Bäder für längere Zeit geschlossen bleiben. Deshalb kamen nur 206.605 (VJ 482.905) Badegäste in die Tübinger Bäder. Eine staatliche Kompensation der daraus resultierenden Einnahmeausfälle konnte nicht in Anspruch genommen werden, da kommunale Unternehmen für die Überbrückungshilfe III nicht antragsberechtigt waren.
- Die Umsätze der Sparte TüParken reduzierten sich durch die Schließung des automatischen Teils des Parkhauses „Französisches Viertel“ und den Auswirkungen der Corona-Pandemie.
- Die Sparte TüBus stellt sich im Berichtsjahr anders als in den Vorjahren dar. Ab dem 01.01.2020 ist die neu gegründete TüBus GmbH für die Ausführungen der Verkehrsleistungen verantwortlich. Ein Großteil der Aktivitäten im ÖPNV wurde von der swt ausgegliedert und auf die TüBus übertragen. Über einen Ergebnisabführungsvertrag zwischen swt und TüBus wird der Verlust der TüBus von der swt übernommen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	37,0%	40,6%	42,2%
Anlagenintensität	80,8%	78,4%	79,1%
Investitionsquote	15,2%	12,6%	13,7%
Reinvestitionsquote	221,1%	179,4%	200,2%
Eigenkapitalquote	29,8%	31,8%	33,3%
Umsatzrentabilität	0,0%	0,7%	1,1%
Eigenkapitalrentabilität	0,1%	2,1%	3,8%
Personalintensität	12,8%	13,6%	11,8%
Cash Flow (in €)	12.999.625	6.078.262	16.516.728

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2020/2019
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Arbeitnehmer	423	413	414	10
Auszubildende	26	29	30	-3
Investitionen gesamt (in €)	30.297.562	22.783.904	23.520.354	7.513.658
Schuldenstand (in €)	99.734.821	90.818.837	84.260.941	8.915.984

Tabelle 6: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen GmbH

Leistungsdaten je Betriebszweig

Betriebszweig	Einheit	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
		2020	2019	2018
Stromversorgung				
Stromlieferung im Netzgebiet und außerhalb	Mio. kWh	1.047	1.015	1.530
Erzeugung	Mio. kWh	296	301	278
Leistung der Betriebsanlagen	MW	157	144	142
Trafostationen	Anzahl	410	410	401
Leitungsnetz inkl. Freileitung, Kabel, Anschlussleitungen	km	1.629	1.629	1.627
Hausanschlüsse	Anzahl	23.844	23.783	23.659
Zähler	Anzahl	66.879	66.252	65.308
Gasversorgung				
Gaslieferung/-abgabe	Mio kWh	769	836	904
davon				
Tarifkunden	Mio kWh	368	396	377
Vertragskunden	Mio kWh	66	76	78
Lieferung an Weiterverteiler	Mio kWh			110
Eigenverbrauch in Heizkraftwerken	Mio kWh	335	361	338
Erdgastankstelle	Mio kWh	1	4	3
Rohrnetz alle Druckstufen	km	476	471	469
Hausanschlüsse	Anzahl	9.581	9.509	9.556
Zähler	Anzahl	13.079	13.048	13.032
Wärmeversorgung				
Wärmelieferung gesamt	Mio. kWh	160	167	160
davon Waldhäuser-Ost	Mio. kWh	52	56	53
davon Sonstige	Mio. kWh	108	111	107
Länge der Versorgungsleitungen	km	62	60	60
Wasserversorgung				
Rohrnetz	km	568	570	575
Wasserbezug gesamt	Tsd.m ³	5.294	5.195	5.211
eigene Wasserförderung	Tsd.m ³	1.168	1.063	894
Bezug Bodenseewasserversorgung	Tsd.m ³	3.648	3.671	3.811
Bezug Ammertal-Schönbuchgruppe	Tsd.m ³	478	461	505
Wasserlieferung/-abgabe an Endkunden	Tsd.m ³	4.881	4.818	4.828
höchster Monatsbedarf	Tsd.m ³	528	546	503
Hausanschlüsse	Anzahl	14.424	14.396	14.369
Zähler	Anzahl	16.154	16.122	16.118
Bäder				
Gesamtbesucherzahl	Tsd. Besucher	207	483	557
davon Uhlandbad	Tsd. Besucher	24	78	71
davon Hallenbad Nord	Tsd. Besucher	21	98	146

davon Freibad	Tsd. Besucher	162	308	340
Parkhäuser				
Gesamteinfahrten	Tsd. Einfahrten	784	1.087	1.008
davon Parkhaus Altstadt König	Tsd. Einfahrten	173	302	317
davon Parkhaus Altstadt Mitte	Tsd. Einfahrten	55	21	0
davon Parkhaus Metropol	Tsd. Einfahrten	98	129	133
davon Lorettoplatz	Tsd. Einfahrten	35	56	61
davon Französisches Viertel	Tsd. Einfahrten	40	81	80
davon Neckarparkhaus ab 05.03.2018	Tsd. Einfahrten	383	498	417
Stadtverkehr				
Gesamtanzahl beförderter Fahrgäste	Mio.	14,1	20,7	20,6
Einzel-, 4er-, Tages-, Veranstaltungskarten	Mio.	1,1	2,1	2,0
Zeitkarten, Semestertickets, Schwerbehinderte	Mio.	12,9	18,5	18,5
SAM-Verkehre	Mio.	0,1	0,1	0,1
Streckennetz	km	355	354	354
Linien	Anzahl	40	40	41
Haltestellen	Anzahl	386	383	382
Busse	Anzahl	72	67	67
Gefahrene Kilometer	Mio.	3,7	3,6	3,6
Telekommunikation				
Kupfernetz	km	183	183	183
Glasfasernetz	km	220	199	194
CWDM-Knoten	Anzahl	0	1	1
City-to-City-Verbindungen	Anzahl	4	4	4
Hauptvermittlungsstellen	Anzahl	6	6	6
Carrierhotel	Anzahl	1	1	1

Tabelle 7: Leistungsdaten der einzelnen Betriebszweige

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2020 wurde nicht nur von einem herausfordernden energiewirtschaftlichen und politischen Umfeld geprägt, hinzu kamen in diesem Jahr auch die coronabedingten Maßnahmen und Einschränkungen. Vor diesem Hintergrund blicken die swt gegenüber der Prognose dennoch auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Noch nie in der Geschichte der swt konnten so viele Projekte realisiert bzw. auf den Weg gebracht werden. Die Zielvorgaben für die Umsatzerlöse konnten vor allem aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht erreicht werden. Im ursprünglichen Wirtschaftsplan wurde ein Umsatz über dem Vorjahresniveau von 253.377 T€ erwartet. Dieser wurde dann im Nachtragswirtschaftsplan im Juli 2020 auf 248.894 T€ reduziert. Durch die Umsatzeinbrüche im Bahnstromsegment lag der Umsatz 2020 wohl über Vorjahresniveau, jedoch auch 5,5 Prozent unter dem im Juli 2020 prognostizierten Umsatz. Durch die Verlagerung der ÖPNV-Verluste in das Finanzergebnis stieg das EBIT gegenüber dem Vorjahr um über 55 Prozent auf 6.562 T€ (Vorjahr 4.224 T€) und übertraf damit auch deutlich die Prognose im Nachtragswirtschaftsplan.

Insgesamt zeigt der Blick auf die operative Entwicklung, dass die swt strategisch zukunftsfähig aufgestellt sind, um die perspektivisch steigenden Verluste aus dem Finanzergebnis kompensieren zu können.

Die Eigenkapitalausstattung und Liquidität der swt sind weiterhin als gut zu bezeichnen. Das Eigenkapital lag zum Bilanzstichtag mit 73,7 Mio. Euro (Vorjahr 73,6 Mio. Euro) leicht über dem Niveau des Vorjahrs. Vor diesem Hintergrund konnte die swt wieder vor Abzug der Investitionszuschüssen 32,6 Mio. Euro (Vorjahr 22,8 Mio. Euro) in den Erhalt und Aufbau der eigenen Infrastruktur investieren. Durch die laufenden Abschreibungen in Höhe von 11,8 Mio. Euro und die vollständige Thesaurierung des Vorjahresgewinns konnten die Investitionen zu knapp 41 Prozent innenfinanziert werden.

Zum Stichtag 31.12.2020 hat die Universitätsstadt Tübingen den swt einen Kassenkredit über 16 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro) gewährt, um den kurzfristigen Liquiditätsbedarf im Winterhalbjahr zu decken. Kernziel des Finanzmanagements der swt ist, neben einem einheitlichen Auftreten gegenüber Dritten in allen finanzwirtschaftlichen Angelegenheiten, die Liquiditätssicherung und die Verbesserung des Finanzergebnisses. Das Finanzmanagement der swt umfasst den gesamten Finanzierungsprozess. Dieser beinhaltet unter anderem die Bestandsverwaltung der Darlehensverträge, die Bewertung und Steuerung des Kreditportfolios sowie die Auswahl der Finanzierungsinstrumente. Ziele des Finanzmanagements sind die langfristig stabile Unternehmensfinanzierung sowie die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität der operativen Geschäftsbereiche bei möglichst geringen Kapitalkosten. Dabei werden ausgewogene Finanzierungsstrukturen sowie eine fristenkongruente Finanzierung des Vermögens angestrebt. Bei Wahrung einer hohen Verlässlichkeit und Sicherheit soll bei der Unternehmensfinanzierung gleichzeitig eine größtmögliche Flexibilität erreicht werden, um den Herausforderungen der angestrebten Energiewende gerecht zu werden. Instrumente der Außenfinanzierung stellen im Wesentlichen langfristige Bankkredite, Kassenkredite der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen und kurzfristige Kreditlinien dar. Für den kurzfristigen Liquiditätsbedarf sind schriftlich vereinbarte Kreditlinien in Höhe von insgesamt 17,1 Mio. Euro bei vier Banken eingeräumt worden. Die Kreditlinien haben keine Laufzeitbegrenzung.

Die Liquidität und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft werden vornehmlich aus dem operativen Geschäft in den Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme generiert. Liquiditätsüberschüsse oder -lücken werden über die bestehenden Cashpooling-Vereinbarungen mit den Tochterunternehmen sowie über Kreditlinien bei verschiedenen Banken und der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen. Zu Liquiditätsengpässen kam es im Berichtsjahr dementsprechend nicht.

Um angesichts der Herausforderungen des Geschäftsjahres 2021 eine weiterhin angemessene Eigenkapitalausstattung abzusichern, schlägt die Geschäftsführung vor, den Jahresüberschuss von 68.508,56 Euro vollständig in die anderen Gewinnrücklagen der swt einzustellen.

Dank eines unverändert guten Zugangs zu externen Finanzmitteln konnte der Liquiditätsbedarf der swt im abgelaufenen Geschäftsjahr problemlos gedeckt werden. Die swt profitiert hier weiter von ihrer guten Bonität, einem diversifizierten Geschäftsportfolio und einer Unternehmensstrategie, die auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. Das Fälligkeitsprofil der langfristigen Verbindlichkeiten zeigt in den kommenden Jahren weiterhin keine auffälligen Spitzen. Der Schwerpunkt der Finanzierungsaktivitäten wird weiterhin darauf liegen, den Kapitalbedarf für die geplanten Maßnahmen einer klimaneutralen Energieversorgung der Tübinger Bürger zu strukturieren und zu decken. Aufgabe des Finanzmanagements wird es sein, die bestehenden Finanzierungsstrukturen zu optimieren und Neuaufnahmen auf die individuellen Finanzierungsbedürfnisse der swt auszurichten.

Ein Rating der swt durch externe Ratingagenturen findet nicht statt. Im Rahmen unserer jährlichen Ratinggespräche, die wir mit unseren Kernbanken führen, erhalten wir jedoch regelmäßig Rückmeldungen zu unserer Kreditwürdigkeit. Aus diesen Informationen können wir ableiten, dass die swt weiterhin im Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist. Von der Deutschen Bundesbank wurde die swt auch in 2020 als notenbankfähig eingestuft.

Durch die Ergebnisabführungsverträge mit der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH und neu ab 01.01.2020 mit der TüBus GmbH (Vorjahr: Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH) wurden die Ergebnisse dieser beiden Töchter im Abschluss der swt mit einem Ergebnisbeitrag vor Steuern von in Summe minus 4.111 T€ (Vorjahr: minus 19 T€) sofort erfolgswirksam. Im Vorjahr war ein großer Teil des Verlustes der ÖPNV-Sparte noch im EBIT der swt enthalten.

Der Gesamtbeitrag der swt zum Haushalt der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen betrug mit der Gewerbesteuer 2020, der Konzessionsabgabe Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme sowie der Übernahme der Verluste bei den Bädern, Parkhäusern und dem ÖPNV rund 12,8 Mio. Euro (Vorjahr 13,4 Mio. Euro).

Die Entwicklung der einzelnen Unternehmenssparten stellt sich wie folgt dar:

Betriebszweig Stromversorgung

Die Unternehmenssparte TüStrom konnte im Jahr 2020 trotz aller pandemiebedingter Einschränkungen mit einem operativen Ergebnis vor Ertragssteuern von 4,3 Millionen Euro das gesteckte Ziel des Nachtragswirtschaftsplans von 3,1 Millionen Euro übertreffen. Allerdings lag die ursprüngliche Planung vor der Pandemie noch bei einem operativen Ergebnis von 4,7 Millionen Euro.

In einem unverändert intensiven Preiswettbewerb konnte sich der Stromvertrieb grundsätzlich behaupten, verzeichnete aber einen weiteren Rückgang der Kundenzahl um 8 Prozent. Der nun schon seit mehreren Jahren andauernde stetige Rückgang im Segment der überregionalen Tarifkunden (SLP-Kunden) konnte auch in diesem Jahr nicht aufgehalten werden und spiegelt sich in den Absatzzahlen von 174,7 Millionen kWh (Vorjahr 186,9 Millionen kWh) wider. Allerdings sind die Margen bei den auswärtigen Kunden durch die vielfältigen Bonusregelungen inzwischen so unter Druck, dass sich dies nur wenig auf den Erfolg der Sparte auswirkt. Erfreulich ist hier weiterhin, dass im Zuge der Klimaschutzdebatten die Anzahl der Ökostromverträge zum 31.12.2020 nochmals um 10 Prozent (nach 11 Prozent im Vorjahr) gesteigert werden konnte.

Durch einen aktiven Vertrieb konnte die Kundenzahl im Segment der Geschäftskunden(RLM-Kunden) trotz eines schwierigen Vertriebsgeschehens um 16 Prozent gesteigert werden. Bei der Absatzmenge wirkte sich dies im Pandemiejahr jedoch nur mit einem Plus von einem Prozent aus. Durch die Einschränkungen des ersten Lockdowns in Deutschland und die hierdurch unterbrochenen Lieferketten konnten die geplanten Absatzzahlen im Kundenportfolio „Bahnstrom“ im Geschäftsjahr 2020 nicht erreicht werden. Als „Pionier der ersten Stunde“ bei der Strombelieferung an die privaten Zugbetreiber konnte sie swt ihre Marktposition jedoch wieder etwas ausbauen und erzielten mit 19 Kunden eine Absatzmenge von 651,3 Millionen kWh (Vorjahr 609,0 Millionen kWh und 17 Kunden).

Bedingt durch das Segment Bahnstrom hat sich die Stromlieferung der swt gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 3,2 Prozent auf nunmehr 1.047,3 Millionen kWh (Vorjahr 1.015,0 Millionen kWh) leicht erhöht.

Die Erlöse und damit ein Großteil des Ergebnisses der Stromverteilung sind von der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg (LRegB) geregelt. Die durch das System der Anreizregulierung bedingte Senkung des Erlöspfades konnten die swt in den letzten Jahren mit kostenmindernden Maßnahmen und anderen Effekten weitgehend kompensieren. Der Bescheid für die Festlegung der Erlösobergrenze des Stromnetzes für die Jahre 2019 bis 2023 ging am 25.01.2021 ein. Den swt wurden Kosten in Höhe von ca. 6,1 Prozent gekürzt. Die Kürzungen beliefen sich insbesondere auf regulatorische Verfahrensweisen.

Aufgrund der Corona-Pandemie verringerte sich die Stromabgabe und lag bei allen Netzkunden, einschließlich der entstandenen Netzverluste, bei insgesamt 475,1 Millionen kWh (Vorjahr 488,1 Millionen kWh) und damit um 2,7 Prozent unter dem Vorjahreswert. Das Stromversorgungsgebiet der swt erstreckt sich weiterhin auf die Universitätsstadt Tübingen und deren Teilorte sowie auf die Gemeinden Ammerbuch, Dettenhausen sowie Stadt Waldenbuch.

In der Stromerzeugung haben die swt in ihren eigenen Anlagen mit 91,2 Millionen kWh 12 Prozent weniger Strom als im Vorjahr (103,4 kWh) erzeugt. Der Rückgang ergab sich in der Kraft-Wärme-Kopplung durch die niedrigeren Großhandelspreise, der Generalsanierung des BHKW Eisenhut 2 in der zweiten Jahreshälfte und einem niedrigeren Wasserdargebot bei den Wasserkraftwerken. Die Stromproduktion erfolgte durchgehend umweltschonend in Wasserkraftwerken, mit Photovoltaikanlagen, Entspannungsturbinen der Trinkwasserversorgung und vor allem in Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung. Große Investitionen flossen im Geschäftsjahr in den Bau neuer Photovoltaikanlagen in Tübingen und Umgebung (2.110 T€) sowie in die Modernisierung und den Bau von Blockheizkraftwerken (2.016 T€).

Betriebszweig Gasversorgung

Das Ergebnis der Sparte lag durch das überdurchschnittlich warme Jahr, den bereits erwähnten Kundenrückgang und den mit diesen Faktoren zusammenhängenden Mengenrückgang mit 3.528 T€ auch deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 4.385 T€.

Das Versorgungsgebiet der Sparte TüGas erstreckt sich auf das Stadtgebiet der Universitätsstadt Tübingen mit den Teilorten Bühl, Derendingen, Hagelloch, Hirschau, Kilchberg, Lustnau, Pfrondorf, Unterjesingen und Weilheim sowie auf fünf von sechs Teilorten der Gemeinde Ammerbuch.

Im genannten Versorgungsgebiet sind die swt für die Überwachung, Steuerung und den technischen Betrieb der Gasverteilung verantwortlich. Das Gasnetz hat eine Länge von 476 Kilometern (Vorjahr 471 Kilometer). Der Bescheid für die Festlegung der Erlösobergrenze Gas für die Jahre 2018 – 2022 ging Mitte des Jahres 2020 ein. Das Kürzungsvolumen lag hier bei rund 10,1 Prozent.

Im Gasvertrieb hat sich der Absatz an die Tarif- und Sondervertragskunden gegenüber dem Vorjahr, bei einem fast sechsprozentigen Rückgang der Tarifkundenanzahl, um 8,0 Prozent auf 769,2 Mio. kWh (Vorjahr 836,3 kWh) reduziert. Dabei reduzierte sich durch pandemiebedingte Schließungen insbesondere die Gasabgabe an die Geschäftskunden und die eigenen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen um 8,8 Prozent oder 38,4 Mio. kWh.

Betriebszweig Wasserversorgung

Der Wasserabsatz der Unternehmenssparte TüWasser lag im Jahr 2020 durch den wieder sehr warmen Sommer bei 4.881 Tsd. m³ und damit um 1,3 Prozent über dem Vorjahreswert von 4.818 Tsd. m³. Das Spartenergebnis reduzierte sich erwartungsgemäß durch hohe Instandhaltungen und Investitionen nochmals von minus 119 T€ im Vorjahr auf nun minus 310 T€. Während des heißen Sommers bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr eines Versorgungsengpases. Der Wasserbezug einschließlich der Eigenförderung erhöhte sich im Geschäftsjahr leicht von 5.195 Tsd. m³ im Vorjahr auf 5.294 Tsd. m³ und erfolgte hauptsächlich über die Zweckverbände Bodensee-Wasserversorgung (69 Prozent) und Ammertal-Schönbuchgruppe (9 Prozent). Der restliche Wasserbedarf (22 Prozent) wird über die Eigenförderung im Neckartal gedeckt. Der Wasserpreis konnte im Jahr 2020 noch stabil gehalten werden. Aufgrund der negativen Ergebnisse der Sparte in den letzten zwei Jahren erfolgt zum 01.01.2021 eine moderate Erhöhung der Wasserpreise um 2,9 Prozent (berechnet anhand eines in Tübingen typischen Jahresverbrauches von 90 m³ in einem Mehrfamilienhaus).

Betriebszweig Wärmeversorgung

Zu den Kunden der Sparte TüWärme zählen Industrieunternehmen, öffentliche Einrichtungen, Einrichtungen von Land und Universität sowie die Kunden in unseren Wärmeversorgungsgebieten. Durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung in Tübingen erhöhte sich die Anzahl der Fernwärmeanschlüsse von 1.613 im Vorjahr auf 1.616 im Geschäftsjahr. Durch die Übernahme der insolventen Dettenhäuser Wärme eG. kamen noch 63 neue Wärmeanschlüsse im Netzgebiet Dettenhausen hinzu. Anfang 2021 wurde hier auch mit dem Bau einer neuen effizienten Wärmeerzeugungsanlage (BHKW mit Wärmepumpe) begonnen.

Durch die milde Witterung im Berichtsjahr verringerte sich auch die Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Prozent. Im Geschäftsjahr 2020 wurden 159,8 Mio. kWh (Vorjahr: 167,5 Mio. kWh) Wärme umweltfreundlich erzeugt und verteilt.

Betriebszweig Telekommunikation

Die Unternehmenssparte TüNet kann auch im laufenden Geschäftsjahr wieder einen positiven Beitrag von 322 T€ (Vorjahr 497 T€) zum Gesamtergebnis der swt leisten. Die Telekommunikationssparte der swt, die seit über 20 Jahren in Tübingen und der umliegenden Region für Glasfaserinfrastruktur sorgt, hat im Jahr 2020 die Vermarktung der neuen Produktlinie Tü-NetFaser erfolgreich gestartet. Dieses neue Produktportfolio wurde speziell für kleine und mittlere Unternehmen konzipiert und verbindet den Glasfaserhausanschluss mit Highspeed-Internet im gewerblichen Bereich. Während der Corona-Pandemie stieg die Nachfrage nach sehr schnellen Telekommunikationsanbindungen auf über 150 Prozent des bisherigen Anfrageaufkommens - ein Indiz dafür, dass Unternehmen mehr und mehr auf Glasfaser setzen und die TüNet mit ihrer konsequenten Ausbauphilosophie die richtige Strategie verfolgt. Im Jahr 2020 baute die TüNet ihr Glasfasernetz deutlich aus – von 199 auf nun 220 Kilometer. Der Schwerpunkt lag hier auf dem

Gewerbegebiet „Rittweg“ im Tübinger Teilort Hirschau. Für dieses erste, vom Bund geförderte Glasfaser-Ausbauprojekt im Landkreis Tübingen hat die TüNet den Zuschlag erhalten. Nach einer Markterkundung wurde der Ausbau weiterer Gewerbegebiete („Unterer Wert“ und „Schweickhardt Areal“) in Tübingen gestartet.

Betriebszweig Bäder

Die drei von den Stadtwerken Tübingen betriebenen Tübäder sind ein bedeutender Eckpfeiler der kommunalen Infrastruktur und tragen wesentlich zur Lebensqualität und Attraktivität der Universitätsstadt Tübingen bei. Nach der coronabedingten, vollumfänglichen Schließung im Frühjahr 2020 und einer vorübergehenden Öffnung der Bäder im Sommer mussten die Hallenbäder entsprechend der behördlichen Anordnung am 2. November 2020 erneut schließen.

Die Besucherzahlen in den Bädern reduzierten sich durch diese Rahmenbedingungen deutlich um 276.300 auf 206.605 Badegäste (Vorjahr: 482.905 Badegäste). Eine staatliche Kompensation dieser Einnahmeausfälle durch die November- und Dezemberhilfe konnte nicht in Anspruch genommen werden. Für die im Jahr 2021 von der Bundesregierung neu aufgelegte Überbrückungshilfe III sind kommunale Unternehmen leider auch nicht antragsberechtigt.

Verursacht durch die lange Schließung des Hallenbades Nord und den eingeschränkten Sommerbetrieb des Freibades verringerten sich die Umsatzerlöse um fast 47 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang der Umsatzerlöse in diesem dauerdefizitären Bereich konnte durch einen Rückgang der Aufwendungen aufgefangen werden, was schlussendlich zu einem Bäderdefizit 2020 von minus 3.621 T€ führte. Das hohe Defizit des Vorjahres von minus 4.496 T€ war von den Einmalaufwendungen für die Dachsanierung des Hallenbades Nord geprägt. Nachdem der übliche Start der Freibadsaison im Mai 2020 ausfiel und pandemiebedingt auf den 15. Juni 2020 verlegt werden musste, konnte das Freibad trotz aller Einschränkungen wenigstens bis Mitte Oktober geöffnet bleiben.

Betriebszweig Parkhäuser

Die Umsätze der Sparte TüParken mit den Parkhäusern „Altstadt-Mitte“, „Altstadt-König“, „Metropol“, „Französisches Viertel“, „Loretto“ und dem „Neckarparkhaus“ mit ihren insgesamt 1.809 Stellplätzen (Vorjahr: 2.147 Stellplätze) reduzierten sich im Geschäftsjahr durch die Schließung des automatischen Teils des Parkhauses „Französisches Viertel“ sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie erwartungsgemäß um 638 T€ auf 2.812 T€ im Geschäftsjahr. Der Verkauf von Kurzparker-Tickets ging dabei um 21,7 Prozent (664.797 gegenüber 849.261 im Vorjahr), der von Dauerparker-Tickets sogar um 49,7 Prozent (119.577 gegenüber 237.749 im Vorjahr) zurück. Auch durch die Schließung des automatischen Teils des Parkhauses im Französisches Viertel am 15.05.2020 konnte die Sparte TüParken das Berichtsjahr mit einem moderaten Verlust von minus 391 T€ abschließen.

Die Einfahrten in die swt-Parkhäuser reduzierten sich um insgesamt 27,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der im Jahr 2020 insgesamt gezählten Einfahrten beläuft sich im Geschäftsjahr auf nur noch 784.374 (Vorjahr 1.087.010).

Betriebszweig Stadtverkehr

Die Sparte TüBus stellt sich im Berichtsjahr anders als in den Vorjahren dar. Die swt ist nach dem Jahr 2009 erneut im Jahr 2019 mit gemeinwirtschaftlichen Aufgaben im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) von der Universitätsstadt Tübingen betraut worden. Als Folge dieser Betrauung sind die swt verpflichtet, künftig mindestens 50 Prozent der Fahrleistungen im städtischen ÖPNV selbst zu erbringen. Daher wurde noch im gleichen Jahr die 100%ige Tochtergesellschaft TüBus GmbH gegründet, die ab dem 01.01.2020 für die Ausführung der Verkehrsleistungen verantwortlich ist. Nach der Gründung der TüBus GmbH ist ein großer Teil der Aktivitäten im öffentlichen Personennahverkehr aus der swt ausgegliedert worden. Der über den Ergebnisabführungsvertrag mit der TüBus GmbH übernommene Verlust beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf 4,41 Mio. Euro und liegt damit deutlich unter dem geplanten Zielwert im Nachtragswirtschaftsplan von minus 7,04 Mio. Euro. Die bisherige Omnibusflotte verbleibt im Anlagevermögen der swt und wird dem verbundenen Unternehmen Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (SWT VB) weiterhin zur Nutzung überlassen.

Im Geschäftsjahr wurden sieben Mild-Hybrid-Gelenkbusse der Marke Mercedes-Benz angeschafft. Um im weiteren Verlauf der Corona-Pandemie im Fuhrpark sicher aufgestellt zu sein, wurden in diesem Jahr lediglich zwei alte Dieseln Gelenkbusse verkauft. Nach einer langen Vorbereitungszeit erfolgten im Geschäftsjahr die Modernisierung aller Fahrscheinautomaten der TüBus-Flotte und die Inbetriebnahme der neuen Fahrgastinformation. Parallel zur Umrüstung nahm das neue Leitsystem seinen Betrieb auf. Es sorgt für präzisere Fahrgastinformationen, bessere Steuerung durch die TüBus-Leitstelle und schnellere Kommunikations- und Reaktionsmöglichkeiten.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

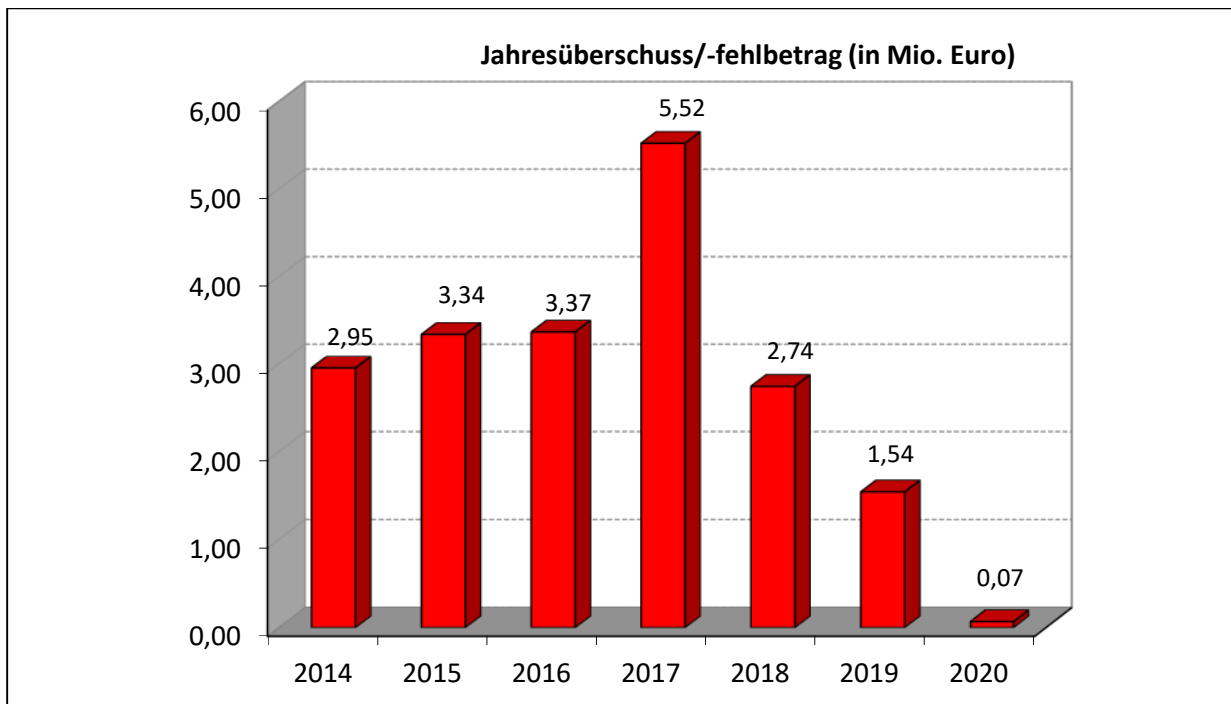


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses der Stadtwerke Tübingen GmbH

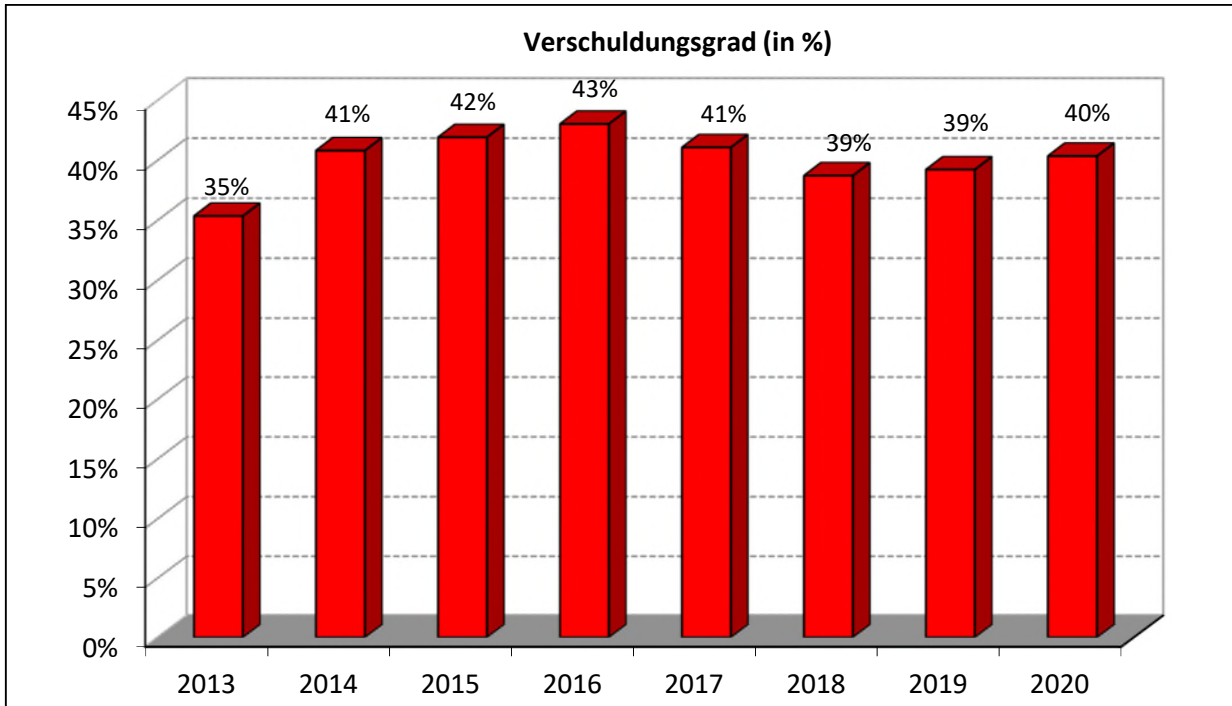


Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Stadtwerke Tübingen GmbH

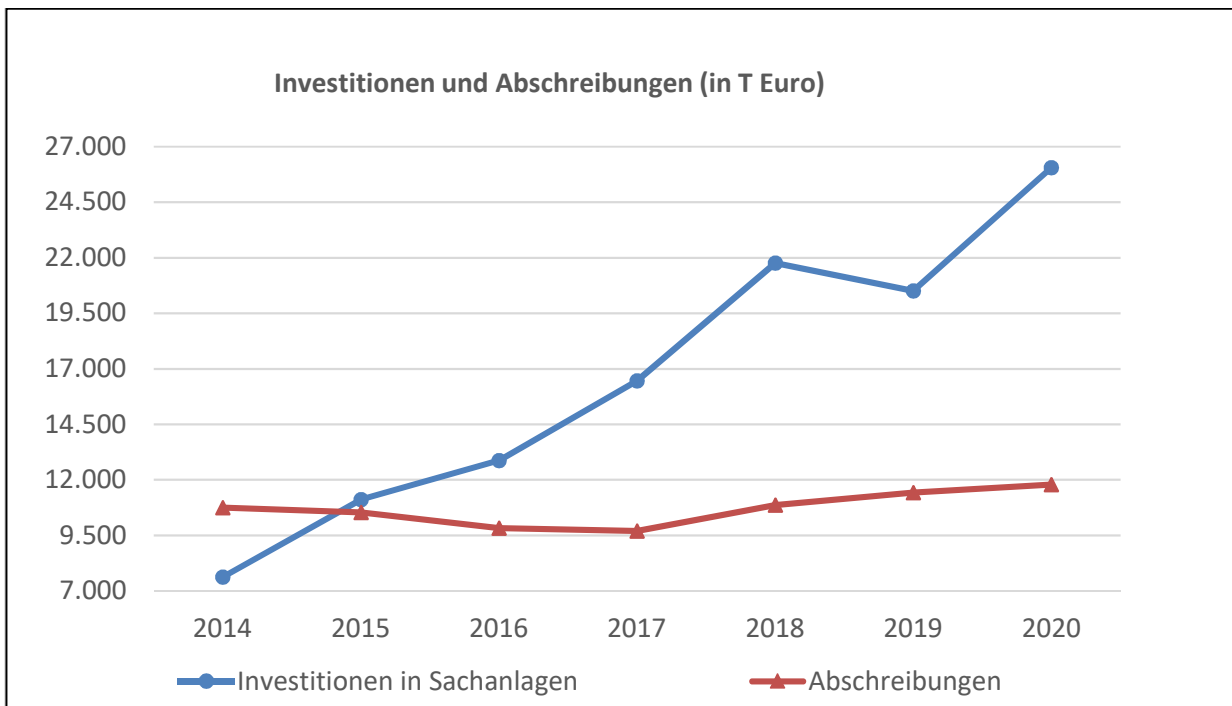


Diagramm 5: Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Seit über 150 Jahren sind die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) für ihre Kunden da. Sie versorgen Haushalte und Betriebe in Stadt und Region mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme. Auch Bäder, Parkhäuser und der ÖPNV gehören zu den zentralen Tätigkeitsbereichen. Im Strom- und Gasvertrieb ist die Gesellschaft in ganz Deutschland tätig. Zu den weiteren Geschäftsfeldern des Unternehmens gehören Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Der Umsatz wird weiterhin hauptsächlich im Inland in den Sparten Strom, Gas, Wärme, Wasser und Dienstleistungen erwirtschaftet.

Für Tübingen und die umliegende Region stellt die swt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber dar. Zusammen mit ihren Tochterunternehmen bieten sie rund 530 Arbeits- und Ausbildungsplätze an. Sie übernehmen zahlreiche Aufgaben für die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen und leisten einen Beitrag zum städtischen Haushalt. Gleichzeitig ist es Anliegen und Herausforderung der swt, zum Schutz der Umwelt beizutragen. Unverzichtbar für nachhaltiges Wirtschaften ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie und Wasser.

Seit der Liberalisierung des Energiemarktes gilt es, im Wettbewerb mit anderen Energieversorgern zu bestehen. Die Strategie der swt, mit anderen kommunal geprägten Unternehmen zu kooperieren und gemeinsam am Markt aufzutreten, hat sich bewährt.

Das wichtigste Anliegen der Stadtwerke ist eine sichere und zuverlässige Versorgung. Daher investieren sie permanent in die Qualität der eigenen Anlagen und Netze, in modernste Technik und Sicherheitsstandards. Ihren Kunden bieten sie Energielösungen aus einer Hand. Die regionale Nähe ist dabei von Vorteil. Im Mittelpunkt steht die umfassende und kompetente Beratung in allen Energiefragen.

Ökologische Verantwortung übernehmen die swt auch, indem sie ihre Kunden mit Zuschüssen unterstützen – bei der Umstellung auf energieeffiziente Kühlgeräte und beim Kauf eines E-Bikes oder E-Rollers. Weitere Bausteine zur Senkung des CO₂-Ausstoßes sind der Aufbau eines eigenen E-Lade-Netzes und die Planung einer Mobilitätsplattform mit Elektroauto- und E-Scooter-Sharing in Tübingen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Reduzierung der Schadstoffemissionen der Tübinger Busflotte. Die swt sind als kommunales Stadtwerk mit dezentralen Strukturen, ihrer Nähe zu den Menschen vor Ort sowie ihrem technischen und energiewirtschaftlichen Know-how besonders dafür geeignet Klima- und Umweltschutzmaßnahmen wirksam und kostengünstig umzusetzen.

Die Personalarbeit der swt ist auf eine langfristige Personalplanungs- und Personalentwicklungsstrategie ausgerichtet. Unterstützt wird diese familienorientierte Personalpolitik durch ein umfassendes Gesundheitsmanagement mit betrieblichen Vorsorgeuntersuchungen. Die swt engagieren sich seit vielen Jahren aktiv für die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zur Familienorientierung gehören die Schwerpunkte Arbeitszeit, Arbeitsort und Gesundheitsmanagement. Die Maßnahmen umfassen unter anderem vielfältige Möglichkeiten zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung und mobilem Arbeiten, ein Eltern-Kind-Büro sowie Angebote für die Organisation und Pflege von Angehörigen.

Ausblick

Mit der Unternehmensstrategie des kontinuierlichen Ausbaus der Fernwärme und der erneuerbaren Energien legen die swt nun schon seit einigen Jahren den Fokus auf die Energiesysteme der Zukunft. Für die kommenden Jahre geht die Geschäftsführung davon aus, dass die allgemeinen Rahmenbedingungen die Energiewirtschaft weiterhin vor anspruchsvolle Aufgaben stellen werden. Die

Auswirkungen der Corona-Krise sind für die swt aktuell noch nicht abzuschätzen. Für die deutsche Wirtschaftsentwicklung in den nächsten zwei Jahren geht die Geschäftsführung von einem Schrumpfen des Bruttoinlandsprodukts 2020 und eher moderaten Steigerungen in den Jahren 2021/22 aus. Dies kann bei den Industrie- und Bahnstromkunden zumindest 2020 zu einer sinkenden Energienachfrage führen. Zusätzlich wird in den Geschäftsfeldern Strom- und Gasvertrieb mit einer anhaltend hohen Wettbewerbsintensität gerechnet. Nachdem sich die swt in den letzten Jahren in der Region einen exzellenten Ruf als Vordenker im Bereich Klimawandel und nachhaltiger Investor aufgebaut hat, soll die Neukundenakquise im Energievertrieb künftig vermehrt im regionalen Umfeld erfolgen.

Ihr Dienstleistungsportfolio im Bereich der Energiedienstleistungen wollen die swt auch konsequent erweitern. Neben bestehenden Angeboten wie Energiemanagement-Beratung und Energieaudits werden auch technische Energieberatungen beim Kunden vor Ort mit Bericht über Effizienzpotentiale erfolgreich verkauft.

Die Ergebnisse der defizitären Sparten werden auch in den Folgejahren durch die geplanten großen Investitionen in Bäder, Parkhäuser und die stetige Ausweitung des Tübinger ÖPNV weiter deutlich negativ bleiben. Mit dem Bau eines neuen Hallenbades wird auch die Sparte TübBäder ihr Defizit zukünftig auf 4 Millionen Euro deutlich ausweiten.

Mit der Unternehmensstrategie des kontinuierlichen Ausbaus der Fernwärme und der erneuerbaren Energien legen die swt nun schon seit einigen Jahren den Fokus auf die Energiesysteme der Zukunft. Die swt-eigene Strom- und Wärmeerzeugung soll sukzessive auf Erneuerbare Energien und Abwärmenutzung umgestellt werden. Zudem sind Investitionen der Tochtergesellschaft Ecowerk in den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung und Effizienztechnologien geplant. Weiterhin sollen die Geschäftsfelder Elektromobilität, Energieeffizienz, Intelligente Technologien sowie Kundenlösungen Strom und Wärme weiter ausgebaut werden.

Die Investitionen und weiteren Aktivitäten sollen im Wesentlichen innenfinanziert werden. Die Innenfinanzierung soll insbesondere über betriebsgewöhnliche Abschreibungen auf Sachanlagen und darüber hinaus über Rücklagenbildung erfolgen. Die Außenfinanzierung, vor allem für den Bereich der erneuerbaren Energien und Großprojekte der Sparten Bäder und Parkhäuser, soll über langfristige Kreditaufnahmen erfolgen. Weitere große Zukunftsinvestitionen, insbesondere in den defizitären Sparten, erfordern zur Realisierung jedoch zunehmend einen Beitrag der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen.

Für die swt stehen in Tübingen zentrale Aufgaben zur Infrastrukturerhaltung und –verbesserung an. Gemeinsam mit der Universitätsstadt Tübingen soll bis Ende 2021 eine Entscheidung über die Gestaltung der zukünftigen Bäderlandschaft gefällt werden. Die Planungen konzentrieren sich hier auf das sogenannte Nord-Süd-Konzept, mit Erhalt und moderater Sanierung des Hallenbades Nord und dem Bau eines neuen Hallenbades. Für einen Planungsbeschluss müssen bis Ende 2021 noch der konkrete Standort, die Größe sowie technische Ausstattung des neuen Bades untersucht werden. Baubeginn für das neue Hallenbad Süd dürfte dann 2023/2024 sein.

Für den Ersatz der beiden hoch defizitären, automatischen Parkhäuser wurden Lösungen gefunden, die perspektivisch die Schließung in den nächsten zwei Jahren ermöglichen. Der Bau einer Tiefgarage am Hauptbahnhof mit etwa 70 Kurzzeitparkplätzen soll mit den ersten Arbeiten am neuen zentralen Tübinger Omnibusbahnhof im Frühjahr 2021 beginnen. Die Fertigstellung der Tiefgarage ist für den Herbst 2022 geplant.

Durch die aktuellen energiewirtschaftlichen und wettbewerbsrechtlichen Rahmenbedingungen ergeben sich starke personalwirtschaftliche Bemühungen betreffend der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das steigende Durchschnittsalter der Mitarbeiter erfordert es, entsprechende Konzepte umzusetzen. Eine adäquate Personalentwicklung und zielorientierte Qualifizierung bleibt daher auch zukünftig ebenso unerlässlich wie die weitere Förderung der Veränderungsbereitschaft und-fähigkeit.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.ah-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Anke Baumeister
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	BMin Dr. Daniela Harsch
stellvertretende Vorsitzende:	Gerlinde Strasdeit
Weitere Mitglieder:	Claudia Braun, Lea Elsemüller, Samantha Hilsdorf, Rudi Hurlebaus, Dr. Dorothea Kliche-Behnke, Beate Kolb, Anne Kreim, Ute Leube-Dürr, Dr. Christian Mickeler, Dr. Karin Widmayer, Dr. Christian Wittlinger, Sighard Unger, Janette Beck, Sybille Eisenmann.
Arbeitnehmersvertretung:	
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	75 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand der Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT) ist der Bau und Betrieb örtlicher Einrichtungen sowie die Übernahme von Betriebsträgerschaften im Bereich der Alten- und Krankenpflege in Tübingen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch die Pflege von alten und kranken Menschen. Dieser wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft vorbeugend und helfend auf allen Gebieten der Altenhilfe und des Gesundheitswesens tätig ist. Darüber hinaus leistet die AHT auch mobile soziale Dienste und häusliche Betreuung.

Wichtige Ziele

- Kostendeckende Leistungserbringung unter der Prämisse der höchstmöglichen Qualität der Pflege.
- Dauerhafte Kundenbindung durch aufeinander aufbauende Leistungsangebote im ambulanten und stationären Bereich.
- Kundenzufriedenheit in allen Leistungsbereichen.
- Sicherstellung einer würdevollen Pflege und Begleitung in der letzten Lebensphase.
- Sinnvolles Wachstum und Erweiterung des Leistungsangebots.
- Zukunftsorientierte Ergänzung der Angebotsstruktur.
- Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements.
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung.
- Umsatzsteigerungen in allen Bereichen.
- Erarbeitung einer ausgeglichenen Wirtschaftsplanung bzw. Begrenzung des Jahresfehlbetrages.
- Realisierung von Einsparpotenzialen ohne Qualitätseinbußen.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Je ein Erbbaurechtsvertrag wurde mit der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH und der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH (GWG) am 09. Juli 2003 abgeschlossen.
- Ein Pachtvertrag für das Pflegeheim Pfrondorf mit der GWG für die Einrichtung und den Betrieb eines Kleinstpflegeheims zu pflegerischen Versorgung wurde zum 01. August 2012 geschlossen.
- Ein Dienstleistungsvertrag für Leistungen im Rahmen des Betreuten Wohnens Seniorenwohnungen Frischlinstraße 30 mit der Eigentümergemeinschaft Frischlinstraße 30 vertreten durch die Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH und den Eigentümern der Betreuten Wohnanlage im Baumgartenweg 1 in Tübingen-Pfrondorf, vertreten durch die GWG.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 für die gerontopsychiatrische Betreuung einen Zuschuss von der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 45.770 Euro erhalten. Die Gerontopsychiatrie als Fachgebiet der Psychiatrie befasst sich mit psychischen und psychiatrischen Problematiken von Menschen über 60 Jahren. Neben der medizinischen Ebene sind im Bereich der Gerontopsychiatrie die sozialen und organisatorischen Faktoren sehr wichtig.

Die Tagespflege wurde bis März 2020 betrieben. Hierfür erhielt die AHT einen Zuschuss für die Fahrdienstleistungen in Höhe von 12.655 Euro.

Die Universitätsstadt Tübingen hat zu Gunsten der Altenhilfe Tübingen gGmbH Ausfallbürgschaften in Höhe von 3.445.616 Euro zum Stand 31.12.2020 übernommen. Die verbürgten Darlehen hatten zum 31.12.2020 eine Valuta in Höhe von 2.356.252 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Stationäre Pflegeplätze	145	154	156	-9
davon Pauline-Krone-Heim	99	108	110	-9
davon Bürgerheim	31	31	31	0
davon Pflegeheim Pfrondorf	15	15	15	0
Betreutes Wohnen	64	64	64	0
davon Pauline-Krone-Heim	46	46	46	0
davon Pflegeheim Pfrondorf	18	18	18	0
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	191	187	189	4
Investitionen gesamt (T €)	1.579	371	892	1.208
Schuldenstand (T €)	2.979	3.121	3.261	-142

Tabelle 1: Betriebs- und Leistungsdaten der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Im Bereich des Betreuten Wohnens bietet die AHT keine Betreuten Wohnungen an, sondern die dazugehörigen Dienstleistungen.
- Der Versorgungsvertrag für das Pauline-Krone-Heim wurde zum 01.11.2019 von 110 vollstationären Pflegeplätzen auf 94 vollstationäre Pflegeplätze und fünf ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze abgeändert. Der für das Jahr 2019 genannte Wert von 108 stationären Pflegeplätzen im Pauline-Krone-Heim ist ein Durchschnittswert für das ganze Jahr.

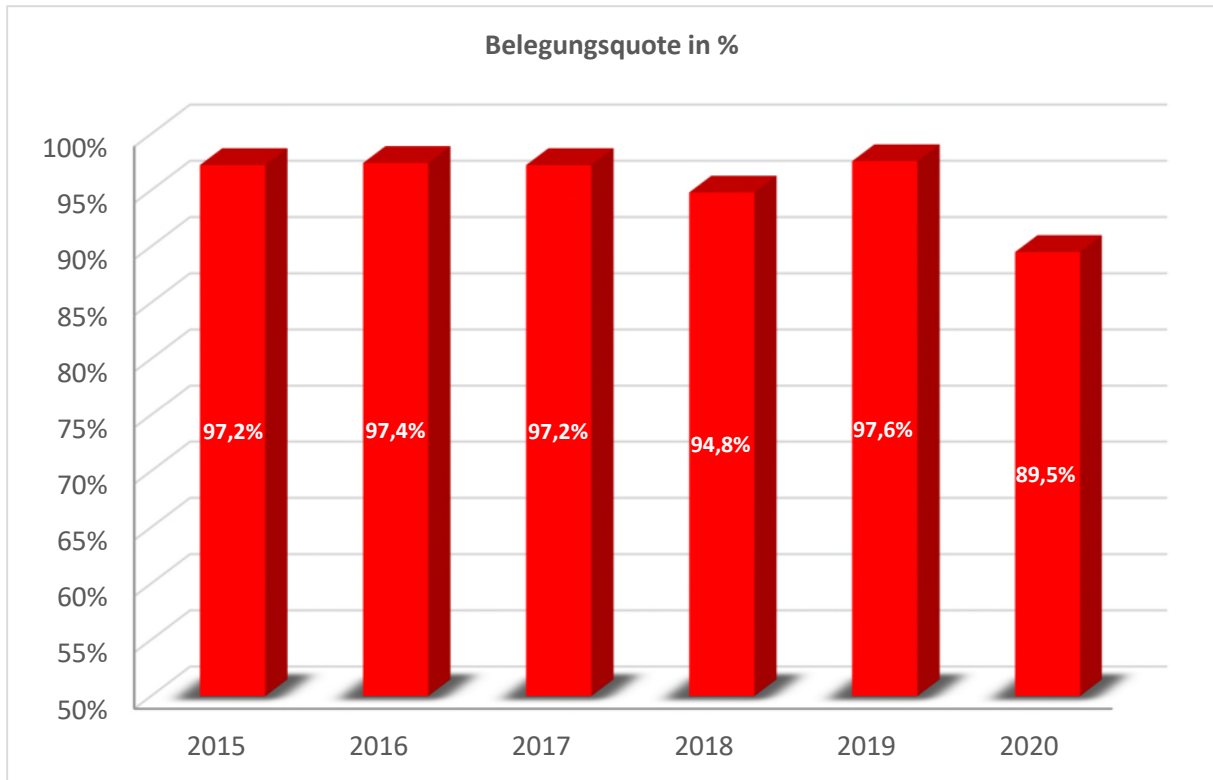


Diagramm 1: Entwicklung der Belegungsquote der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Wegen der Sanierungsmaßnahme im Pauline-Krone-Heim bei laufendem Betrieb wurde die Anzahl der angebotenen Plätze dort reduziert.

Zusammenstellung der Belegungsquote der einzelnen Heime im Jahr 2020:

Auslastung in	Durchschnittliche Anzahl an Bewohner/innen	Auslastung in %
Pauline-Krone-Heim	84,5	85,4%
Bürgerheim	30,4	97,9%
Pflegeheim Pfrondorf	14,8	98,7%
Gesamtauslastung	129,7	89,5%

Tabelle 2: Belegungsquote der einzelnen Heime der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Aufgrund eines neuen Versorgungsvertrags hat sich die Zahl der Heimplätze seit 01. November 2019 im Pauline-Krone-Heim von 110 vollstationären Pflegeplätzen auf 94 vollstationäre und 5 Kurzzeitpflegeplätze verringert.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	8.757.911	7.600.247
Umlaufvermögen	610.985	628.992
Rechnungsabgrenzungsposten	33.800	33.116
Passiva		
Eigenkapital	1.818.812	1.807.279
Sonderposten / Ertragszuschüsse	2.583.940	2.698.723
Rückstellungen	466.022	422.424
Verbindlichkeiten	4.533.922	3.329.598
Rechnungsabgrenzungsposten	0	4.332
Bilanzsumme	9.402.696	8.262.355

Tabelle 3: Bilanz der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.157.664 Euro erhöht. Dies ergibt sich aus dem Saldo der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 421.303 Euro und den Zugängen in Höhe von 1.579.228 Euro sowie Abgängen in Höhe von 261 Euro. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen mit 577.000 Euro Anlagen im Bau erfasste Architekten und Planerleistungen zur Umsetzung der Landesheimbauverordnung im Pauline-Krone-Heim sowie mit 855.000 Euro auf eine Abschlagszahlung für den Neubau Hechinger Eck.
- Der Kassenbestand/Guthaben bei Banken hat sich um 85.574 Euro verringert. Die Vorräte erhöhten sich um 10.259 Euro und die Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände erhöhten sich um 57.308 Euro. In Summe hat sich das Umlaufvermögen damit um 18.007 Euro verringert.
- Das Eigenkapital erhöhte sich um 11.533 Euro. Der Anstieg resultiert aus dem Jahresüberschuss 2020.
- Die Sonderposten aus Investitionszuschüssen werden in Höhe des bezuschussten Anlagevermögens ausgewiesen. Zugängen in Höhe von 19.395 Euro stehen Auflösungen von 134.178 Euro gegenüber.
- Die Rückstellungen haben sich um 43.598 Euro erhöht. Hauptsächlich Grund dafür ist die erstmalige Bildung einer Rückstellung für Abrechnungsrisiken im Bereich der Corona-Hilfen. Daneben entfallen die Rückstellungen im Wesentlichen noch auf Mehrarbeit, rückständige Urlaubsverpflichtungen und Zeitzuschläge.
- Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich in Höhe der planmäßigen Tilgung reduziert. Unter den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern werden Kassenkredite der Universitätsstadt Tübingen zur Zwischenfinanzierung von Baukosten ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2020	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	8.593.300	9.046.902	9.354.712
sonstige / weitere betriebliche Erträge	646.200	295.695	271.004
Gesamterträge	9.239.500	9.342.597	9.625.716
Materialaufwand	1.317.400	1.315.401	1.401.203
Personalaufwand	7.042.900	7.101.788	7.282.279
Abschreibungen	415.300	426.411	425.913
sonstige Aufwendungen	579.200	487.463	509.647
Gesamtaufwendungen	9.354.800	9.331.063	9.619.041
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-115.300	11.534	6.675

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Ursächlich für den Rückgang der Umsatzerlöse war vor allem eine geringere Belegung im stationären Bereich des Pauline-Krone Heims. In Zuge der Sanierungsmaßnahmen wurde die Platzkapazität hier auf 99 Plätze reduziert. Zudem waren die Belegungsmöglichkeiten auf Grund von fehlenden Fachkräften eingeschränkt. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg der Pflegesätze aus.
- Der Rückgang des Materialaufwands resultiert zum einen aus belegungsbedingt geringeren Lebensmittelaufwendungen. Zudem war der Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf rückläufig. Ursächlich hierfür waren vor allem geringere Aufwendungen für Honorarkräfte, für die Beratung und für Fortbildung. Gegenläufig wirkten sich ein höherer Pflegebedarf (v.a. persönliche Schutzausrüstung) aus.
- Der Rückgang des Personalaufwands resultiert aus dem Rückgang der jahresdurchschnittlich beschäftigten Vollkräfte um 10,6 Vollkräfte in Anpassung an das verringerte Angebot an Pflegeplätzen. Gegenläufig wirkten sich die Tarifsteigerung und die Corona-Sonderprämie nach § 150a SGB XI aus.
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Aufsichtsratsvergütung betrug im Berichtsjahr 2.250 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	20,8%	23,8%	19,4%
Anlagenintensität	93,5%	92,4%	91,6%
Investitionsquote	18,0%	4,9%	11,7%
Reinvestitionsquote	370,1%	83,4%	218,3%
Eigenkapitalquote	19,3%	21,9%	17,6%
Umsatzrentabilität	0,1%	0,1%	-3,6%
Eigenkapitalrentabilität	0,6%	0,4%	-21,6%
Personalintensität	78,5%	77,8%	79,0%
Cash Flow (in €)	481.542	558.717	110.194

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Die außerplanmäßige (eigenfinanzierte) Abschreibung auf das Gebäude Pauline-Krone-Heim ist hauptsächlicher Grund für die Verschlechterung der Umsatzrentabilität und der Eigenkapitalrentabilität im Jahr 2018.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 11.534 Euro ab. Das Ergebnis liegt damit um 4.859 Euro über dem Ergebnis des Vorjahres (Jahresüberschuss 6.675 Euro) sowie deutlich über dem prognostizierten Ergebnis 2020 (Fehlbetrag 115.300 Euro).

Geplant waren für das Geschäftsjahr 2020 Erlöse im Bereich der Pflege in Höhe von 9.239.500 € und ein Verlust von 115.300 Euro. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Hierfür ist vor allem die geringere Auslastung im Pauline-Krone-Heim (wg. Umbau und Fachkräftemangel) verantwortlich. Der stationäre Bereich war 2019 mit 97,7 % ausgelastet. 2020 ging die Auslastung bei bereits verringerter Platzzahl (9 Plätze im Pauline-Krone-Heim) um 8 % zurück. Die pandemiebedingten Einnahmeausfälle, die Mehrkosten für die Schutzausrüstung sowie Mehrkosten für zusätzliches Personal wurden ab März 2020 gem. § 150 Abs. 3 SGB XI weitestgehend (ohne die Investitionskosten) von den Pflegekassen erstattet. Auf der Kostenseite sind die Personalkosten aufgrund des Rückgangs von 10,6 Vollkraftstellen zurückgegangen. Gegenläufig kam die Tarifsteigerung aus 2019 von durchschnittlich 3,09 % ganzjährig zum Tragen. In Summe konnte ein Gewinn von 11.534 Euro erzielt werden. Der Verlustvortrag verringert sich mit dem Gewinn 2020 in 2021 auf 1.593.688 Euro.

Die Eigenkapitalquote ist von 21,9 % im Vorjahr auf 19,3 % gesunken. Hierfür sind die getätigten Investitionen (Architekten und Planerleistungen für die Sanierung Pauline-Krone-Heim sowie für den Neubau Hechinger Eck) und die daraus resultierenden Verbindlichkeiten verantwortlich.

Die Liquiditätslage war im ersten Halbjahr 2020 gut. Für die Baumaßnahmen Sanierung Pauline-Krone-Heim und Neubauplanung Hechinger Eck reichten die Einnahmen aus Pflegeleistungen nicht. Daher wurde mit der Universitätsstadt Tübingen vereinbart, dass die AHT zwei Kassenkredite über

die Bauzeit in Anspruch nimmt. Im Herbst 2020 wurde erstmalig von diesen Kassenkrediten Gelder in Höhe von 1,3 Mio. Euro zur Finanzierung der Baumaßnahmen abgerufen.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

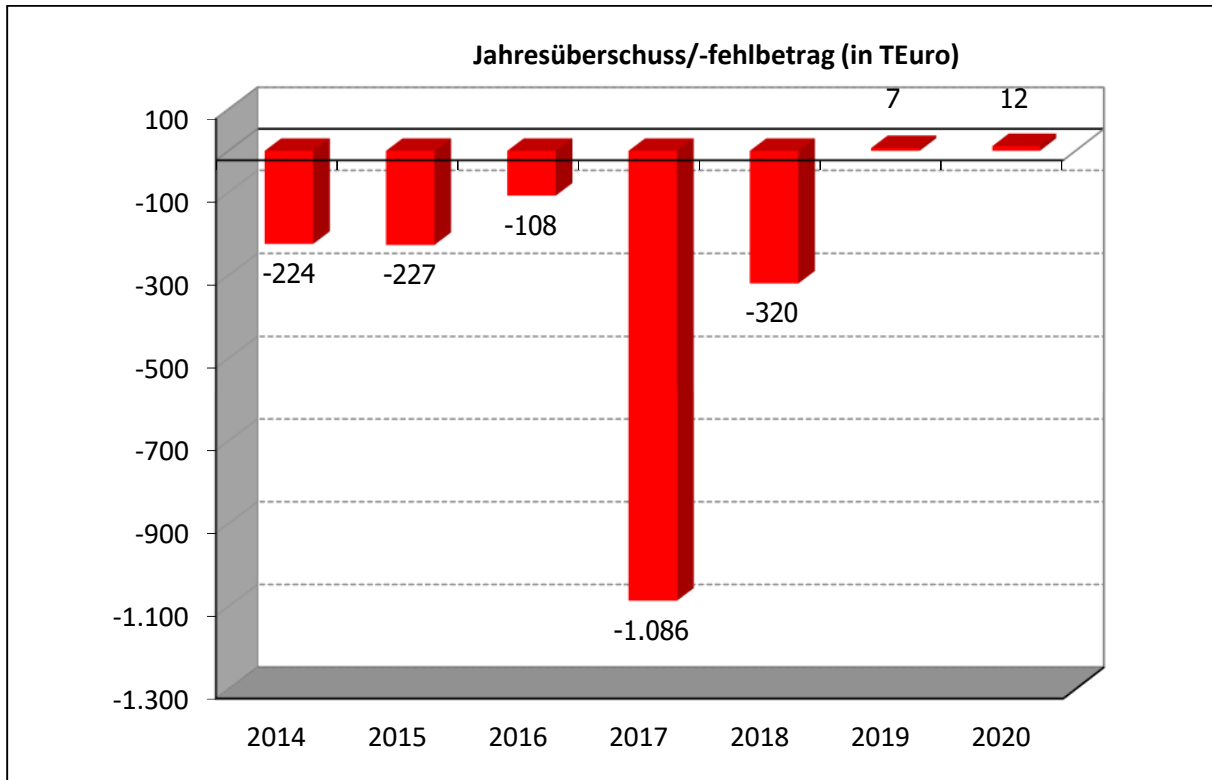


Diagramm 2: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der AHT gGmbH

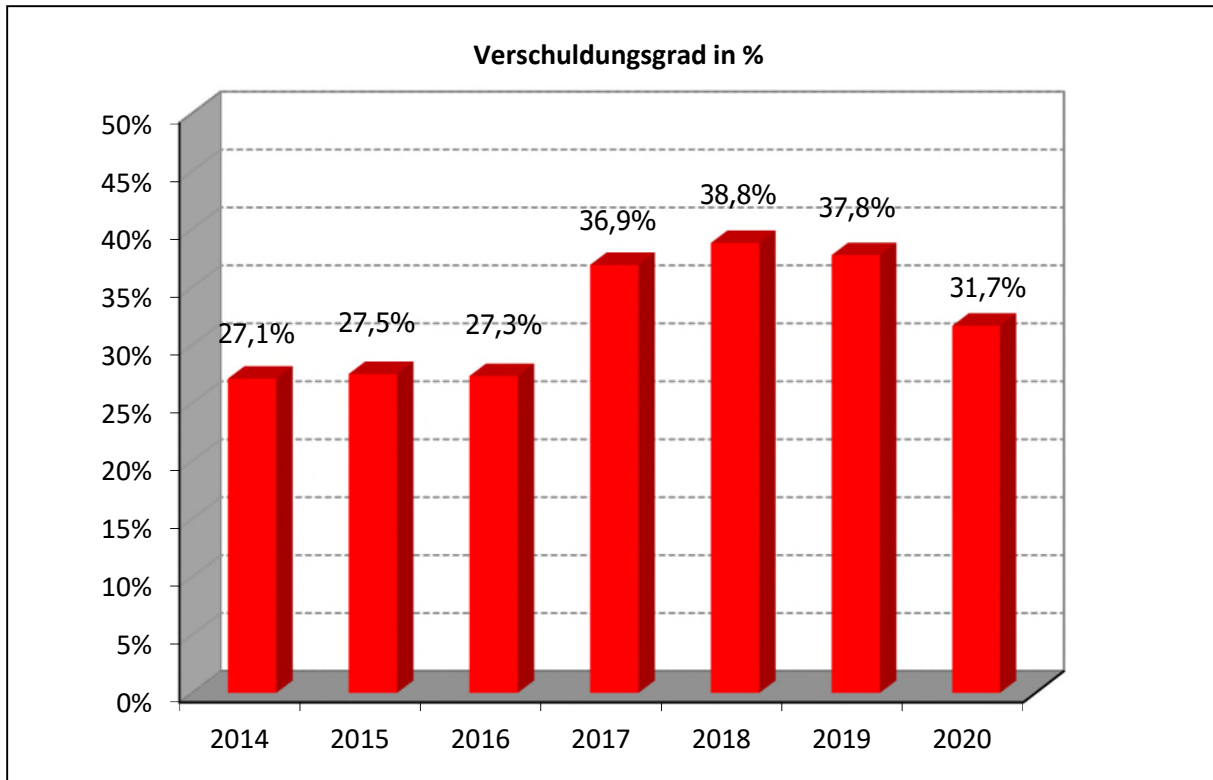


Diagramm 3: Entwicklung des Verschuldungsgrades der AHT gGmbH

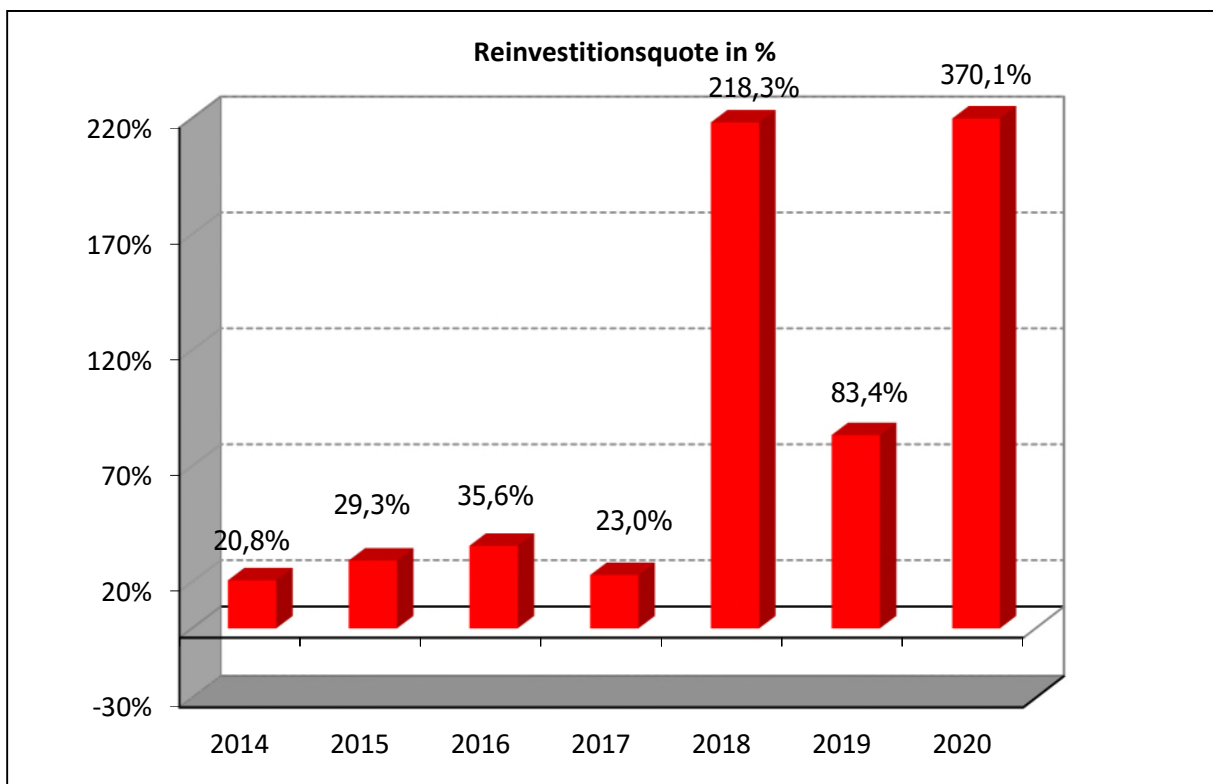


Diagramm 4: Entwicklung der Reinvestitionsquote der AHT gGmbH

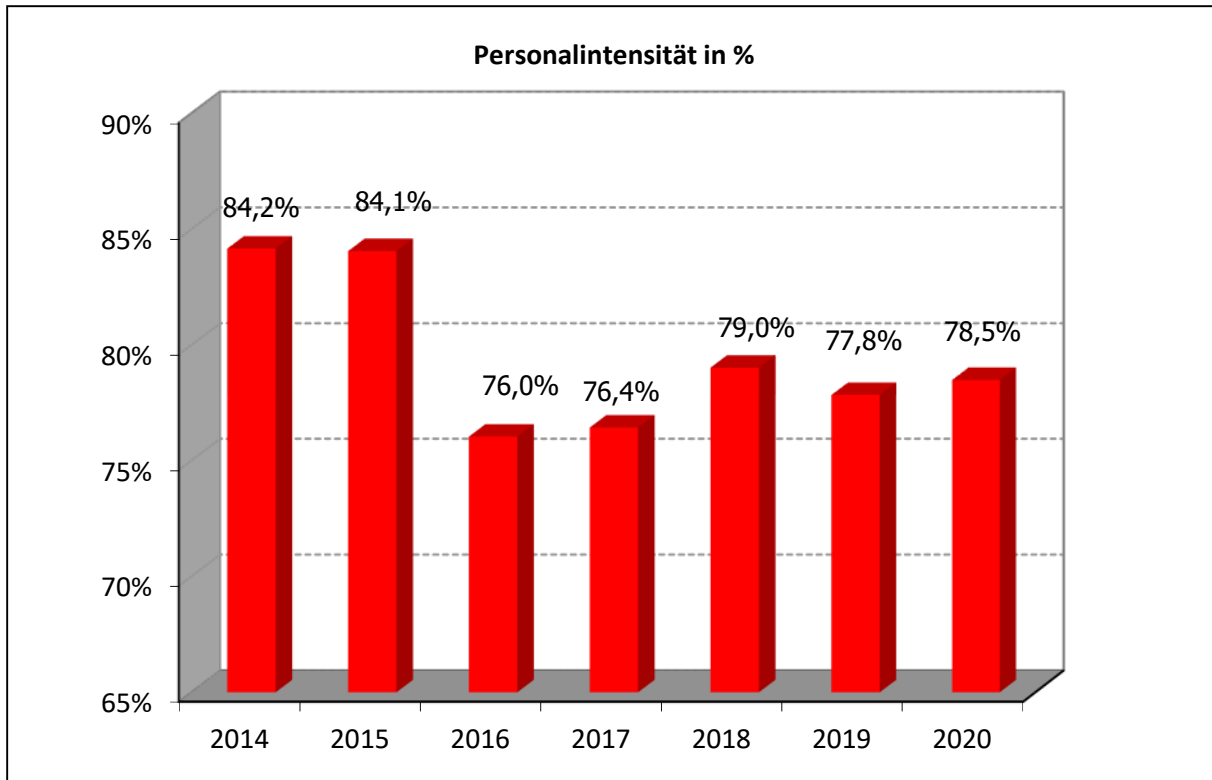


Diagramm 5: Entwicklung der Personalintensität der AHT gGmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2020

Die Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT) bietet Dienstleistungen für ältere und pflegebedürftige Menschen im vollstationären, teilstationären und ambulanten Bereich in der Universitätsstadt Tübingen an. Der Versorgungsvertrag für das Pauline-Krone-Heim wurde aufgrund der Sanierung zum 01.01.2021 von 94 vollstationären Pflegeplätzen und fünf ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze abgeändert auf 83 vollstationäre Pflegeplätze und 16 ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze. Dieser Versorgungsvertrag gilt über die gesamte Bauzeit. Die vollstationäre Platzzahl liegt nun lt. den Versorgungsverträgen in 2021 bei insgesamt 145 Plätzen.

Der Start der Sanierungsmaßnahme im Pauline-Krone-Heim wurde im Herbst 2020 auf Mitte Januar 2021 festgelegt, so dass ab Oktober 2020 mit der Reduzierung der Belegung im vollstationären Bereich begonnen wurde. Da der Versorgungsvertrag durch die Pflegekassen erst zum 01.01.2021 auf 83 vollstationäre Pflegeplätze und 16 ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze genehmigt wurde, konnten im Jahr 2020 nur maximal fünf ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze angeboten werden.

Die Nachfrage nach den ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätzen, vor allem durch die Kliniken, ist für beide Einrichtungen hoch. Es kann festgestellt werden, dass diese Klientel mit einem enorm hohen Pflegebedarf zur Kurzzeitpflege kommt. Aufgrund der Pandemie ist die Nachfrage nach einem Kurzzeitpflegeplatz aus der Häuslichkeit äußerst gering.

Die generalistische Ausbildung startete am 01. Januar 2020. Die AHT kooperiert mit dem Diakonischen Institut Tübingen / Reutlingen und der Kolpingschule in Rottenburg als Schulträger und für die Praxiseinsätze mit dem Universitätsklinikum Tübingen. Die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen ist hoch, es gibt eine Warteliste.

Die Tagespflege musste im März 2020 aufgrund der Pandemie geschlossen werden. Mit den umfassenden Auflagen für einen eingeschränkten Betrieb der Tagespflege aufgrund der Pandemie, dem akuten Personalmangel (u.a. durch Kündigung der verantwortlichen Pflegefachkraft) und der Tatsache, dass ab Oktober 2020 nur mit 50 % der bisherigen Platzzahl die Tagespflege geöffnet hätte werden dürfen, hat sich die Geschäftsleitung dafür ausgesprochen den Versorgungsvertrag der Tagespflege zum 30.09.2020 zu kündigen. Wann eine Wiedereröffnung erfolgen kann, ist derzeit unklar.

Der Ambulante Dienst versorgt weiterhin über das ganze Jahr kontinuierlich ca. 74 Kundinnen und Kunden. Im September 2020 wurde zusätzlich eine „Hauswirtschaftstour“ eröffnet. Die Nachfrage nach hauswirtschaftlichen Tätigkeiten steigt kontinuierlich an. Es wird daher angedacht, diese im Jahr 2021 weiter auszubauen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ein erhebliches Risiko stellt die Sanierung des Pauline-Krone-Heims ab Mitte Januar 2021 im laufenden Betrieb dar. Es wird mit einer Bauzeit von ca. zwei Jahren gerechnet. Bis Ende 2020 konnten ca. 80 % der Gewerke vergeben werden. Erfreulicherweise lagen die Angebote sehr oft unterhalb der in der Kostenberechnung veranschlagten Kosten. Die Kostenberechnung wurde vom Architekturbüro Fuchs vorgenommen. Aufgrund der weltwirtschaftlichen Entwicklung muss jedoch mit einer Erhöhung der Materialpreise zwischen 30 und 50 Prozent gerechnet werden. Einige Handwerker haben bereits Materialpreiserhöhungen angekündigt. Diese Entwicklung wird sich auch in den Kosten für den geplanten Neubau Hechinger Eck niederschlagen.

Der Bauantrag für das Projekt Neubau Hechinger Eck wurde 2020 eingereicht. Der Spatenstich war am 08. Oktober 2021. Derzeit werden am Grundstück vorbereitende Baumaßnahmen vorgenommen. Die Planungen gehen gut und im Zeitplan voran.

Mit dem Pflegeheim Pfrondorf werden weiterhin Verluste erwirtschaftet. Eine Mitarbeiterin im Pflegefachkraftbereich konnte mit einem gewissen Beschäftigungsanteil über die sogenannte „Spahnstelle“ finanziert werden. Dadurch gelingt es den strukturell bedingten Verlust dauerhaft etwas zu verringern. Der Verlust bewegt sich immer noch im fünfstelligen Bereich. Aufgrund des inzwischen hohen Eigenanteils von 3.515 € monatlich, wird es immer schwieriger freie Pflegeplätze zu belegen. Bisher konnte das Defizit über das Pauline-Krone-Heim abgedeckt werden. Aufgrund der Sanierungsmaßnahme 2021/2022 und dem geplanten Neubau Hechinger Eck wird dies nicht mehr möglich sein. Es ist davon auszugehen, dass die Altenhilfe Tübingen bis 2024 wieder größere Verluste im sechsstelligen Bereich erwirtschaften wird.

Ein Risiko liegt in den Nachwirkungen der Corona-Krise. Der bereits vor Corona vorherrschende Fachkraftmangel in der Pflege wird durch die erkennbaren pandemiebedingten Abwanderungsbewegungen von Pflegekräften weiter bestärkt. Zukünftig wird sich die AHT in noch härter umkämpften Wettbewerb wiederfinden und um den Verbleib jedes einzelnen Mitarbeitenden ringen. Dies gilt insbesondere für die Auszubildenden der AHT, die nach erfolgreicher Abschlussprüfung durch attraktivere Angebote anderer Arbeitgeber (z.B. UKT) abgeworben werden könnten.

In den anstehenden Geschäftsjahren 2022 bis 2025 liegt der Fokus der AHT in den großen Bauprojekten „Generalsanierung Pauline-Krone-Heim“ und „Neubau Hechinger Eck“. Beide Projekte binden seitens der AHT im Bereich Leitung und Verwaltung personelle Ressourcen, welche dringend notwendig, jedoch durch die Pflegesätze nicht refinanziert sind.

2020 wurde die Ausbildung komplett verändert. Im Pauline-Krone-Heim gibt es eine Mitarbeiterin, welche sich mit einem Beschäftigungsdeputat von 50 % nur um die Auszubildenden der AHT und des Universitätsklinikums Tübingen kümmert. In den beiden kleineren Einrichtungen und im Ambulanten Dienst gibt es hierfür Mentoren, welche mit einem geringen Beschäftigungsumfang freigestellt sind. Es werden für alle Auszubildenden gemeinsame Schülertage angeboten. Hier soll der Austausch untereinander ermöglicht werden und es werden bestimmte Themen vertieft besprochen. Weiterhin ist geplant, dass die Auszubildenden ab Oktober 2021 eine Woche lang eine Schülerstation eigenverantwortlich organisieren und diese leiten. Ab 2022 soll die Dauer dieses Projektes auf 14 Tage ausgeweitet werden.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/wit
Beteiligungsverhältnisse:	98,73 % Universitätsstadt Tübingen 1,27 % Verein Tübinger Wirtschaft e.V.
Prüfungsgesellschaft:	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH
Geschäftsführung:	Thorsten Flink Matthias Henzler
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Weitere Mitglieder:	Susanne Bächer; Dr. Ute Leube-Dürr; Arthur Eberle; Evelyn Ellwart; Dr. Ulrike Ernemann; Bernd Gugel; Krishna Sara Helmle; David Hildner; Gebhardt Höritzer; Anne Kreim; Christoph Joachim; Peter Lang; Dr. Gundula Schäfer-Vogel; Heinrich Schmanns; Gitta Rosenkranz; Reinhard von Brunn.
Beirat:	Die Gesellschaft hat einen 11-köpfigen Beirat. Der Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in allen den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Fragen. Er kann Anregungen geben und Empfehlungen aussprechen.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	47,06 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung auf eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur der Universitätsstadt Tübingen hinzuwirken, die Bewahrung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern und eine am Ziel der Nachhaltigkeit orientierte Gewerbepolitik zu unterstützen.

Zu diesem Zweck sollen im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ bestehende Unternehmen beraten, betreut und unterstützt sowie neue Unternehmen angeworben und deren Gründung gefördert werden.

Im Geschäftsbereich „Projektentwicklung“ soll die WIT- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH (WIT) eine gezielte Politik für Strukturverbesserungen betreiben. Dazu soll die Gesellschaft Grundstücke (insbesondere Brachflächen und andere städtebaulich problematische Grundstücke)

erwerben, planerisch entwickeln, Nutzungskonzepte erarbeiten und ihre Umsetzung sicherstellen. Außerdem sollen Maßnahmen der Infrastruktur unterstützt und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Zur Erfüllung dieser Zwecke kann die WIT mit anderen Gesellschaften und Körperschaften, soweit diese dieselben Interessen verfolgen, zusammenarbeiten oder sich an diesen beteiligen.

Wichtige Ziele

- Sicherung bestehender und Schaffung neuer, nachhaltiger Arbeitsplätze in Tübingen.
- Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Einzelhandelsstandortes Tübingen, Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Tübingen durch eine Veränderung des Branchenmixes.
- Ansiedlung von Firmen in den Stadtquartieren, insbesondere kleine, innovative Unternehmen der Zukunftsbranchen im hochwertigen Dienstleistungssegment.
- Umsetzung des Prinzips „one face to the customer“: WIT als vorrangiger Ansprechpartner der Wirtschaft („aktiver Ansprechpartner für alle Bedürfnisse von Handel und Gewerbe; alle erforderlichen Informationen aus einer Hand“).
- Verstärkung der Lotsen- und Bindegliedfunktion in allen öffentlichen Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und sonstigen Institutionen.
- Steigerung der Attraktivität der Innenstadt durch die Entwicklung eines schlüssigen Stadtmarketingkonzeptes verbunden mit einer Verbesserung des Event-Marketings.
- Verbesserung des Online-Angebots des Tübinger Einzelhandels durch Bündelung der Angebote im Internet.
- Herausstellen der Vorzüge und Stärken des Standortes Tübingen im Rahmen eines modernen Standortmarketings zur Attraktivitätssteigerung für gesuchte Fachkräfte (und ansiedlungswillige Unternehmen).
- Entwicklung von Gewerbebranchen im Interesse mittel- und langfristiger Strukturverbesserungen.

Wichtige Verträge

Der nachfolgende Vertrag wurde mit der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen abgeschlossen:

- Geschäftsbesorgungsvertrag zur Regelung der Kostenübernahme für die Bereitstellung städtischen Personals und städtischer Sachmittel.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Tübingen Erleben GmbH über Organisation und v.a. Marketing von Innenstadt-Veranstaltungen im Rahmen des Stadtmarketings.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen hat aufgrund eines Antrages der WIT einen Zuwendungsbescheid zum 20.12.2018 erlassen. In diesem werden Zuschüsse zum Ausgleich der Tätigkeiten im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ für die Jahre 2019 bis 2023 bewilligt. Durch die Corona-Pandemie wurden der WIT weitere Mittel in Höhe 306.000 Euro für das Jahr 2020 zur Verfügung gestellt. Der entsprechende Änderungsbescheid wurde am 28.07.2020 erlassen. Dabei beliefen sich im Berichtsjahr 2020 diese Zuschüsse auf 1.198.610 Euro. Von diesen bewilligten Zuschüssen wurden von der WIT 1.097.390 Euro abgerufen. Trotz der reduzierten

Zuwendungen verbleibt für das Jahr 2020 zusätzlich eine Überkompensation in Höhe von 129.183 Euro, die im Jahr 2021 zur Auszahlung kommt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der WIT besteht aus einer Vielzahl einzelner Maßnahmen. Der Effekt der Wirtschaftsförderung auf die Wirtschaftsstruktur und -entwicklung am jeweiligen Standort ist so nur schwer quantifizierbar. Aus diesem Grunde wird zur Erläuterung des Standes der Erfüllung des öffentlichen Zwecks auf den Lagebericht der Gesellschaft und den Abschnitt „Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens“ verwiesen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	61.495	80.398
Umlaufvermögen	4.885.053	4.967.456
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.852
Passiva		
Eigenkapital	4.165.004	4.329.539
Rückstellungen	315.648	553.349
Verbindlichkeiten	465.896	167.819
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	4.946.548	5.050.707

Tabelle 1: Bilanz der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Verminderung des Anlagevermögens ergibt sich hauptsächlich aus Abschreibungen bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung.
- Die Veränderung des Umlaufvermögens resultiert aus dem Abgang von liquiden Mitteln, denen ein Zuwachs an unfertigen Erzeugnissen und Forderungen gegenübersteht.
- Das Eigenkapital verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um den Jahresfehlbetrag 2020.
- Die im Jahr 2018 gebildeten Steuerrückstellungen in Höhe von 96.796 Euro für erwartete Gewerbe- und Körperschaftssteuerzahlungen wurden um die erwarteten Steuerzahlungen für das Jahr 2015 auf 166.327 Euro erhöht. Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr auf 149.321 Euro (Vorjahr: 456.554 Euro) reduziert. Im Vorjahr befanden sich Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 416.844 Euro. Diese betrafen die zu viel erhobene Umsatzsteuer auf die Zuwendungen für die Verlustübernahme im Bereich Wirtschaftsförderung aus Vorjahren. Da das Rechtsbehelfsverfahren abgeschlossen ist, konnte die Rückstellung abgewickelt werden.
- In den Verbindlichkeiten sind 444.526 Euro Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen enthalten. Diese haben sich im Berichtsjahr so stark erhöht, da das

Finanzamt inzwischen die Umsatzsteuer der Jahre 2015 und 2016 (154.690 Euro inkl. Zinsen) erstattet hat und Rückzahlung der Umsatzsteuer aus Bruttozuschüssen 2020 (103.969 Euro).

- Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 104.159 Euro auf 4.946.548 Euro vermindert. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der liquiden Mittel um 2.063.389 Euro, denen lediglich ein Zuwachs der unfertigen Erzeugnisse in Höhe von 1.769.064 Euro und ein Zuwachs der Umsatzsteuerforderungen von 205.064 Euro gegenübersteht.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2020	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	70.000	40.480	55.258
sonstige / weitere betriebliche Erträge	811.402	2.648.979	728.888
Gesamterträge	881.402	2.689.459	784.147
Materialaufwand	37.000	1.795.288	14.192
Personalaufwand	422.000	397.878	385.027
Abschreibungen	15.000	22.622	21.475
sonstige Aufwendungen	477.347	638.207	426.553
Gesamtaufwendungen	951.347	2.853.995	847.246
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-69.945	-164.536	-63.100

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt: Wirtschaftsförderung mit 27.652 Euro und Projektentwicklung mit 12.828 Euro. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus Einmaleffekten des Vorjahres (Förderung Premiumwanderwege) und fehlender Erlöse aus der Ausgabe von Gutscheineften. Außerdem konnten mit der teilweisen Vermietung des Areals „Zoo und Kast & Schlecht“ Mieteinnahmen in Höhe von rund 12.144 Euro erzielt werden.
- Die sonstigen/ weiteren betrieblichen Erträge beinhalten die Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe 1.769.064 Euro aus dem Erwerb von zur Weiterveräußerung vorgesehenen Grundstücken von sowie mehr Erstattungen aus dem Aufwandsausgleichsgesetz zu verzeichnen waren.
- Der Materialaufwand ist auf Grund oben genannter Projektentwicklungsmaßnahmen stark angestiegen. Insbesondere gab es Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 1.012.330 Euro für die Maßnahme Christophstraße und weitere 755.373 Euro für die Maßnahme Hechinger Straße.
- Der Anstieg der Personalkosten ist im Wesentlichen tarifliche Gehaltsanpassungen zurückzuführen.
- In den sonstigen Aufwendungen sind außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 306.524 Euro aus Mietzuschüssen für lokale Vermieter mit Gewerbeeinheiten und eine Restart Campagne zur Überwindung der Corona-Pandemie durch den Einzelhandel enthalten
- Für Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 2.050 Euro gewährt.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Angestellte	5	5	5	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	3.719	39.891	95.976	-36.172 €
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0 €

Tabelle 3: Betriebs-und Leistungsdaten der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	6772,9%	5385,1%	5049,8%
Anlagenintensität	1,2%	1,6%	1,7%
Investitionsquote	6,0%	49,6%	110,3%
Reinvestitionsquote	15,1%	7,5%	578,9%
Eigenkapitalquote	84,2%	85,7%	87,7%
Umsatzrentabilität	-406,5%	-114,2%	1106,2%
Eigenkapitalrentabilität	-4,0%	-1,5%	7,3%
Personalintensität	982,9%	696,8%	1141,3%
Cash Flow (in €)	-379.615	64.018	309.893

Tabelle 4: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkung:

- Bedingt durch die Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über ein sehr geringes Anlagevermögen, was zu extrem hohen Werten beim Anlagendeckungsgrad führt.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 164.536 Euro nach einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 63.100 Euro im Vorjahr. Dieser Jahresfehlbetrag kann in voller Höhe dem Geschäftsbereich Projektentwicklung zugeordnet werden.

Der im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ entstandene Verlust in Höhe von 967.914 Euro wird durch die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen.

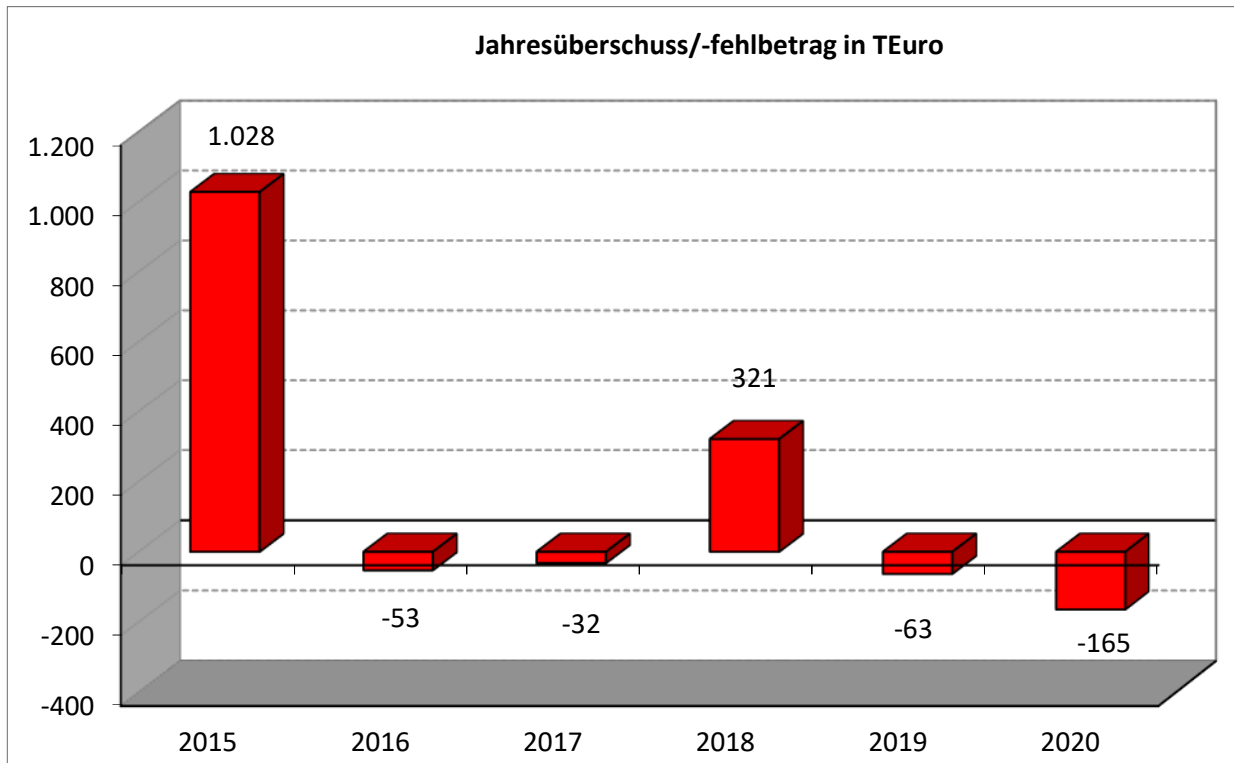


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrags der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

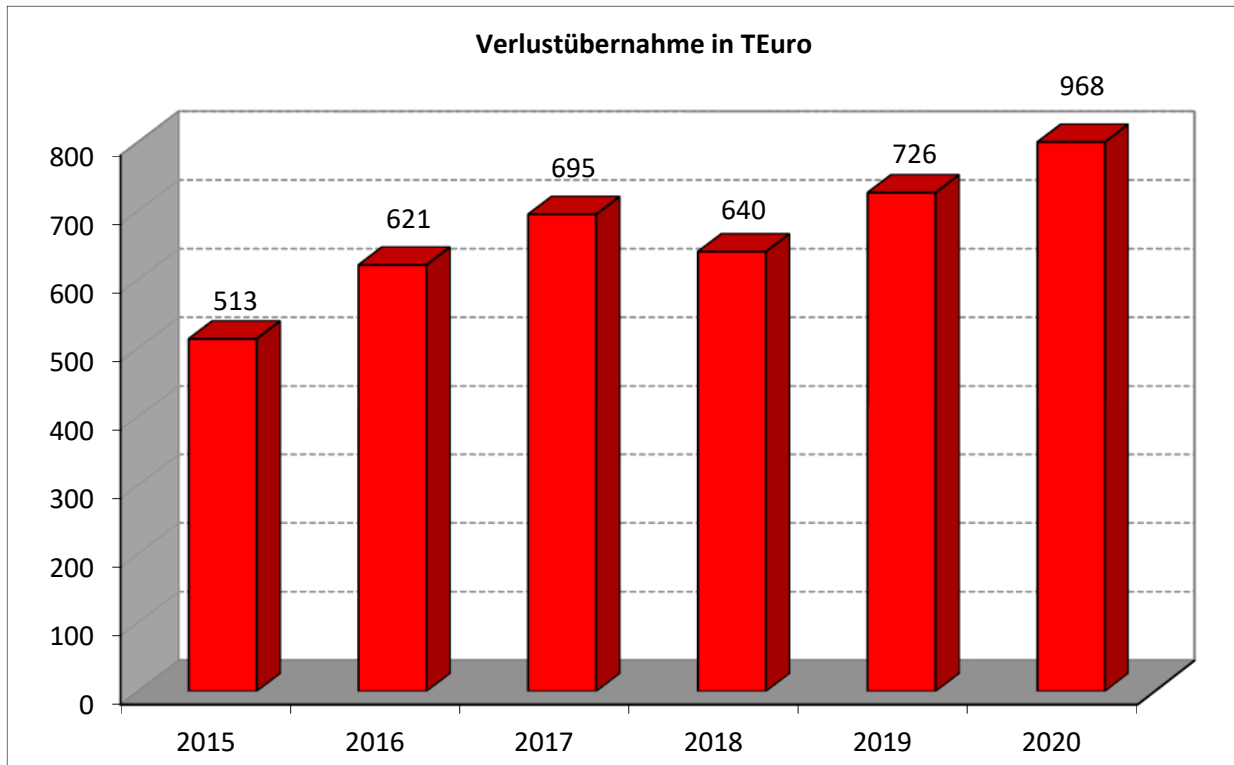


Diagramm 2: Städtische Verlustübernahme des Geschäftsbereichs „Allgemeine Wirtschaftsförderung“

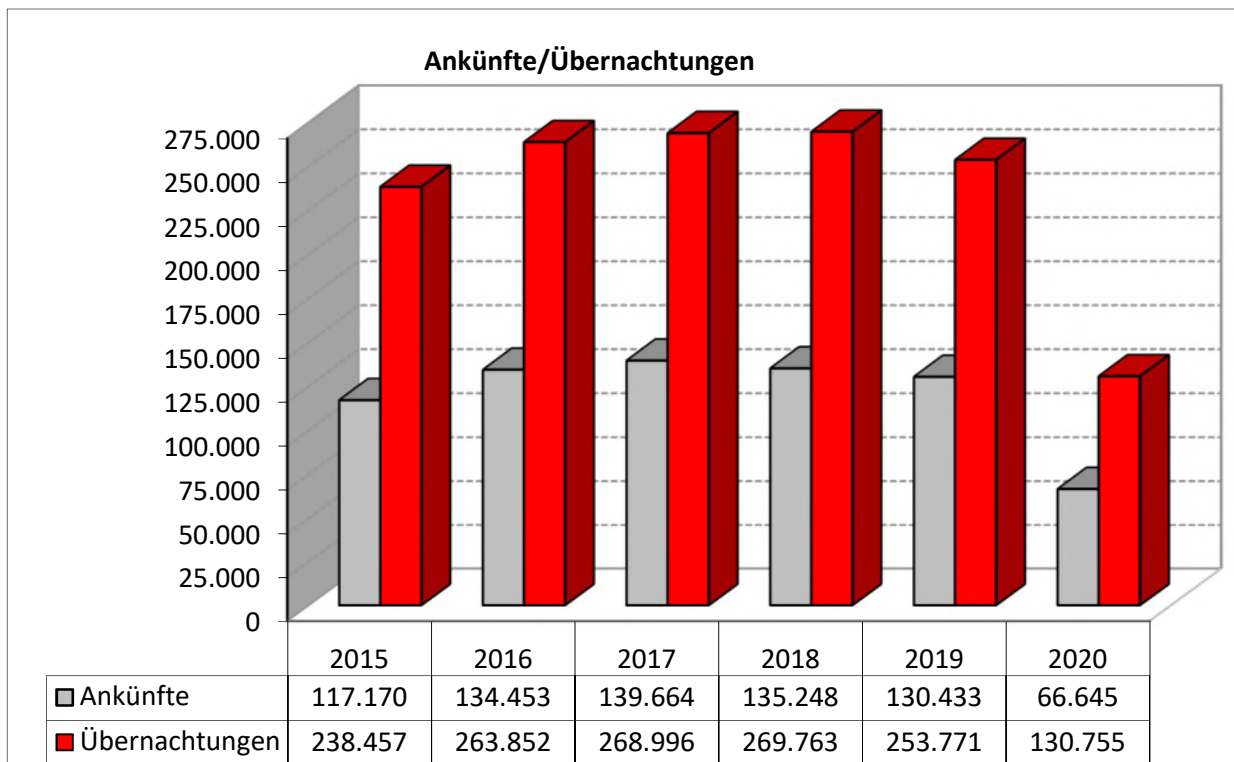


Diagramm 3: Arrivals and Overnight Stays in the City of Tübingen (Source: Statistical State Office, Baden-Württemberg)

Notes:

- Definition Arrival: Every person who stays at least one night in a accommodation business is recorded as an arriving person and counts as an arrival, regardless of how long the actual stay lasts.

- Definition Übernachtung: Pro Person wird die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb gezählt.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bewegte sich in den vergangenen zehn Jahren auf einem konstanten Niveau von 2 Tagen (+/- 3 %).
- Die Übernachtungszahlen waren im Jahr 2020 auf Grund der Corona Pandemie deutlich geringer als in den Vorjahren. 66.645 Gästekünfte bedeuten einen Rückgang um ca. 49 Prozent und 130.755 Übernachtungen einen Rückgang um 48,5 Prozent. Die Anzahl der Auslandsgästeübernachtungen hat sich um ca. 64 Prozent reduziert. Die rückläufigen Zahlen hängen auch mit einem weiteren Rückgang der Hotelbetten im Laufe des Jahres von über 1.890 noch 2017 auf rund 1.501 Schlafgelegenheiten Mitte 2020 zusammen. Demzufolge ist die Bettenauslastung auf 26,5 % abgesunken.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2020

Die Tätigkeiten im Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung wurden im Jahr 2020 spätestens ab März von den Auswirkungen der Corona-Pandemie komplett neu ausgerichtet. Die gemeinsame Veranstaltung „Wirtschaft trifft Kommune“, welche jedes Jahr in Kooperation mit den beiden Wirtschaftskammern durchgeführt wird, konnte noch Ende Februar stattfinden. Danach folgte der erste Lockdown sowie im Herbst der Zweite und damit zahlreiche Unterstützungsaktivitäten für Tübinger Betriebe, v.a. für jene, die von den behördlich angeordneten Schließungen unmittelbar betroffen waren. Zu diesen Aktivitäten gehörten:

- Beratungen bezüglich Corona-Verordnungen und staatlicher Förderprogramme
- Zusammentragen der Informationen und Bewerbung von Lieferangeboten Tübinger Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe
- Einrichten eines zentralen Lieferdienstes für Tübinger Betriebe mit eigenem Webshop tuesdayshop.de inklusive entsprechender Bewerbung des neuen Angebots
- Einrichten und Betreuen eines Mietunterstützungsfonds. Dieser Fonds bot Zuschüsse für Vermieter für vom Lockdown betroffene Gewerbeeinheiten an, wenn diese ihren Mietern Mietnachlässe gewährten.

Einige geplante Präsenzveranstaltungen und Projekte wie das Azubi-Speed-Dating oder das Gutscheineft für Neubürger_Innen wurden auf 2021 verschoben. Andere Veranstaltungen, wie der Sommerempfang, entfielen ersatzlos. Das Auslandsmarketing über die touristischen Kooperationspartner Historic Highlights of Germany (HHoG) und Tourismusmarketing Baden-Württemberg GmbH (TMBW) wurde wegen der stark eingeschränkten Reisemöglichkeiten deutlich zurückgefahren.

Nach dem Ende des ersten Lockdowns wurde größere Anstrengungen hinsichtlich des Wiederanlaufens in den Bereichen Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie unternommen. Dazu wurde im Bereich des Tourismus eine ReStart-Kampagne mit neuen (Pauschal-)Angeboten und entsprechender Werbung in ausgesuchten Teilmärkten im Bundesgebiet und auf Social Media umgesetzt. Zudem wurde für diese Branchen dezentrale Aktionen von Vereinen und Gewerbetreibenden in der ganzen Stadt ins Leben gerufen

Trotz Corona-Pandemie liefen zahlreiche Aufgaben der WIT weiter, so z.B.:

- Bestandspflege, in 2020 weniger mittels Unternehmensbesuche sondern vermehrt Beratung per Telefon, E-Mail und Videokonferenz
- Betreuung von Unternehmen mit Ansiedlungs-/Erweiterungsinteresse, Vermittlung freier Gewerbeflächen
- Begleitung des Fördermittelprojekts „Breitbandausbau Rittweg“ in Hirschau, Fertigstellung in 2021
- Pflege der Gewerbeimmobilienbörse auf tuebingen.de
- Leerstandsmanagement für die Tübinger Innenstadt: trotz enormer Folgen für den stationären Einzelhandel nahmen die Leerstände kaum zu
- Weihnachtsbeleuchtung in Teilen der Altstadt: Erneuerung von Elementen in 4 Bereichen der Tübinger Altstadt
- Existenzgründerbetreuung: Kompakt-Gründerseminare in Zusammenarbeit mit dem RKW Baden-Württemberg, Gründersprechstunde in Kooperation mit der IHK – Umstellung auf digital/Telefon
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: regelmäßiger Versand des Newsletters mit Themen rund um den Wirtschafts- und Tourismusstandort Tübingen

Im Geschäftsfeld „Stadtmarketing“ bestanden im Geschäftsjahr mit dem Handels- und Gewerbeverein und der Tübingen Erleben GmbH vertragliche Regelungen, mit denen große Teile des operativen Geschäftes im Bereich Stadtmarketing ausgelagert sind. Einige der vertraglich vereinbarten Veranstaltungen konnten Corona-bedingt nicht (Regionalmarkt im Frühjahr, Antiquitätenmarkt, ChocolART) oder nur in deutlich reduzierter Form (Regionalmarkt im Herbst, Umbrisch-provenzalische Genusstage) stattfinden. Trotzdem wurden häufig mit großem Vorlauf Vorbereitungen getroffen, da Hoffnung bestand, dass Veranstaltungen doch hätten stattfinden können. Die Geschäftsführung statt permanent in Kontakt mit der Tübingen Erleben GmbH und dem HGV. Konnten Veranstaltungen nicht stattfinden und wurden dadurch Kosten gespart (wobei bei ausgefallenen Veranstaltungen immer Kosten im Vorfeld entstehen und bei einer Absage Einnahmen entfallen, z.B. Standgebühren, Sponsoring), konnten diese in neuen Formaten (v.a. „Gönn Dir‘ – Tübinger Feierabend“) eingesetzt werden.

Auch 2020 nahm die WIT in Kooperation mit dem BVV der Tourismus-Messe CMT in Stuttgart teil.

Der Prozess „Markenauftritt Tübingen“ als wichtiger Baustein der Marken- und Tourismusstrategie wurde weiter kontinuierlich bearbeitet. Über die ReStart-Kampagne wurden die Social-Media Kanäle auf Facebook und Instagram weiter ausgebaut.

Im Projekt „Zoo und Kast & Schlecht“ sind 2020 Ausgaben für die Grundstücksunterhaltung angefallen. Einnahmen wurden durch die gewerbliche Verpachtung der westlichen Teilfläche „Zoo“ erzielt. Zusätzliche Ausgaben sind im Zuge des Erwerbs und der Vermarktung der Baulücken in der Christophstraße und Ebertstraße/Hechinger Straße entstanden.

Gemeinsam mit dem Handel- und Gewerbeverein Tübingen soll zudem eine Digitalisierungsstrategie für den Tübinger Handel erarbeitet werden, aus dem konkrete Ziele, Maßnahmen und Umsetzungsvorschläge hervorgehen sollen. Die Corona-Pandemie hat nochmals verdeutlicht, wie wichtig digitale Auftritte und Absatzkanäle auch für stationäre Handelsbetriebe sein können.

In 2021 sollen auch Veranstaltungen nachgeholt werden, die 2020 aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht möglich waren. So hat das Azubi-Speed-Dating nun im Juli 2021 stattgefunden. Die Fortbildungsreihe „Circle“ sowie Existenzgründungsseminare sollen wieder regelmäßig stattfinden. Die „Gönn Dir“-Feierabende sollen wöchentlich weiterlaufen.

Im Bereich Einzelhandelsförderung soll das Leerstandsmanagement nicht vernachlässigt werden. So konnten Mitte 2021 zwei größere Leerstände (Spielwaren Dauth, Boutique Bürkle) zeitnah wiederbesetzt werden.

Im touristischen Bereich wird die enge Zusammenarbeit mit dem Bürger- und Verkehrsverein Tübingen fortgesetzt.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontakt Daten / Informationen:	www.zimmertheater-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	97,30 % Universitätsstadt Tübingen 1,60 % Gesellschaft der Freunde der Universität Tübingen e.V. 0,55 % Freunde des Tübinger Zimmertheaters e.V. 0,55 % sonstige private Gesellschafter
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen
Geschäftsführung:	Dieter Ripberger Peer Mia Ripberger
Verwaltungsrat:	
Vorsitzende:	BMin Dr. Daniela Harsch
Weitere Mitglieder:	Prof. Dr. Georg Braungart; Dagmar Waizenegger; Prof. Dr. Jörg Robert; Christoph Peichl; Susanne Bächer; Ute Leube-Dürr
beratendes Mitglied:	
Frauenanteil im Verwaltungsrat:	57,14%
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufführung von Theater- und Musikstücken, die Durchführung von Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Theaterleben stehen (Diskussionen, literarische Lesungen usw.) sowie die Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24. Dezember 1953, und zwar durch die Verfolgung der oben angegebenen Zwecke.

Wichtige Ziele

- Kooperation mit der Universität und Akteuren der Stadtgesellschaft.
- Produktion von zeitgenössischen Theaterinszenierungen.
- Veranstaltung diskursiver Formate und Reihen.
- Erweiterung der Zielgruppen durch Angebote der Kulturvermittlung und zeitgemäßes Kulturmarketing.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Eigentümer der Immobilie Bursagasse 16 ist die Universitätsstadt Tübingen. Das Gebäude ist vermietet an die Tübinger Zimmertheater GmbH. Das Gebäude wird von der GWG Tübingen verwaltet. Unterhaltungsmaßnahmen, Instandhaltungsmaßnahmen und dergleichen werden vom Verwalter veranlasst.
- Seit dem 1.1.2018 besteht ein neuer Mietvertrag mit der GWG Tübingen. In diesem Vertrag wurde eine komplette Anpassung vorgenommen, welches u.a. das Mietverhältnis zu sieben Wohnungen beinhaltet.
- Innerhalb des Berichtszeitraums 2020 bestanden daneben keine weiteren Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Zimmertheater GmbH im Jahr 2020 Zuschüsse in Höhe von 536.500 Euro. Davon entfielen 521.000 Euro auf den jährlichen Regelzuschuss sowie weitere 7.000 Euro Sonderzuschuss für Coronaschnelltests und in Höhe von 8.500 Euro als weitere Projektzuschüsse.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den Aufgaben des Unternehmens. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich quantitativ in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wider, welche nachfolgend dargestellt sind.

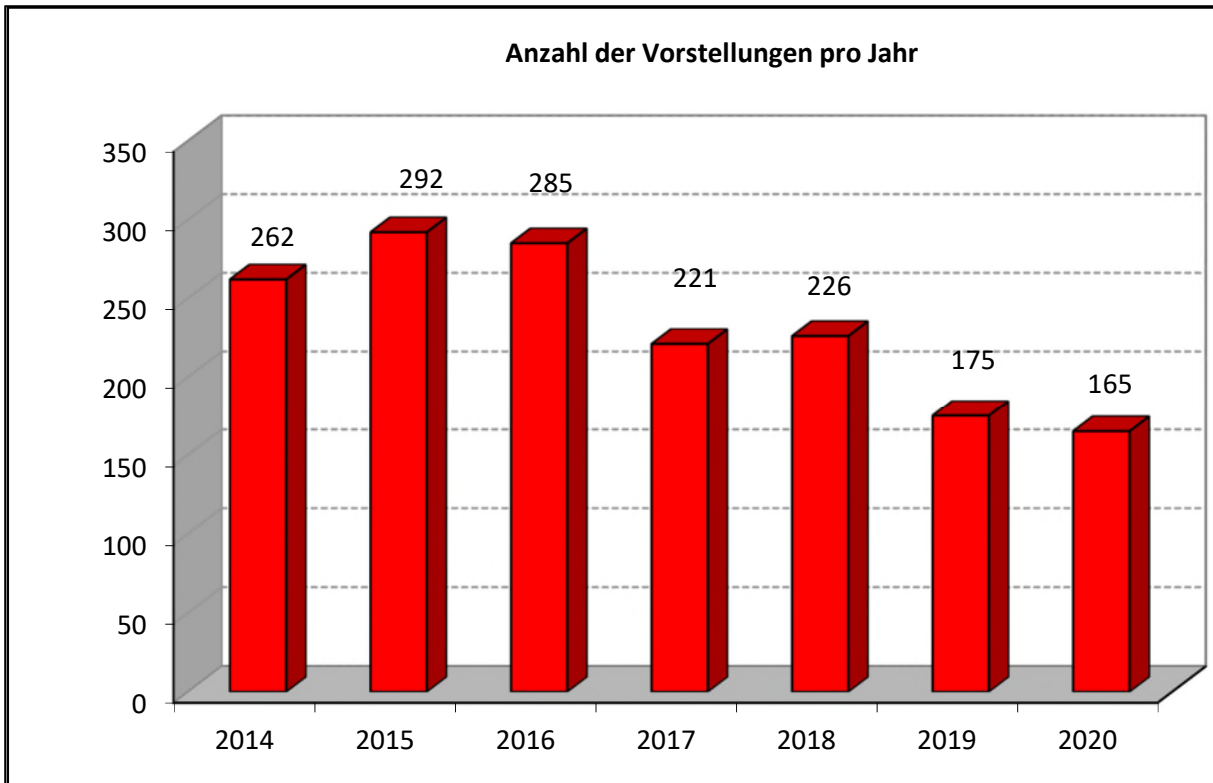


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Vorstellungen in der Tübinger Zimmertheater GmbH

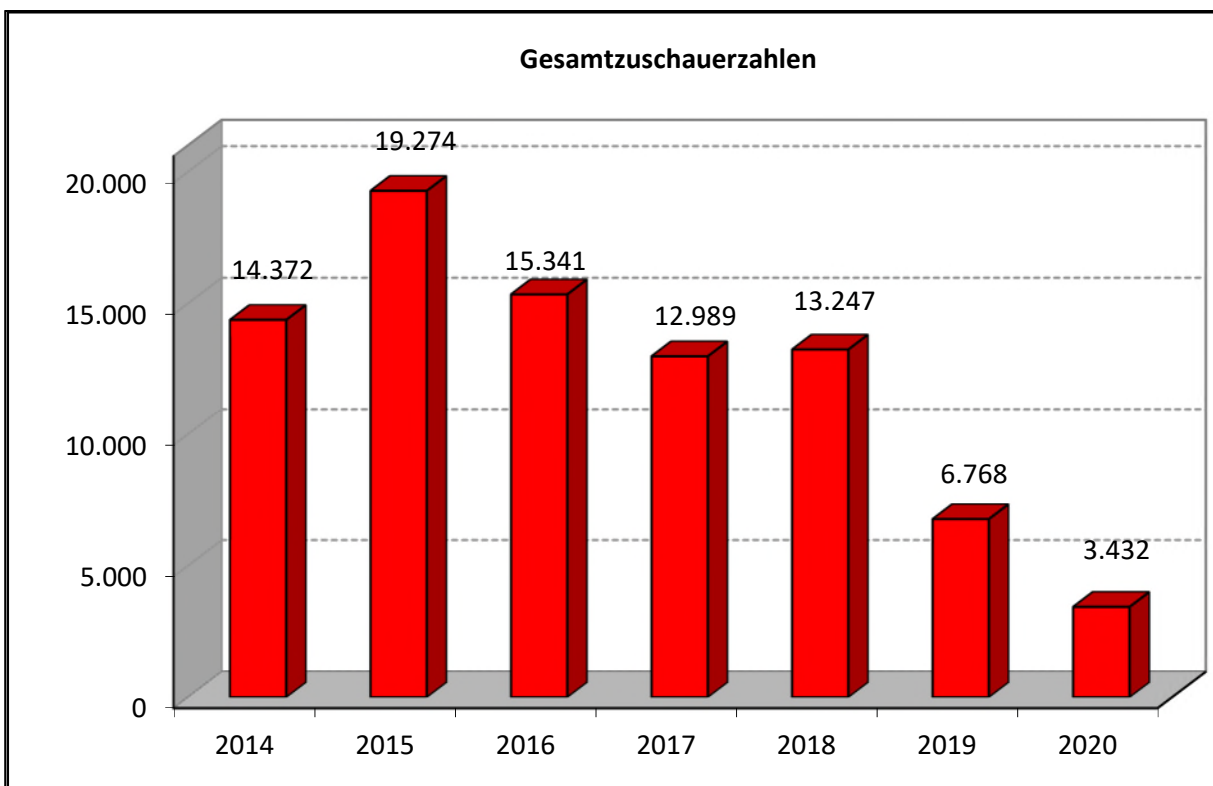


Diagramm 2: Entwicklung der Anzahl der Zuschauer in der Tübinger Zimmertheater GmbH

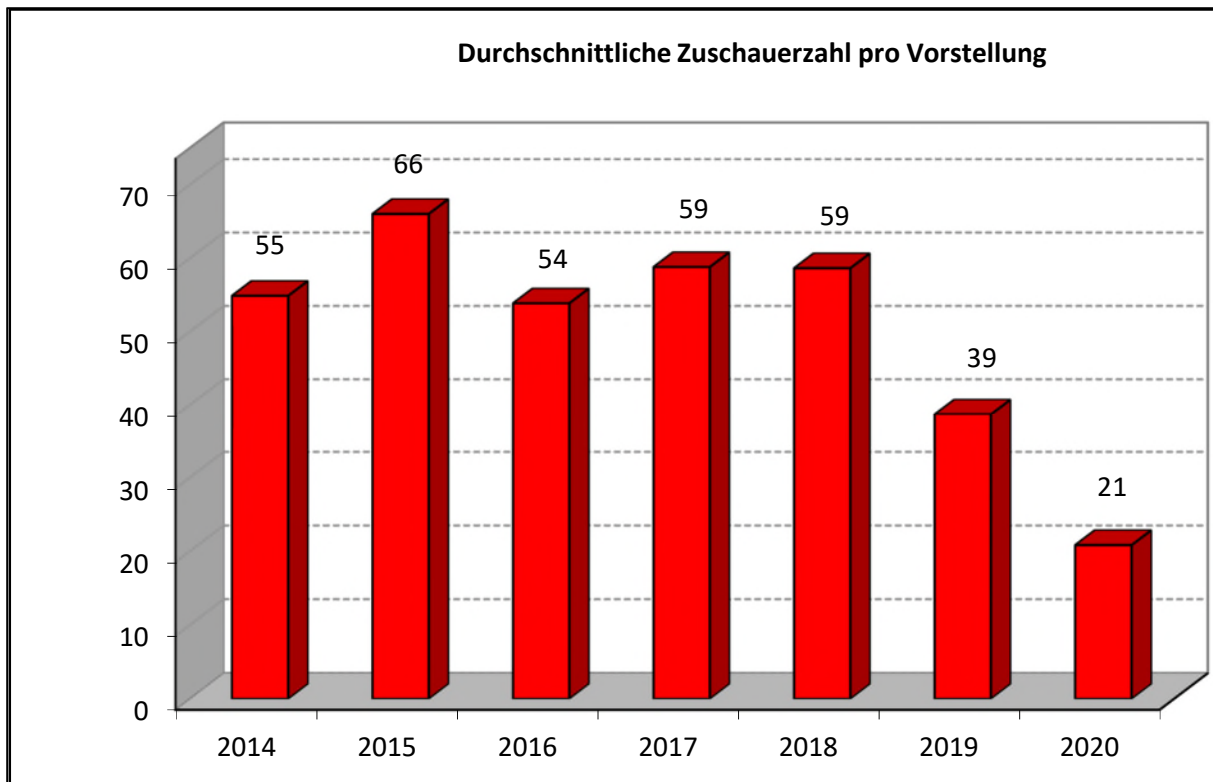


Diagramm 3: Entwicklung der durchschnittlichen Zuschauerzahl pro Vorstellung in der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Auslastungszahlen sind nicht direkt vergleichbar. Aufgrund von Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes und einer neuen Bestuhlung hat sich die Sitzplatzkapazität der Spielstätten ab 01.09.2018 verändert.
- Eine deutliche Abweichung zum Jahr 2018 ergibt sich, weil der Landesrechnungshof eine neue Systematik zur Ermittlung der Auslastungszahlen gefordert hat.
- Wegen der Corona-Pandemie in 2020 konnte die Bestuhlung nur entsprechend Hygienekonzept, mit genügend Abstand vorgenommen werden.
- Das Theater war ab 13.03.2020 aufgrund behördlicher Anordnung zur Eindämmung der Pandemie geschlossen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	115.218	43.024
Umlaufvermögen	71.153	205.263
Rechnungsabgrenzungsposten	341	305
Passiva		
Eigenkapital	32.029	109.128
Rückstellungen	19.708	15.815
Verbindlichkeiten	106.801	78.184
Rechnungsabgrenzungsposten	28.174	45.464
Bilanzsumme	186.712	248.592

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich um die Differenz zwischen jährlichen Abschreibungen und Zugängen bei den Sachanlagen erhöht. Investitionsschwerpunkt in 2020 war die technische Ausrüstung in der Spielstätte Löwen.
- Das Umlaufvermögen hat sich in Summe um 134.110 Euro verringert. Maßgeblich für den Rückgang des Umlaufvermögens sind die liquiden Mittel, die sich von 184.028 Euro um 139.919 Euro auf 44.109 Euro verringerten.
- Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten im Jahr 2020 handelt es sich um abgegrenzte KFZ-Steuer.
- Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 95.270 Euro, dem Gewinnvortrag aus 2019 (13.585 Euro) und dem Jahresfehlbetrag 2020 in Höhe von 77.099 Euro.
- Die Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten, für die Erfüllung der Aufbewahrungspflichten sowie Rückstellungen für Beiträge zur Berufsgenossenschaft und ausstehende Rechnungen.
- Der Zuwachs der Verbindlichkeiten beruht überwiegend auf der Gewährung eines Kassenkredits der Stadt.
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Einnahmen aus dem Vorverkauf für Veranstaltungen im Folgejahr und eine für das Jahr 2021 vorzeitig ausgezahlten Zuschussrate des Landes.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2020	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	781.500	809.425	906.723
sonstige / weitere betriebliche Erträge	32.000	31.124	79.005
Gesamterträge	813.500	840.549	985.728
Materialaufwand	41.500	39.552	60.027
Personalaufwand	665.249	566.376	684.175
Abschreibungen	18.000	26.796	15.171
sonstige Aufwendungen	288.809	284.925	212.497
Gesamtaufwendungen	1.013.558	917.648	971.870
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-200.058	-77.099	13.858

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Umsatzerlösen sind neben den Erlösen aus Theaterbetrieb, auch Zuschüsse von der Universitätsstadt Tübingen, dem Land und verschiedenen Dritten, auch Einnahmen aus Spenden- und Sponsoring enthalten. Die Umsatzerlöse waren geringer als im Vorjahr, da in 2020 wegen Corona keine normale Spielzeit möglich war.
- Die Absenkung bei den sonstigen/Weitere betrieblichen Erträgen resultiert hauptsächlich aus dem im Vorjahr gewährten Zuschusses der Universitätsstadt Tübingen im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung des Theaters nach Renovierung und Intendanz-Wechsel.
- Der Rückgang des Materialaufwands lässt sich im Wesentlichen auf geringeren Aufwand für laufende Vorstellungskosten im Zuge der Pandemie erklären.
- Der Aufwand für Löhne und Gehälter waren im Jahr 2020 deutlich geringer als im Vorjahr, da im Jahr 2020 pandemiebedingt Mitarbeiter in Kurzarbeit befanden.
- In den sonstigen Aufwendungen sind hauptsächlich Raumkosten, Werbe- und Reisekosten, Versicherungen, Reparaturen und Instandhaltungen, Fahrzeugkosten sowie weitere betriebliche Kosten enthalten. Die Steigerung zum Vorjahr ergibt sich aus den Aufwendungen für den Umbau der Spielstätte Löwen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	27,8%	253,6%	0,0%
Anlagenintensität	61,8%	17,3%	17,6%
Investitionsquote	85,9%	2,8%	56,0%
Reinvestitionsquote	369,4%	8,0%	211,2%
Eigenkapitalquote	17,2%	43,9%	0,0%
Personalintensität	70,0%	75,5%	83,3%
Cash Flow (in €)	-46.411	30.989	-93.508

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Zimmertheater GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2020/2019
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Arbeitnehmer	24	25	25	-1
davon Angestellte (Voll-und Teilzeit)	24	25	25	-1
davon Aushilfen	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	98.990	1.214	31.914	97.776
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0
Gesamtzuschauerzahlen	3.432	6.768	13.247	-3.336
Vorstellungen pro Jahr	165	175	226	-10

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Zimmertheater GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2020 der Zimmertheater Tübingen GmbH war ein Jahr, das von den Folgen der Corona Pandemie geprägt war. Wie auch in den Vorjahren führt die Mittelausstattung, die dem Zimmertheater zur Verfügung steht, in ein strukturelles Defizit. Das Betriebsergebnis ergibt ein Minus von 77.099 Euro. Dieser Fehlbetrag ist sowohl auf die besonderen Bedingungen in der Pandemie als auch auf den Umbau der Spielstätte Löwen zurückzuführen und kann angesichts des geplanten Fehlbetrags von 200.058 Euro als „gutes“ Ergebnis gewertet werden. Zusätzlich konnte zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags eine Zuwendung in Höhe von 50.000 Euro aus dem Nothilfefonds des Landes akquiriert werden, welcher in 2021 vereinnahmt wird.

Die Finanzlage ist grundsätzlich als angespannt zu bezeichnen. Die liquiden Mittel zum Jahresende betragen mit 44.109 Euro deutlich weniger als im Vorjahr. Dies ist weiterhin durch die finanzielle Abwicklung des Umbaus der Spielstätte Löwen zu erklären. Die Verbindlichkeiten sind mit 106.801 Euro entsprechend hoch. Es wurde ein erneuter Kassenkredit der Mehrheitsgesellschafterin zur Liquiditätssicherung in Höhe von 75.000 Euro gewährt.

Die Kapitalstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 95.270 Euro. Aus dem Vorjahr besteht noch ein Gewinnvortrag in Höhe von 13.858 Euro.

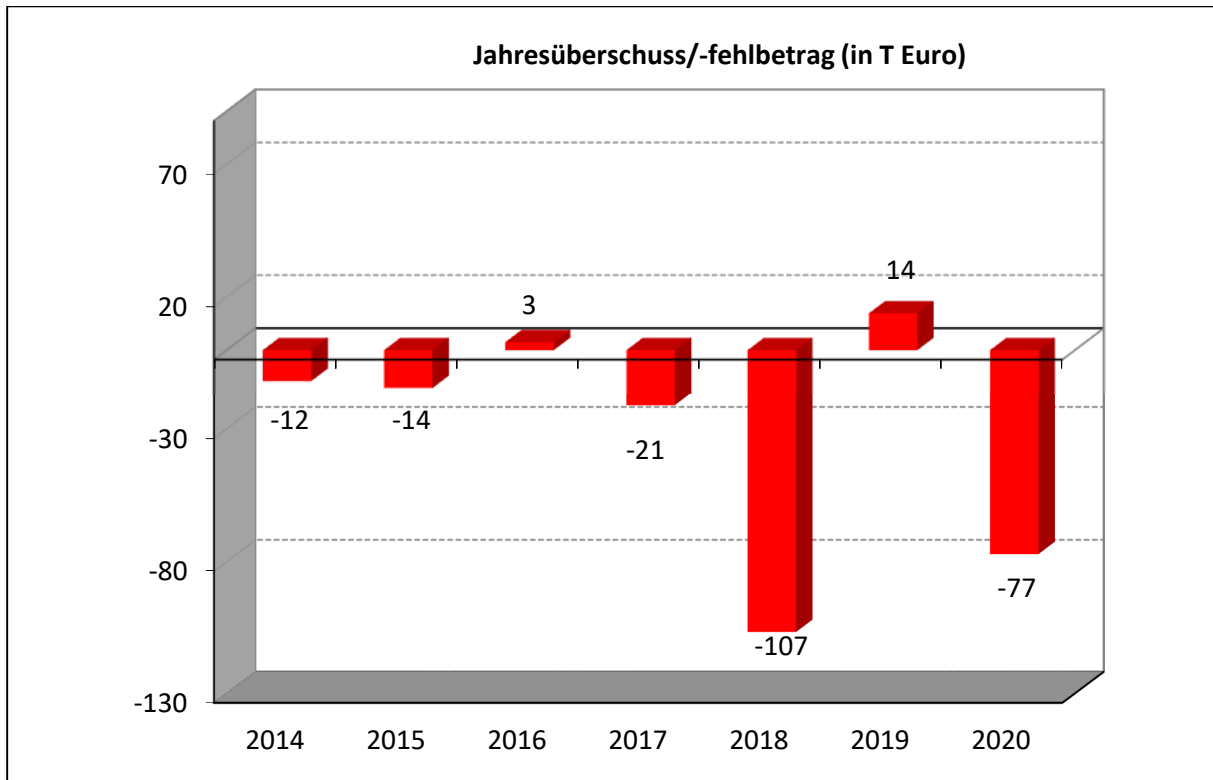


Diagramm 4: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der Tübinger Zimmertheater GmbH

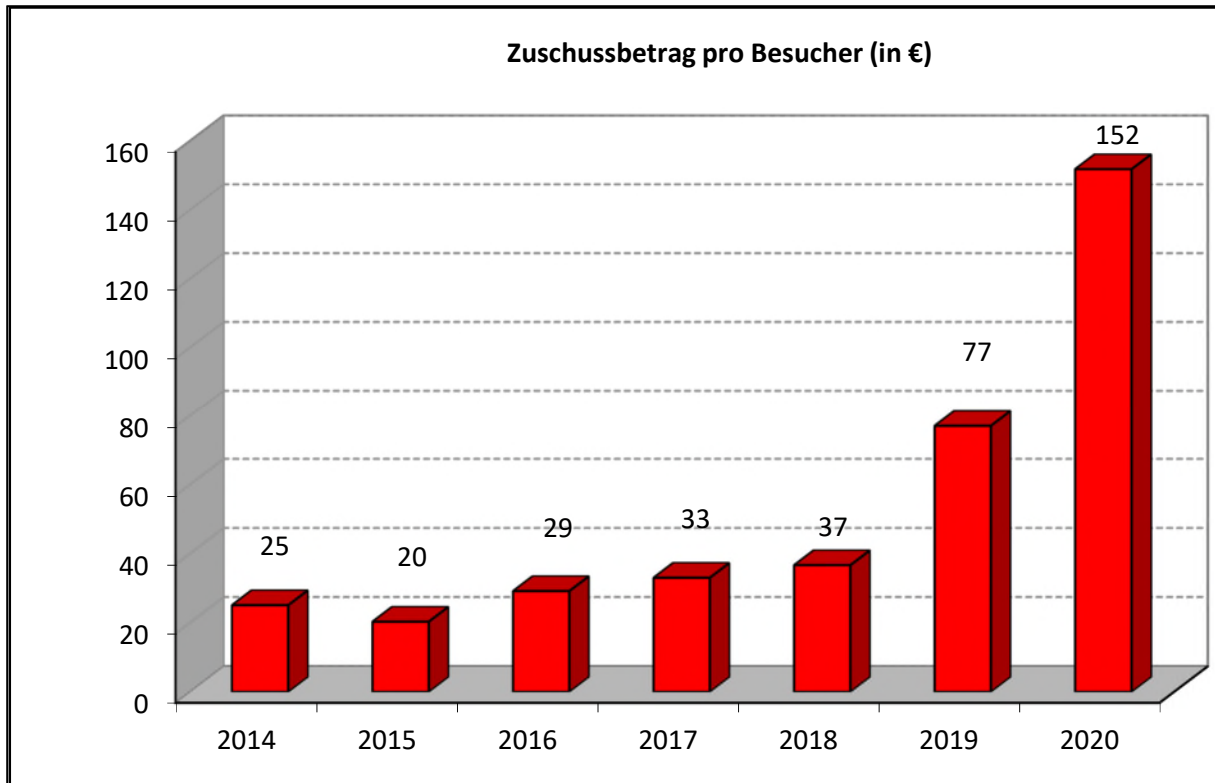


Diagramm 5: Zuschussbetrag pro Besucher der Tübinger Zimmertheater GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2020

Im Geschäftsjahr wurden 6 Theaterstücke uraufgeführt, davon eines als Audiowalk bereits Ende April. Insgesamt wurden über Eigen- und Koproduktionen sowie diskursive Formate 3.432 Menschen bei 165 Veranstaltungen erreicht (Vorjahr: 6.768 Menschen bei 175 Veranstaltungen). Eine Auslastung wurde aufgrund der Corona-Einschränkungen und den einhergehenden Kapazitätseinschränkungen nicht ermittelt. Nicht als Veranstaltungen gezählt wurden Einführungen und Proben/Workshops der Bürger*innenbühne sowie das Uniseminar „Theater als gesellschaftspolitische Intervention“. Im Detail stellen sich die Zahlen wie folgt dar: 1989 Menschen in 154 Aufführungen, 460 Menschen in 11 Sitzungen sowie 1000 Menschen per Audiowalk vom 25.04.2020 – 30.09.2020.

Nach der Behebung (infra-)struktureller Herausforderungen steht für das Jahr 2021 die Konzentration auf eine Verstärkung des Profils und der künstlerischen Arbeit des Theaters an. Die Geschäftsführung sieht dringenden Bedarf für die Schaffung weiterer Stellen vor allem im künstlerischen Bereich, um die vielfältigen Vernetzungsaufgaben und inhaltlichen Diskursaktivitäten langfristig auf hohem Niveau zu etablieren und die Uraufführungen in adäquater Weise zu betreuen. Zur Schaffung dieser Positionen werden verschiedene Drittmittelversuche unternommen.

Die Koproduktionen des Zimmertheaters sind Aushängeschilder für die Universitätsstadt Tübingen in ganz Europa. Projekte tourten in Budapest (HU), Cluj-Napoca (RU), London (UK), Hannover, Leipzig, Braunschweig, Hildesheim und Berlin. Eingeladen sind Koproduktionen zu Gastspielen auf Kampnagel - Internationales Zentrum für schönere Künste Hamburg (4/20) und zu den Europäischen Kulturtagen Karlsruhe (5/20). Auch die Kooperation mit VRHAM! Festival in Hamburg wird verstetigt.

Ausblick

Ein wirtschaftliches Risiko für das Theater stellt weiterhin die Veränderung des Publikums dar. Da der quote Anteil an Vollpreiszählern stärker sinken könnte als im Wirtschaftsplan kalkuliert, könnte der Ertrag aus Kartenverkauf die Deckungsbeitragsquote des Theaters reduzieren.

Weiterhin ist die Drittmittelabhängigkeit der künstlerischen Arbeit grundsätzlich risikobehaftet. Koproduktionspartner können bei der Drittmittelakquise scheitern, auch für den Fundraising-Erfolg der Tübinger Zimmertheater GmbH gibt es kein Versprechen auf dauerhaften Erfolg.

Außerdem können die mittel- und langfristigen Folgen der Pandemie auf den Theaterbetrieb bislang nicht abgeschätzt werden.

Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH - GWG



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.gwg-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	52,13 % Universitätsstadt Tübingen 35,80 % GWG Tübingen 12,07 % + 28 weitere Gesellschafter
Prüfungsgesellschaft:	vbw- Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
Geschäftsführung:	Uwe Wulfrath
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretende Vorsitzende:	Ingeborg Höhne-Mack
2. stellvertretender Vorsitzender:	Gitta Rosenkranz
3. stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Christoph Gögler (beratendes Mitglied)
Weitere Mitglieder:	Bernd Gugel, Asli Küçük, Rainer Drake, Jonas Kübler, Christoph Lederle, Annette Schmidt, Dr. Martin Sökler, Ulrich Bechtle, Alice Dorison, Gerhard Neth, Gebhart Höritzer, Ernst Grumrich, Reinhard von Brunn, Birgit Hoberg, Dietmar Schöning, David Hildner
beratende Mitglieder:	Ulrich Härle, Otto Peetz
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	31,6%
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung

- eine sozial und ökologisch verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
- die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,
- städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung der oben genannten Zwecke erforderlich ist, erwirbt, betreut, vermittelt, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Um Eigenmittel für die Bau- und Sanierungstätigkeit zu gewinnen, ist die Gesellschaft im Bauträgergeschäft tätig und betreibt die Mietverwaltung für die eigenen Bestände, die Mietauftragsverwaltung für fremdes Eigentum (Universitätsstadt Tübingen, Stadwerke Tübingen GmbH) sowie die Wohnungseigentumsverwaltung, mit dem Ziel, Deckungsbeiträge für die Verwaltungskosten zu erwirtschaften.

Wichtige Ziele

Umsetzung der im Klimaschutzprogramm der Universitätsstadt Tübingen für den eigenen Wohnungsbestand vorgesehenen Maßnahmen bis zum Jahr 2030 und Erhöhung des Bestands an Mietwohnungen auf 2.500 bis zum Jahr 2028.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde eine Dividende in Höhe von 4 % auf die Stammeinlagen (5.004 Euro) an die Universitätsstadt Tübingen ausgeschüttet. Der im Unternehmen verbleibende Restbetrag des Jahresüberschusses wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Aus der von der GWG betriebenen Verwaltung städtischer Wohnungen erhält die Universitätsstadt Tübingen Mieteinnahmen. Im Gegenzug leistet die Stadt eine Verwaltungsvergütung an die Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen GmbH.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

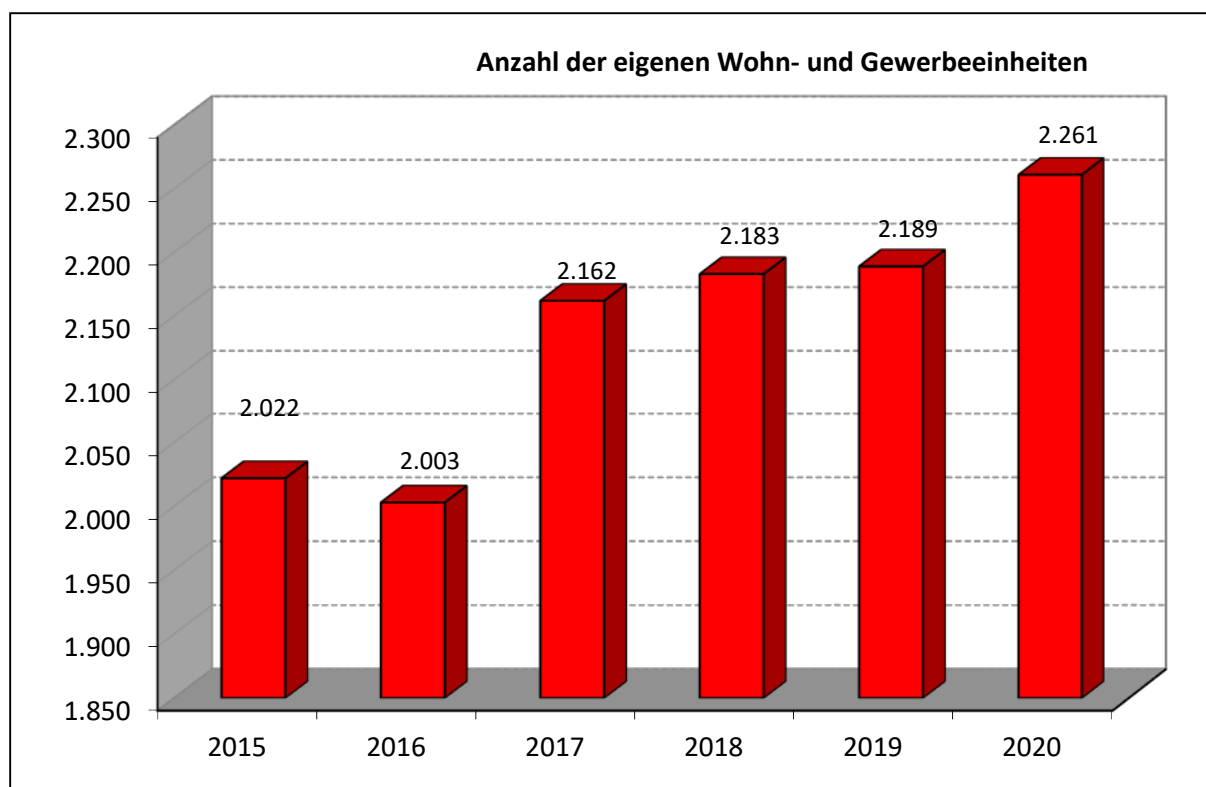


Diagramm 1: Entwicklung der eigenen Wohn- und Gewerbeeinheiten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkung:

- Der Bestand an Wohn- und Gewerbeeinheiten hat sich im Geschäftsjahr 2020 um 72 Einheiten gegenüber dem Vorjahr erhöht

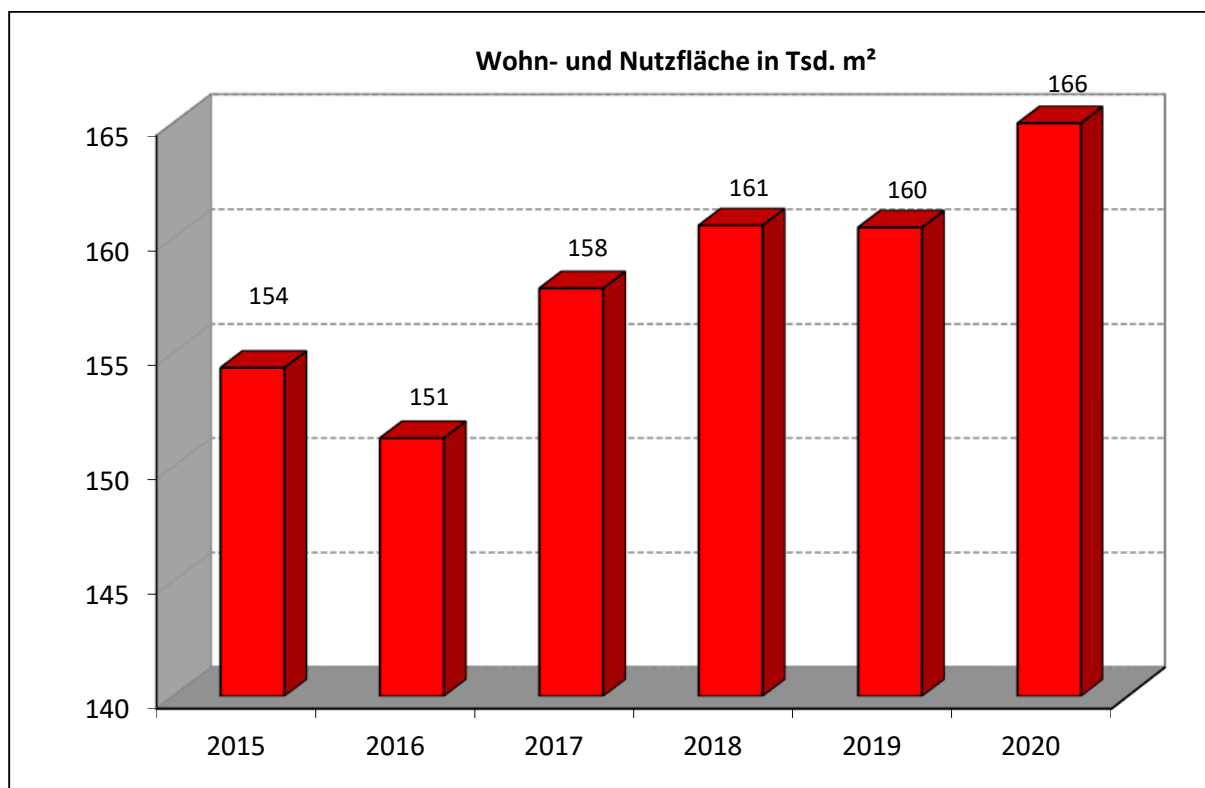


Diagramm 2: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	168.616.105	156.765.224
Umlaufvermögen	15.651.228	12.125.976
Rechnungsabgrenzungsposten	54.254	60.641
Passiva		
Eigenkapital	47.088.361	42.318.800
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.010.141	2.659.809
Rückstellungen	2.104.871	2.500.076
Verbindlichkeiten	130.011.372	119.978.997
Rechnungsabgrenzungsposten	2.106.843	1.494.159
Bilanzsumme	184.321.587	168.951.841

Tabelle 1: Bilanz der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2020 um 15.369.746 Euro erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf der Zunahme des Anlagevermögens und der liquiden Mittel.
- Das Sachanlagevermögen besteht hauptsächlich aus Grundstücken, Bauten, Anlagen im Bau, Bauvorbereitungskosten und aus grundstücksgleichen Rechten mit Wohnbauten.
- Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.525.252 Euro erhöht. Die deutlichste Zunahme haben mit 2.658.238 Euro liquiden Mittel zu verzeichnen.
- Das Eigenkapital hat um 4.769.561 Euro zugenommen. Diese Zunahme ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 4.775.672 Euro abzüglich der im Berichtsjahr vorgenommenen Gewinnausschüttung für das Jahr 2019. Die Eigenkapitalquote beträgt im Jahr 2020 25,6 % (VJ: 25,0 %).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2020	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	19.076.000	18.993.372	21.210.368
sonstige / weitere betriebliche Erträge	4.422.000	4.480.811	814.373
Gesamterträge	23.498.000	23.474.183	22.024.741
Materialaufwand	11.930.000	9.065.389	8.763.626
Personalaufwand	2.436.000	2.446.726	2.383.349
Abschreibungen	4.692.000	4.502.858	4.663.503
sonstige Aufwendungen	2.483.000	2.683.539	2.885.166
Gesamtaufwendungen	21.541.000	18.698.511	18.695.645
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.957.000	4.775.672	3.329.095

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind um rd. 0,3 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Gleichzeitig wurden im Berichtsjahr keine Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken erzielt (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). In Summe führte dies zu einem Rückgang der Umsatzerlöse von ca. 2,2 Mio. Euro.
- Die Position „sonstigen/ weitere betriebliche Erträge“ setzt sich hauptsächlich aus Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 641.979 Euro (Vorjahr: 977.810 Euro Aufwand), sonstige betrieblichen Erträge in Höhe von 2.569.313 Euro (Vorjahr: 1.753.068 Euro) und sonstige Zinserträge in Höhe von 1.227.589 Euro (VJ: 1.884 Euro) zusammen. Die Zunahme resultiert vor allem aus der Erhöhung des Bestandes der zum Verkauf bestimmten Grundstücke sowie den sonstigen Zinserträgen.

- Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 301.763 Euro höher. Grund hierfür sind höher Aufwendungen für Betriebskosten und Instandhaltungsmaßnahmen, denen geringere Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke gegenüberstehen.
- Die Zunahme beim Personalaufwand beruht zum einen auf den üblichen Tarifsteigerungen.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von 101.618 Euro (Vorjahr: 211.714 Euro) enthalten.
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr. 9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Sitzungsgelder des Aufsichtsrats, die in den sonstigen Aufwendungen enthalten sind, beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.289 Euro (Vorjahr: 3.999 Euro).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	27,9%	27,0%	25,1%
Anlagenintensität	91,5%	92,8%	93,4%
Investitionsquote	10,7%	4,8%	6,6%
Reinvestitionsquote	398,9%	161,5%	239,3%
Eigenkapitalquote	25,5%	25,0%	23,4%
Umsatzrentabilität	25,1%	15,7%	13,7%
Eigenkapitalrentabilität	10,1%	7,9%	8,7%
Personalintensität	12,9%	11,2%	9,0%
Cash Flow (in €)	8.883.324	7.411.209	8.987.464

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2020/2019
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	33	34	29	-1
Auszubildende	3	3	2	0
Investitionen gesamt (in T€)	18.030	7.535	10.195	10.495 €
Schuldenstand (in T€)	114.444	111.608	112.178	2.837 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Wohnungswirtschaftliche

Kennzahlen

	Einheit	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anzahl der eigenen Mieteinheiten	Anzahl	2.261	2.189	2.183
Wohn- und Nutzfläche	m ²	165.827	160.469	160.557
Durchschnittliche Sollmiete/m ² p.m.	€	7,54	7,59	7,22
%-Anteil der Erlösschmälerungen	%	4,1	3,2	3,1
%-Anteil der Mietforderungen	%	0,8	0,6	1,0
Fluktuationsrate	%	7,3	7,5	6,0
Durchschnittliche Leerstandsquote	%	4,1	4,8	1,6
Fremdkapitalzins/m ² p.m.	€	0,8	1,0	1,1
Betriebs- und Heizkosten/m ² p.m.	€	2,1	2,1	2,0
Modernisierungsquote	%	46,0	37,9	54,1
Zinsquote	%	11,2	12,6	15,1

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2020 erfolgreich abgeschlossen. Der Jahresüberschuss beläuft sich im Geschäftsjahr auf 4.775,7 T€. Damit wurde das Planergebnis von 1.957,7 T€ deutlich übertroffen. Beeinflusst wurde das Ergebnis aus Anlageverkäufen im Rahmen der planmäßigen Portfoliooptimierung in Höhe von 1.727,1 T€, sowie durch vom Finanzamt erstattete Zinsen in Folge der Umkehrung der Umsatzsteuerumkehrung in Höhe von 1.234,3 T€. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag 31.12.2020 um 15.369,8 T€ erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf der Zunahme des Anlagevermögens.

Das Anlagevermögen nahm gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch Fremdkostenzugänge für Modernisierungsmaßnahmen sowie Zugänge von Kosten für Neubaumaßnahmen und Erwerb zu. Dem gegenüber stehen im Wesentlichen die planmäßigen Gebäudeabschreibungen und die Buchwertabgänge infolge des Verkaufs von 8 Bestandswohnungen und einer Gewerbeeinheit.

Die Zunahme des Eigenkapitals um 4.769,6 T€ ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 4.775,7 T€ abzüglich der Gewinnausschüttung in Höhe von 6,1 T€ für das Vorjahr.

Die Gesellschaft ist zu 26,7 % (Vorjahr: 26,2 %) mit Eigenkapital und zu 62,1 % (Vorjahr: 66,1 %) mit Investitionsdarlehen finanziert, Das Anlagevermögen in Höhe von 168.616,1 T€ (Vorjahr: 156.765,2 T€) ist mit 95,8 % (Vorjahr: 98,2 %) nahezu vollständig durch Eigenkapital und Investitionsdarlehen gedeckt.

Der Kapitaldienst konnte im Geschäftsjahr aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Darüber hinaus wurden auch die Mittel für Investitionen in das Sachanlagevermögen teilweise erwirtschaftet. Der Bestand der liquiden Mittel ist für laufende und zukünftige Investitionsvorhaben vorgesehen.

Wohnungsverwaltung			
Eigener Mietbestand der Gesellschaft:			
2.261 Wohnungen und sonstige Einheiten mit 165.827 m ² Nutzfläche			
40,8 % preisgebundene Wohnungen			
793 Garagen			
durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete 7,18 €/m ² Wohnfläche			
Wohnungseigentumsverwaltung der Gesellschaft:			
375 Eigentumswohnungen			
13 gewerbliche Einheiten			
365 Tiefgaragenstellplätze und 1 Innenhofgemeinschaft			
Verwalteter Mietbestand von Dritten:			
181 Mietwohnungen			
133 gewerbliche Einheiten			
Instandhaltung / Modernisierung			
Die kontinuierliche Erhaltung und Verbesserung der Wohnobjekte ist unverändert ein wichtiger Bestandteil des Immobilienmanagements der GWG. Für die Ermittlung des Instandsetzungsbedarfs und des dafür notwendigen Finanzierungsvolumens liefert die jährlich fortgeschriebene Portfolio-Analyse die erforderlichen Informationen.			
Die Aufwendungen für Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro). Dies entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 24,86 Euro je m ² Wohn-/ Nutzfläche (Vorjahr: 21,99 Euro). Für die grundlegende Modernisierung verschiedener Mietobjekte wurden 3,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro) investiert. Das entspricht einem durchschnittlichen Aufwand von 21,08 Euro je m ² Wohn-/Nutzfläche (Vorjahr: 16,21 Euro).			
Bauträgertätigkeit			
Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Umsatzvolumen
Sieben-Höfe-Str. 64-70	18 WE & 18 TG	in Planung	7.135 T€
Schwalbenweg 45-47	9 WE	in Planung	3.482 T€
Memminger Str. 27	11 WE, 1 GE & 11 TG	in Planung	4.644 T€
Wohnbebauung Bühl	20 WE & 20 TG	In Planung	7.698 T€
Neubau von Anlagevermögen			
Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Erwartete Kosten
Stuttgarter Straße 14,18,22	33 WE	Fertig gestellt	6.060 T€
Schleifmühlweg 16	3 WE	Fertig gestellt	760 T€
Eugenstraße 60-64	16 WE, 2 GE & 8 TG	im Bau	5.850 T€
Hakenweg 10-14	5 WE	im Bau	3.575 T€
Schaffhausenstraße 31-35	4 WE	im Bau	850 T€
Schleifmühlweg 58-62	7 WE	im Bau	3.435 T€
Sieben-Höfe-Str. 64-70	30 WE, 1 GE & 17 TG	in Planung	6.800 T€
Eckenerstraße 1-3 u. 9-11	48 WE, 1 GE & 38 TG	in Planung	13.385 T€

	1 GE		
Eisenbahnstraße 8	27 WE, 1 GE & 64	in Planung	9.000 T€
HEN-A	TG	in Planung	9.538 T€
	5 WE		
Hakenweg 2-6	6 WE	in Planung	3.440 T€
Aischbachstraße 8-16	4 WE	in Planung	1.350 T€
Äulestraße 33-35	2 WE	in Planung	3.550 T€
Schaffhausenstraße 37-39	16 WE & 2 GE	in Planung	490 T€
Wohnbebauung in Bühl	4 WE	in Planung	7.500 T€
Konrad-Adenauer-Straße 8		in Planung	2.900 T€
Kauf von Anlagevermögen			
Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Gebäude mit 69 Wohnungen im Weidenweg 2 und in der Lichtensteinstraße 9 eines mit 2 Wohnungen und 3 Gewerbeeinheiten erworben.			
Verkauf von Anlagevermögen			
Herrenberger Straße 84/1	(1 WE)		
Horemer 29	(1 WE)		
Eisenhutstraße 50/52	(6 WE)		
Kelternstraße 4	(1 GE)		
Janusz-Korczak-Weg 4	(1 TG)		

Legende: Gar. (=Garage) – GE (= Gewerbeeinheit) – TG (=Tiefgaragenstellplätze) – WE (= Wohneinheit)

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

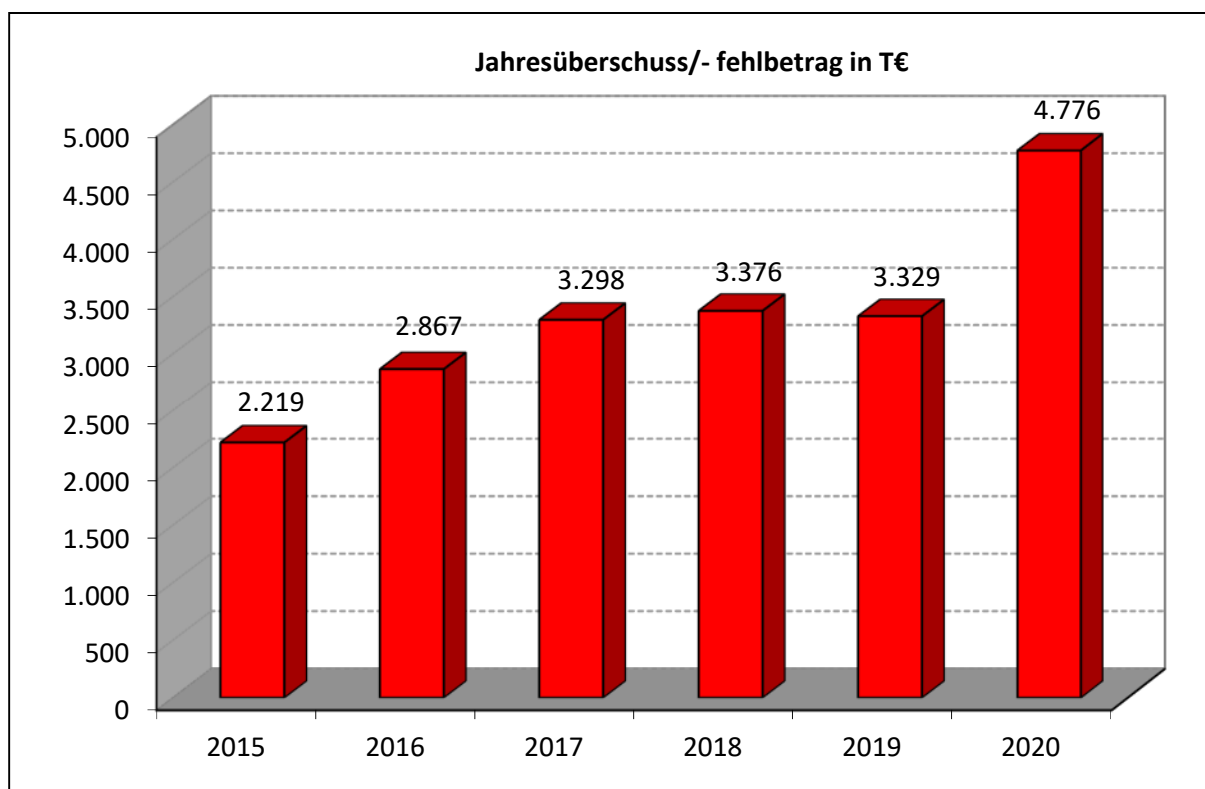


Diagramm 4: Entwicklung des Jahresüberschusses/ -fehlbetrags der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

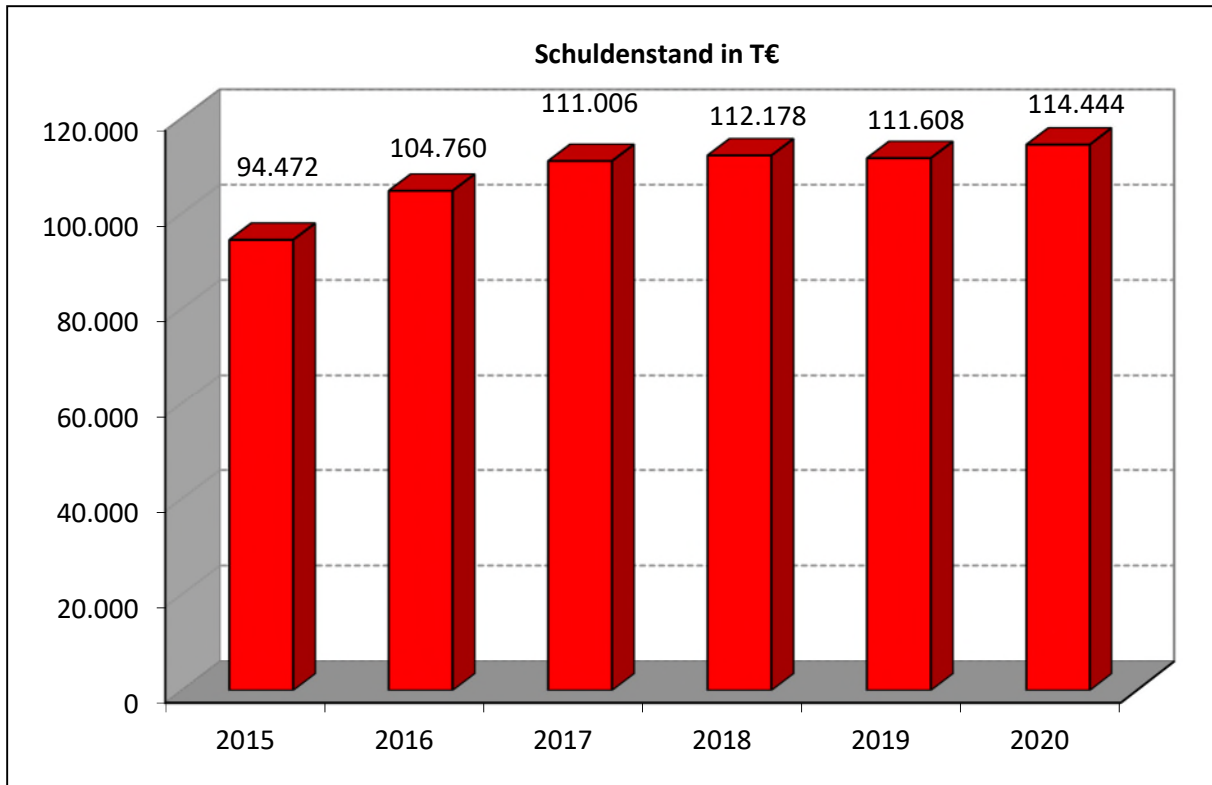


Diagramm 5: Entwicklung des Schuldenstandes der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

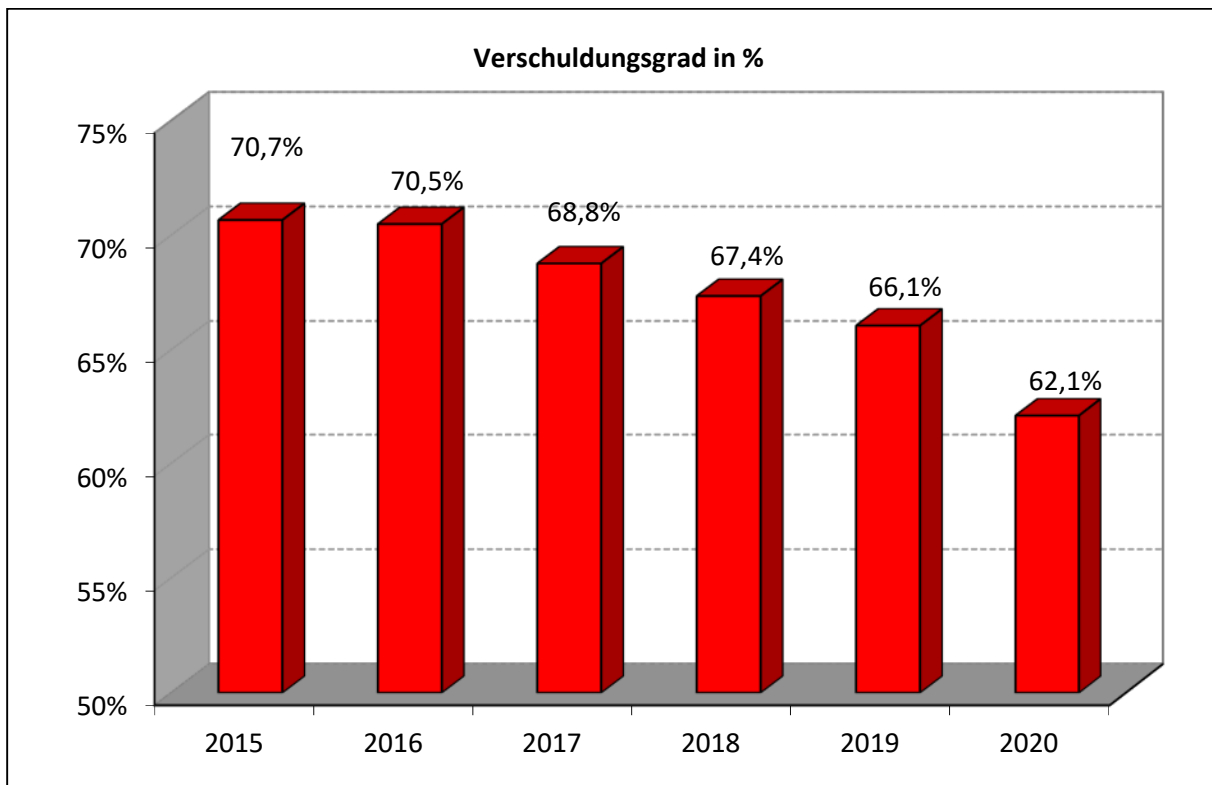


Diagramm 6: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2020

Die Gesellschaft hat wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Umsatz von 18.993,4 T€ (im Vorjahr 21.210,4 T€) erzielt. Der Jahresüberschuss beläuft sich im Geschäftsjahr auf 4.775,7 T€ (im Vorjahr 3.329,1 T€). Der geplante Jahresüberschuss wurde damit deutlich überschritten. Beeinflusst wurde das Ergebnis aus Anlageverkäufen im Rahmen der planmäßigen Portfoliooptimierung in Höhe von 1.127,1 T€, sowie durch vom Finanzamt erstattete Zinsen in Folge der Umkehrung der Umsatzsteuerumkehrung in Höhe von 1.234,3 T€.

Die Investitionen in den Immobilienbestand sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Ziele unserer Geschäftstätigkeit sind neben der notwendigen Wirtschaftlichkeit eine umweltschonende Bauweise, energetische Effizienz und die Förderung des sozialen Miteinanders in Tübingen. Bei der Erreichung dieser Ziele sind wir im Geschäftsjahr 2020 ein gutes Stück vorangekommen.

2021 sind Aufwendungen für Instandsetzungs- Instandhaltungsmaßnahmen von 3,5 Mio. € geplant und aktivierte Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von 25,0 Mio. €. Letztere sollen zu ca.77,4 % über Darlehen finanziert werden.

Der Überschuss im Bereich Hausbewirtschaftung vor Berücksichtigung allgemeiner Verwaltungskosten betrug im Jahr 2020 4.016,4 T€ (Vorjahr 4.030,9 T€). Das stabile Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung ist im Wesentlichen auf gestiegene Mieterlöse (276,8 T€), geringere Zinsaufwendungen für Dauerfinanzierungsmittel (178,1 T€) und geringere Abschreibungen auf Forderungen aus Vermietung (108,6 T€) und auf der anderen Seite vor allem auf gestiegene Instandhaltungsaufwendungen (552,5 T€) zurückzuführen.

In der Bau-, Verkaufs- und Betreuungstätigkeit konnte im Jahr 2020 ein Überschuss von 417,7 T€ (Vorjahr: 989,4 T€) erzielt werden. Das Ergebnis resultiert hauptsächlich durch Erlöse aus Betreuungstätigkeit (433,0 T€).

Für die interne Unternehmensteuerung werden als finanzielle Leistungsindikatoren die Umsatzerlöse, die Sollmieten und der Jahresüberschuss herangezogen. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind die vermietbare Wohnfläche und die Leerstandsquote. Diese Kennzahlen dienen dazu, Entwicklungen und Trends frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen.

Die Chancen der künftigen Entwicklung liegen in der hohen Nachfrage nach Wohnungen in Tübingen, die nach einer im März 2021 veröffentlichten Bevölkerungsprognose des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) bis 2040 anhalten wird. Für das Bauträgergeschäft und für Verkäufe aus dem Anlagevermögen lässt dies weiterhin gute Erträge erwarten, die für die Eigenmittel der geplanten Neubau- und Modernisierungsvorhaben nötig sind. Auch für die laufende Wohnungsvermietung ist die hohe Nachfrage ein Indiz für eine auskömmlich umsetzbare Bewirtschaftung,

Trotz der positiven Nachfrageaussichten besteht ein branchenspezifisches Risiko darin, dass der Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen nicht entsprechen könnte und deshalb nachhaltig nicht oder nur schwer zu vermieten ist. Folge hiervon wären lange Leerstandszeiten, sinkende Mieten und eventuell auch Mietausfälle. Aus heutiger Sicht besteht dieses Risiko insbesondere bei unterlassenen energetischen Sanierungen, die durch die 2019 beschlossene CO₂-Bepreisung zu hohen Nebenkosten führen würde. Das Unternehmen hat große Anstrengungen unternommen, den eigenen Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen anzupassen.

Das vor gut 10 Jahren begonnene Modernisierungsprogramm ist abgeschlossen. 2020 wurde vom Aufsichtsrat ein Folgeprogramm beschlossen, das weitere energetische Modernisierungen, Neubauten, den Austausch von Heizungen und den Ausbau der Photovoltaik beinhaltet. Nach Umsetzung dieses Modernisierungsprogramms 2.0 - geplant ist dies bis zum Jahr 2030 - wird der Bestand der GWG klimaneutral sein und damit für Mieterinnen und Mieter hochattraktiv.

Als relevantes Risiko wird die Kostenentwicklung bei den Bauleistungen betrachtet. Auf eine gute Planung und eine vollständige Leistungsbeschreibung wird daher besonderer Wert gelegt. Planungsänderungen nach erfolgter Ausschreibung werden vermieden. Außerdem schreiben wir sehr früh und deutlich mehr als die Hälfte der zu vergebenden Leistungen vor Baubeginn aus, um notfalls Ausschreibungen aufheben zu können und Bauvorhaben zu schieben.

Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wird auch weiterhin durch dauerhafte Erlöse aus allen Geschäftsbereichen gewährleistet sein. Gegebenenfalls erforderliche Kreditlinien stehen seitens der Banken zur Verfügung.

Ausblick

Die Schwerpunkte der nächsten Jahre liegen in der weiteren Modernisierung des Bestands mit dem Ziel, die Wohnungen der GWG bis 2030 klimaneutral bewirtschaften zu können und im Ausbau der Anzahl der Mietwohnungen mit dem Ziel, bis 2028 2.500 eigene Wohnungen vermieten zu können. 2020 waren 8 Bauanträge für Vorhaben mit insgesamt 32 Wohnungen zur grundlegenden Modernisierung und 78 Neubauwohnungen eingereicht, zwei Bauanträge davon waren bis zum Jahresende genehmigt. Darüber hinaus wurden vier Bauanträge mit weiteren 66 neuen Wohnungen zur Einreichung vorbereitet, und Voruntersuchungen über den Bau von ca. 250 neuen Wohnungen in Bearbeitung. Dem steht der Abbruch von insgesamt ca. 150 Wohnungen gegenüber, die Differenz beträgt jedoch ca. 240 zusätzliche Wohnungen.

Die Geschäftsleitung geht auch in Zukunft von einer positiven Gesamtentwicklung für das Unternehmen aus. Für das Jahr 2021 wird ein positives Ergebnis in Höhe von etwa 3,9 Mio. € erwartet. Nach der vorliegenden 5-Jahresplanung wird auch für die kommenden Jahre mit Jahresüberschüssen gerechnet. Da das Bauträgergeschäft aber zugunsten des Anlagevermögens zurückgefahren wird, wird die Höhe der Jahresüberschüsse zurückgehen. Für die Mieteinnahmen wird mit weiter moderaten Steigerungen gerechnet.

Erfreulicherweise hat die Coronakrise das Unternehmen 2020 nicht wesentlich beeinträchtigt: die internen Abläufe konnten so umgestellt werden, dass die Arbeit weiter erfolgreich bewältigt werden konnten, die Mietausfälle im Bereich der Wohnungsmieten waren kaum zu spüren und die im gewerblichen Bereich ließen sich auf einen überschaubaren Umfang begrenzen. Dennoch wird die Pandemie auch 2021 in den Büchern der GWG zu spüren sein: Forderungen werden möglicherweise abgeschrieben werden müssen und es muss damit gerechnet werden, dass im Bereich von Gastronomie und Einzelhandel Leerstände entstehen werden. Da diese Nutzungen aber nur einen sehr kleinen Teil des Portfolios der GWG umfasst, werden die Auswirkungen diese Risiken als gering eingestuft

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.paulhornarena.de
Beteiligungsverhältnisse:	80 % Universitätsstadt Tübingen 20 % Tübinger Sportvereine GbR
Prüfungsgesellschaft:	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Stuttgart
Geschäftsführung:	Claudia Patzwahl
Prokurist:	Tobias Kienzle ab 01.02.2020
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	BMin Dr. Daniela Harsch
Weitere Mitglieder (Stadträte):	Bernd Gugel, Ulrich Bechtle, Ingeborg Höhne- Mack, Christoph Lederle, Dr. Christian Wittlinger
Sportvereine Tübingen GbR:	Dr. Gunther Volck, Thomas Schaal, Hanns- Peter Krafft
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	22,22 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und der Betrieb der Paul Horn-Arena und der Sporthalle Waldhäuser-Ost für

- den Schulsport,
- den Vereinssport,
- gewerbliche Sportveranstaltungen und
- sonstige dem Widmungszweck nicht entgegenstehende Nutzungen.

Die Gesellschaft verwaltet die ihr überlassenen Sporthallen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung mit dem Ziel, diese möglichst kostendeckend zu betreiben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich somit aus den Aufgaben des Unternehmens. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich zudem in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wider, die nachfolgend dargestellt sind.

Wichtige Ziele

- Akquisition von Großveranstaltungen.
- Vollausslastung der beiden Sporthallen.
- Unterhaltung und Instandhaltung der Sporthallen für eine nutzerorientierte und zeitgemäße Nutzung.
- Optimierung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zur Reduzierung der Belastung des Haushaltes der Universitätsstadt Tübingen.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

Mit der Universitätsstadt Tübingen wurden Pacht- und Überlassungsverträge für die beiden Sporthallen abgeschlossen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährt der Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH einen jährlichen Zuschuss, der das strukturell bedingte, defizitäre Aufgabenfeld (Schul- und Vereinssport) decken soll. Durch vierteljährliche Vorschüsse wird die laufende Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

Für das Geschäftsjahr 2020 erhielt die GmbH von der Stadt einen Zuschuss in Höhe von 680.500 Euro. Die GmbH hat bei der Stadt für das Jahr 2020 eine Entnahme aus der städtischen Instandhaltungsrücklage in Höhe von 261.882 Euro beantragt. Diese wurde in voller Höhe ausbezahlt.

Aufgrund der bestehenden Pachtverträge erhielt die Stadt im Jahr 2020 von der GmbH feste Pachteinahmen für die Paul Horn-Arena in Höhe von 30.700 Euro sowie für die Sporthalle Waldhäuser-Ost in Höhe von 13.000 Euro.

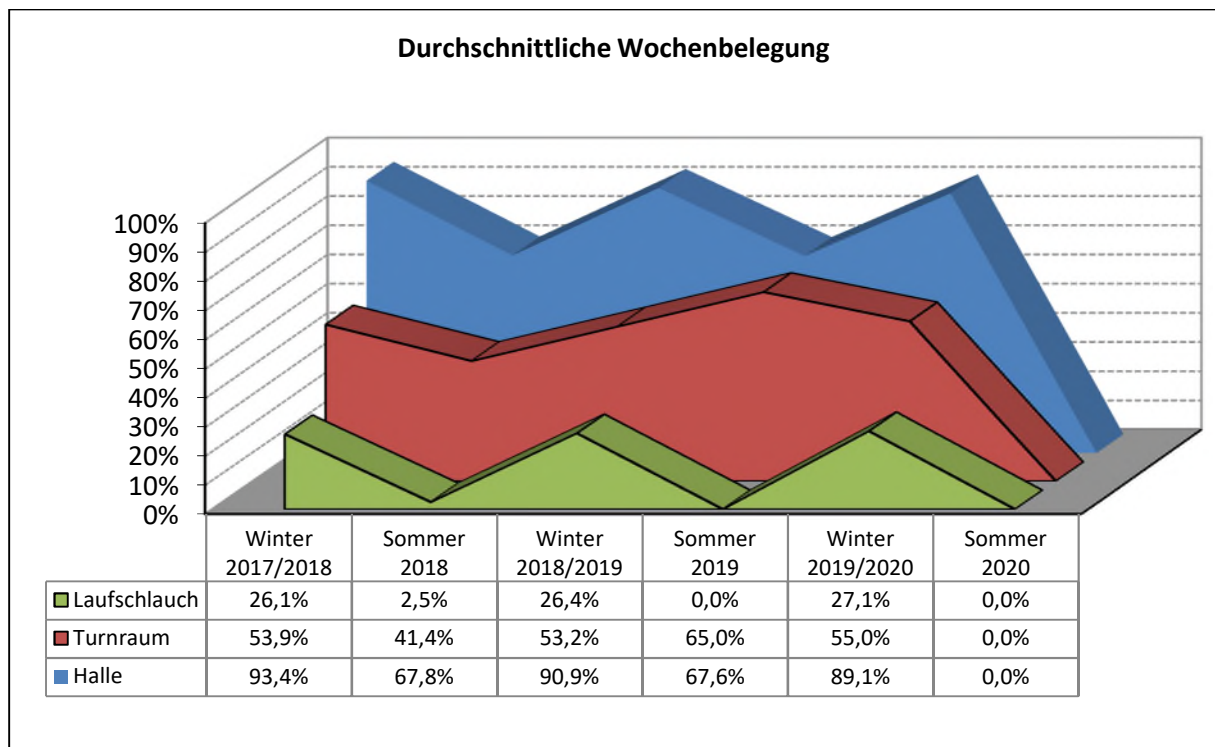


Diagramm 1: Durchschnittliche Auslastung der Paul Horn-Arena von Montag bis Freitag

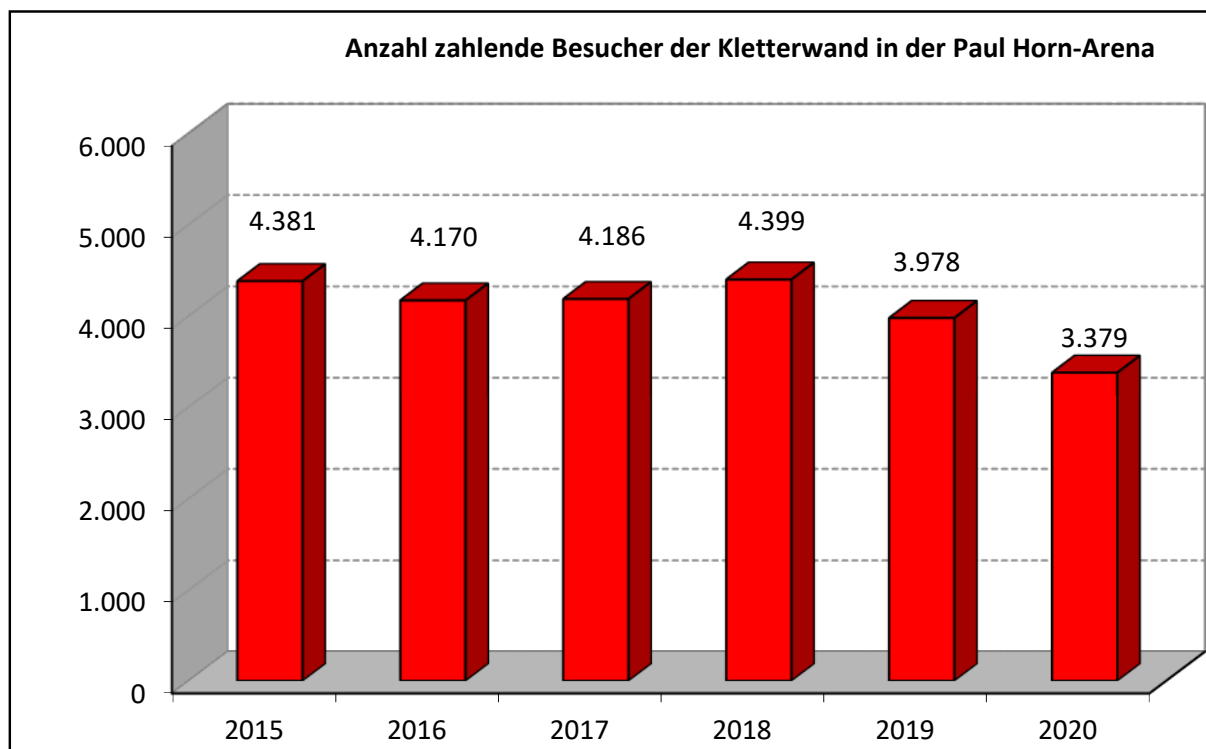


Diagramm 2: Anzahl zahlender Besucher der Kletterwand in der Paul Horn-Arena

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	96.722	99.468
Umlaufvermögen	468.535	284.083
Rechnungsabgrenzungsposten	15.632	14.295
Passiva		
Eigenkapital	80.489	111.319
Rückstellungen	78.869	43.888
Verbindlichkeiten	421.530	242.638
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	580.888	397.845

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen verringerte sich im Berichtsjahr um 2.746 Euro. Zugängen in Höhe von 23.503 Euro stehen Abschreibungen in Höhe von 26.249 Euro gegenüber.
- Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 184.452 Euro. Hauptsächlich Gründe dafür sind ein deutlich höherer Kassenbestand und höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen die Gesellschafter. Diese Forderungen beruhen aus dem Abruf von Mitteln aus der Instandhaltungsrücklage für die Paul Horn-Arena und die Sporthalle WHO gegen die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen.
- Das Eigenkapital ist die Summe aus dem gezeichneten Kapital (100.000 Euro) plus dem Gewinnvortrag aus Vorjahren (11.318 Euro) abzüglich dem Jahresfehlbetrag 2020 (30.829 Euro). Die Eigenkapitalquote ist von 28,0 % auf 13,9 % gesunken.
- Die Rückstellungen erhöhten sich um 34.981 Euro. Die sonstigen Rückstellungen haben sich aufgrund ausstehender Nebenkosten 2019 und 2020 für die Sporthalle WHO um 32.000 Euro erhöht. Der Rest der Erhöhung betrifft Rückstellungen für Personalkosten (+1.581 Euro) und Rückstellungen für Abschluss und Prüfungskosten (+1.400 Euro).
- Die Erhöhung der Verbindlichkeiten (+178.892 Euro) resultiert aus höheren Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten (+23.127 Euro) und höheren sonstigen Verbindlichkeiten (+ 155.765 Euro). Im Wesentlichen ist dies eine Verbindlichkeit aus dem von der Universitätsstadt Tübingen gewährten Kassenkredit.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2020	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	1.316.500	1.150.587	1.015.288
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.500	22.415	12.991
Gesamterträge	1.318.000	1.173.002	1.028.278
Materialaufwand	815.800	684.514	590.371
Personalaufwand	263.000	283.519	251.334
Abschreibungen	105.500	95.355	39.643
sonstige Aufwendungen	133.700	140.444	128.910
Gesamtaufwendungen	1.318.000	1.203.831	1.010.258
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-30.829	18.021

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse beinhalten neben den direkt aus der Hallennutzung erzielten Erlösen auch die Gesellschafterzuschüsse zur jährlichen Defizitabdeckung sowie die Entnahmen aus den Instandhaltungsrücklagen für die beiden Hallen. Die Umsatzerlöse sind um 135.299 Euro höher als im Vorjahr. In den Umsatzerlösen aus der Hallennutzung sind 71.795 Euro aus Vermietung der Paul Horn-Arena an den Kreis Tübingen als Betreiber des Impfzentrums enthalten.
- In der Position sonstige/ weitere betriebliche Erträge ist die Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 6.597 Euro (Vorjahr: 0 Euro) enthalten. Des Weiteren wurden u. a. Erträge aus der Erstattung nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (+11.759 Euro; Vorjahr: 0 Euro) und periodenfremde Erträge (3.603 Euro; Vorjahr: 0 Euro) vereinnahmt.
- Der Materialaufwand war um 94.143 Euro höher als im Vorjahr. Dabei waren die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 3.919 Euro geringer und die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 98.061 Euro höher als im Vorjahr. Dies lag insbesondere am erhöhten Aufwand für Reparaturen und Wartung von technischen Anlagen und Maschinen und der Nutzung der Paul Horn-Arena als Kreisimpfzentrum.
- Die Personalaufwendungen sind um 32.185 Euro gestiegen. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf die allgemeinen Tarifsteigerungen und die Corona-Sonderzahlung zurückzuführen sowie eine Parallelbeschäftigung zur Einarbeitung der neuen Assistenz der Geschäftsführung für die Elternzeitvertretung.
- Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 55.712 Euro höher, wobei die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen um 13.394 Euro geringer sind als im Vorjahr. Nach dem Forderungsausfall eines Mieters aufgrund der Corona-Pandemie mussten 69.106 Euro abgeschrieben werden.
- Die sonstigen Aufwendungen sind um 11.534 Euro höher als im Vorjahr. Ursächlich hierfür war vor allem ein höherer Betriebsaufwand.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	83,2%	111,9%	128,8%
Anlagenintensität	17,1%	25,9%	26,4%
Investitionsquote	24,3%	67,1%	41,9%
Reinvestitionsquote	24,6%	168,2%	46,5%
Eigenkapitalquote	13,9%	28,0%	34,0%
Umsatzrentabilität	-2,7%	1,8%	-4,5%
Eigenkapitalrentabilität	-38,3%	16,2%	-47,1%
Personalintensität	24,6%	24,8%	25,8%
Cash Flow (in €)	99.506	53.586	8.780

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2020/2019
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	7	7	7	0
Praktikant	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	23.503	66.699	30.312	-43.195
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0
Gesamtkapazität der Arenen (Plätze)	3.180	3.180	3.180	0
Großveranstaltungen (Anzahl)	27	39	40	-12

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH beschäftigte im Jahr 2020 drei Hausmeister in Vollzeit. Zwei der drei Hausmeister sind bei der GmbH angestellt, ein Hausmeister wird von der Universitätsstadt Tübingen ausgeliehen. Zwei weitere Hausmeister unterstützen die Gesellschaft als Minijobber, vor allem an den Wochenenden, auf 450-Euro-Basis.
- Die Geschäftsführung wird aufgeteilt in die Geschäftsführerin und einen Prokuristen. Beide führen diese Tätigkeit im Nebenjob aus. Weiter beschäftigt die GmbH eine Assistentin mit 80 % Arbeitsumfang.
- Regelmäßig werden Werkstudentinnen und Werkstudenten, Praktikanten und Aushilfen eingestellt, die die Geschäftsführung und auch die Hausmeister bei ihrer Arbeit unterstützen und Einblicke in die Tätigkeiten der GmbH bekommen.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Vermögen der GmbH hat sich gegenüber dem Vorjahr von 397.844 Euro auf 580.888 Euro erhöht. Die Kapitalstruktur der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2020 folgendermaßen dar:

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100.000 Euro zuzüglich dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 22.318 Euro sowie abzüglich dem aktuellen Jahresfehlbetrag in Höhe von 30.829 Euro ergibt ein Eigenkapital in Höhe von 80.489 Euro (Vorjahr: 111.319 Euro). Die Sporthallen GmbH finanziert sich nicht über Bankkredite. Zur Sicherung der Liquidität wurde ein Kassenkredit bei der Universitätsstadt Tübingen aufgenommen. Die Eigenkapitalquote beträgt 13,9 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent).

Das Anlagevermögen ist im Wesentlichen durch Eigenkapital gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 480.399 Euro (Vorjahr: 286.526 Euro) stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel, kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 457.123 Euro (Vorjahr: 279.479 Euro) gegenüber.

Durch die vierteljährlichen Regelzuschüsse der Universitätsstadt Tübingen wird die permanente Liquidität der Gesellschaft sichergestellt. Im Jahr 2020 wurde erstmals ein Kassenkredit mit der Universitätsstadt Tübingen vereinbart. Im Jahr 2020 wurden von der Stadt 680.500 Euro als Gesellschafterzuschuss an die GmbH ausbezahlt. Auch eine Entnahme aus der städtischen Instandhaltungsrücklage in Höhe von 261.882 Euro wurde von der GmbH bei der Stadt beantragt und in voller Höhe ausbezahlt.

Für 2020 wurde für die Betriebskostenabrechnung der Sporthalle WHO eine Rückstellung in Höhe von 64.000 Euro gebildet, da bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses der Geschäftsführung noch keine Betriebskostenabrechnung für die Jahre 2019 und 2020 vorlag.

In 2020 konnte ein Umsatzerlös in Höhe von 1.150.587 Euro (Vorjahr: 1.015.288 Euro) erzielt werden. Der Gesellschafterzuschuss sowie der Zuschuss aus der Instandhaltungsrücklage, zur Defizitabdeckung durch die Universitätsstadt Tübingen, wird seit 2016 auch in der Gewinn- und Verlustrechnung als nicht steuerbarer Innenumsatz ausgewiesen.

Weiter konnten aus dem Kletterbetrieb an der Paul Horn-Arena wieder keine Gewinne generiert werden, da die Erlöse aus dem Kletterbetrieb vor allem wegen der Auswirkungen durch die Pandemie deutlich zurückgegangen sind. Perspektivisch ist davon auszugehen, dass mehr wie ein kostendeckender Betrieb nicht mehr erreicht werden kann.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

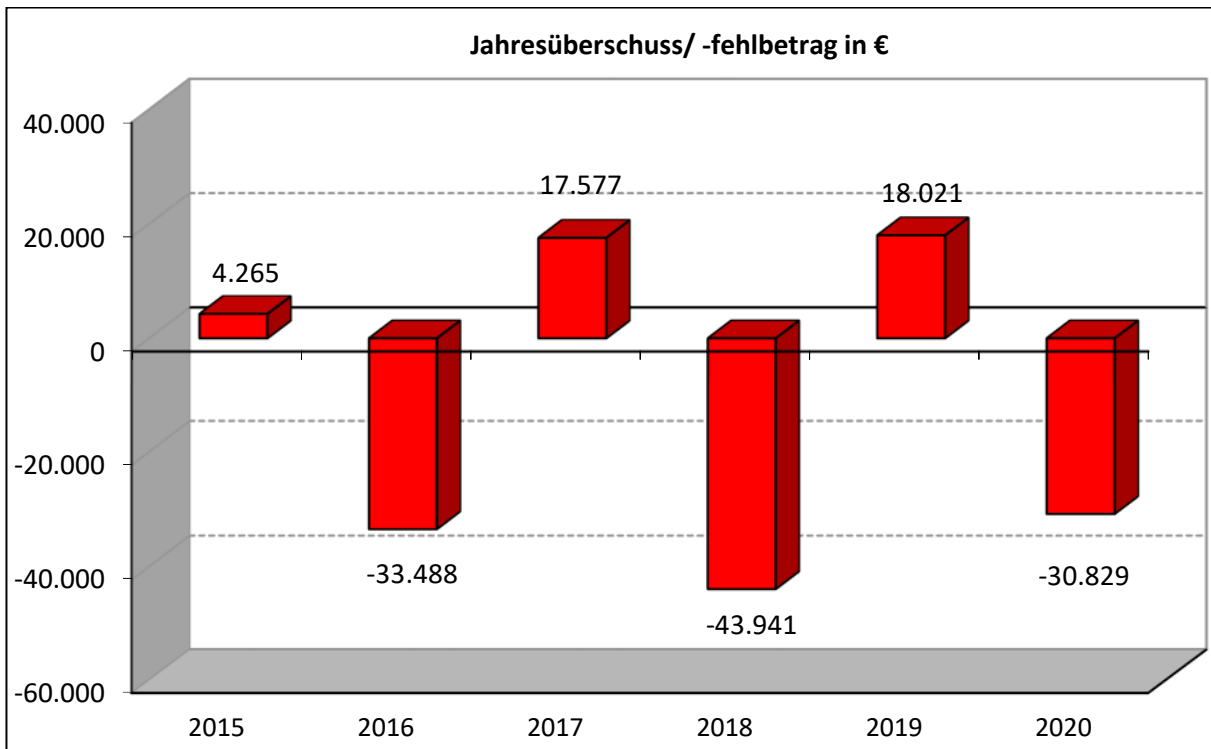


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die Gesellschaft verwaltet die ihr überlassenen Sporthallen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Wichtige Ziele der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH sind die Erhöhung und Auslastung der beiden Sporthallen, um diese möglichst kostendeckend zu betreiben, sowie die Integration weiterer städtischer Hallen in die Gesellschaft.

Für die Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH zählen eine hohe Auslastung der Hallen, die Erhaltung und Verbesserung des technischen Standards sowie ein möglichst ausgeglichenes Jahresergebnis zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsfaktoren für die Bewertung der Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Als nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie die Beachtung der ökologischen Nachhaltigkeit angesehen.

Paul Horn-Arena

Im Geschäftsjahr 2020 war die Paul Horn-Arena bezogen auf die Saison 2019/2020 noch Austragungsort der Heimspiele von zweier Bundesligisten. Die Tigers Tübingen hatten 7 Heimspiele, der TV Rottenburg 4 Spiele und der TuS Metzingen hatte im Frühjahr 2020 nur ein Bundesligaspiel vor dem ersten Lockdown im März 2020 in der Paul Horn-Arena. Die Volleyballsaison wurde vorzeitig beendet. Der TV Rottenburg entschied aufgrund der zusätzlichen Belastungen durch die Pandemie seinen Rückzug aus der ersten Bundesliga und damit aus der Paul Horn-Arena. Seitdem finden die Volleyballspiele in der Volksbank-Arena in Rottenburg statt.

Für das Jahr 2020 waren die Anfragen für anderweitige Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Diese konnten durch das zunehmende Pandemiegeschehen nicht mehr realisiert werden. Die STB-Gala der Turngau Achalm fand zu Beginn des Jahres noch statt, die im Herbst alljährlich stattfindende Sportgala der TSG Tübingen blieb aus.

Für Veranstaltungen, Schul- oder Vereinsbelegungen wurde keine Mietausfallentschädigung von den Veranstaltern verlangt. Aufgrund der generellen Abstandsgebote tat sich parallel ein erhöhter Platzbedarf auf, so konnte die Paul Horn-Arena für zwei Mitgliederversammlungen und einen Workshop zur Verfügung gestellt werden.

Allein durch die Schließungen konnte nur eine Belegungszeit unter der Woche von knapp 74 %, mit rund 7.800 Stunden im Vergleich zu einer Normalöffnung zur Verfügung gestellt werden.

Im Bereich des Schul- bzw. Vereinssports ist die durchschnittliche Auslastung der Belegungszeit für das Jahr 2020, unter der Woche damit auf 44 % zurückgegangen.

Sporthalle Waldhäuser-Ost:

Die Sporthalle Waldhäuser-Ost war im Jahr 2020 mit Schul- und Vereinssport sowie vielen Heimspielen in den Bezirks- und Kreisklassen in Volleyball, Handball und weiteren Sportarten und auch Veranstaltungen wie Trainingslagern, Nikolauslauf und Übernachtungen sehr gut ausgebucht. Schlussendlich konnte nur ein Teil an Belegungen wahrgenommen werden. Die Räumlichkeiten wurden zu Klassenzimmer und Abiturprüfungsräume umfunktioniert. Im Zeitraum von Pfingsten bis in den Herbst 2020 war eine nahezu reguläre Belegung für den Schulsport, Vereinssport und Spieltage möglich. Letztere jedoch ohne Publikum. Größere Veranstaltungen und Übernachtungen blieben aus.

Im Bereich des Schul- bzw. Vereinssports ist die durchschnittliche Auslastung für das Jahr 2020, der Belegungszeit unter der Woche damit auf 66 % gesunken. Wobei nur 19 % der Belegungen durch Vereinstraining genutzt werden konnte.

Ausblick

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2021 wurde noch von einer langsamen, aber stetigen Verbesserung der Pandemie und damit auch von weniger Nutzungseinschränkungen ausgegangen. Entsprechend waren die Berechnungen bei den Mieteinnahmen positiv zurückhaltend kalkuliert. Wie sich aktuell zeigt, waren diese Annahmen zu optimistisch, die Pandemie hat das Land noch im Griff, aktuell wird über mehr Einschränkungen gesprochen und nicht über eine Reduzierung. Dies wird zumindest bis Herbst 2021 Auswirkungen auf die Nutzung der Hallen haben. Es muss davon ausgegangen werden, dass Schul- und Vereinssport bis dahin überhaupt nicht oder sehr eingeschränkt stattfinden kann. Auch Veranstaltungen mit Publikum sind in weite Ferne gerückt. Dies wird zu weniger Einnahmen führen. Dass diese Einnahmeausfälle durch weniger Ausgaben komplett ausgeglichen werden können ist unwahrscheinlich.

Mit dem Einzug der Impfzentren in die Paul Horn-Arena ist diese ausgelastet wie noch nie zuvor. An sieben Tagen die Woche läuft der Betrieb, was die Halleninfrastruktur zwar an ihre Grenzen bringt, aber es funktioniert und es kann somit ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung der Pandemie geleistet werden. Auch aus der wirtschaftlichen Perspektive profitieren hier beide Seiten von der Nutzungsmöglichkeit. Durch die Mieteinnahmen wird sich das Jahr 2021 für die Sporthallen GmbH wirtschaftlich deutlich positiver entwickeln als geplant.



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tfrt.de
Beteiligungsverhältnisse:	42,0 % Universitätsstadt Tübingen 42,0 % Stadt Reutlingen 10,0 % IHK Reutlingen 2,0 % Gemeinde Kusterdingen 1,0 % Kreissparkasse Tübingen 1,0 % Kreissparkasse Reutlingen 1,0 % VR Bank Tübingen eG 1,0 % Volksbank Reutlingen eG
Prüfungsgesellschaft:	REBERA Treuhand GmbH
Geschäftsführung:	Thorsten Flink Peter Wilke
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	OBM Barbara Bosch (bis 03.04.2019), Thomas Keck (ab 03.04.2019)
1. stellvertretender Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Weitere Mitglieder:	BM Alexander Kreher, Dietmar Schöning, BM Dr. Jürgen Soltau, Dr. Wolfgang Epp, Prof. Dr. Karl-Ulrich Bartz-Schmidt, Prof. Dr. Bernd Engler, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Prof. Dr.-Ing. Thomas Bauernhansl, Dr. Matthias Tröndle, Dr. Klaus Eichenberg, Prof. Dr. Hugo Hämmerle (bis 09.07.2019), Prof. Dr. Katja Schenke-Layland (ab 09.07.2019) Prof. Dr. Bertram Flehmig
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	7 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist

- die Förderung von Unternehmen aus dem Raum Reutlingen/Tübingen, die schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Biotechnologie und der Medizin- und Umwelttechnik tätig sind
- die Förderung von Existenzgründungen aus dem Hochschulbereich, insbesondere aus dem Bereich der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen
- die Beratung von Existenzgründern
- die Erbringung von Dienstleistungen für Existenzgründer und andere Unternehmen
- der Bau, der Erwerb, die Anmietung, die Vermietung und die Verwaltung von Gebäuden und Grundstücken zur Erfüllung der vorstehenden Gesellschaftszwecke
- der Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen aller Art, soweit dieser dem Gesellschaftszweck förderlich ist.

Wichtige Ziele

Reduzierung des Jahresfehlbetrages und somit Verringerung der Belastung der Gesellschafterinnen (Universitätsstadt Tübingen und Stadt Reutlingen)

- Verstärkte Unterstützung von Initiativen, die sich aus der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen entfalten: Ausdehnung der Beratung von Existenzgründern (v.a. Medizin- und Umwelttechnik, Biotechnologie, Informationstechnologie)
- Eingrenzung des Vermietungsrisikos
- Aufbau und Betrieb eines Forschungscampus zur Verankerung der Materialforschung in den Bio- und Lebenswissenschaften zur Unterstützung von Sprunginnovationen im Wirtschaftsgebiet.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Mietvertrag mit der GSW Sigmaringen mbH über die Anmietung des Technologiezentrums „Vor dem Kreuzberg“, Tübingen vom 1. August 2000 sowie Nachtrag vom 10.12.2018.
- Mietvertrag mit der GWG Reutlingen über die Anmietung des Gebäudes Aspenhaustraße 25, Reutlingen vom 1. Oktober 2000.
- Vertrag mit Multi Channel Systems Holding GmbH über die Anmietung von Labor- und Büroflächen im Gebäude Aspenhaustraße 21/1 vom 12. Juli 2017 für den Forschungscampus.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Reutlingen bzgl. der Übernahme der anfallenden Aufgaben im Rahmen des Rechnungs- und Finanzwesens der Gesellschaft ab dem 1. Mai 2012.
- Kooperationsvertrag mit der Eberhard-Karls-Universität Tübingen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit von Existenzgründungen und eine Verbesserung der Gründungslandschaft in der Region Tübingen vom 25. November / 20. Dezember 2010.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafterinnen Universitätsstadt Tübingen und Stadt Reutlingen haben sich durch den Betrauungsakt vom 20. Dezember 2016 sowie dem Zuwendungsbescheid für die Jahre 2017 bis 2020 verpflichtet, der Gesellschaft die jährlich anfallenden zuwendungsfähigen Aufwendungen zu ersetzen. Die Universitätsstadt Tübingen übernimmt 50 Prozent der Zuwendungen zum Ausgleich des Finanzierungsbedarfes aus dem Finanzplan der TF R-T. Die anderen 50 Prozent übernimmt die Stadt Reutlingen. Die gewährten Zuwendungen der Universitätsstadt Tübingen beliefen sich im Berichtsjahr 2019 auf insgesamt 262.500 Euro. Diese Mittel wurden in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt und zur teilweisen Deckung des Jahresfehlbetrages verwendet.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

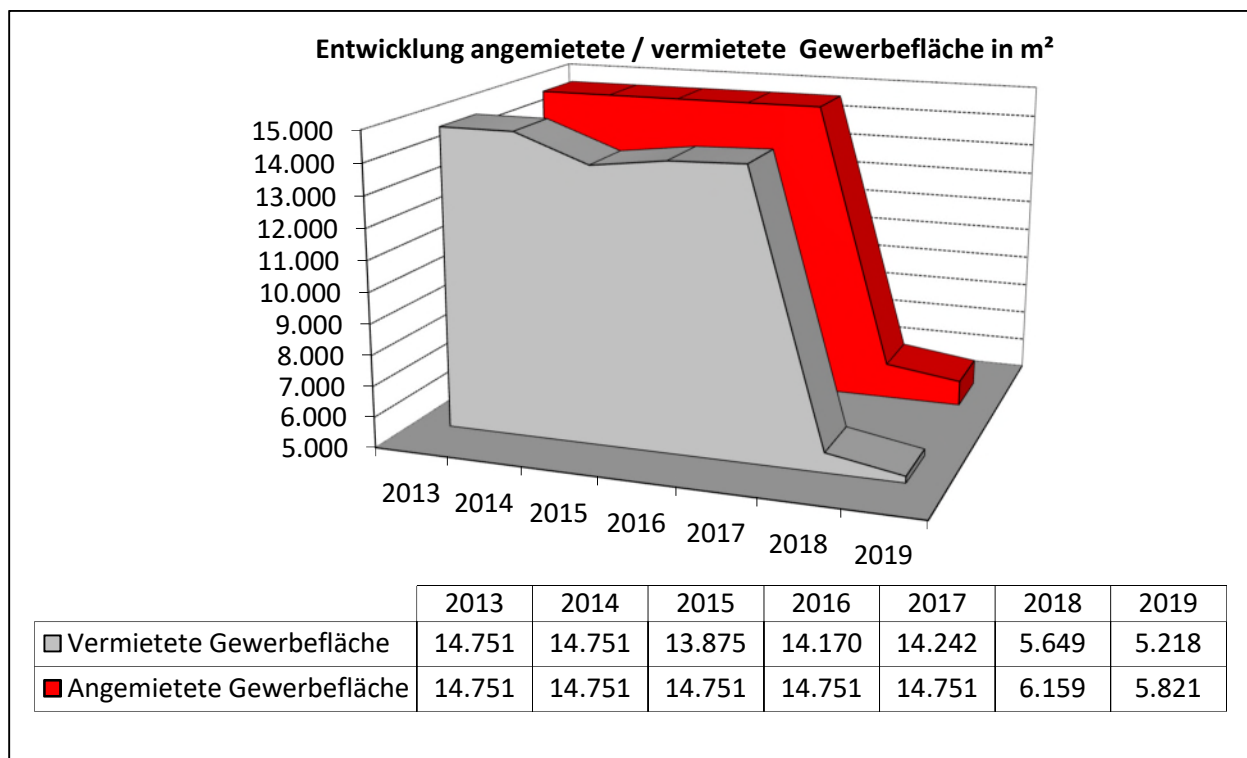


Diagramm 1: Entwicklung der angemieteten / vermieteten Gewerbeflächen der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die angemietete Gewerbefläche ist aufgrund der Kündigung des Mietvertrags mit der TTR GmbH über die Anmietung des Biotechnologiezentrums (BTZ) zum 31.1.2019 auf 5.821 m² und die vermietete Fläche damit auf 5.218 m² gesunken.

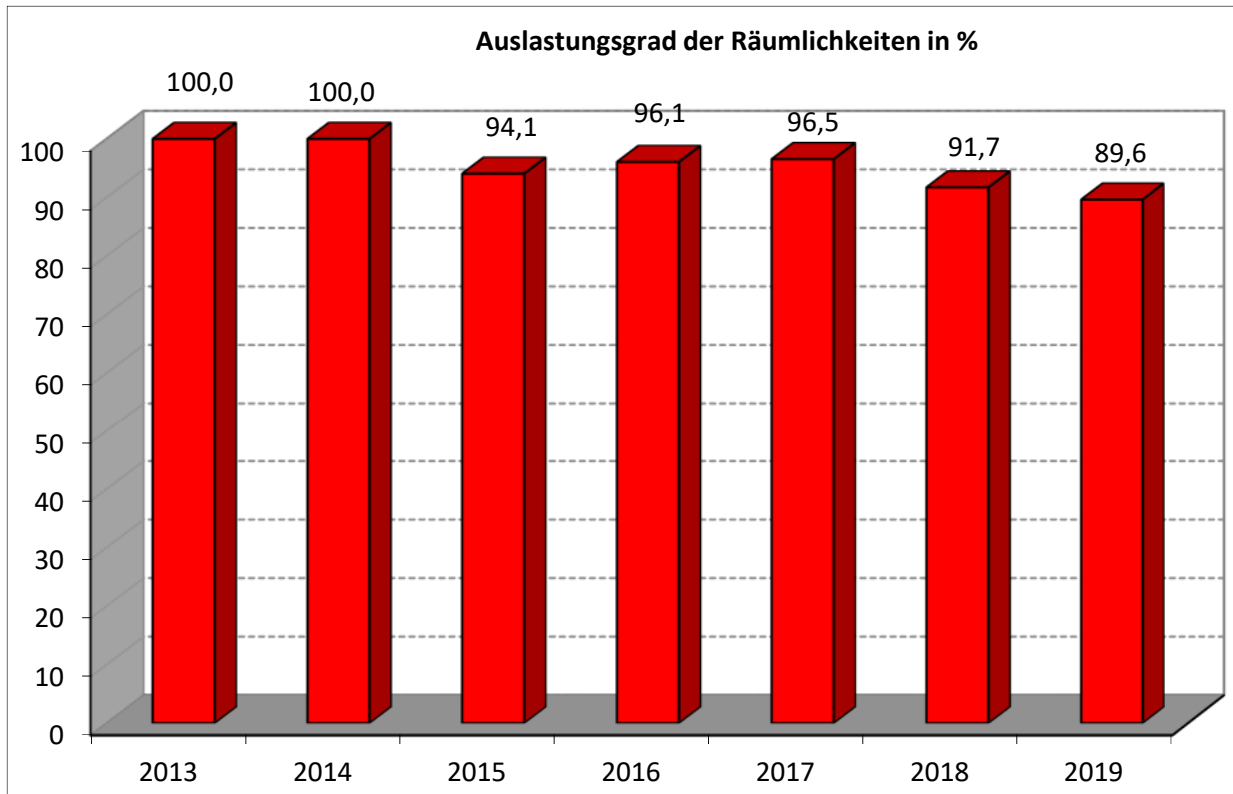


Diagramm 2: Entwicklung des Auslastungsgrads der angemieteten Räumlichkeiten der TF R-T GmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	9.537	12.804
Umlaufvermögen	836.587	944.606
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	86.018	52.976
Rückstellungen	179.140	170.450
Verbindlichkeiten	580.965	733.984
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	846.124	957.410

Tabelle 1: Bilanz der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet
- Die Gesellschaft hatte gemäß § 7 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages einen Anspruch auf Ausgleich des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter Universitätsstadt Tübingen und

Stadt Reutlingen. Dies wurde dahingehend geändert, dass nunmehr von den Gesellschaftern Zuwendungen in Form von Zuschüssen zu den zuwendungsfähigen Aufwendungen gemacht werden. Die geleisteten Zuschüsse werden als Zuzahlung in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB innerhalb der Kapitalrücklage ausgewiesen und mit den Jahresfehlbeträgen der Vorjahre verrechnet.

- Die Position Umlaufvermögen enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögensgegenständen sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht und beinhalten die zum Jahresende offenen Forderungen aus Mieten und Nebenkostennachzahlungen sowie die im Berichtsjahr aus Vorsichtsgründen vorgenommene Einzelwertberichtigung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten die noch zu leistenden Zuschusszahlungen der Stadt Reutlingen in Höhe von 103.458 Euro sowie Steuererstattungsansprüche, insbesondere Umsatzsteuer, als auch Forderungen auf Rückerstattung aus Betriebskosten

- Die Rückstellungen sind um 8.690 Euro auf 179.140 Euro gestiegen. Diese beinhaltenen Verpflichtungen aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten (ca. 6.200 Euro), Verpflichtungen für Instandhaltungsmaßnahmen (ca. 157.100 Euro), ausstehende Rechnungen, nicht durch Einnahmen gedeckte Aufwendungen für den Forschungscampus (ca. 1.200 Euro) und für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (ca. 12.800 Euro). Die Rückstellung für die Betriebskostenabrechnung wird im Folgejahr ausgeglichen.
- Die weiteren Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Abgrenzungen aus Nebenkosten und Stellplatz-Mietzahlungen an die GWG Reutlingen in Höhe von insgesamt rd. 83.100 Euro. Außerdem sind Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuerschulden in Höhe von insgesamt rd. 19.500 Euro sowie aus Lohn- und Kirchensteuer und Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von rd. 2.300 Euro ausgewiesen, die im Folgejahr ausgeglichen werden. Zudem besteht gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen eine Verbindlichkeit in Höhe von rd. 23.700 Euro.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Umsatzerlöse	876.700	906.963	1.155.944
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	8.663	29.294
Gesamterträge	876.700	915.626	1.185.238
Materialaufwand	1.093.240	1.069.614	1.329.971
Personalaufwand	118.500	99.445	97.050
Abschreibungen	2.800	3.325	6.001
sonstige betriebliche Aufwendungen	93.400	122.046	196.361
Gesamtaufwendungen	1.307.940	1.294.431	1.629.383
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-431.240	-378.805	-444.145

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse, die sich aus Mieteinnahmen und Nebenkosten zusammensetzen, sind gegenüber dem Vorjahr um 248.981 Euro auf 906.963 Euro gesunken. Die sonstigen weiteren betrieblichen Erträge sind um 21.796 Euro zurückgegangen. Dies ist dadurch begründet, dass der Mietvertrag mit der TTR GmbH über die Mieträume im BTZ zum 30.01.2018 gekündigt wurde sowie durch ganzjährige Mindervermietung im Technologiegebäude Aspenhastr. 25. Dagegen konnten aus der Betreuung des Gründernetzwerks EXIST Erlöse in Höhe von T€ 8,7 erzielt werden.
- Beim Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um rd. 260.300 Euro auf 1.069.614 Euro dokumentiert. Dieser Rückgang ist durch den Wegfall der Aufwendungen nach Kündigung des Mietvertrags für das BTZ begründet. Zusätzlich konnten Einsparungen bei den Stromkosten für das Technologiegebäude Vor dem Kreuzberg 17 erzielt werden.
- Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 3.325 Euro handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die allgemeinen Aufwendungen der Verwaltung sowie Zinsaufwendungen und sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 74.315 Euro gesunken.
- Es ergibt sich insgesamt in 2019 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 378.805 Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 444.145 Euro).
- Die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	901,9%	413,7%	331,4%
Anlagenintensität	1,1%	1,3%	1,2%
Investitionsquote	42,2%	0,0%	3584,2%
Reinvestitionsquote	121,0%	0,0%	240,6%
Eigenkapitalquote	10,2%	5,5%	3,8%
Umsatzrentabilität	-41,8%	-38,4%	-20,0%
Eigenkapitalrentabilität	-440,4%	-838,4%	-1116,0%
Personalintensität	11,0%	8,4%	2,5%
Cash Flow (in €)	-366.790	-676.344	-552.102

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Aufgrund des relativ niederen Eigenkapitals und des Unternehmenszwecks kann diese Kennzahl nicht als maßgebend betrachtet werden.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2019/2018
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Angestellte	1,5	1,5	1,5	0
Aushilfe	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	4.022	0	674.000	4.022 €
Schuldenstand (in €)	452.127	588.988	740.625	-136.861 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der TF R-T GmbH

Anmerkung:

- Die Gesellschaft beschäftigt seit 1.3.2010 eine Mitarbeiterin zur Betreuung von Existenzgründungsvorhaben aus der Universität Tübingen sowie aus der Hochschule Reutlingen sowie seit Juni 2017 eine Mitarbeiterin in Teilzeit (50 Prozent) zur Betreuung der Mieter in den in Tübingen angemieteten Technologiegebäuden und zur Bewältigung des damit zusammenhängenden Arbeitsaufwands. Das operative Geschäft der Gesellschaft wird weiterhin von Mitarbeitern des Amts für Wirtschaft und Immobilien der Stadt Reutlingen sowie der WIT GmbH der Universitätsstadt Tübingen erledigt.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 111.286 Euro (= 11,6 %) auf 846.124 Euro verringert.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 248.981 Euro (= 21,5 %) auf 906.963 Euro gesunken. Dies ist dadurch begründet, dass der Mietvertrag mit der TTR GmbH über die Mieträume im BTZ zum 30.01.2018 gekündigt wurde und die eingebuchten Rückstellungen für Instandsetzungsarbeiten nach Kündigung des Gebäudes nicht in der erwarteten Höhe benötigt wurden und im Vorjahr aufgelöst werden konnten. Damit zusammenhängend ist beim Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um insgesamt 260.357 Euro (= 19,6 %) begründet. Alle von der TF R-T angemieteten Gebäude waren zum Ende des Berichtsjahres nahezu voll belegt. Aus diesen Gründen konnte auch die im Vorjahr prognostizierte deutliche Ergebnisverbesserung erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2019 hat die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 378.805 Euro (Vorjahr: 444.145 Euro) erwirtschaftet. Dies entspricht einem Rückgang um 65.340 Euro (= 14,7 %).

Der laufende Geschäftsbetrieb wird im Wesentlichen durch Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage der Gesellschaft finanziert. Die entstehenden Aufwendungen können von der Gesellschaft derzeit nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden. Deshalb wird der Fehlbetrag durch Zuwendungen der Gesellschafterinnen Stadt Reutlingen und Universitätsstadt Tübingen kompensiert. Somit wird sichergestellt, dass die Schulden durch Vermögensgegenstände gedeckt sind und die Gesellschaft zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

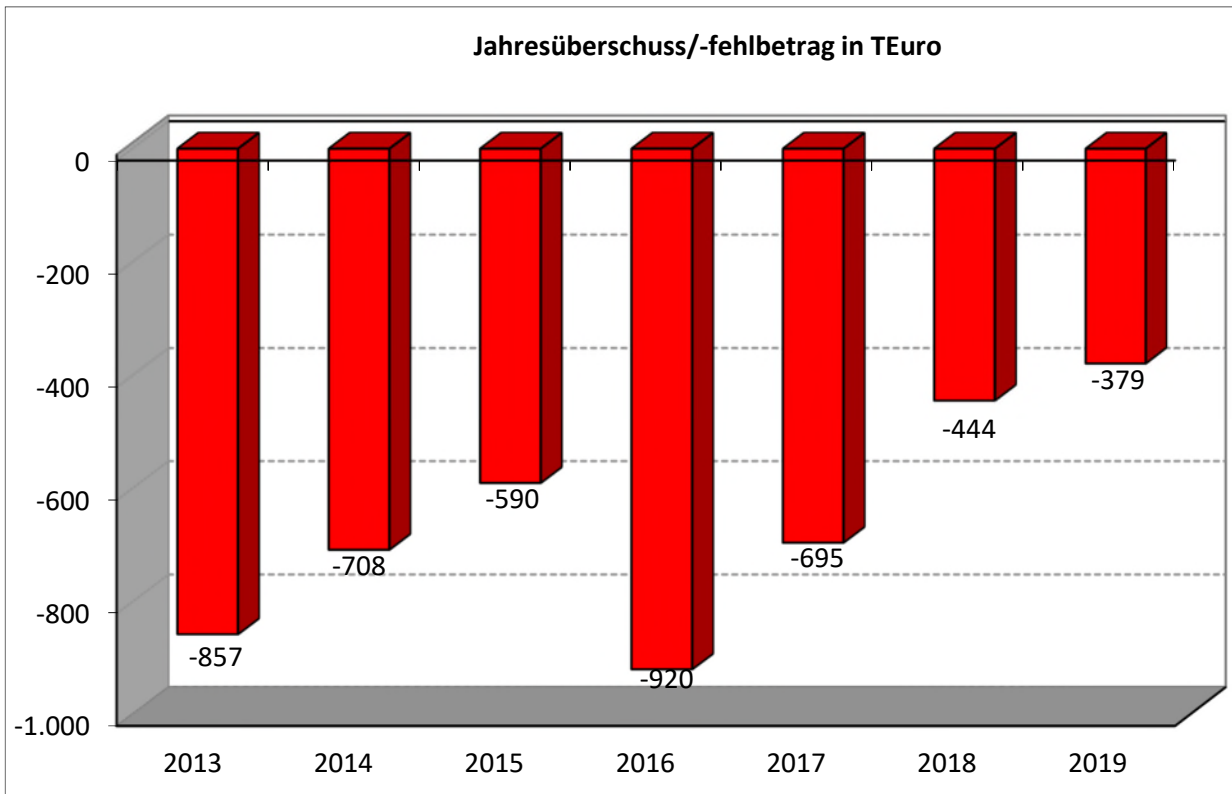


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresfehlbetrages der TF R-T GmbH

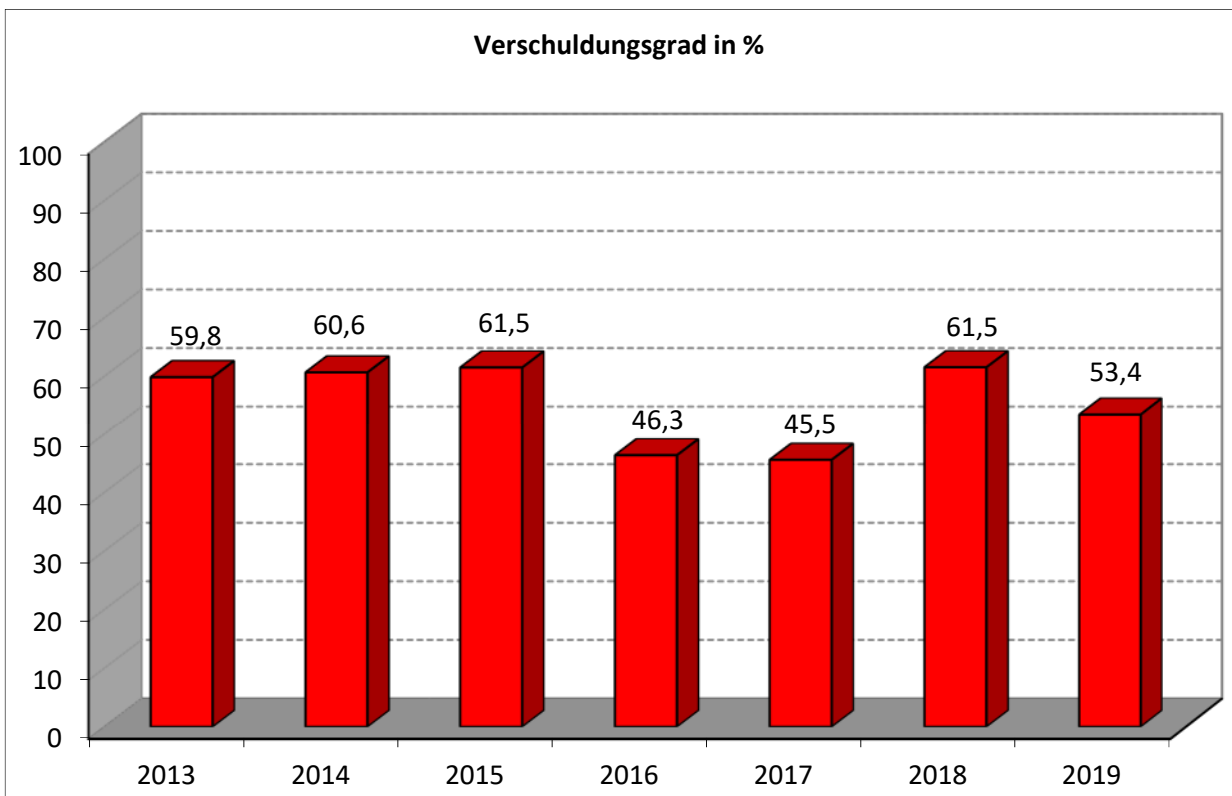


Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der TF R-T GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die TF R-T vermietet insgesamt rund 5.900 m² Labor- und Büroflächen mit Spezialausstattungen in drei Immobilien an den Standorten Reutlingen und Tübingen.

Alle von der TF R-T angemieteten Gebäude waren zum Ende des Berichtsjahres nahezu voll belegt. Leerstände entstehen aus Mieterwechsel, welche aus dem Kern der Geschäftstätigkeit durchaus gewünscht sind, da so neue Gründerfirmen nachrücken können.

Ab Oktober 2017 wurden 361 m² Labor- und Büroflächen für das durch EU-Mittel geförderte Leuchtturmprojekt „FlyingLabs BioMedTech“ im Gebäude Aspenhastr. 21/1 angemietet. Hiervon werden 306 m² ab Januar 2018 und 55 m² ab März 2018 weitervermietet. Somit ist auch diese Fläche voll belegt.

Die Mietverträge für die Technologiegebäude Vor dem Kreuzberg 17 in Tübingen und Aspenhastr. 25 in Reutlingen sind zum Juli 2020 vorzeitig kündbar, deshalb hat die Geschäftsführung mit beiden Gebäudeeigentümern Verhandlungen über die künftigen Mietkonditionen und den Betrieb der Gebäude geführt. Ziel war v.a. beim Objekt Vor dem Kreuzberg 17 eine deutliche Verbesserung der Mietkonditionen, um die Verluste, die das Objekt verursacht, zu minimieren. Dies ist gelungen, hier konnte unter Verzicht auf die vorzeitige Kündigung eine Verringerung der Jahresmiete um T€ 49,7 ausgehandelt werden. Der Nachtragsvertrag tritt ab August 2020 in Kraft und läuft nun bis 2030 ohne weitere vorherige Kündigungsmöglichkeit. Die Verhandlungen hinsichtlich des Gebäudes Aspenhastr. 25 dauern noch an.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist dadurch geprägt, dass die zur Deckung der im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen durch die von der Gesellschaft erzielten Erträge derzeit nicht gedeckt werden können. Dieser Unterdeckung wird durch Zuwendungen der Gesellschafter in Form eines Zuschusses zu den zuwendungsfähigen Aufwendungen auf der Basis der durchschnittlichen Jahresfehlbeträge im Verhältnis der von ihnen gehaltenen Geschäftsanteile begegnet. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Schulden der Gesellschaft durch Vermögensgegenstände gedeckt sind und die Gesellschaft jederzeit in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Ausblick

Bei der Vermarktung technologieorientierter Mietflächen müssen in allen Technologiegebäuden passgenaue Nutzeranforderungen gewährleistet sein, um nachhaltige Vermietungen sicher zu stellen. Langwierige Verhandlungen und aufwändige Umbaumaßnahmen prägen die Situation der Technologiegebäude. Außerdem werden jungen Startups zu Beginn der Mietzeit günstigere Staffelmieten angeboten. Daher ist auch weiterhin mit Defiziten zwischen den zu zahlenden Mietaufwendungen an die Gebäudeeigentümer und den Mieterträgen für die Gesellschaft zu rechnen.

Allerdings verzeichnet die TF R-T eine hohe Nachfrage nach kleinen und mittleren, gut ausgestatteten Labor- und Büroflächen für Gründerfirmen, die der Immobilienmarkt aktuell nicht bedienen kann. Bereits im vergangenen Jahr war ein Ergebnis aus Workshops mit regionalen Gründungsexperten und Unternehmern, dass weitere ca. 2.000 m² Gründerflächen benötigt werden. Trotz entsprechender Marktsondierung konnte die Geschäftsführung noch kein passendes Objekt ausfindig machen. Nach Gesprächen mit der TTR GmbH hätten ab 2022 im Technologiepark Tübingen neue Flächen zur Verfügung stehen können. Allerdings hat die äußerst dynamische Entwicklung der Biotechnologie-Firmen am Standort Tübingen die Flächenbedarfe der etablierten Firmen stark erhöht, woraufhin die TF R-T ihre Flächenansprüche gegenüber der TTR GmbH hintenangestellt hat. Zudem will die

Geschäftsführung über neue Vermietungsmodelle erreichen, dass die Verweildauer von Gründerfirmen in den dann ggf. neuen Räumlichkeiten begrenzt wird, so dass stetig neue Firmen nachrücken können.

Die Geschäftsführung geht für 2020 von einer weitgehenden Vollvermietung aller Technologiegebäude aus. Einige Mieterwechsel, die aber aus dem Kern der Geschäftstätigkeit durchaus gewünscht sind, da so neue, junge Gründerfirmen nachrücken können, stehen an. Aufgrund dessen kann es zu kurzzeitigen Leerständen kommen. Auch gab es vereinzelt Anfragen auf Mietpreisstundungen, z.T. in Folge der Corona-Pandemie. Aufgrund der bisher geringen Dimension wird von keiner wesentlichen Auswirkung auf das Geschäftsergebnis ausgegangen. Die Geschäftsführung rechnet daher mit einem leichten Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr. Durch die Anpassung des Mietvertrags für das Technologiegebäude Vor dem Kreuzberg 17 in Tübingen wird ab Mitte 2020 hier von einer weiteren leichten Ergebnis-verbesserung ausgegangen.



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tfrt.de
Beteiligungsverhältnisse:	42,0 % Universitätsstadt Tübingen 42,0 % Stadt Reutlingen 10,0 % IHK Reutlingen 2,0 % Gemeinde Kusterdingen 1,0 % Kreissparkasse Tübingen 1,0 % Kreissparkasse Reutlingen 1,0 % VR Bank Tübingen eG 1,0 % Volksbank Reutlingen eG
Prüfungsgesellschaft:	BLRP Treuhand GmbH
Geschäftsführung:	Thorsten Flink Peter Wilke
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	OBM Thomas Keck
Weitere Mitglieder:	BM Alexander Kreher, Dietmar Schöning, BM Dr. Jürgen Soltau, Dr. Wolfgang Epp, Prof. Dr. Karl-Ulrich Bartz-Schmidt, Prof. Dr. Bernd Engler, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Prof. Dr.-Ing. Thomas Bauernhansl, Dr. Matthias Tröndle, Dr. Klaus Eichenberg, Prof. Dr. Katja Schenke-Layland, Prof. Dr. Bertram Flehmig
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	7 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist

- die Förderung von Unternehmen aus dem Raum Reutlingen/Tübingen, die schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Biotechnologie und der Medizin- und Umwelttechnik tätig sind;
- die Förderung von Existenzgründungen aus dem Hochschulbereich, insbesondere aus dem Bereich der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen;
- die Beratung von Existenzgründern;
- die Erbringung von Dienstleistungen für Existenzgründer und andere Unternehmen;
- der Bau, der Erwerb, die Anmietung, die Vermietung und die Verwaltung von Gebäuden und Grundstücken zur Erfüllung der vorstehenden Gesellschaftszwecke;
- der Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen aller Art, soweit dieser dem Gesellschaftszweck förderlich ist.

Wichtige Ziele

Reduzierung des Jahresfehlbetrages und somit Verringerung der Belastung der Gesellschafterinnen (Universitätsstadt Tübingen und Stadt Reutlingen)

- Verstärkte Unterstützung von Initiativen, die sich aus der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen entfalten: Ausdehnung der Beratung von Existenzgründern (v.a. Medizin- und Umwelttechnik, Biotechnologie, Informationstechnologie)
- Eingrenzung des Vermietungsrisikos
- Aufbau und Betrieb eines Forschungscampus zur Verankerung der Materialforschung in den Bio- und Lebenswissenschaften zur Unterstützung von Sprunginnovationen im Wirtschaftsgebiet.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Mietvertrag mit der GSW Sigmaringen mbH über die Anmietung des Technologiezentrums „Vor dem Kreuzberg“, Tübingen vom 1. August 2000 sowie Nachtrag vom 10.12.2018.
- Mietvertrag mit der GWG Reutlingen über die Anmietung des Gebäudes Aspenhaustraße 25, Reutlingen vom 1. Oktober 2000.
- Vertrag mit Multi Channel Systems Holding GmbH über die Anmietung von Labor- und Büroflächen im Gebäude Aspenhaustraße 21/1 vom 12. Juli 2017 für den Forschungscampus.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Reutlingen bzgl. der Übernahme der anfallenden Aufgaben im Rahmen des Rechnungs- und Finanzwesens der Gesellschaft ab dem 1. Mai 2012.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH bezüglich der Mietverwaltung für Mietobjekte auf der Gemarkung Tübingen.
- Kooperationsvertrag mit der Eberhard-Karls-Universität Tübingen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit von Existenzgründungen und eine Verbesserung der Gründungslandschaft in der Region Tübingen vom 25. November / 20. Dezember 2010.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafterinnen Universitätsstadt Tübingen und Stadt Reutlingen haben sich durch den Betrauungsakt vom 20. Dezember 2016 sowie dem Zuwendungsbescheid für die Jahre 2017 bis 2020 verpflichtet, der Gesellschaft die jährlich anfallenden zuwendungsfähigen Aufwendungen zu ersetzen. Diese Praxis soll entsprechend dem Zuwendungsbescheid vom 19.12.2020 auch in den Jahren 2021 – 2024 fortgeführt werden. Die Universitätsstadt Tübingen übernimmt 50 Prozent der Zuwendungen zum Ausgleich des Finanzierungsbedarfes aus dem Finanzplan der TF R-T. Die anderen 50 Prozent übernimmt die Stadt Reutlingen. Die gewährten Zuwendungen der Universitätsstadt Tübingen beliefen sich im Berichtsjahr 2020 auf insgesamt 265.100 Euro. Diese Mittel wurden in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt und zur teilweisen Deckung des Jahresfehlbetrages verwendet.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

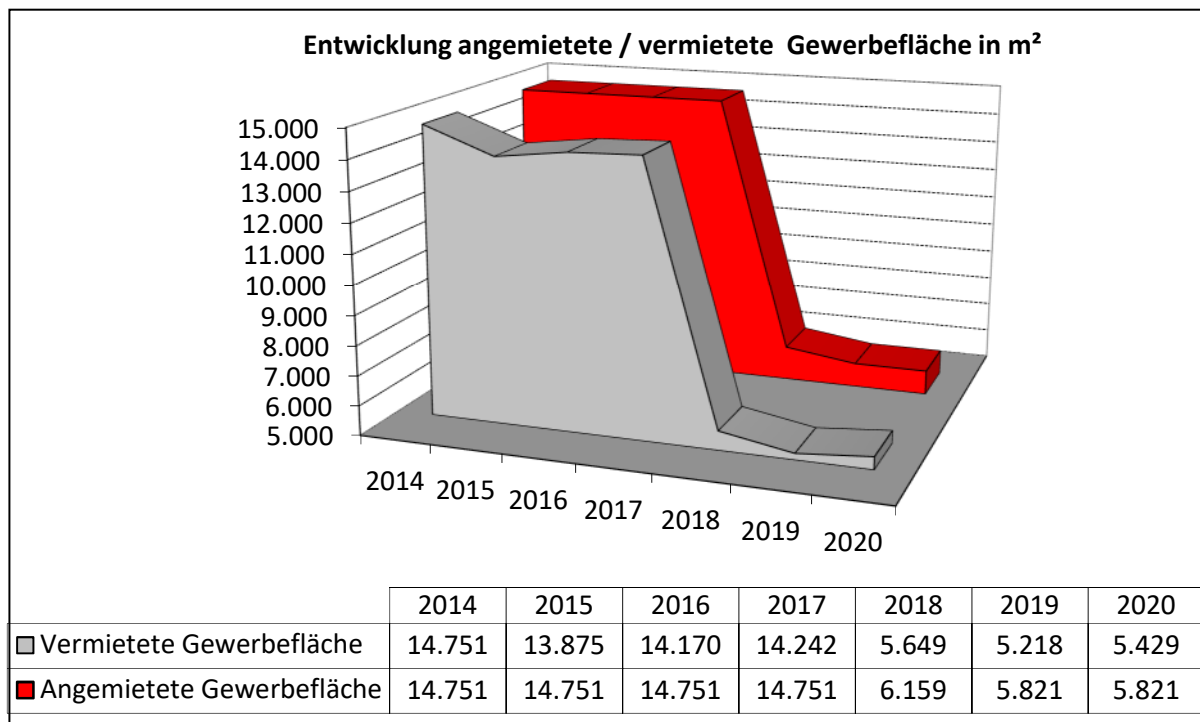


Diagramm 1: Entwicklung der angemieteten / vermieteten Gewerbeflächen der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die angemietete Gewerbefläche ist aufgrund der Kündigung des Mietvertrags mit der TTR GmbH über die Anmietung des Biotechnologiezentrums (BTZ) zum 31.1.2018 auf 5.821 m² und die vermietete Fläche damit auf 5.429 m² gesunken.

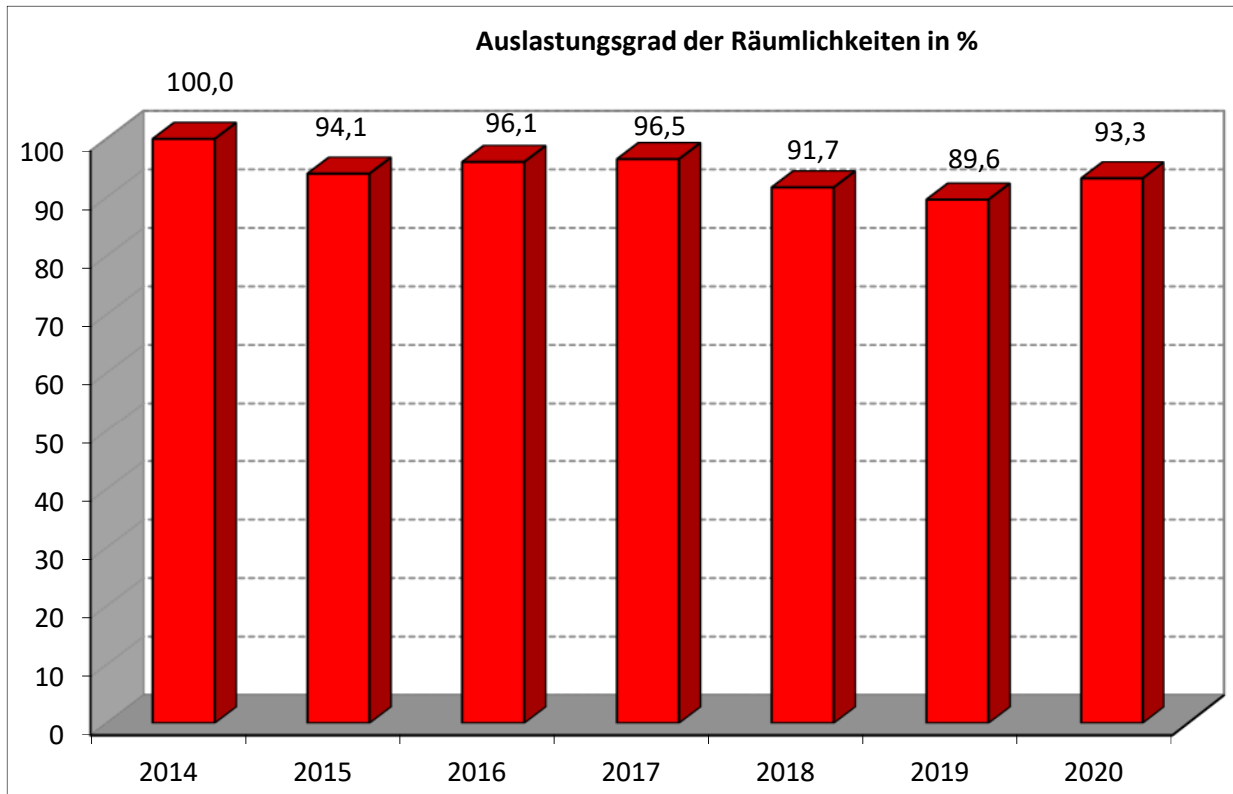


Diagramm 2: Entwicklung des Auslastungsgrads der angemieteten Räumlichkeiten der TF R-T GmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	6.512	9.537
Umlaufvermögen	750.312	836.587
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	39.895	86.018
Rückstellungen	208.350	179.140
Verbindlichkeiten	508.579	580.965
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	756.824	846.124

Tabelle 1: Bilanz der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet
- Die Gesellschaft hatte gemäß § 7 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages einen Anspruch auf Ausgleich des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter Universitätsstadt Tübingen und

Stadt Reutlingen. Dies wurde dahingehend geändert, dass nunmehr von den Gesellschaftern Zuwendungen in Form von Zuschüssen zu den zuwendungsfähigen Aufwendungen gemacht werden. Die geleisteten Zuschüsse werden als Zuzahlung in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB innerhalb der Kapitalrücklage ausgewiesen und mit den Jahresfehlbeträgen der Vorjahre verrechnet.

- Die Position Umlaufvermögen enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögensgegenständen sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert und beinhalten die zum Jahresende offenen Forderungen aus Mieten und Nebenkostennachzahlungen sowie die im Berichtsjahr aus Vorsichtsgründen vorgenommene Einzelwertberichtigung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten die noch zu leistenden Zuschusszahlungen der Stadt Reutlingen in Höhe von 31.814 Euro sowie Steuererstattungsansprüche, insbesondere Umsatzsteuer, als auch Forderungen auf Rückerstattung aus Betriebskosten

- Die Rückstellungen sind um 29.210 Euro auf 208.350 Euro gestiegen. Diese beinhaltenen Verpflichtungen aus noch nicht abgerechneten Nebenkosten (ca. 6.200 Euro), Verpflichtungen für Instandhaltungsmaßnahmen (ca. 174.800 Euro), ausstehende Rechnungen, nicht durch Einnahmen gedeckte Aufwendungen für den Forschungscampus (ca. 1.200 Euro) und für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (ca. 24.900 Euro).
- Die weiteren Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen, sowie Verbindlichkeiten aus nicht in die Kapitalrücklage eingelegter Zuwendungsbeträge (Überkompensierung) der beiden Gesellschafterinnen Stadt Reutlingen und Universitätsstadt Tübingen aus dem Vorjahr.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2020	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	874.150	912.078	906.963
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0	8.663
Gesamterträge	874.150	912.078	915.626
Materialaufwand	1.131.820	1.109.451	1.069.614
Personalaufwand	103.100	88.240	99.445
Abschreibungen	2.300	4.591	3.325
sonstige Aufwendungen	78.000	133.050	122.046
Gesamtaufwendungen	1.315.220	1.335.333	1.294.431
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-441.070	-423.254	-378.805

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse, die sich aus Mieteinnahmen und Nebenkosten zusammensetzen, sind gegenüber dem Vorjahr um 5.116 Euro auf 912.078 Euro gestiegen.
- Beim Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr ein geringer Anstieg um rd. 39.800 Euro auf 1.109.451 Euro dokumentiert.
- Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 4.591 Euro handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.
- Die sonstigen Aufwendungen beinhalten die allgemeinen Aufwendungen der Verwaltung sowie Zinsaufwendungen und sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 11.004 Euro angestiegen.
- Es ergibt sich insgesamt in 2020 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 423.254 Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 378.805 Euro).
- Die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	612,6%	901,9%	413,7%
Anlagenintensität	0,9%	1,1%	1,3%
Investitionsquote	24,0%	42,2%	0,0%
Reinvestitionsquote	34,1%	121,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	5,3%	10,2%	5,5%
Umsatzrentabilität	-46,4%	-41,8%	-38,4%
Eigenkapitalrentabilität	-1060,9%	-440,4%	-838,4%
Personalintensität	9,7%	11,0%	8,4%
Cash Flow (in €)	-389.453	-366.790	-676.344

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Aufgrund des relativ niederen Eigenkapitals und des Unternehmenszwecks kann diese Kennzahl nicht als maßgebend betrachtet werden.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Angestellte	2	2	2	0
Aushilfe	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	1.566	4.022	0	-2.456 €
Schuldenstand (in €)	307.123	452.127	588.988	-145.004 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der TF R-T GmbH

Anmerkung:

- Die Gesellschaft beschäftigt seit 1.3.2010 eine Mitarbeiterin zur Betreuung von Existenzgründungsvorhaben aus der Universität Tübingen sowie aus der Hochschule Reutlingen sowie von Juni 2017 bis Juli 2020 eine Mitarbeiterin in Teilzeit (50 Prozent) zur Betreuung der Mieter in den in Tübingen angemieteten Technologiegebäuden und zur Bewältigung des damit zusammenhängenden Arbeitsaufwands. Ab August 2020 wird diese Aufgabe über eine Geschäftsbesorgung von der WIT GmbH übernommen. Das operative Geschäft der Gesellschaft wird weiterhin von Mitarbeitern des Amtes für Wirtschaft und Immobilien der Stadt Reutlingen sowie der WIT GmbH der Universitätsstadt Tübingen erledigt.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 89.300 Euro (= 10,6 %) auf 756.824 Euro verringert.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 5.116 Euro (= 0,6 %) auf 912.078 Euro gestiegen. Dies ist durch eine leicht erhöhte Auslastung der Mieträume begründet. Damit zusammenhängend ist beim Materialaufwand im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um insgesamt 39.838 Euro (= 3,7 %) zu verzeichnen. Die prognostizierte Ergebnisverbesserung konnte nicht realisiert werden. Alle von der TF R-T angemieteten Gebäude waren zum Ende des Berichtsjahres nahezu voll belegt.

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 423.254 Euro (Vorjahr: 378.805 Euro) erwirtschaftet. Dies entspricht einem Anstieg um 44.449 Euro (=11,7 %).

Der laufende Geschäftsbetrieb wird im Wesentlichen durch Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage der Gesellschaft finanziert. Die entstehenden Aufwendungen können von der Gesellschaft derzeit nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden. Deshalb wird der Fehlbetrag durch Zuwendungen der Gesellschafterinnen Stadt Reutlingen und Universitätsstadt Tübingen kompensiert. Somit wird sichergestellt, dass die Schulden durch Vermögensgegenstände gedeckt sind und die Gesellschaft zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

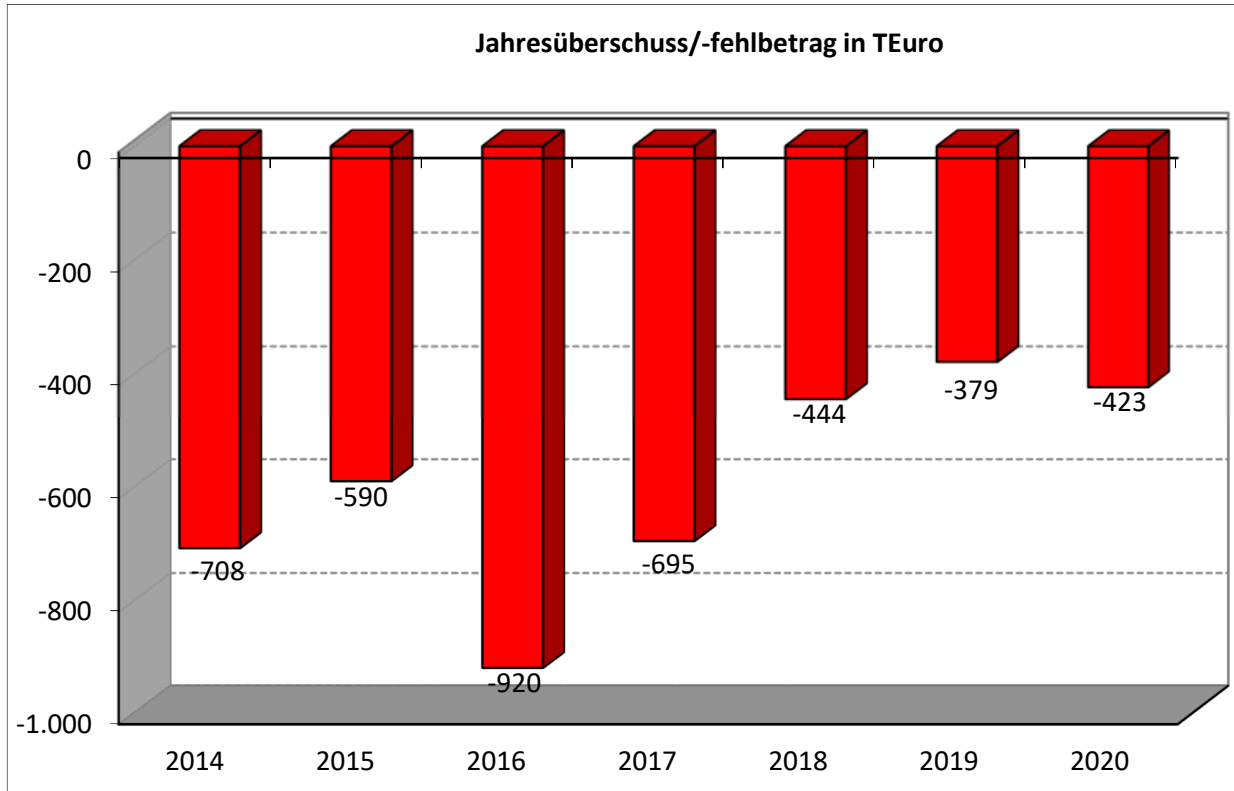


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresfehlbetrages der TF R-T GmbH

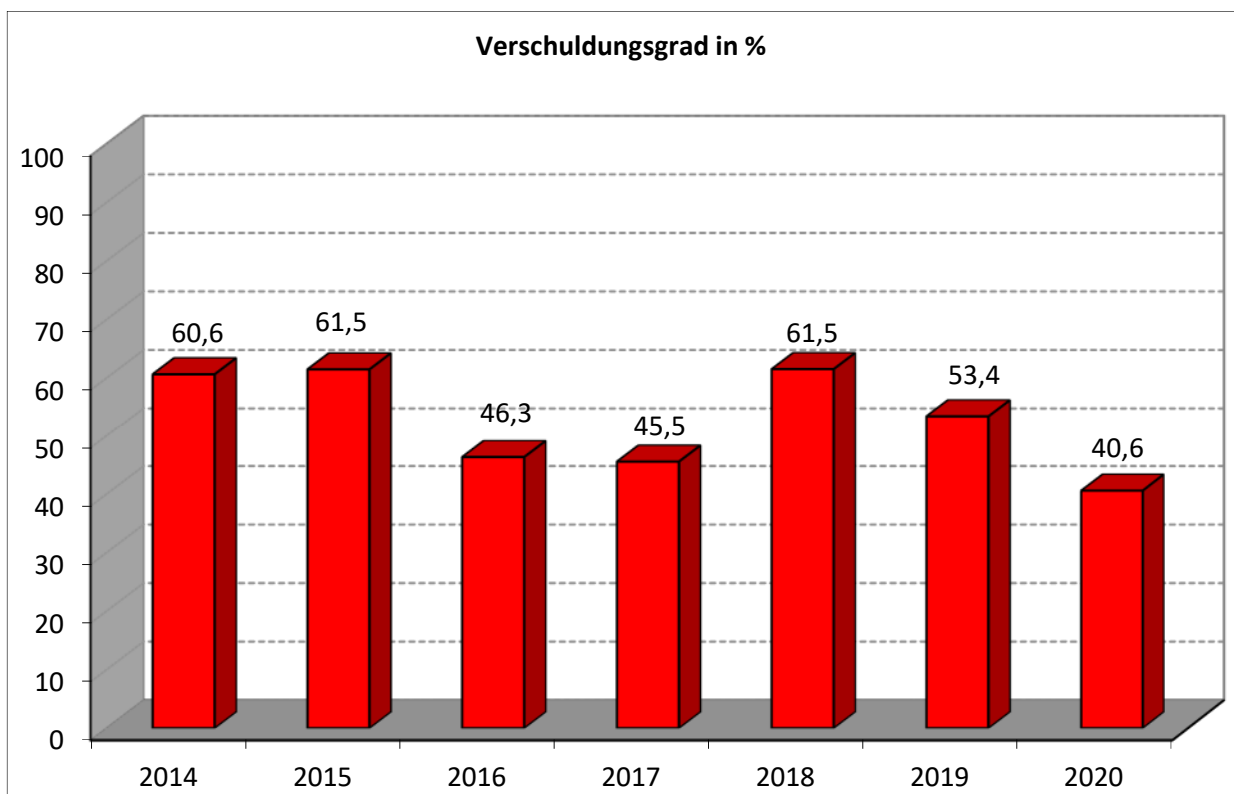


Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der TF R-T GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Alle von der TF R-T angemieteten Gebäude waren zum Ende des Berichtsjahres nahezu voll belegt.

Ab Oktober 2017 wurden 361 m² Labor- und Büroflächen für das durch EU-Mittel geförderte Leuchtturmprojekt „FlyingLabs BioMedTech“ im Gebäude Aspenhastr. 21/1 angemietet ab Anfang 2018 weitervermietet. Auch diese Fläche voll belegt.

Die Mietverträge für die Technologiegebäude Vor dem Kreuzberg 17 in Tübingen und Aspenhastr. 25 in Reutlingen sind zum Juli 2020 vorzeitig kündbar, deshalb hat die Geschäftsführung mit beiden Gebäudeeigentümern Verhandlungen über die künftigen Mietkonditionen und den Betrieb der Gebäude geführt. Ziel war v.a. beim Objekt Vor dem Kreuzberg 17 eine deutliche Verbesserung der Mietkonditionen, um die Verluste, die das Objekt verursacht, zu minimieren. Dies ist gelungen, hier konnte unter Verzicht auf die vorzeitige Kündigung eine Verringerung der Jahresmiete um T€ 49,7 ausgehandelt werden. Der Nachtragsvertrag tritt ab August 2020 in Kraft und läuft nun bis 2030 ohne weitere vorherige Kündigungsmöglichkeit. Die Verhandlungen hinsichtlich des Gebäudes Aspenhastr. 25 dauern noch an.

Ausblick

Bei der Vermarktung technologieorientierter Mietflächen müssen in allen Technologiegebäuden passgenaue Nutzeranforderungen gewährleistet sein, um nachhaltige Vermietungen sicher zu stellen. Langwierige Verhandlungen und aufwendige Umbaumaßnahmen prägen die Situation der Technologiegebäude. Außerdem werden jungen Startups zu Beginn der Mietzeit günstigere Staffelmieten angeboten. Daher ist auch weiterhin mit Defiziten zwischen den zu zahlenden Mietaufwendungen an die Gebäudeeigentümer und den Mieterträgen für die Gesellschaft zu rechnen.

Allerdings verzeichnet die TF R-T eine hohe Nachfrage nach kleinen und mittleren, gut ausgestatteten Labor- und Büroflächen für Gründerfirmen, die der übrige Immobilienmarkt aktuell nicht bedienen kann. In den Vorjahren war ein Ergebnis aus Workshops mit regionalen Gründungsexperten und Unternehmern, dass weitere ca. 2.000 m² Gründer(labor)flächen benötigt werden. Trotz entsprechender Marktsondierung konnte die Geschäftsführung noch kein passendes Objekt ausfindig machen, in dem diese Flächen angemietet und hergestellt werden könnten. Nach Gesprächen mit der TTR GmbH hätten ab Ende 2022 im Technologiepark Tübingen neue Flächen zur Verfügung stehen können. Allerdings hat die äußerst dynamische Entwicklung der Biotechnologie-Firmen am Standort Tübingen die Flächenbedarfe der etablierten Firmen stark erhöht, woraufhin die TF R-T ihre Flächenansprüche gegenüber der TTR GmbH hintenangestellt hat. Zudem will die Geschäftsführung über neue Vermietungsmodelle erreichen, dass die Verweildauer von Gründerfirmen in den dann ggf. neuen Räumlichkeiten begrenzt wird, so dass stetig neue Firmen nachrücken können. So wurden in 2020 bereits Gespräche mit älteren Mietern im Gebäude Vor dem Kreuzberg 17 geführt, ob Flächen für jüngere Firmen freigemacht werden können. Eine Firma wird voraussichtlich ab 2022 zunächst Labor- und später auch Büroflächen zurückgeben, so dass diese wieder jungen Start-ups angeboten werden können.

Die Geschäftsführung geht für 2021 von einer weitgehenden Vollvermietung aller Technologiegebäude aus. Einige Mieterwechsel, die aber aus dem Kern der Geschäftstätigkeit durchaus gewünscht sind, da so neue, junge Gründerfirmen nachrücken können, stehen an. Aufgrund dessen kann es zu kurzzeitigen Leerständen kommen. Obwohl das Geschäftsjahr 2020 ganz im Zeichen der Corona-Pandemie stand, sind aus diesem Grund keine Einbußen zu verzeichnen. Auch Corona-bedingt gewährte Mietstundungen wurden vor der Zeit zurückerstattet. Aufgrund dessen wird von keiner wesentlichen Auswirkung auf das Geschäftsergebnis 2021 ausgegangen. Die Geschäftsführung rechnet mit einer leichten Umsatzverbesserung im Vergleich zum Vorjahr.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.bioregio-stern.de
Beteiligungsverhältnisse:	50,0 % Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH 16,67 % Universitätsstadt Tübingen 16,67 % Stadt Reutlingen 16,67 % Regionalverband Neckar-Alb
Prüfungsgesellschaft:	Rödl & Partner GmbH, Stuttgart
Geschäftsführung:	Dr. Klaus Eichenberg
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Thomas Keck
1. stellvertretende Vorsitzende/r:	Dr. Walter Rogg
Weitere Mitglieder:	OBM Boris Palmer, Thorsten Flink, Wilfried Dölker, Dr. Cleo Becker, BMin Carmen Haberstroh, Eugen Höschele, BM Alexander Kreher, Dr. Nicola Schelling, Mathias Rady, Regina Traub,
Beratende Mitglieder:	Dr. Jürgen Bernhardt, Dr. Christoph-Michael Pfefferle
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	25 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von öffentlichen Wirtschaftsförderleistungen auf dem Gebiet der Biotechnologie und den damit verbundenen Technologien für die Städte Stuttgart, Tübingen und Reutlingen sowie für die Regionen Neckar-Alb.

Die Aufgaben sind insbesondere:

- Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing
- Planung und Durchführung von Informations-, Messe- und Kongressveranstaltungen
- Initiierung und Begleitung von Studien
- Herausgabe von Informationsschriften
- Teilnahme an Wettbewerben
- Koordination der BioRegio-Aktivitäten und Informationsweitergabe
- Marktanalyse und Beratung bei der Weiterentwicklung der BioRegion

- Information und gegebenenfalls Weiterleitung von Gründern, Unternehmen und Gemeinden/öffentliche Einrichtungen an kompetente Stellen
- Administrative Unterstützung von mit der Biotechnologie befassten Einrichtungen und Vereinen

Wichtigste Ziele

- Die Weiterentwicklung der Biotechnologie in der BioRegion in ihrer gesamten wirtschaftlichen Breite.
- Die Förderung der Biotechnologie durch Unterstützung der Biotech-Unternehmen der BioRegion in ihrer Gesamtheit und bei individuellen Anliegen.
- Die Förderung von Kooperationen zwischen innovativen Biotechnologie- und Medizintechnik-Unternehmen in der BioRegion sowie die Erschließung zukunftsfähiger Felder der Zusammenarbeit.
- Die Akquisition von weiteren Fördergeldern für die Biotech-Unternehmen in der BioRegion.
- Die Optimierung der Erbringung öffentlicher Wirtschaftsförderleistungen, der Öffentlichkeitsarbeit und des Standortmarketings der Gesellschaft sowie die Optimierung der Koordinations- und Informationsfunktion.
- Die Sicherung der guten internationalen Position der Region durch effiziente und erfolgreiche Forschung, Entwicklung und Umsetzung sowie bessere Positionierung des Standortes als herausragendem Biotechnologie-Standort.
- Der Ausbau der zentralen Vermarktungs- und Beratungsplattform für die Biotechnologie in der BioRegion sowie die Optimierung der Vermarktung des Biotechnologie-Standortes.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Am 25. Januar 2002 wurde mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ein Untermietvertrag über die Nutzung gewerblicher Räume im Gebäude Friedrichstraße 10 in Stuttgart abgeschlossen. Es gibt eine Neufassung des Mietvertrages vom 17. Mai 2016.

Mitgliedschaften

Die BioRegio ist Mitglied bei folgenden Vereinen / Institutionen:

- Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.
- CEBR , Council of European BioRegions ab 25.10.2019
- Bio Deutschland e.V.
- Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafter der BioRegio STERN Management GmbH sind nach § 14 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages seit dem Jahr 2006 verpflichtet, im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile für jedes Geschäftsjahr einen Zuschuss in Höhe von 550.000 Euro in vier gleichen Raten, jeweils zu Beginn eines Quartals, in die Kapitalrücklage der Gesellschaft einzuzahlen. Des Weiteren verpflichten sich die

Gesellschafter aufgrund einer Vereinbarung über eine Institutionelle Förderung der Gesellschaft einen Betrag von 200.000 Euro für die Jahre 2018 bis 2022 zukommen zu lassen.

Aus diesen Verpflichtungen resultierte für die Universitätsstadt Tübingen im Geschäftsjahr 2020 eine Zahlung in Höhe von 125.000 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages dient die BioRegio STERN Management GmbH ausschließlich öffentlichen Zwecken im Sinne des § 103 Abs. 1 Nr. 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die im Zusammenhang mit der Förderung der Biotechnologie stehenden Aktivitäten unter dem Dach einer eigenständigen Gesellschaft zu bündeln, eröffnet die Möglichkeit zu einer regionenübergreifenden Kooperation.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelte sich im Jahr 2020 unter anderem in den folgenden Aktivitäten der Gesellschaft wider:

- Drei Veranstaltungen zum neuen Forschungszulagengesetz, Tagungen in den Niederlanden, Vortrag und Messestand auf der Innohealth China Virtual German R&D Tour, Aussteller auf der digitalen MEDICA und der virtuellen BioEurope, Teilnahme am Forum Gesundheitswirtschaft und an der Bodensee-Konferenz.
- Veranstaltungsthemen wie „Digital Health Data in Personalized Medicine“, „Market Analysis Service for Diagnostics Developers“, „Biobank Automation“, „Datensicherheit und Nachverfolgbarkeit bei Medikamentenlogistik“, „How to Navigate UK Medtech Landscape“, „Additive Fertigung in der Medizintechnik“, „Cloud + KI“, „Tage der digitalen Technologien“, „Nutzung von KI und Dateninfrastruktur“, „Klinische Bewertung von Medizinprodukten“, „Blockchain versus Data Security“, „Blockchain versus Covid-19 – How to immediate react“, „In vivo enrichment of circulating tumor cells“, „The Biobank sample collection at a glance“, „Digitalisierung im Gesundheitswesen“, „Wie kommt das Neue in die Medizin“, etc.
- Herausgabe von neun Pressemeldungen mit einer Vielzahl nachgewiesener Veröffentlichungen in der überregionalen Presse, in der regionalen Presse, in der Fachpresse sowie zahlreiche Veröffentlichungen auf Onlineportalen.
- Präsenz in sozialen Netzwerken: seit dem 5. Juli 2012 twittert die BioRegio STERN Management GmbH regelmäßig. Bis zum heutigen Tag wurden 35 Filmprojekte gedreht und neue Imagefotos erstellt.
- Durch die Coronapandemie fiel der BioRegio Stern eine enorm wichtige Rolle als Kontaktvermittler zu, um PCR-Testkapazitäten zu erhöhen, Probeentnahmekonzepte zu diskutieren, Testcentren zu initiieren, Medikamenteentwicklungen auf den Weg zu bringen, Zuliefermaterialien zu finden, Neuentwicklungen und/oder Produktion von Bauteilen lebenswichtigen Equipments anzustoßen, Fördergelder zu vermitteln, Geldgeber zu finden, Inverkehrbringer suchen, Entwicklungspartner identifizieren, Personal für Kliniklabore ansprechen, etc.
- Leider konnten bewährte Veranstaltungen wie der „Sommerempfang“ inklusive des „Science2Start“-Wettberwerbs und die Branchenreports innerhalb der BioRegion STERN wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden.
- Ebenso entfallen musste die Veranstaltung Einschnitte – Einblicke. Andere geplante Veranstaltungen, Workshops und Projekttreffen konnten mit wenigen Ausnahmen vor dem ersten Lockdown ausschließlich digital stattfinden.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	48.250	49.433
Umlaufvermögen	388.003	340.075
Rechnungsabgrenzungsposten	6.993	2.569
Passiva		
Eigenkapital	362.844	289.954
Rückstellungen	55.428	61.000
Verbindlichkeiten	24.974	20.705
Rechnungsabgrenzungsposten	0	20.417
Bilanzsumme	443.246	392.076

Tabelle 1: Bilanz der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Der Rückgang des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf die Minderung im Bereich der Immateriellen Vermögensgegenstände auf Grund von Abschreibungen, welche nicht komplett durch den Zuwachs bei den Sachanlagen ausgeglichen wurden, zurückzuführen.
- Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist vor allem im Zuwachs der Flüssigen Mittel begründet.
- Das Eigenkapital hat sich um 72.890 Euro erhöht. Dabei ist die Kapitalrücklage um 17.002 Euro geringer als im Vorjahr, gleichzeitig ist auch der Jahresfehlbetrag 2020 um rund 89.892 Euro geringer als im Vorjahr.
- Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2020, Rückstellungen für die Buchhaltung, Rückstellungen für Netzwerkpartner sowie Rückstellungen aus dem Personalbereich.
- Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2020	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	540.700	113.298	155.478
sonstige / weitere betriebliche Erträge	15.000	493.548	545.451
Gesamterträge	555.700	606.846	700.929
Personalaufwand	600.800	653.164	613.776
Abschreibungen	14.800	18.969	13.817
sonstige Aufwendungen	448.420	310.727	539.241
Gesamtaufwendungen	1.064.020	982.860	1.166.834
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-508.320	-376.014	-465.906

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen, dass die Veranstaltung „Sommerempfang“ coronabedingt nicht stattfinden konnte.
- Der Rückgang der sonstigen/weiteren Erträge resultiert im Wesentlichen aus geringen Projektzuwendungen (rd. 41.000 Euro).
- Der Anstieg der Personalaufwendungen ist auf die Erhöhung des Personalbestands um 0,1 Mitarbeiter*innen sowie auf die Auszahlung von Überstunden zurückzuführen. Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer beträgt neben dem Geschäftsführer neun Angestellte. Bei genauer Betrachtung wurde das Stellenäquivalent von 7,4 auf 7,5 Ganztagesstellen neben dem Geschäftsführer erhöht.
- Der Rückgang der übrigen Betriebsaufwendungen hängt pandemiebedingt mit den nicht stattgefundenen Veranstaltungen sowie dem Wegfall von Reisen und Präsenzterminen jeglicher Art zusammen.
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2.850 Euro.
- Über die Bezüge der Geschäftsführer werden keine Angaben gemacht (Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagenintensität	11,1%	12,7%	8,6%
Eigenkapitalquote	81,9%	74,0%	68,6%
Umsatzrentabilität	-331,9%	-299,7%	-248,5%
Eigenkapitalrentabilität	-103,6%	-160,7%	-149,7%
Personalintensität	576,5%	394,8%	329,7%
Cash Flow (in €)	-362.618	-442.404	-401.110

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der BioRegio STERN Management GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2020/2019
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	9	7	7	2
Investitionen gesamt (in €)	17.795	29.012	30.383	-11.217 €
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der BioRegio STERN Management GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2020 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 376.014,01 Euro. Dieser Fehlbetrag ist ausschließlich finanzierungsbedingt, da die Gesellschafter der Gesellschaft einen jährlichen Betrag von 550.000 Euro brutto zur Verfügung stellen. Dadurch wird ein, um die Umsatzsteuer (1. HJ 2021 19 %, 2. HJ 2021 16 %) und die in 2019 bereits bezahlte Kapitalrücklage der Stadt Tübingen für das 1. Halbjahr 2020, reduzierter Nettobetrag von rd. 449.000 Euro in 2020 in die Kapitalrücklage eingestellt. Weiterhin erhält die Gesellschaft für die Jahre 2018 bis 2022 eine Institutionelle Förderung von jährlich 200.000 Euro. Diese wird jedoch unter den Erträgen verbucht.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 376.014,01 Euro kann in voller Höhe mit der vorhandenen Kapitalrücklage verrechnet werden.

Die Gesamterlöse der BioRegio STERN Management GmbH beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 auf 606.846 Euro und lagen damit um 94.083 Euro unter den Wert des Vorjahres. Die darin enthaltenen Umsatzerlöse lagen mit 113.298 Euro um 42.180 Euro unter dem Vorjahreswert. In den Erlösen sind 200.000 Euro aus der institutionellen Förderung enthalten. Der überwiegende Teil der verbleibenden 293.548 Euro betrifft umsatzsteuerpflichtige Einnahmen und weitere Zuschüsse, die die Gesellschaft für die Durchführung von Projekten erhalten hat, sowie Erlöse aus Veranstaltungen. Die Projekte der BioRegio STERN sind meist mehrjährig angelegt.

Die Personalaufwendungen betragen im Jahr 2020 bei durchschnittlich 7,5 Ganztagsstellen neben dem Geschäftsführer 653.164 Euro (Vorjahr: 613.776 Euro bei 7,4 Ganztagsstellen neben dem Geschäftsführer) und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 39.388 Euro erhöht. Der Wirtschaftsplan 2020 sah Personalkosten in Höhe von 600.800 Euro vor. Dieser personelle Mehraufwand von 52,2 TEuro gegenüber dem Plan wurde durch die neu gewonnenen Projekte im Jahre 2020 nötig.

Durch die o.g. Einzahlungen der Gesellschafter im Jahr 2020, die im Geschäftsjahr erhaltene institutionelle Förderung und einen nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentkredit war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jeder Zeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen der Gesellschaft ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

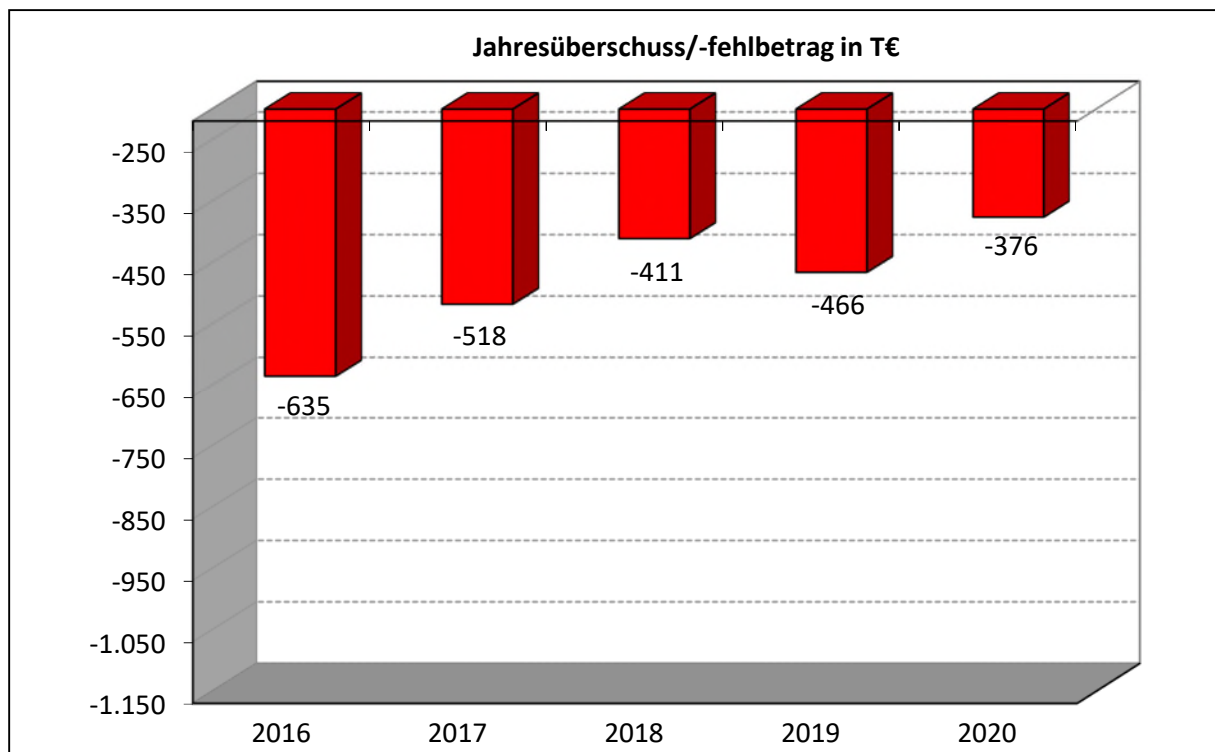


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der BioRegio STERN Management GmbH

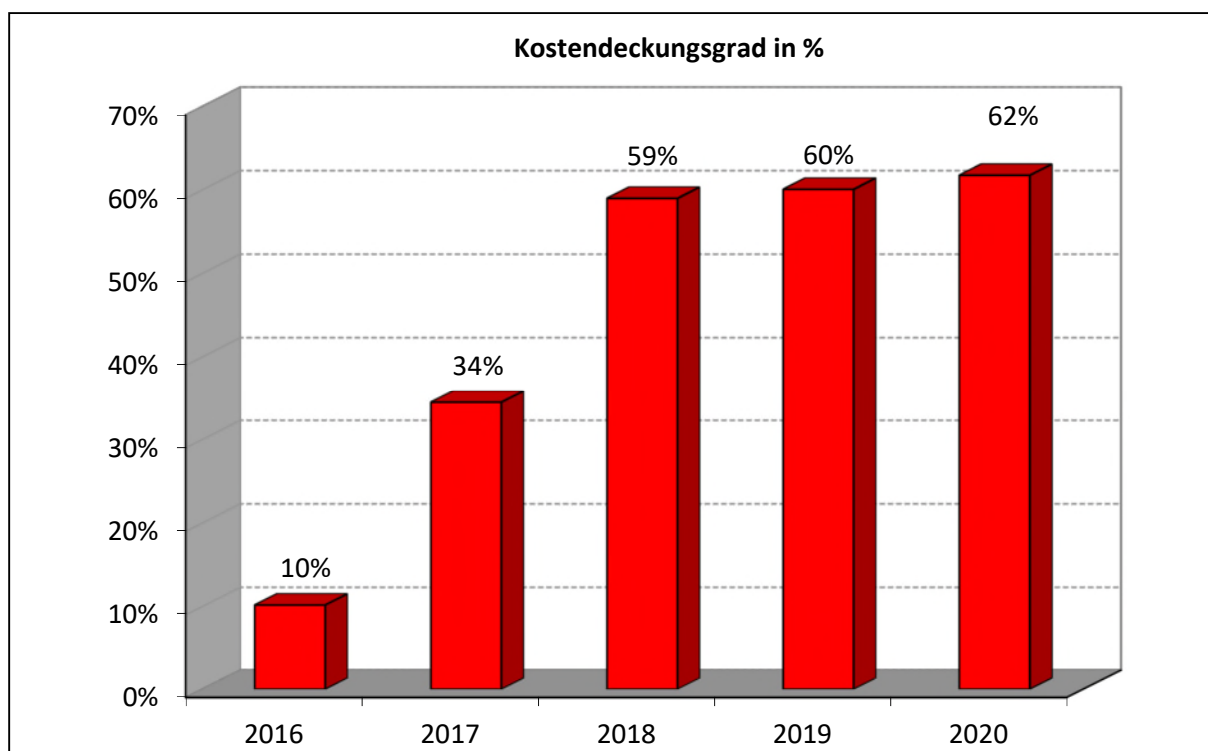


Diagramm 2: Entwicklung des Kostendeckungsgrades der BioRegio STERN Management GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2020

Unter Berücksichtigung des ursprünglich erwarteten Budgets ist die Geschäftsführung vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen, insbesondere im Bereich der Veranstaltungen und der Projekte, mit der Entwicklung der Gesellschaft dennoch zufrieden.

Im Geschäftsjahr 2020 belief sich das Volumen der umsatzsteuerpflichtigen Projekteinnahmen auf TEUR 100 und das der Zuschüsse auf insgesamt TEUR 280, mit der Durchführung von Veranstaltungen konnten Corona-bedingt lediglich TEUR 2 Erlöst werden. Die Projekte der BioRegio STERN Management GmbH sind meist mehrjährig angelegt.

Zu nennen ist hier das Interreg-Projekt „Boost4Health — The Life Sciences Hub of NWE (B4H)“, welches erfreulicherweise mit einer weiteren Förderung über zwei Jahre bis Januar 2023 verlängert wurde. Der Fördermittelzuschuss dieser Verlängerung beträgt insgesamt TEUR 29. Für das Jahr 2020 wurden davon Fördermittel in Höhe von TEUR 7 ertragswirksam verbucht.

Das zweite Interreg-Projekt ist das Projekt „Codex4SMEs“ (Companion Diagnostics expedited for small and medium-sized enterprises) mit einer Laufzeit vom 01.09.2017 bis 31.12.2021, das Corona-bedingt um weitere sechs Monate verlängert wurde. Das Projekt strebt durch die zunehmende Einführung von Personalisierter Medizin eine bessere Gesundheitsversorgung in Nord-West-Europa und darüber hinaus an. Die BioRegio STERN Management GmbH ist Leadpartner des Interreg-Projektes. Für die Laufzeit stehen ihr insgesamt knapp TEUR 640 zur Verfügung, von denen 60 Prozent (TEUR 383) gefördert werden. Im Geschäftsjahr 2020 wurden TEUR 77,7 ertragswirksam verbucht.

Im Januar 2019 konnte ein drittes Interreg-Projekt „Blockstart“ begonnen werden. Das Projekt hat eine Laufzeit von 44 Monaten und ein Projektvolumen in Höhe von TEUR 353, welches mit 60% (TEUR 212) gefördert wird. Bei diesem Projekt soll kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs), unter anderem aus der Gesundheitsbranche, der Zugang zur Blockchain- Technologie erleichtert werden. Neun Partner aus fünf nord-westeuropäischen Ländern sind am Projekt beteiligt. Im Geschäftsjahr 2020 konnten TEUR 30,4 ertragswirksam verbucht werden.

Das EU-Projekt „Ilda-care“ (Intelligent Logistics, Digitalisation & Automated Workflows for the Homecare and Nursing Home Sector) ist in Kooperation mit Welfare Tech aus Odensee (Süd-Dänemark) mit einer Laufzeit vom 15.02.2018 bis 30.06.2020 abgeschlossen worden. Das Finanzvolumen beträgt TEUR 192, wovon TEUR 96 Fördergelder des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sind. Für das Jahr 2020 konnten TEUR 20,4 ertragswirksam erzielt werden.

Seit Oktober 2018 lief das Förderprojekt „S3martMed“, welches zum 30.11.2020 abgeschlossen wurde. Dieses hatte die Etablierung einer interregionalen Clusterpartnerschaft, die den Medtech-Sektor stärken und für künftige Investments öffnen soll, als Ziel. Die BioRegio STERN Management GmbH erhält über die Laufzeit von 25 Monaten eine Förderung von TEUR 63,5 (75%-Förderung). Im Geschäftsjahr 2020 konnten für „S3martMed“ TEUR 13,8 ertragswirksam verbucht werden.

Nachdem im Jahr 2019 die Konzeptionsphase des Projekts „KIKS - Künstliche Intelligenz für klinische Studien“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen wurde, konnte die Umsetzungsphase am 1. Januar 2020 mit einer Laufzeit von drei Jahren begonnen werden. Ziel des Vorhabens ist der Aufbau eines digitalen Ökosystems zur Nutzbarmachung klinischer Daten. Im Fokus steht dabei die Automatisierung zusätzlicher Aufgaben, die durch die Einführung der EU-Medizinprodukteverordnung hervorgerufen werden. Die BioRegio STERN Management GmbH koordiniert dieses Projekt und erhält einen Förderzuschuss von TEUR 374 mit einer 50% Förderquote. Der Projektname wurde im Laufe des Berichtsjahres in „AIQNET“ geändert. Im Geschäftsjahr 2020 konnten für „AIQNET“ TEUR 107,5 erfolgswirksam verbucht werden.

In 2020 konnte ein zusätzliches Förderprojekt mit dem Titel „ZIMT“ (Zentralstelle für Innovation in der Medizintechnik am UKT) für eine Vorphase vom 01.10.2020 bis 31.03.2021 mit einem Fördervolumen von TEUR 50 gewonnen werden. Für das Jahr 2020 wurden davon Fördermittel in Höhe von TEUR 23,5 ertragswirksam verbucht.

Die BioRegio STERN Management GmbH verfolgt die Ziele Wirtschaftsförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing für die Life Sciences-Industrie. Der inhaltliche Fokus im nächsten Geschäftsjahr liegt in der Abarbeitung gewonnener Förder- und Dienstleistungsprojekte. Die BioRegio STERN Management GmbH bearbeitet zu Beginn des Jahres 2021 sieben Förder- und Dienstleistungsprojekte gleichzeitig. Vier dieser Projekte werden im Jahr 2021 abgeschlossen werden. Eine adäquate Abarbeitung dieser Projekte ist trotz der Corona-Pandemie möglich, da Veranstaltungen und Dienstreisen in diesen Zusammenhängen konsequent auf webbasierte Seminare und Videokonferenzen umgestellt werden. Alle Projekte sind damit auch durch mobiles Arbeiten steuerbar. Seit Bestehen der GmbH sind somit 25 erfolgreiche Cluster-Projekte eingeworben worden: Elf davon wurden in Eigenregie durchgeführt. Damit wurden der BioRegio STERN Management GmbH Förderzuschüsse in Höhe von rund EUR 4,2 Mio. zugewiesen bzw. bewilligt. Die BioRegio STERN Management GmbH ist stets bestrebt, neue sinnvolle Förderprojekte zu beantragen, um die genannten Ziele adäquat und zukunftsgerichtet umzusetzen.

Leider ist noch nicht sicher, ob bewährte Veranstaltungen und die Branchenreports innerhalb der BioRegion STERN wegen der Corona-Pandemie stattfinden können. Obwohl die „Deutsche Biotechnologietage 2020“ der Corona-Krise zum Opfer fielen, sind wir zuversichtlich, dass die

BioRegio STERN Management GmbH die Deutschen Biotechnologietage 2021 als Gastgeber durchführen wird. Diese werden vom 20.-21.09.2021 in Stuttgart stattfinden. Die Vorbereitungen auf diese Tagung unter Corona-Bedingungen wird die BioRegio STERN Management GmbH im Jahr 2021 intensiv beschäftigen. Ebenfalls feiert die BioRegio STERN Management GmbH ihr 20. Jubiläum und plant eine entsprechende Veranstaltung im Dezember 2021. Der Sommerempfang 2021 hingegen entfällt.

Als andere geplante Veranstaltungen werden weiterhin webbasierte Seminare angeboten. Die Veranstaltungsserie „Einschnitte – Einblicke“ soll fortan halbjährlich im Wechsel elektronisch und wenn möglich als echte Vor-Ort-Veranstaltung durchgeführt werden.

Im Vordergrund stehen wird aber weiterhin die Branchenverknüpfung. Neben der Biologisierung der Medizintechnik und der Automatisierung der Life Sciences, wird das Thema Digitalisierung der Life Sciences weiter eine Rolle spielen. Die noch laufenden Projekte Blockstart und AIQNET beschäftigen sich mit dieser Thematik. Darüber hinaus soll an der Erweiterung der BioRegio STERN Management GmbH in Richtung Gesundheitswirtschaft gearbeitet werden.

Die Geschäftsleitung hat bezüglich des in Deutschland vermehrt auftretenden Corona-Virus umfangreiche Sofortmaßnahmen beschlossen, welche stufenweise ab dem 01.03.2020 bzw. ab dem 13.03.2020 umgesetzt wurden. Neben der Bekanntgabe von Hygieneregeln der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sowie der Anweisung zum Verhalten bei Erkrankungsverdacht und der Anweisung zum Verhalten bei der Rückkehr aus vom RKI benannten Risikogebieten, wurden die Mitarbeiter angewiesen, soweit möglich statt persönlichen Meetings auf Remote-Lösungen wie Telefon- und Videokonferenzen umzustellen. Um bei der sich weiter verschärfenden Situation alle notwendigen Unternehmensfunktionen abbilden zu können, wurde ab dem 15.03.2020 bezüglich aller Mitarbeiter auf Remote-Tätigkeit umgestellt. Seit dem 6.07.2020 gibt es einen Hygiene- und Belegungsplan, der je nach aktueller Lage eine teilweise Büronutzung möglich macht. Aktuell befinden sich alle Mitarbeiter der BioRegio STERN Management GmbH seit 29.10.2020 wieder im mobilen Arbeitsmodus und persönliche Kontakte sind von der Geschäftsführung nur in Ausnahmefällen zu genehmigen. Das Büro wird nur noch unter Beachtung entsprechender Corona-Maßnahmen einzeln in Absprache und Ausnahmefällen genutzt.

Derzeit nicht abschätzbar sind etwaige Risiken aufgrund der Corona-Thematik und deren Folgen für die konjunkturelle Entwicklung auf die Märkte. Es ist davon auszugehen, dass eine Rezession für viele Märkte, auch in Deutschland, droht. Dem gegenüber steht die Life Sciences Branche im Fokus als Lösungsanbieter. Auch in der BioRegion STERN werden in vielen Unternehmen und Instituten Corona-Schnelltests, PCR-Tests, Antikörpernachweise, Medikamente, Impfungen, Beatmungsgeräte und Schutzausrüstungen entwickelt. Damit ist diese Branche sehr gut ausgelastet und arbeitet auf Hochtouren. Nach aktuellem Kenntnisstand schätzt die Geschäftsleitung deshalb das sich hieraus ergebende Risiko für die BioRegio STERN Management GmbH als gering ein. Risiken in Bezug auf die Liquidität werden Stand heute unter der Voraussetzung, dass die Gesellschafterbeiträge sowie die Institutionelle Zuwendung der Zuwendungsgeber in geplanter Höhe geleistet werden, nicht zu erwarten sein. Mit dem steuerlichen Berater stehen wir dennoch in engem Kontakt, um ggf. von der Finanzverwaltung ermöglichte Ausnahmeregelungen zugunsten unserer Liquidität zu nutzen.

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.kreisbau.com
Beteiligungsverhältnisse:	28,33 % Landkreis Tübingen 25,42 % Kreissparkasse Tübingen 19,81 % Stadt Mössingen 10,24 % Universitätsstadt Tübingen 16,20 % 14 weitere Kommunen
Prüfungsgesellschaft:	Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
Geschäftsführung:	Karl Scheinhardt, Werner Walz, nebenamtlicher Geschäftsführer
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Landrat Joachim Walter
Stellvertretender Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Stellvertretender Vorsitzender:	OBM Michael Bulander
Stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Christoph Gögler
Weitere Mitglieder:	BM Uwe Ganzenmüller, BM Thomas Hölsch, BM Bernd Haug, BM Egon Betz, BM Thomas Engesser
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	0 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung zu einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung beizutragen, die kommunale Siedlungspolitik zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Kreisbaugesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Sie darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Wichtige Ziele

- Nachhaltige Vermietung von modernen Wohnungen, die den heutigen und zukünftigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden.
- Dauerhafte und stabile Erwirtschaftung von Erträgen aus der Hausbewirtschaftung.
- Eine auf die Bedürfnisse des Marktes zugeschnittene Bautätigkeit.
- Gebäudeerhaltung und Sicherung des Standards der Mietobjekte durch eine verstärkte Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit.
- Ausbau des Angebots barrierefreier, behinderten- und altengerechter Wohnungen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Im Gesellschaftsvertrag der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH wurde festgelegt, dass die jährliche Dividenden-Ausschüttung in Höhe von 4 % der Stammeinlagen (= 43.680 Euro) nicht überschritten werden darf. Entsprechend dieser Regelung wurde aus dem Jahresabschluss 2020 ein Betrag in Höhe von 2.493.193 Euro (Vorjahr 3.821.752 Euro) in die Bauerneuerungsrücklage eingestellt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 43.680 Euro wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Universitätsstadt Tübingen flossen damit 4.472 Euro (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) zu.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

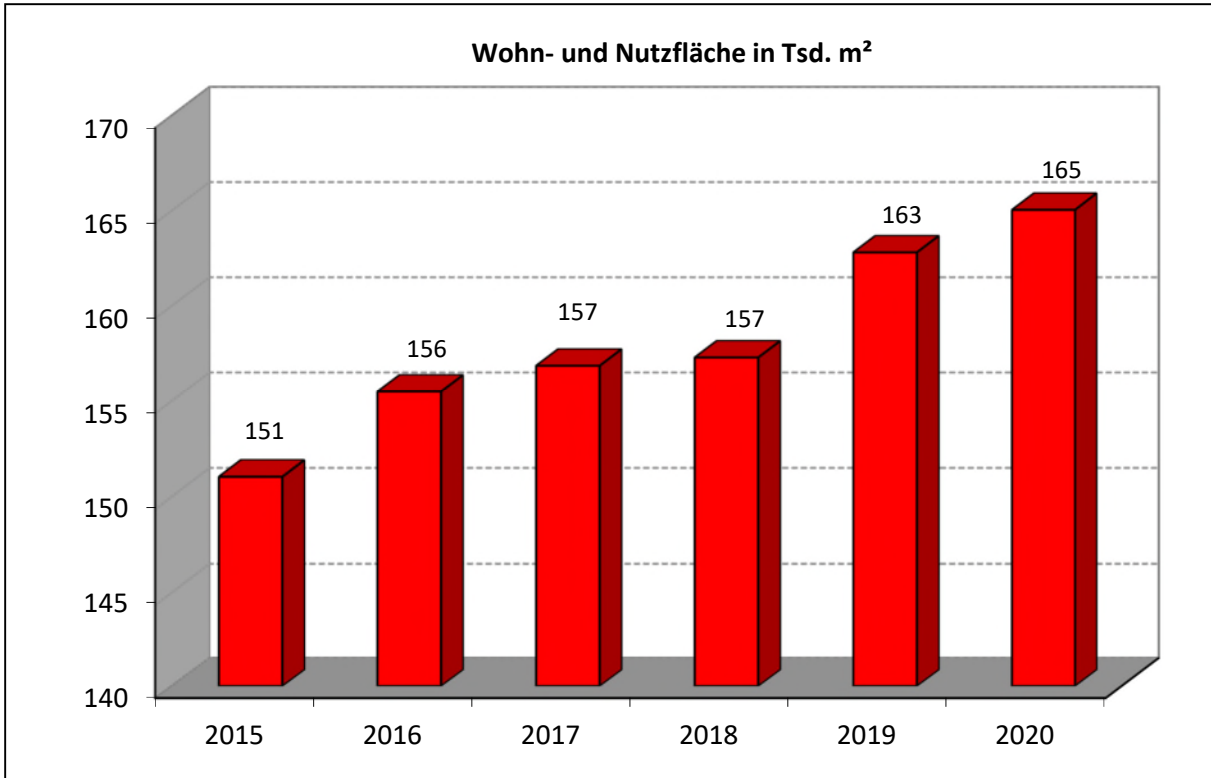


Diagramm 1: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

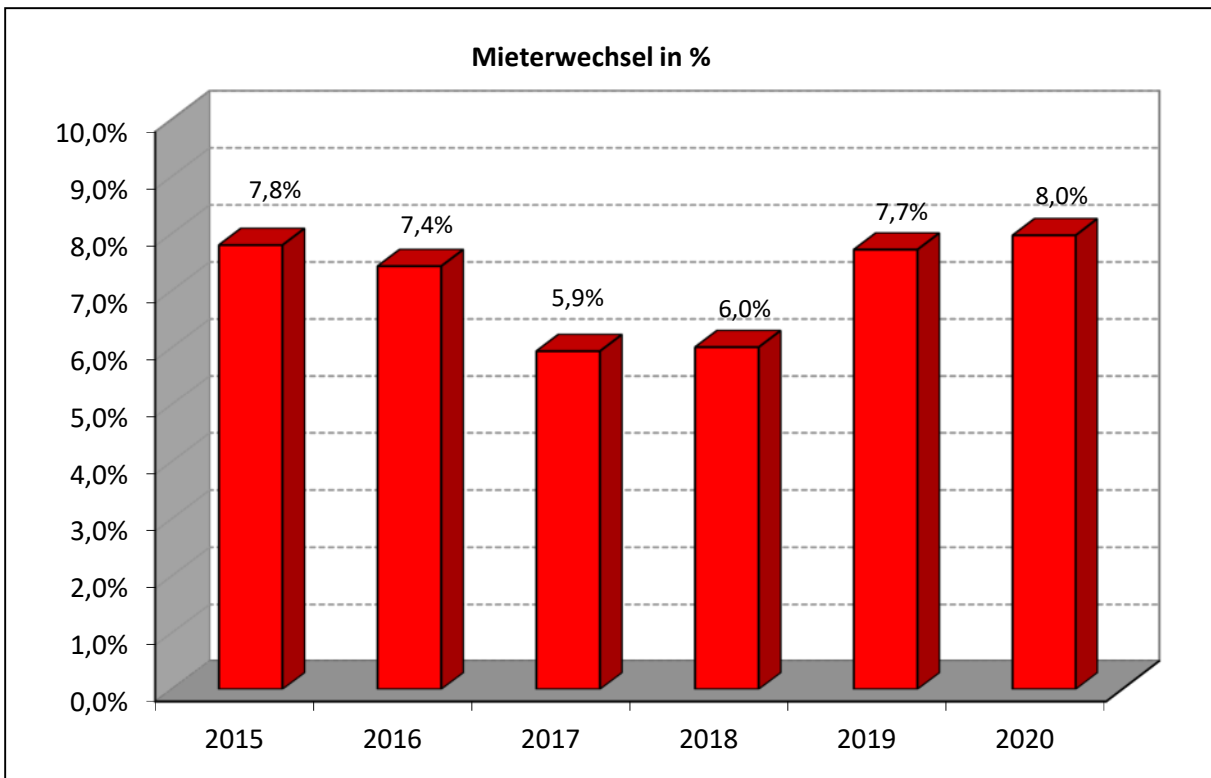


Diagramm 2: Entwicklung des Mieterwechsels des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	164.775.843	159.323.283
Umlaufvermögen	14.770.718	20.869.347
Rechnungsabgrenzungsposten	47.695	48.975
Passiva		
Eigenkapital	42.987.700	40.538.187
Rückstellungen	3.485.589	5.509.211
Verbindlichkeiten	130.795.002	131.646.094
Rechnungsabgrenzungsposten	2.325.965	2.548.114
Bilanzsumme	179.594.256	180.241.605

Tabelle 1: Bilanz der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen erhöhte sich durch Zugänge in Höhe von 11,21 Mio. Euro abzüglich den Abschreibungen (5,40 Mio. Euro) und Abgängen (0,35 Mio. Euro) auf 164,78 Mio. Euro.
- Die Verringerung des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf der Verminderung der Position zum Verkauf bestimmte Grundstücke um, denen eine Zunahme der liquiden Mittel um 2,13 Mio. Euro entgegensteht.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Geldbeschaffungskosten.
- Die Steigerung des Eigenkapitals beruht auf einer höheren Bauerneuerungsrücklage 2020. Wie im Gesellschaftsvertrag geregelt wurde der Jahresüberschuss 2020 nach Abzug der auszuschüttenden Dividende der Bauerneuerungsrücklage zugewiesen.
- Die Rückstellungen umfassen hauptsächlich folgende Positionen: Rückstellung für noch anfallende Baukosten, Rückstellung für unterlassene Instandhaltung, Rückstellungen für noch anfallende Kosten aus der Verwaltungsabrechnung sowie Rückstellung für eventuell anfallende Schadensersatzverpflichtungen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2020	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	32.591.000	33.022.176	50.222.357
sonstige / weitere betriebliche Erträge	351.000	-5.360.153	-11.906.163
Gesamterträge	32.942.000	27.662.023	38.316.194
Materialaufwand	20.642.000	13.577.655	23.200.088
Personalaufwand	2.454.000	2.455.612	2.373.533
Abschreibungen	5.463.000	5.400.520	4.966.738
sonstige Aufwendungen	3.120.195	3.735.044	3.910.402
Gesamtaufwendungen	31.679.195	25.168.830	34.450.762
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.262.805	2.493.193	3.865.432

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In der Position „sonstige / weitere betriebliche Erträge“ weist in 2020 einen Aufwandssaldo aus, da durch den Verkauf von Wohnungen ein Aufwand aus der Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen in Höhe von 6.882.507 Euro entstanden ist. In 2019 waren in dieser Position ebenfalls Aufwendungen in Höhe von 12.550.233 Euro ausgewiesen.
- In den Materialaufwendungen sind Aufwendungen für Hausbewirtschaftung, Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke und Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen enthalten. Der starke Rückgang wurde bei den Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke verzeichnet, hier wurden gegenüber dem Vorjahr 11.288.555 Euro weniger aufgewendet.
- In der Position sonstige Aufwendungen sind sonstige betriebliche Aufwendungen (1.425.388 Euro), Zinsen und ähnliche Aufwendungen (1.815.165 Euro) und Steuern (702.470 Euro) enthalten.
- Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 11.304 Euro.
- Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht und somit auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge verzichtet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	26,1%	25,4%	25,0%
Anlagenintensität	91,8%	88,4%	84,2%
Investitionsquote	6,5%	7,8%	22,0%
Reinvestitionsquote	198,9%	250,9%	686,2%
Eigenkapitalquote	23,9%	22,5%	21,1%
Umsatzrentabilität	7,6%	7,7%	7,3%
Eigenkapitalrentabilität	5,8%	9,5%	6,0%
Personalintensität	7,4%	4,7%	7,1%
Cash Flow (in €)	5.870.091	11.011.120	8.812.833

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2020/2019
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Kaufmännische Mitarbeiter	23	22	22	1
Technische Mitarbeiter	10	9	8	1
Hausmeister	1	1	1	0
Nebenberufliche Hauswarte	46	46	50	0
Auszubildende	2	2	3	0
Geringfügige kaufm. Mitarbeiter	5	5	5	0
Investitionen gesamt (in T€)	10.743	12.461	32.339	-1.718 €
Schuldenstand (in T€)	121.044	121.515	122.881	-471 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2020	2019	2018	2017	2016
Eigener Wohnungsbestand der KBG					
Anzahl Mieteinheiten/Wohnungen	2.257	2.240	2.196	2.171	2.168
Pflegeplätze Pflegeheim Dußlingen	42	42	42	42	42
Gesamtwohn-/Nutzfläche (m ²)	165.052	162.818	157.299	156.864	155.502
Garagen	946	955	927	932	932
gewerbliche Einheiten	54	50	46	44	41
Durchschnittliche Sollmiete/m ² p.m. (€)	7,25	7,25	6,99	6,9	6,85
Fluktuationsrate (%)	7,97	7,72	6,01	5,94	7,4

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2020 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.493.193 Euro (Vorjahr 3.865.432 Euro) ab und liegt mit 1.372.239 Euro unter dem Vorjahresergebnis.

Die Umsatzerlöse sind im Wesentlichen durch deutlich geringere Umsätze im Bauträrgeschäft in 2020 um insgesamt 11,46 Mio. Euro gesunken. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich aufgrund der Mietanpassungen nach Modernisierungen, Neuvermietungen und der Vollausswirkung von Fertigstellungen aus dem Vorjahr um 0,98 Mio. Euro auf 19,48 Mio. Euro erhöht. Die Umsatzerlöse aus der Bauträrgertätigkeit sind durch deutlich weniger verkaufte Neubauwohnungen von 31,34 Mio. Euro auf 13,09 Mio. Euro gesunken. Die Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit sind lediglich um 14 TEuro gestiegen.

Aus dem Verkauf von Grundstücken wurde ein Überschuss von 1,46 Mio. Euro (VJ: 2,67 Mio. Euro) erzielt.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Bilanzsumme des Jahres 2020 ist um 0,65 Mio. Euro auf 179,59 Mio. Euro gesunken. Die Vermögenslage der Gesellschaft zeigt ein ausgeglichenes Bild. Das langfristige Vermögen ist im Wesentlichen mit langfristigem Kapital finanziert.

Das Anlagevermögen erhöht sich durch eigene Neubauinvestitionen (3,80 Mio. Euro) und durch Modernisierungsinvestitionen (5,38 Mio. Euro), denen insbesondere Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 5,40 Mio. Euro entgegenstehen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.449.513 Euro. Es umfasst einen Anteil von 23,94 % der Bilanzsumme (VJ: 22,49 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern konnten trotz der starken Investitionen insgesamt erneut um 0,47 Mio. Euro reduziert werden. Die kurzfristigen Kredite gegenüber Kreditinstituten (Eurokredite) sind ebenfalls um 4,70 Mio. Euro geringer als im Vorjahr.

Die Kosten der Neubautätigkeit in eigener Bauherrschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 11,55 Mio. Euro auf 9,04 Mio. Euro gesunken.

Die Investitionen in den Wohnungsbestand sind eine Kernaufgabe der Gesellschaft. Sie sichern die Attraktivität und damit die Vermietbarkeit der Wohnungen. Im Jahr 2020 wurden 4,94 Mio. Euro (VJ: 3,32 Mio. Euro) für die laufende Instandhaltung aufgewendet. Davon betreffen 0,88 Mio. Euro Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung. Zudem wurden 5,38 Mio. Euro (VJ: 4,56 Mio. Euro) in Generalsanierungen investiert.

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Es sind derzeit und auf überschaubare Zeit keine Engpässe zu erwarten.

Wohnungsbestand:

Eigener Mietbestand der Gesellschaft:

2020	2019	2018
2.257 Mietwohnungen	2.240 Mietwohnungen	2.196 Mietwohnungen
42 Pflegeplätze	42 Pflegeplätze	42 Pflegeplätze
54 gewerbliche Einheiten	50 gewerbliche Einheiten	47 gewerbliche Einheiten
946 Garagen	955 Garagen	927 Garagen
Gesamtwohn-/Nutzfläche von 165.052,40 m ²	Gesamtwohn-/Nutzfläche von 162.817,80 m ²	Gesamtwohn-/Nutzfläche von 157.298 m ²

Hausbewirtschaftung:

Das Ziel der nachhaltigen Vermietung von Wohnungen, die den heutigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden, konnte auch in 2020 weiterverfolgt werden. Im Berichtsjahr sind Mieter aus 180 Wohnungen (VJ: 173 Wohnungen) ausgezogen, was einer Fluktuationsrate von 7,97 % (VJ: 7,72 %) entspricht.

Die durchschnittliche monatliche Netto-Kaltmiete für Wohneinheiten beträgt im Unternehmensdurchschnitt zum 31.12.2020 unverändert 7,25 Euro/m² Wohnfläche. Bei nicht Preisgebundenen Wohnungen liegt sie bei 7,44 Euro/m² Wohnfläche (- 0,13 %) und beim preisgebundenen Wohnungsbestand bei 6,69 Euro/m² Wohnfläche (+ 1,36 %). Neben den durchgeführten Mietanpassungen bei Mieterwechseln trugen die Mieterhöhungen nach der Modernisierung von Wohnungen und die Erstvermietungsmiten der neuen Wohnungen zur leichten Steigerung bei. Auf eine allgemeine Mieterhöhung nach dem BGB, wurde im Geschäftsjahr aufgrund der aktuellen Corona-Situation verzichtet.

Bautätigkeit (in Tübingen):

Das Therapiezentrum Sucht Weststadt, Beim Kupferhammer 5/1 in Tübingen konnte im Januar des Berichtsjahres fertiggestellt und übergeben werden. Dort sind eine ärztliche Substitutionspraxis, eine psychosoziale Betreuung, tagesstrukturierende Angebote, eine ambulante Suchtrehabilitation sowie ambulant betreutes Wohnen untergebracht.

Ebenfalls wurde Mitte des Jahres 2020 die Seestraße 17 in Tübingen-Pfrondorf mit 4 Mietwohnungen abgerissen. Der Baubeginn für die 5 neuen Mietwohnungen soll in Kürze erfolgen.

Die grundlegende Sanierung des Gebäudes Schwalbenweg 42 in Tübingen mit insgesamt 8 Wohnungen konnte abgeschlossen und wieder neu vermietet werden. Durch Optimierung der Grundrisse sind bei der Modernisierung zwei Wohnungen aus dem Bestand weggefallen, die aber durch den Ausbau des Dachgeschosses wiederum ersetzt werden konnten.

Die Maßnahme an den Gebäuden Niethammerstraße 7+9 in Tübingen namentlich die 12 modernisierten Mietwohnungen und die beiden durch Dachgeschossaufstockung neu entstandenen Mietwohnungen können Anfang des zweiten Quartals 2021 bezogen werden.

Weitere umfassende Modernisierungsmaßnahmen in Tübingen, Haydnweg 6+8 (16 Wohnungen und bauliche Erweiterung um 4 Wohnungen) gehen weiter voran.

Wohnungsfremdverwaltung:

Insgesamt wurden verwaltet:

2020	2019	2018
610 Wohnungen	571 Wohnungen	500 Wohnungen
57 gewerbliche Einheiten	56 gewerbliche Einheiten	51 gewerbliche Einheiten
474 Garagen	378 Garagen	338 Garagen
317 Pkw-Stellplätze	294 Pkw-Stellplätze	247 Pkw-Stellplätze

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

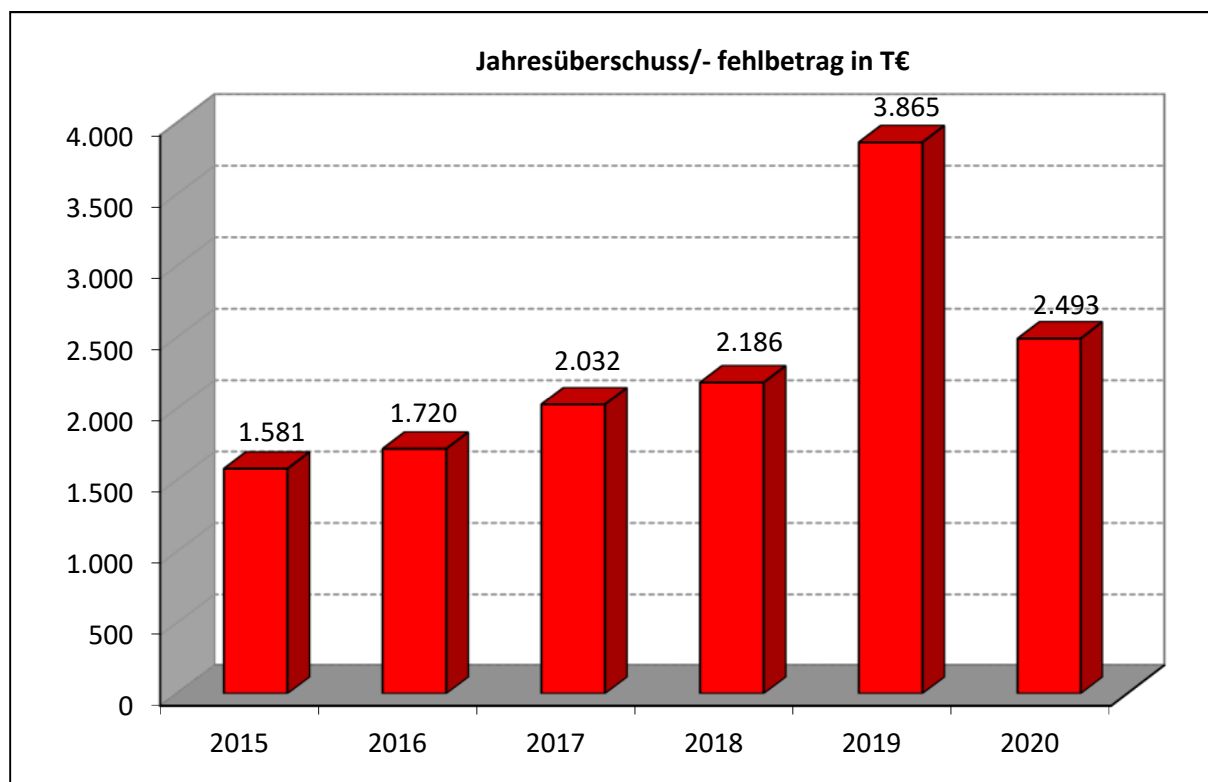


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

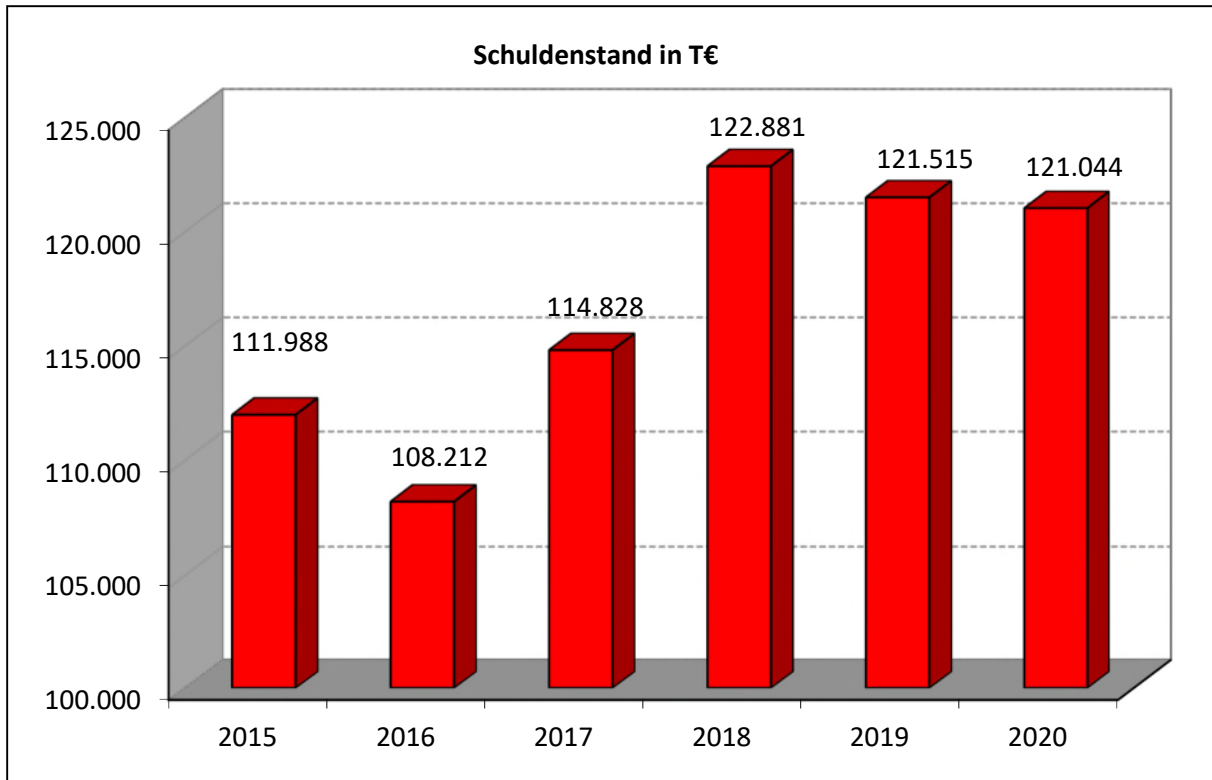


Diagramm 4: Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Trotz der Pandemie herrschten auch 2020 gute konjunkturelle Rahmenbedingungen für den Bausektor (niedriges Zinsniveau, Zuzüge, Trend zu kleineren Haushaltsgrößen), dennoch sank die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen von 33.408 (Januar bis Oktober 2019) auf 31.468 im Vergleichszeitraum des Jahres 2020.

Ausschlaggebend für die Wohnungsnachfrage ist auch die Zahl der Haushalte. Nach den Ergebnissen des Mikrozensus gab es in Baden-Württemberg im Jahr 2017 fast 5,3 Mio. Privathaushalte. Nach der Vorausschätzung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg könnte die Zahl der Haushalte bis 2045 um annähernd 300.000 auf knapp 5,6 Mio. ansteigen, erst danach wird ein leichter Rückgang erwartet. Die Haushaltszahl im Jahr 2050 könnte damit immer noch um fast 290.000 höher liegen als 2017.

Zum 31.12.2020 umfasste der eigene Mietbestand der Gesellschaft 2.257 Mietwohnungen, 42 Pflegeplätze, 54 gewerbliche Einheiten mit einer Wohn- und Nutzfläche von insgesamt 165.052,40 m².

Ausblick

Die Geschäftsführung geht auch in Zukunft weiterhin von einer positiven Gesamtentwicklung für die Gesellschaft aus. Die stabilen Erträge aus der Hausbewirtschaftung gilt es für die Zukunft zu sichern. Die Umsatzerlöse aus dem Bauträgergeschäft werden je nach Projektfortschritt gewissen Schwankungen unterliegen. Wir erwarten, dass die Nachfragesituation aufgrund des derzeitigen Zinsniveaus kurz- bis mittelfristig weiterhin hoch bleiben wird. Weiter gestiegene energetische sowie

baurechtliche Anforderungen an den Wohnungsneubau und knappe Baukapazitäten belasten die Investitionskosten für Wohnungsneubauinvestitionen, dem stehen jedoch neue und noch umfangreichere Förderprogramme der KfW (Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)) gegenüber. Die BEG wurde nun von der Europäischen Kommission als beihilfefrei eingestuft, dadurch wird eine stärkere Inanspruchnahme insbesondere von Einzelmaßnahmen erwartet. Auch für das Kerngeschäft der Bestandsbewirtschaftung erwartet die Gesellschaft in 2021 eine weiterhin stabile Nachfrage.

Zur Sicherung künftiger Umsatzerlöse werden eine Vielzahl von geplanten Neubaumaßnahmen in Ammerbuch, Bodelshausen, Kirchentellinsfurt, Gomaringen, Mössingen, Ofterdingen, Tübingen, Tübingen-Pfrondorf und Rottenburg a. N. beitragen, die konsequent vorzubereiten und zielgerichtet umzusetzen sind.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis mit einem Jahresüberschuss von 2,4 bis 2,6 Mio. Euro.

Die Prognose basiert auf der aus den Planungsinstrumenten abgeleiteten Unternehmensplanung (Wirtschafts- und Finanzpläne). Die möglichen Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung wurden angemessen berücksichtigt. Dennoch verbleiben Risiken und Chancen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung, die im Risiko- und Chancenbericht dargestellt sind. In die Planung sind zudem die Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie zur Entwicklung des Wohnungsmarkts eingeflossen. Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird sich das Umfeld der geschäftlichen Betätigung und Entwicklung des Unternehmens in den Jahren 2021 und 2022 nicht wesentlich verändern. Die Geschäftspolitik wird weiterhin am gesellschaftsvertraglichen Auftrag ausgerichtet sein, breite Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum zu angemessenen Preisen zu versorgen.

Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.neckaralb.de
Beteiligungsverhältnisse:	5,03 % Universitätsstadt Tübingen 23,69 % IHK Reutlingen 14,18 % HWK Reutlingen 6,62 % Landkreis Tübingen 50,48 % andere Kommunen und Landkreise
Prüfungsgesellschaft:	BANSBACH GmbH, Balingen
Geschäftsführung:	Dr. Markus Nawroth
Aufsichtsrat:	
Vorsitz	Thomas Keck
Stellvertretender Vorsitzender:	Christian O. Erbe
Weitere Mitglieder:	Dr. Joachim Eisert, Harald Herrmann, Eva-Maria Rühle (bis April 2020), Dr. Wolfgang Epp (ab April 2020), Markus Schmid (bis April 2020), Dr. Nicole Fritz (ab April 2020) Prof. Dr. Hendrik Brumme, Joachim Link, Jaro Zeltwanger, Boris Palmer, Thomas Reumann (bis April 2021), Dr. Ulrich Fiedler (ab April 2021), Günther-Martin Pauli, Joachim Walter, Eugen Höschele, Thomas Hölsch, Stephan Neher, Mike Münzig, Alexander Schweizer, Klaus Konzelmann, Helmut Reitemann
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	8,7 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmensgegenstand gehören sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen hat im Geschäftsjahr 2020 einen Projektbeitrag in Höhe von 11.838 Euro (Vorjahr: 11.747 Euro) an die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH geleistet.

Geschäftsergebnisse		
Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	8.998	13.446
Umlaufvermögen	134.515	133.772
Rechnungsabgrenzungsposten	3.499	5.234
Passiva		
Eigenkapital	139.371	114.690
Rückstellungen	6.400	4.300
Verbindlichkeiten	1.241	33.462
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	147.012	152.452

Tabelle 1: Bilanz der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2020	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	250.000	250.000	250.000
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	37	0
Gesamterträge	250.000	250.037	250.000
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	4.448	885
sonstige Aufwendungen	250.000	221.208	285.001
Gesamtaufwendungen	250.000	225.656	285.886
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	24.381	-35.886

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

- Sämtliche Umsatzerlöse sind Projektbeiträge der Gesellschafter. Diese wurden für die Homepage, Werbung/PR, Sonderaktionen und Messebeteiligungen verwendet und finden sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder.
- Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Geschäftsführung und die Wahrnehmung des Geschäftsbetriebs erfolgten im Jahr 2020 durch die IHK Reutlingen.
- Die sonstigen Aufwendungen enthalten sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Eigenkapitalquote	94,8%	75,2%	96,1%
Umsatzrentabilität	9,8%	-14,4%	-4,0%
Eigenkapitalrentabilität	17,5%	-31,3%	-6,7%
Cash Flow (in €)	30.929	-34.801	-9.380

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Aufgrund der Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über fast kein Anlagevermögen. Diese Vermögensstruktur führt zu extremen Werten bei dem Anlagendeckungsgrad sowie der Anlagenintensität und somit entfällt auch jegliche Aussagekraft dieser Kennzahlen. Aus diesem Grund werden sowohl der Anlagendeckungsgrad als auch die Anlagenintensität nicht aufgeführt.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2020/2019
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	11.662	0	-11.662
Schuldenstand (in €)	0	1.559	0	-1.559

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

ekz.bibliotheksservice GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.ekz.de
Beteiligungsverhältnisse:	0,47 % Universitätsstadt Tübingen 14,08 % weitere Städte 2,82 % ein Bundesland 67,84 % Dr. Jörg Meyer Beteiligungsverwaltung GmbH 14,79 % 3 weitere Körperschaften
Prüfungsgesellschaft:	RWT Wirtschaftstreuhand GmbH, Reutlingen
Geschäftsführung:	Dr. Jörg Meyer
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen
1. stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Norbert Kamp
Weitere Mitglieder:	Dr. Gerhard Kebbel, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Oke Simons
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	0 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - EasyCheck Verwaltungs GmbH 100 % - EasyCheck GmbH & Co. KG 100 % - borro medien GmbH 100 % - divibib GmbH 100 % - Autocheck Systems B.V. 100 % - Autocheck Systems BVBA
weitere Beteiligungen	51 % - LMSCloud GmbH 50 % - Team Stonepark GmbH

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft entwickelt und vertreibt bibliotheksspezifische Produkte und Dienstleistungen für öffentliche Bibliotheken und andere Einrichtungen im In- und Ausland.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die ekz.bibliotheksservice GmbH (ekz) ist eine Beteiligung der Universitätsstadt Tübingen. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde eine Dividende in Höhe von 7.042 Euro (0,47 % von 1.500.000 Euro Dividende 2020 gesamt) an die Universitätsstadt Tübingen als Gesellschafterin ausgeschüttet.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	14.738.564	14.438.572
Umlaufvermögen	18.075.396	16.195.115
Rechnungsabgrenzungsposten	81.303	103.165
Passiva		
Eigenkapital	17.654.652	16.388.845
Rückstellungen	11.225.939	10.943.144
Verbindlichkeiten	4.014.624	3.404.863
Rechnungsabgrenzungsposten	48	0
Bilanzsumme	32.895.263	30.736.852

Tabelle 1: Bilanz der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich im Wesentlichen durch Zugänge im Bereich immateriellen Vermögensgegenstände erhöht.
- Die Zunahme des Umlaufvermögens resultiert hauptsächlich aus einer Erhöhung der liquiden Mittel.
- Nach einer Gewinnausschüttung in Höhe von 1.500.000 Euro aufgrund des Jahresüberschusses im Berichtsjahr hat sich das Eigenkapital um 1.265.807 Euro erhöht. Die Eigenkapital-Quote ist auf 53,7 % (Vorjahr:53,3 %) gestiegen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	49.275.284	50.388.913
sonstige / weitere betriebliche Erträge	3.289.744	2.349.169
Gesamterträge	52.565.028	52.738.082
Materialaufwand	27.327.880	28.294.920
Personalaufwand	13.460.581	13.319.230
Abschreibungen	1.221.049	1.222.422
sonstige Aufwendungen	7.889.711	7.122.682
Gesamtaufwendungen	49.899.221	49.959.255
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.665.808	2.778.826

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:
35.442 T€ (Vorjahr: 36.335 T€) für Medien
12.161 T€ (Vorjahr: 12.205 T€) für Bibliotheksausstattung
1.672 T€ (Vorjahr: 1.849 T€) für übrige Produkte
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Erhöhungen des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und Unfertigen Leistungen in Höhe von 11 T€, aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 1.312 T€, sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 365 T€ (davon periodenfremde Erträge in Höhe von rd. 190 T€), Erträge aus Beteiligungen (1.605 T€), Erträge aus Wertpapieren (16 T€) und sonstige Zinserträge (8 T€) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 6.498 T€. Davon periodenfremde Aufwendungen in Höhe von rd. 783 T€. Hierin enthalten ist ein Aufwand in Höhe von 593 T€ aus der Verschmelzung eines Tochterunternehmens auf die Gesellschaft. Zinsaufwendungen (513 T€) und Steuern (878 T€) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	119,8%	113,5%	106,8%
Anlagenintensität	44,9%	47,1%	47,6%
Investitionsquote	18,7%	16,7%	28,2%
Reinvestitionsquote	27,4%	40,5%	33,0%
Eigenkapitalquote	53,7%	53,3%	50,7%
Umsatzrentabilität	5,4%	5,5%	5,5%
Eigenkapitalrentabilität	15,1%	17,0%	18,1%
Personalintensität	27,3%	26,4%	27,2%
Cash Flow (in €)	4.169.651	4.439.549	3.182.781

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der ekz.bibliotheksservice GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2020/2019
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	257	272	281	-15
Investitionen gesamt (in €)	2.758.501	2.404.146	3.937.361	354.355
Schuldenstand (in €)	915	10.900	0	-9.985

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der ekz.bibliotheksservice GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Der Umsatz im traditionellen (nicht digitalen) Mediengeschäft der ekz ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % pandemiebedingt gesunken.

Der Ausstattungsbereich konnte das Umsatzniveau vom Vorjahr knapp behaupten. Die Corona-Pandemie hat sich insbesondere im Projektgeschäft noch nicht ausgewirkt. Rückgänge im Listengeschäft wegen Bibliotheksschließungen konnten durch das umgehend zusammengestellte Angebot von Hygieneartikeln nach dem ersten Lockdown erfolgreich ausgeglichen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtumsatz um 2,2 % gesunken.

Die Zweigniederlassung in Österreich hat wie im Vorjahr ein positives Ergebnis erzielt. Die Zweigniederlassung in Frankreich hat das Geschäftsjahr mit einem Verlust abgeschlossen. Teilweise waren die Bibliotheken in Frankreich komplett geschlossen, so dass auch bereits begonnene Projekte nicht weiterentwickelt wurden.

Die EasyCheck GmbH & Co. KG hat sich positiv entwickelt und schließt mit einem sehr guten Ergebnis in Bezug auf Erlös und Ertrag ab.

Die divibib GmbH konnte ihren Umsatz um 27,4 % steigern. Pandemiebedingt hat sich die Nachfrage der Bibliotheksnutzer*innen nach digitalen Medien signifikant erhöht. Das Ergebnis konnte ebenfalls deutlich gesteigert werden.

Die LMSCloud GmbH hat in 2020 Umsatz sowie Ergebnis weiter steigern können. Das Geschäftsmodell der LMSCloud ist durch die Pandemie nicht beeinflusst.

Die Autocheck Systems B.V. hat 2020 Umsatzrückgänge verzeichnet. Ähnlich wie in Frankreich wurden die Bibliotheken komplett geschlossen und das Personal war zu Hause oder in anderen städtischen Einrichtungen eingesetzt. Erfreulicherweise hat die Akquisition der i-tr@ck B.V. die Umsatzrückgänge ausgleichen können. Der Ertrag liegt unter Plan, wurde aber durch akquisitionsbedingte Einmaleffekte belastet. Bereinigt um diese Sondereffekte wäre das Planergebnis erreicht worden.

Die in 2019 gegründete Team Stonepark GmbH hat in 2020 ihr erstes Projekt zum größten Teil erfolgreich abgewickelt. Die Geschäftsaussicht ist positiv.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt durch den hohen Bestand an Rückstellungen für die Altersversorgung, welche sich knapp unter Vorjahr auf rd. 8.169 T€ belaufen.

Das Geschäft der ekz ist grundlegend wissens- und dienstleistungsgetrieben.

Grundsätzliche Umweltbelastungen existieren nicht. Die für die Medienbearbeitung eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entsprechen den Umweltschutzbestimmungen. Nach Möglichkeit wird Verpackungsmaterial reduziert und es werden Mehrwegverpackungen genutzt. Leuchtmittel werden energiesparend ersetzt. In der Medienlogistik können die Kunden bei Wunsch die CO₂-neutrale Logistik nutzen. Das nachhaltige und umweltbewusste Arbeiten innerhalb der ekz setzt sich zunehmend durch und wird sich in den nächsten Jahren verstärken.

Die Pandemie hat die Gesellschaft verstärkt auf digitale Angebote und Dienstleistungen fokussiert. Davon werden insbesondere die divibib und LMSCloud profitieren, in Maßen auch die EasyCheck, Autocheck und i-tr@ck, da kontaktloses Medienhandling eine höhere Gewichtung bekommt.

Die Auswirkungen der Pandemie auf den Verschuldungsgrad der öffentlichen Hand stellt ein akutes Risiko dar. Stand heute gibt es keine verlässliche Aussage über die Entwicklung der Bibliotheksbudgets im investiven sowie im konsumtiven Bereich. Die Gefahr von einschneidenden Sparrunden ist evident.

Falls es nicht gelingen sollte, den Marktanteil bei den physischen Medien in den kommenden Jahren weiter zu steigern, wird die ekz in den Folgejahren mit signifikanten Umsatzrückgängen zu kämpfen haben.

Wir erwarten in den nächsten Jahren einen verstärkten Druck auf die Ausgaben im öffentlichen Sektor. Damit die ekz ihre Position in diesem schwierigen Marktumfeld halten bzw. ausbauen kann, bedarf es weiterer attraktiver Angebote und Dienstleistungen, insbesondere digitaler Art, um sich gegenüber dem lokalen Buchhandel zu behaupten. Neben der qualitativ hochwertigen Medienrezension erlangen die Belieferungsgeschwindigkeit sowie Bibliotheksnutzer-bezogene Plattformlösungen zunehmend an Bedeutung bei der Kundenzufriedenheit. Hieran gilt es in den kommenden Jahren unnachlässig zu arbeiten.

Mittelbare Beteiligungen



Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Arthur Sauter
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Aktivität des Unternehmens umfasst die wirtschaftliche, ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung. Die zentrale Wärmeversorgung der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH (GKT) versorgt die Universität Tübingen und das Universitätsklinikum Tübingen mit allen dazugehörigen Einrichtungen, das Land Baden-Württemberg, das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim und die Kunden der Stadtwerke Tübingen GmbH.

Die Gesellschaft kann zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks Energieanlagen erwerben, errichten, pachten und betreiben.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die GKT ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH (swt), somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	2.165.445	3.241.796
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.908.076	1.908.076
Rückstellungen	9.498	9.138
Verbindlichkeiten	247.871	1.324.582
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.165.445	3.241.796

Tabelle 1: Bilanz der GKT

Anmerkung:

- Im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen Forderungen aus Wärmelieferungen (586.402 Euro) und liquide Mittel (1.528.0369 Euro) enthalten
- Die bestehenden Forderungen gegenüber Gesellschaftern wurden in der Bilanz erstmals mit den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern saldiert ausgewiesen. Dies führt sowohl beim Umlaufvermögen als auch bei den Verbindlichkeiten zu einem deutlichen Rückgang.
- In den Verbindlichkeiten wird ausschließlich der Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gezeigt. Dabei sind Forderungen aus Wärmelieferungen sowie kurzfristige Ausleihungen laut Cashpool-Vereinbarungen und im Gegenzug die Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung des Jahresergebnisses 2020 nach dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag und Verbindlichkeiten aus dem Wärmebezug für September bis Dezember 2020 enthalten.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	4.684.447	5.034.674
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0
Gesamterträge	4.684.447	5.034.674
Materialaufwand	4.347.241	4.673.689
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	337.206	360.985
Gesamtaufwendungen	4.684.447	5.034.674
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der GKT

Anmerkung:

- Aufgrund des 2012 abgeschlossene Gewinnabführungsvertrags zwischen GKT und der swt wurde auch im Jahr 2020 ein Jahresüberschuss von 0 Euro erzielt. Das Ergebnis 2020 nach Steuern beträgt 274.985 Euro, dieser Betrag wurde in voller Höhe an die swt abgeführt.
- Die sonstigen Aufwendungen enthalten neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 62.221 Euro auch die Gewinnabführung an die swt in Höhe von 274.985 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Eigenkapitalquote	88,1%	58,9%	99,3%
Umsatzrentabilität	5,9%	5,9%	5,7%
Eigenkapitalrentabilität	14,4%	15,6%	13,3%
Cash Flow (in €)	275.345	298.171	253.707

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der GKT

Anmerkung:

- Um die Aussagekraft der Kennzahlen zu gewährleisten, wurde anstelle des Jahresüberschusses von 0 Euro das Jahresergebnis vor der Ergebnisabführung in Höhe von 274.985 Euro verwendet.
- Da das Anlagevermögen 2013 komplett auf die swt übertragen wurde, ergeben weitere Kennzahlen in diesem Bereich keinen Sinn.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2020/2019
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0
Wärmeabgabe (MWh)	46.731	48.954	48.527	-2.223

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der GKT

Anmerkungen:

- Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung und die Wahrnehmung des technischen Geschäftsbetriebs erfolgten im Jahr 2020 durch die swt.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Für den Geschäftsverlauf der GKT bzw. den Wärmeverkauf sind neben den Veränderungen durch energetische Sanierungen, Nutzungsänderungen und Neubauten die Witterungsverhältnisse – insbesondere in der Heizperiode (Oktober bis April) – von hoher Bedeutung.

Der Trend der hohen Durchschnittstemperaturen setzte sich auch im Jahr 2020 fort. Die Jahresmitteltemperatur betrug 11,0°C und lag damit nur 0,20°C über dem Wert von 2019 und nur 0,50°C unter dem Wert von 2018, welches in Deutschland das wärmste Jahr seit Beginn der Wärmeaufzeichnungen im 19. Jahrhundert war.

Im Jahr 2020 verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang des Gesamtwärmeabsatzes um absolut 2.223 MWh bzw. 4,5 Prozent im Vergleich zu dem um 0,20°C kälteren Jahr 2019.

Wird der Absatz witterungsbereinigt, bestätigt sich der bereits durch den Gesamtwärmeabsatz erkennbare Rückgang im Wärmeabsatz. Im Vergleich zu 2019, weist das Geschäftsjahr 2020 einen um 1.311 MWh bzw. 2,5 Prozent geringeren witterungsbedingten Wärmeabsatz auf.

Die wesentlichen Veränderungen resultieren aus der Umnutzung der Augenklinik zum Asien-Orient-Institut (Schleichstraße 12). Weil das Gebäude momentan umgebaut wird, hat sich der Wärmebedarf, welcher in 2019 noch 770 MWh betrug in 2020 auf 0 MWh reduziert. Weiter ist die laufende Generalsanierung der Mensa (Wilhelmstraße 13) zu nennen. Die Wärmeversorgung wurde zum Juli 2019 eingestellt. In 2019 wurden noch 182 MWh abgenommen, in 2020 wurde keine Wärme bezogen.

Im Jahr 2020 wurden neben einer Reihe kleinerer Liegenschaften auch das Wilhelmstift an Fernwärme angeschlossen. Die Inbetriebnahme erfolgte im September. Für die Folgejahre wird ein jährlicher Wärmebedarf von 700 MWh erwartet.

In Summe können die Neuanschlüsse die Reduzierungen, welche sich hinsichtlich der Witterung und laufender Sanierungsmaßnahmen ergeben, nicht kompensieren.

Die Liquidität und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird vornehmlich aus dem operativen Geschäft, dem Verkauf von Wärme an die Endabnehmer Universität Tübingen, Universitätsklinikum Tübingen, Land Baden-Württemberg, Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim und Stadtwerke Tübingen GmbH generiert. Der Finanzbedarf wird über den bestehenden Cashpooling-Vertrag zwischen GKT und swt gesteuert. Zu Liquiditätsengpässen kam es im Berichtsjahr dementsprechend nicht.

Das Klimaschutzprogramm der Universitätsstadt Tübingen strebt an, bis zum Jahr 2030 den Wärmeabsatz im allen Netzen annähernd zu verdoppeln und den Anteil der Erneuerbaren bei der Wärmeerzeugung auf 70 % zu steigern. Hierzu ist es zum einen erforderlich, die Erzeugungslandschaft umzubauen und zum anderen die gesamte Wärmenetzinfrastruktur von derzeit ca. 60 Kilometer um ca. 30 - 40 Kilometer erweitern.

Die vollständige Transformation eines Fernwärmeversorgungssystems hin zu einem flexiblen System mit einem hohen Anteil an erneuerbaren Energien, welches gleichzeitig den bisherigen hohen Qualitätsanforderungen an die Wärmeversorgung wie z.B. der Versorgungssicherheit der Kunden gerecht wird, ist gerade auch für das Tübinger Innenstadtnetz, auch hinsichtlich der Integration von alternativen Erzeugungstechnologien, eine große Herausforderung, die aber aufgrund der sich stark verändernden Rahmenbedingungen in greifbare Nähe gerückt ist.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebus.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Hans Dieter Zeutschel
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Christof Lederle
2. stellvertretender Vorsitzender:	Dietmar Schöning
Weitere Mitglieder:	Reinhard von Brunn; Prof. Dr. Ulrike Ernemann; Ernst Gumrich; Christoph Joachim; Jonas Kübler; Gerhard Neth; Gitta Rosenkranz; Dr. Gundula Schäfer-Vogel; Markus E. Vogt (bis 30.09.2020); Dr. Sara Cristina da Piedade Gomes (ab 01.10.2020); Dr.Karin Widmayer.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	38,5 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH 4,5 % Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (Naldo)

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die TüBus GmbH (TüBus) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12.11.2019 gegründet und am 27.11.2019 mit einem Stammkapital von 50.000 Euro ins Handelsregister eingetragen. Sie ist eine 100-prozentige Tochter der Stadtwerke Tübingen GmbH (swt). Mit der Muttergesellschaft besteht ab dem Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die TüBus selbst ist wiederum Muttergesellschaft der „Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH“. Der 100-prozentige Geschäftsanteil an dieser wurde mit notariellem Vertrag vom 17.12.2019 mit Wirkung zum 01.01.2020 von der swt in die Kapitalrücklage der TüBus eingebracht.

Weiterhin ist die TüBus Mitglied im Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo), ein Zusammenschluss der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und des Zollernalbkreises sowie der Verkehrsunternehmen der Region für den Öffentlichen Personennahverkehr.

Bis zum Jahr 2019 war die swt mit der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen bei Planung, Aufbau und Betrieb öffentlicher Personenverkehrsdienste im Gebiet der Universitätsstadt Tübingen betraut. Aufgrund einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs vom 21.03.2019 zu einer mit der Situation in Tübingen vergleichbaren Betrauungssituation, konnte die swt nicht über das Jahr 2019 hinaus mit ÖPNV betraut werden. Zur Sicherstellung der Betrauung mit dem ÖPNV in Tübingen ab dem 01.01.2020 wurde eine Anpassung des bisherigen Betriebsmodells erforderlich. Nach dem oben genannten Urteil können Unternehmen mit Dienstleistungen nur dann betraut werden, wenn sie mehr als 80 % ihrer Umsätze im Rahmen der Erfüllung von Aufgaben mit denen sie betraut sind generieren. Zur rechtssicheren Vergabe des ÖAD ab dem Jahr 2020 erfolgte deshalb die Gründung der TüBus GmbH.

Die TüBus führt im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Gebiet der Universitätsstadt Tübingen durch. Sie ist Inhaberin der Linienverkehrsgenehmigung gem. § 42 PBefG für das Gebiet der Universitätsstadt Tübingen. Sie wurde von der Universitätsstadt Tübingen betraut, vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2029 den ÖPNV zu planen und zu betreiben (öffentlicher Dienstleistungsauftrag ÖDA). Mit 65 Bussen werden jährlich ca. 3,5 Mio. Fahrplan-km erbracht und gewöhnlich über 20 Mio. Fahrgäste befördert. Damit ist die TüBus ein wichtiger Mobilitätsanbieter, der den ÖPNV und den Individualverkehr in der Universitätsstadt Tübingen optimal miteinander verbindet.

Zu den Kernaufgaben der TüBus gehört es zusammen mit dem Aufgabenträger das Fahrplanangebot innerhalb der wirtschaftlichen Leitplanken stetig zu optimieren und dabei an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Die TüBus selbst besitzt keine eigenen Fahrzeuge bzw. Mitarbeiter, sondern bedient sich zur Durchführung der Betriebsleistungen Auftragsunternehmer. Als größter Subunternehmer fungiert hier die Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (swt VB), die wie die TüBus im Konzernverbund der swt eingebunden ist.

Von den swt werden verschiedene Dienstleistungen bezogen (z.B. administrative Unterstützung ÖPNV, kaufmännische Leistungen). Die Infrastruktur wird nach wie vor bei den swt gehalten und der TüBus zur Nutzung zur Verfügung gestellt (z.B. Busse, Verkehrssysteme, Betriebsleitsystem). Entsprechend bestehen verschiedene Verträge zwischen der TüBus und der swt.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die TüBus ist eine 100 % Tochtergesellschaft der swt, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	501.800	0
Umlaufvermögen	1.451.973	49.978
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	549.978	49.978
Rückstellungen	13.500	0
Verbindlichkeiten	1.155.611	0
Rechnungsabgrenzungsposten	234.684	0
Bilanzsumme	1.953.773	49.978

Tabelle 1: Bilanz der TüBus GmbH

Anmerkung:

- Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen (Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH) in Höhe von 500.000 Euro und der Beteiligung am Verkehrsverbund naldo Neckar-Alb-Donau GmbH in Höhe 1.800 Euro.
- Das Umlaufvermögen setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Forderungen aus Lieferung und Leistungen in Höhe von 1.060.380 Euro (Forderungen gegenüber der Universitätsstadt Tübingen für Dienstleistungen und Forderungen aus dem Fahrkartenverkauf), Forderungen gegen den Verkehrsverbund naldo in Höhe von 340.763 Euro (für Betreuung des naldo-Abo-Center und Fahrgeldabrechnungen) sowie flüssigen Mittel in Höhe von 49.961 Euro.
- Das Eigenkapital ist die Summe aus dem gezeichneten Kapital (50.000 Euro), der Kapitalrücklage (500.000 Euro) und einem geringen Verlustvortrag aus der Gründungsphase (22 Euro). Durch die Abtretung aller Geschäftsanteile an der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH mit Wirkung zum 01.01.2020 erfolgte die Erhöhung der Kapitalrücklage um den Wert des eingebrachten Geschäftsanteils in Höhe von 500.000 Euro.
- Die Rückstellungen wurden für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2020 gebildet.
- Die Verbindlichkeiten beinhalten noch ausstehende Verkehrsleistungen gegenüber Subunternehmen und anderen Dienstleistungsunternehmen.
- Die Passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet den Solidaritätsbeitrag aus der Endabrechnung für das Wintersemester 2021.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	11.200.638	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	6.860.031	0
Gesamterträge	18.060.668	0
Materialaufwand	17.827.117	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	233.552	22
Gesamtaufwendungen	18.060.668	22
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-22

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der TüBus GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse bestehen aus Fahrgeldeinnahmen (rd. 7.298.500 Euro), Ausgleichszahlungen (rd. 2.862.399 Euro), Landeszuschüsse (rd. 284.200 T€), sonstigen Umsatzerlösen (rd. 38.100 T€) und weitergeleiteten Umsatzerlösen, die im Jahr 2020 noch von den swt vereinnahmt wurden, aber aufgrund der Betrauung per 01.01.2020 rechtlich Umsatzerlöse der TüBus darstellen (rd. 480.300 Euro).
- Die sonstigen/weiteren betrieblichen Erträge umfassen hauptsächlich erhaltene Gelder aus dem ÖPNV-Rettungsschirm in Höhe von 2.429.117 Euro, Einnahmen aus Schadensfällen in Höhe von 44.843 Euro, Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 4.386.071 Euro und enthalten.
- Der Materialaufwand betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen über insgesamt 17.801.591 Euro vorwiegend auf bezogene Fahrleistungen. Er umfasst auch sonstige bezogene Dienstleistungen aus den Geschäftsüberlassungsverträgen für die administrative Unterstützung ÖPNV (Personal), Infrastrukturkosten und der Überlassung des Leitstellensystems.
- Der sonstige betriebliche Aufwand betrifft Beratungskosten, Beiträge, Marketingkosten, Vergütungen für die Aufsichtsratsmitglieder, Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag, Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Sonstiges. Gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag vom 20.01.2021 wurde der Verlust der swt VB in Höhe von 147.916 Euro übernommen.
- Aufgrund des abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags zwischen der TüBus und der swt wurde im 2020 ein Jahresergebnis von 0 Euro erzielt. Das Ergebnis 2020 vor der Verlustübernahme beträgt 4.386.071 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	109,6%	0,0%
Anlagenintensität	25,7%	0,0%
Investitionsquote	100,0%	0,0%
Reinvestitionsquote	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	28,1%	0,0%
Umsatzrentabilität	-39,2%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	-797,5%	0,0%
Personalintensität	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	-4.372.571	0,0%

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der TüBus GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	501.800	0	501.800
Schuldenstand (in €)	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der TüBus GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Durch ein umfangreiches Angebot im Personennahverkehr leistet die TüBus auf insgesamt 40 Linien mit 386 Haltestellen und einem Streckennetz von 355 km einen Beitrag für umweltverträgliche Mobilität und steigende Lebensqualität in der Stadt und Region. Die TüBus hat zum Ziel, mit der richtigen Planung, Organisation und Durchführung ein für die Stadt optimales Verkehrsangebot bereitzustellen.

Dies beinhaltet auch immer den ökologischen Aspekt. Dieser wird in den nächsten Jahren durch den weiteren Ausbau des Engagements im Bereich der Elektromobilität zu großen Veränderungen in der Busflotte führen. Abhängig von einer externen Finanzierung ist im Jahr 2021 eine Konzeptstudie geplant, die die optimale Antriebsart für die Tübinger Verhältnisse klären soll.

Aus dem Tübinger Stadtbild sind die 72 (Vorjahr 67) rot-gelben Omnibusse, die im Auftrag der TüBus fahren, nicht mehr wegzudenken. Mit einem dichten Liniennetz, kurzen Taktzeiten, dem Nachtbus und umsteigefreien Verbindungen auch über das Stadtgebiet hinaus stellt die TüBus ein attraktives und umweltschonendes Verkehrsangebot bereit. Die Beförderungszahlen spiegelten dies in den letzten Jahren regelmäßig wider. Im Krisenjahr 2020 erlebte die TüBus in ihrem ersten vollen Geschäftsjahr jedoch einen historischen Einbruch der Fahrgastzahlen. Gemäß unseren vorläufigen Hochrechnungen sank die Anzahl der Fahrgäste um ca. 32% auf 14,0 Millionen Fahrgäste (Vorjahr 20,7 Millionen Fahrgäste) gegenüber dem Vorjahr. Dabei war insbesondere ein Rückgang bei den Einzelfahrscheinen, 4er-Karten und Tagestickets sowie bei den Schülermonatskarten und Semestertickets zu verzeichnen. Eine endgültige Aussage kann erst nach Erstellung der naldo-Endabrechnung getroffen werden, diese wird voraussichtlich im September 2021 erfolgen.

Verlustdämpfend zeigt sich in diesem Pandemiejahr die einmalige freiwillige Zahlung zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr aufgrund der Corona-Pandemie von 2,4 Mio. Euro Zahlungen für den Zeitraum März bis Dezember 2020 über den Verkehrsverbund. Hierbei handelt es sich um eine Beihilfe zu Ausgleich von Schäden im deutschen öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur vom 07.08.2020.

Durch diesen erheblichen Zuschuss beläuft sich der Verlust der TüBus im Geschäftsjahr 2020 auf 4,39 Mio. Euro und liegt damit besser als der geplante Zielwert im ursprünglichen Wirtschaftsplan von minus 4,59 Mio. Euro. Der im Juli 2020 genehmigte Nachtragswirtschaftsplan mit einem geplanten Verlust von 7,16 Mio. Euro musste hier glücklicherweise nicht zum Ansatz kommen.

Für die TüBus und ihre Subunternehmer sind die mit der Corona-Pandemie verbundenen Herausforderungen immens. Es liegen aber auch Chancen darin, wenn sich eingefahrene Muster verändern und sich Dinge neu ordnen. Ein gutes Beispiel ist die aktuell in Ansätzen erkennbare Veränderung der Busnutzung bezogen auf die Tageszeiten. Normalerweise nutzen mit großem Abstand die meisten Kundinnen und Kunden die Angebote der TüBus in den Morgen- und Abendstunden, nicht umsonst sprechen wir hier auch von der Hauptverkehrszeit. Doch seit Corona stellt sich diese tägliche Auslastung der Fahrzeuge als viel ausgewogener über den Tag verteilt dar. Das liegt natürlich zum einen daran, dass Schulen noch geschlossen oder nur sehr eingeschränkt geöffnet sind, und zum anderen daran, dass sich noch viele Arbeitnehmer in Kurzarbeit und Homeoffice befinden und daher nicht regelmäßig zur Arbeit fahren.

Trotz einer Eintrübung der Wachstumsprognosen im ÖPNV durch die Corona-Pandemie, die sicher noch 2 bis 3 Jahre anhalten wird, sind die Chancen der TüBus insgesamt noch als gut zu bewerten. Dabei profitiert diese von den anhaltenden Trends zur Urbanisierung, Digitalisierung und Mobilität sowie von den wachsenden Anforderungen an den Klimaschutz. Dies wiederum erfordert jedoch eine hohe Investitionsbereitschaft und entsprechende Zuschüsse in den weiteren Aus- und Umbau der Busflotte und die Modernisierung der IT-Systeme.

Die Personalkosten für das Fahrpersonal werden durch den Busfahrermangel weiter ansteigen und immer schwieriger auf die Ticketpreise umzulegen sein. Auch die Modernisierung der Busflotte im Zuge der Elektromobilität wird hohe Investitionen in Infrastruktur und Fahrzeuge erfordern. Der Weg in die Klimaneutralität des ÖPNV wird das wichtigste Ziel der TüBus für die nächsten Jahre sein, allerdings ohne substanzielle Zuschüsse von Seiten des Bundes und des Landes Baden-Württemberg nicht so schnell wie nötig umsetzbar sein.



Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebus.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % TüBus GmbH
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Johannes Schwarzer bis 24.01.2021 Hans-Dieter Zeutschel ab 25.01.2021
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Heinrich Schmanns
2. stellvertretender Vorsitzender:	Kuzey Harmandali
3. stellvertretender Vorsitzender:	Markus E. Vogt (bis 01.10.2020)
Weitere Mitglieder:	Rainer Drake; Lea Elsemüller; Ernst Gumrich; Rudi Hurlebaus; Christoph Joachim; Dr. Dorothea Kliche-Behnke; Dietmar Schöning; Dr. Martin Sökler; Gerlinde Strasdeit; Dr. Sara Cristina da Piedade Gomes (ab 01.10.2020).
Arbeitnehmervertretung:	Yasin Bas; Thomas Dreczko; Anatoli Neb; Halil Yildiz; Yüksel Yurdakul.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	16,66 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft erbringt im Rahmen der Beauftragung durch die TüBus GmbH (TüBus) überwiegend Fahrdienstleistungen im Rahmen des öffentlichen Personennahverkehrs in der Universitätsstadt Tübingen.

Die Verkehrsleistung wurde im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages an die TüBus vergeben. Diese bedient sich seit dem 01. Januar 2020 der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (SWT VB) zur operativen Verkehrsdurchführung. Die SWT VB stellt dafür das notwendige Personal und die Infrastruktur (Abstellflächen, Werkstätten, etc.) zur Verfügung. Die notwendigen Busse werden der SWT VB von der swt überlassen.

Für ihre Leistungen erhält die SWT VB ein angemessenes Entgelt von der TüBus, das sich an den bisher an Drittbieter gezahlten Preisen orientiert.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die SWT VB ist eine 100 % Tochtergesellschaft der TüBus, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	78.605	49.151
Umlaufvermögen	895.583	1.296.825
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	406.493	406.493
Rückstellungen	191.513	166.477
Verbindlichkeiten	376.182	773.006
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	974.188	1.345.976

Tabelle 1: Bilanz der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet
- Das Anlagevermögen hat sich um 29.454 Euro erhöht. Dies ist die Differenz aus Abschreibungen in Höhe von 19.044 Euro und Zugängen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 48.498 Euro.
- Das Umlaufvermögen hat sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Forderungen gegenüber der Alleingesellschafterin aus Liefer- und Leistungsforderungen verringert. Es beinhaltet auch die Forderung aus der Verlustübernahme 2020 gem. dem Ergebnisabführungsvertrag.
- Die Reduzierung der Verbindlichkeiten beruht im Wesentlichen darauf, dass im Jahr 2020 keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr: 337.050 Euro) mehr bestehen. Weitere Gründe sind unter anderem auch periodenbedingte Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und sowie abzuführende Löhne, Gehälter und Sozialversicherungsbeiträge.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	6.319.780	6.808.200
sonstige / weitere betriebliche Erträge	314.411	326.262
Gesamterträge	6.634.192	7.134.462
Materialaufwand	1.860.821	2.089.927
Personalaufwand	4.510.729	4.740.175
Abschreibungen	19.044	32.438
sonstige Aufwendungen	243.598	271.921
Gesamtaufwendungen	6.634.192	7.134.462
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Aufgrund des in 2020 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags zwischen der SWT VB und der TüBus wurde in 2020 ein Jahresüberschuss von 0 Euro erzielt. Das Ergebnis 2020 vor der Verlustübernahme beträgt -147.519 Euro.
- Die Umsatzerlöse haben sich in Vergleich zum Vorjahr um 488.420 Euro reduziert. Dabei gingen die Umsatzerlöse aus Fahrdienstleistungen um 20.896 Euro und die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen an die swt um 467.524 zurück.
- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge enthalten neben den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 155.235 Euro auch sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 11.260 Euro und Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 147.916 Euro.
- Der Materialaufwand hat sich um 229.927 Euro reduziert. Dies ist der Saldo aus Einsparungen in den Bereichen Kraftstoffe und Materialverbrauch 289.625 Euro) und Mehrbedarf in den Bereichen Arbeitskleidung, Fremdleistungen, Betriebshofpachten incl. Nebenleistungen (60.519 Euro).
- Der Personalaufwand wurde im Berichtsjahr um 76.845 Euro entlastet, davon entfielen auf Erstattungen aus Kurzarbeitergeld 43.265 Euro und aus der Sozialversicherung 33.580 Euro.
- Die sonstigen Aufwendungen enthalten neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 243.201 Euro auch sonstige Steuern in Höhe von 397 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	517,1%	827,0%	511,7%
Anlagenintensität	8,1%	3,7%	8,3%
Investitionsquote	61,7%	4,4%	3,3%
Reinvestitionsquote	254,7%	6,6%	6,8%
Eigenkapitalquote	41,7%	30,2%	42,4%
Umsatzrentabilität	-2,3%	-4,1%	-4,2%
Eigenkapitalrentabilität	-36,4%	-68,9%	-71,1%
Personalintensität	71,4%	69,6%	66,7%
Cash Flow (in €)	-103.836	-245.665	-264.036

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2020/2019
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	98	95	95	3
Investitionen gesamt (in €)	48.498	2.149	2.631	46.348
Schuldenstand (in €)	0	88	60	-88

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Durch die Corona-Krise ab Mitte März 2020 wurden für die SWT VB zunächst von einem erheblichen Rückgang der beauftragten Fahrdienstleistungen ausgegangen. Letztendlich konnte im Jahr 2020 doch noch fast der Leistungsumfang des Vorjahres erreicht werden. Der Wegfall der Nachtbusleistungen und die Reduzierung der Schultage wegen Schulschließungen konnte durch zusätzliche Fahrten im Klinikverkehr und Zusatzfahrten im Schülerverkehr an den noch gefahrenen Schultagen fast kompensiert werden.

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Nettoumsätze aus den Linienverkehrsleistungen und das Jahresergebnis vor Verlustübernahme. Es wurden 2020 für rund 6.320 Tsd. Euro (Nettoerlös) Fahr- und Betriebsleistungen für die Gesellschafterin TüBus erbracht (VJ: 6.808 Tsd. Euro), wodurch das Planniveau um ca. 115 Tsd. Euro (1,8 Prozent) überschritten wurde. Die Umsatzerlöse aus Fahrgeldeinnahmen basieren auf dem Betriebsleistungsvertrag mit der TüBus und werden jährlich fortgeschrieben. Hierbei sind die erwarteten Steigerungen der Treibstoff- und Lohnkosten zu berücksichtigen. Aufgrund einer Ausweitung der Verkehrsleistung wurden höhere Einnahmen generiert als ursprünglich im Nachtragserfolgsplan 2020 geplant wurde. Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von -148 Tsd. Euro (VJ: -280 Tsd. Euro) lag mit 242 Tsd. Euro über dem ursprünglichen Planansatz in Höhe von -390 Tsd. Euro.

Aktuell verfügt die SWT VB über einen ausreichenden Bestand an qualifiziertem Fahrpersonal. Um den steten Zuzug in die Städte aufzufangen wird erwartet, dass das Verkehrsangebot in Tübingen weiter ausgedehnt wird und damit mehr Fahrzeuge wie auch Busfahrer benötigt werden. Dies trifft jedoch auf die gesamte Branche zu und führt zunehmend zu einem Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter, die bereit sind im Schichtdienst und auch an Sonn- und Feiertagen zu arbeiten. Dem soll mit einer Bezahlung nach dem WBO-Tarif zuzüglich einer attraktiven Altersversorgung, Dienstplanregelungen, die auch Fahrerbelange insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf berücksichtigen, sowie einem aktiven Gesundheitsmanagement begegnet werden. Auch die Arbeitsplätze der Tübinger Busfahrer entsprechen den neuesten technischen und ergonomischen Anforderungen und helfen mit einer Vielzahl von Assistenzsystemen dabei, den täglichen Arbeitsalltag zu bewältigen.

Der Fuhrpark der SWT VB wurde in den letzten Jahren kontinuierlich verjüngt und mit effizienteren Motoren und umweltschonenden Antriebstechniken ausgestattet. Durch den Einsatz von modernen Hybridfahrzeugen und einem reinen Elektrobus wurde die Basis für die von Politik und Gesellschaft geforderte ökologische Verkehrswende eingeleitet. Des Weiteren konnte die vollständige Inbetriebnahme des modernen Betriebsleitsystems für den gesamten Stadtverkehr in Tübingen vollendet werden. Hierdurch ist es möglich auf Störungen im Betriebsablauf besser zu reagieren und die Information der Fahrgäste an den Haltestellen mit den aktuellen Abfahrtszeiten wurde weiter verbessert. Hierdurch ist das Unternehmen gut auf alle zukünftigen Anforderungen für einen attraktiven und umweltschonenden öffentlichen Personennahverkehr vorbereitet.

Auch vor dem Hintergrund der Planungen und der eventuellen Einschleifung der Regionalstadtbahn ins Tübinger Stadtgebiet (Innenstadtstrecke) bleiben die Busse für die Personenbeförderung in Tübingen unverzichtbar, wenn auch möglicherweise mit einem geringeren Bestand an Bussen. Spannend wird hier das Ergebnis der Bürgerbefragung zur Innenstadtstrecke im September 2021 sein.

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Dr. Achim Kötzle, Ortwin Wiebecke
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	<ul style="list-style-type: none"> 85 % - Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk VerwaltungsGmbH Tübingen 100 % - Solarwerke Tübingen GmbH 100 % - Windpark Neuenkirchen GmbH & Co.KG 100 % - Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solar GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Nassau GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG 74,9 % - Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Brauel II GmbH & WP BR II KG 100 % - Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG 51 % - Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG 50 % - Windpark Ellwanger Berge Projektgesellschaft GmbH & Co. KG 6,25 % - Windpool GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Absberg GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Realisierung von Projekten der regenerativen Energieerzeugung und der Speicherung von Energie einschließlich deren Vermarktung sowie der Vertrieb von Energiedienstleistungen. Ziel der Ecowerk GmbH ist die Erhöhung der Eigenerzeugungsquote, im Verbund mit der hundertprozentigen Muttergesellschaft Stadtwerke Tübingen GmbH (swt), auf 75 Prozent des im Netzgebiet Tübingen verbrauchten Stroms. Dabei steht die regionale Wertschöpfung mit risikoarmen Investitionen in die erneuerbaren Energien im Vordergrund. Gleichzeitig soll die Akzeptanz für die dezentrale Stromerzeugung aus Wind und Sonne gesteigert werden.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Ecowerk GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Gewährte Gesellschafterdarlehen

Die Ecowerk GmbH hat Gesellschafterdarlehen über 20.829.605 Euro an folgende verbundene Unternehmen gewährt:

Windpark Nassau GmbH & Co. KG	900.000 Euro
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	1.710.285 Euro
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	3.070.900 Euro
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	1.100.000 Euro
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG	6.227.000 Euro
Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG	1.974.000 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG	856.530 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG	920.890 Euro
Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG	550.000 Euro
Solarpark Absberg GmbH & Co. KG	1.445.000 Euro
Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG	1.275.000 Euro
Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG	800.000 Euro

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	48.260.017	45.157.994
Umlaufvermögen	11.368.428	3.300.942
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	48.482.761	44.094.035
Rückstellungen	43.280	226.119
Verbindlichkeiten	11.102.405	4.138.781
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	59.628.446	48.458.935

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse		
Umsatzerlöse	397.902	430.207
sonstige / weitere betriebliche Erträge	2.146.197	1.642.328
Gesamterträge	2.544.099	2.072.535
Materialaufwand		
Materialaufwand	311.058	283.501
Personalaufwand		
Personalaufwand	10.587	30.668
Abschreibungen		
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen		
sonstige Aufwendungen	404.229	500.252
Gesamtaufwendungen	725.873	814.421
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.818.226	1.258.114

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk GmbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	100,5%	97,6%	98,3%
Anlagenintensität	80,9%	93,2%	92,7%
Investitionsquote	9,7%	4,6%	32,7%
Eigenkapitalquote	81,3%	91,0%	91,1%
Umsatzrentabilität	457,0%	292,4%	199,6%
Eigenkapitalrentabilität	3,8%	2,9%	2,2%
Cash Flow (in €)	1.635.386	1.210.733	1.220.183

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Arbeitnehmer	1	1	1	0
Investitionen gesamt (in €)	4.684.390	2.071.286	14.530.000	2.613.104
Schuldenstand (in €)	4.849.725	1.881.569	2.018.413	2.968.156

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk GmbH

Anmerkung:

- Die Gesellschaft beschäftigt im Jahr 2020 einen Mitarbeiter. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung erfolgte im Jahr 2020 durch die swt.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen**Auszüge aus dem Lagebericht**

Die Unternehmensstrategie der Ecowerk basiert auf drei Säulen: den Aufbau und Betrieb eigener Wind- und Solarparks, der Beteiligung an Gesellschaften im Bereich erneuerbarer Energien, insbesondere im kommunalen Umfeld, und der Optimierung der eigenen Wertschöpfung in enger Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft swt.

Ein weiterer Garant für Einnahmen ist die Veräußerung von Anteilen an den eigenen Projektgesellschaften an interessierte Bürgergenossenschaften oder Stadtwerke. Die Ecowerk will damit den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Sinne der regionalen Kooperation in einem breiteren, bürgernahen Zusammenhang stellen. Sie unterstützt damit die Menschen vor Ort, sich ideell oder finanziell an entsprechenden Anlagen zu beteiligen. Damit sorgen sie zugleich dafür, dass die breite Akzeptanz der Bürger für die Energiewende bestehen bleibt und sich weiter verfestigt.

Die im Jahr 2018 eingegangene Kooperation mit der Cowork Group wird weiterhin von der Ecowerk fortgeführt. Ziel ist es, die Aktivitäten der in den Cowork Spaces befindlichen Start-Up Unternehmen mit den Geschäftsfeldern der Ecowerk und ggf. der swt zu vernetzen und für alle Parteien Synergieeffekte bei der Verfolgung von neuen Geschäftsfeldern, wie beispielsweise bei Digitalisierungs-, Speicherplatztechnologien oder E-Mobilitäts-Anwendungen zu erreichen.

Aufgrund des guten Winddargebots konnten die Windkraftanlagen den angestrebten SOLL-Ertrag um 4,1 Prozent übertreffen. Das komplette Solarportfolio konnte aufgrund der herausragenden Anzahl der Sonnenstunden den SOLL-Ertrag um 6,5 Prozent übertreffen. Aufgrund der vorhandenen Diversifikation der Anlagen in Wind- und Solarkraft liegt das gesamte Ecowerkportfolio um 3,3 Prozent über dem angestrebten SOLL-Ertrag.

Der dargestellte Geschäftsverlauf sowie die Lage der Gesellschaft werden von der Geschäftsführung als gut beurteilt.

Das Geschäftsjahr 2020 ist für die Ecowerk insgesamt positiv verlaufen. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich im Jahr 2020 bei einem Jahresüberschuss, nach Gewinnverwendung von 868 T€ auf 48.483 T€ zum 31.12.2020.

Die finanziellen Leistungsindikatoren, wie der Jahresüberschuss 2020 von 1.818 T€ liegt über dem im Wirtschaftsplan 2020 prognostizierten Gewinn in Höhe von 1.428 T€, die Erlöse aus der Direktvermarktung im Geschäftsjahr 2020 waren gegenüber dem Vorjahr konstant und lagen ca. 36 T€ über dem Planansatz. Die Erlöse aus der kaufmännischen Betriebsführung konnten um weitere ca. 18 T€ ausgebaut werden. Aufgrund der sehr guten Ergebnisse der Wind- und Solarparks, lagen die Erträge aus Beteiligungen ca. 496 T€ über dem Vorjahr und 506 T€ über dem im Wirtschaftsplan 2020 angesetzten Planwert. Aus den Solarpark können 812 T€, aus den Windparks 1.217 T€ von den Beteiligungen an die Ecowerk ausgeschüttet werden.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ergeben sich für die Ecowerk GmbH aus der Fortschreibung der Klimaschutzoffensive der Stadt Tübingen und den daraus abgeleiteten Maßnahmen des Gemeinderatsbeschlusses vom 26.06.2019 der Universitätsstadt Tübingen. Ziel ist es, dass die swt bis 2030 weitere Stromerzeugungsanlagen in ihr Portfolio aufnehmen und die Stadt Tübingen klimaneutral ist. Die Ecowerk spielt bei diesem Ziel eine wichtige Rolle, da ihre Tochter- und Enkelgesellschaften im Jahr 2020 bereits 209,1 GWh Strom aus Erneuerbaren Energien produziert haben. Das entspricht ca. 50 Prozent des in Tübingen verbrauchten Stroms.

Die Gesellschaft finanziert sich fast ausschließlich aus Eigenkapital. Dies spiegelt auch eine Eigenkapitalquote von 81,3 Prozent wider. Durch die bestehende Cashpooling-Vereinbarung mit der Stadtwerke Tübingen GmbH über 5.000 T€ verfügt die Ecowerk GmbH über genügend liquide Mittel um ihren Verpflichtungen jederzeit nachzukommen. Die vertragliche Linie wurde zum 31.12.2020 nicht benötigt.

Durch den Genehmigungsstau, schwierige politische Rahmenbedingungen und das anhaltend tiefe Zinsniveau, weshalb unterschiedliche Marktakteure auf den EE-Markt drängen, ist es in Verbindung mit der Renditevorgabe für die Gesellschaft weiterhin schwer den Ausbau des Wind- und Solarportfolio voranzubringen.

Dennoch konnten im Jahr 2020 mehrere Projekte realisiert werden. Anfang des Jahres wurden die drei Solarparks Gefrees, Absberg und Karstädt mit einer Gesamtleistung von 13.285 kWp erworben. Alle drei Solarparks erhielten einen Zuschlag von der Bundesnetzagentur, dennoch wird erstmals einer der drei Solarparks (Absberg) ohne EEG-Vergütung vermarktet, sog. PPA. Perspektivisch, mit steigendem Marktwert, können auch die beiden anderen Solarparks unabhängig von einer EEG-Vergütung vermarktet werden.

Ausblick

Das letzte Jahr, die Gegenwart und auch die Zukunft waren und sind geprägt durch das Corona-Virus. Im Zusammenhang mit dieser Pandemie ist mit einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur zu rechnen. Die Erneuerbare Energien Branche ist bisher weitgehend verschont geblieben, allerdings sind die Auswirkungen auf den Investorenmarkt heute noch nicht prognostizierbar.

Neben dem Pandemiegeschehen ist zum 01.01.2021 die Novelle des Erneuerbaren Energien Gesetzes in Kraft getreten. Für Neuanlagen gelten teilweise strengere Regeln (z.B. aus der 6h-Regel wurde eine 4h-Regel) aber es gibt auch Chancen (z.B. die Südquote bei Windausschreibungen). Hinzu kommt, dass Photovoltaik-Freiflächenanlagen erstmalig Marktpreis-Niveau erreicht haben und somit unabhängig von Fördersätzen sind.

Die Realisierung und Projektierung von Wind- und Solarparks sind und bleiben weiter das Kerngeschäft der Ecowerk. Hinzu kommt die kaufmännische Betriebsführung aller Tochtergesellschaften.

Aktuell wurden der Gesellschaft 3 Solarparkprojekte von zwei Projektentwicklern im Erneuerbaren-Energien-Bereich angeboten, welche in der schwierigen Zeit mit Corona umgesetzt werden. Dies ist auch ein Zeichen der Handlungsfähigkeit der Ecowerk GmbH. Die Gesamtinvestition beträgt 17,8 Mio. €. Die Solarparks Neusitz (7,7 Megawatt) und Herlheim (13 Megawatt, damit der leistungsstärkste Solarpark im Portfolio) befinden sich in Bayern, der Solarpark Metzdorf II (7,8 Megawatt) in Brandenburg. Sowohl Herlheim als auch Metzdorf II kommen für einen wirtschaftlichen Betrieb ohne EEG-Vergütung aus. Der dort produzierte Ökostrom fließt ins Ökostrom-Portfolio der Stadtwerke Tübingen und steht damit den swt-Ökostromkunden zur Verfügung. Mit dem Erwerb dieser 3 Solarparks steigt der Ausbaupfad von selbst erzeugtem Strom aus Erneuerbaren Energien auf 260 Mio. kWh und deckt 64,7 Prozent des gesamten Tübinger Strombedarfs.

In der Gesellschafterversammlung am 17. Dezember 2020 wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 950 T€ beschlossen, die im Mai 2021 zur Ausschüttung kommt. Der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 868 T€ soll für Neuinvestitionen in Erneuerbare Erzeugungsanlagen oder Innovationsprojekte- und Beteiligungen in der Gesellschaft verbleiben. Das Beteiligungsportfolio der Ecowerk soll auch in den kommenden Geschäftsjahren weiter ausgebaut werden.

Beteiligungen der Ecowerk GmbH

Die Ecowerk GmbH hat den wesentlichen Geschäftszweck, in Projekte zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien zu investieren und entsprechende Beteiligungsmöglichkeiten über die Gründung von Projektgesellschaften zu realisieren. Sie beteiligt sich dazu als Gesellschafterin an weiteren Projektgesellschaften. Aus Gründen der Haftungsminimierung werden solche Projektgesellschaften im Bereich der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in der Regel in der Rechtsform der GmbH & Co.KG geführt. Diese Rechtsform bietet auch eine größere Flexibilität in Bezug auf die Beteiligungsmöglichkeiten weiterer Partner. Die Ecowerk GmbH wird hauptsächlich als Kommanditistin bei diesen Projektgesellschaften tätig.

Übersicht Ecowerk Projektgesellschaften 2020

Ecowerk Projektgesellschaft	Inbetriebnahme	Jahresergebnis 2020
Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG	11/2010	377.305 Euro
Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG	05/2013	126.985 Euro
Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG	10/2013	54.002 Euro
Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG	05/2015	88.101 Euro
Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG	12/2013	41.041 Euro
Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG	02/2014	185.267 Euro
Solarwerke Tübingen GmbH	08/2012	52.169 Euro
Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG	12/2013	70.503 Euro
Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG	07/2014	283.285 Euro
Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG	06/2014	78.340 Euro
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	02/2009	392.629 Euro
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	12/2015	420.751 Euro
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	09/2015	360.951 Euro

Ecowerk GmbH

Windpark Nassau GmbH & Co. KG	01/2015	162.725 Euro
Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG	05/2016	41.301 Euro
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG	08/2016	191.156 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG	04/2017	137.750 Euro
Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG	04/2017	130.817 Euro
Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG	05/2019	107.635 Euro
Solarpark Absberg GmbH & Co. KG	05/2020	-177.932 Euro
Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG	06/2020	-180.980 Euro
Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG	09/2020	-204.180 Euro

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Tochter der Ecowerk GmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG, Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG, Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG, Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG, Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG, Windpark Nassau GmbH & Co. KG, Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG, Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG, Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG, Windpark Kunnersdorf GmbH & Co.KG. Solarpark Absberg GmbH & Co.KG Solarpark Gefrees GmbH & Co.KG Solarpark Karstädt GmbH & co.KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	56.333	55.201
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	52.872	51.603
Rückstellungen	3.048	3.024
Verbindlichkeiten	413	574
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	56.333	55.201

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss 2020.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Gesamterträge	24.204	24.650
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	24.204	24.650
Gesamterträge	24.204	24.650
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	22.935	50.145
Gesamtaufwendungen	22.935	50.145
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.269	-25.409

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk VerwaltungsGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstige / weitere betriebliche Erträge enthalten auch die Erträge aus Beteiligungen (24.000 Euro).
- In den sonstigen Aufwendungen sind hauptsächlich Kosten für allgemeine Fremdleistungen (21.098 Euro) enthalten. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um 27.369 Euro niedriger.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Ecowerk VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KGTochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH**Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	-
Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 8.500 € Erneuerbare Energien Neckar Alb eG – 600 € Bürger Energie Tübingen eG – 600 € Ökumenische Energiegenossenschaft Baden-Württemberg eG – 200 € Erneuerbare Energien Rottenburg eG – 100 €
Komplementär:	Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Solarpark Engstingen Haid VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	4.242.944	4.626.394
Umlaufvermögen	677.631	638.852
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	4.709.305	5.089.657
Sonderposten mit Rücklagenanteil / Ertragszuschüsse	25.000	25.000
Rückstellungen	171.452	135.490
Verbindlichkeiten	14.818	15.099
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	4.920.575	5.265.246

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	944.471	899.310
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	486
Gesamterträge	944.471	899.796
Materialaufwand	90.120	85.507
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	383.450	383.450
sonstige Aufwendungen	93.596	73.223
Gesamtaufwendungen	567.166	542.180
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	377.305	357.657

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 52.855 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	111,0%	110,0%	113,2%
Anlagenintensität	86,2%	87,9%	85,8%
Eigenkapitalquote	95,7%	96,7%	97,1%
Umsatzrentabilität	39,9%	39,8%	38,5%
Eigenkapitalrentabilität	8,0%	7,0%	6,3%
Cash Flow (in €)	796.717	766.193	763.687

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	33.971	32.031
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	31.979	30.290
Rückstellungen	1.578	1.544
Verbindlichkeiten	415	197
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	33.971	32.031

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	3.411	3.944
Gesamterträge	3.411	3.944
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	1.722	2.244
Gesamtaufwendungen	1.722	2.244
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.689	1.700

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (374 Euro) enthalten.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Solarwerke Tübingen GmbH**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Tochter der Ecowerk GmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ortwin Wiebecke
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	1.232.767	1.339.281
Umlaufvermögen	379.787	345.989
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	649.395	597.227
Rückstellungen	16.412	14.936
Verbindlichkeiten	946.747	1.073.108
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.612.554	1.685.270

Tabelle 1: Bilanz der Solarwerke Tübingen GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	2020	2019
Umsatzerlöse	271.859	276.397
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	10
Gesamterträge	271.859	276.407
Materialaufwand	27.358	29.794
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	106.514	106.514
sonstige Aufwendungen	85.818	85.056
Gesamtaufwendungen	219.690	221.365
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	52.169	-64.958

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 53.060 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	52,7%	44,6%	45,8%
Anlagenintensität	76,4%	79,5%	76,4%
Eigenkapitalquote	40,3%	35,4%	35,0%
Umsatzrentabilität	19,2%	-23,5%	15,1%
Eigenkapitalrentabilität	8,0%	-10,9%	6,4%
Cash Flow (in €)	160.159	32.292	162.627

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	943.600	1.067.200	1.190.800	-123.600

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarwerke Tübingen GmbH

Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	6.382.051	6.872.978
Umlaufvermögen	540.526	400.237
Rechnungsabgrenzungsposten	30.336	34.128
Passiva		
Eigenkapital	2.408.873	2.338.369
Rückstellungen	106.752	85.539
Verbindlichkeiten	4.437.289	4.883.435
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	6.952.913	7.307.343

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	984.866	972.804
sonstige / weitere betriebliche Erträge	405	0
Gesamterträge	985.271	972.804
Materialaufwand	198.422	209.877
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	490.927	490.928
sonstige Aufwendungen	225.419	256.614
Gesamtaufwendungen	914.768	957.418
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	70.503	19.826

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (137.386 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	37,7%	34,0%	31,5%
Anlagenintensität	92,2%	94,5%	94,6%
Eigenkapitalquote	34,6%	32,0%	29,6%
Umsatzrentabilität	7,2%	2,0%	-3,7%
Eigenkapitalrentabilität	2,9%	0,8%	-1,5%
Cash Flow (in €)	582.643	529.806	448.858

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	1.345	0
Schuldenstand (in €)	4.394.268	4.833.700	5.273.132	-439.432

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Ecowerk Solar GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	7.454.190	7.454.190
Umlaufvermögen	525.436	548.544
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	7.511.311	7.511.311
Rückstellungen	1.872	4.636
Verbindlichkeiten	466.443	486.788
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	7.979.625	8.002.734

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Verbindlichkeiten sind noch nicht ausgeschüttete Gewinne an die Ecowerk GmbH.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	471.490	491.804
Gesamterträge	471.490	491.804
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	5.047	5.017
Gesamtaufwendungen	5.047	5.017
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	466.443	486.788

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen die Erträge aus Beteiligungen dar.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	100,8%	100,8%	100,8%
Anlagenintensität	93,4%	93,1%	92,5%
Eigenkapitalquote	94,1%	93,9%	93,2%
Eigenkapitalrentabilität	6,2%	6,5%	7,3%
Cash Flow (in €)	463.679	488.624	542.884

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der
Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	4.751.045	5.136.265
Umlaufvermögen	979.988	957.725
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	2.377.571	2.377.571
Rückstellungen	1.872	4.136
Verbindlichkeiten	3.351.590	3.712.282
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	5.731.033	6.093.990

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	792.407	802.367
sonstige / weitere betriebliche Erträge	260	11.808
Gesamterträge	792.667	814.175
Materialaufwand	88.307	88.760
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	385.220	385.220
sonstige Aufwendungen	192.155	203.818
Gesamtaufwendungen	665.682	677.798
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	126.985	136.378

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 125.996 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	50,0%	46,3%	43,1%
Anlagenintensität	82,9%	84,3%	85,3%
Eigenkapitalquote	41,5%	39,0%	36,7%
Umsatzrentabilität	16,0%	17,0%	18,5%
Eigenkapitalrentabilität	5,3%	5,7%	6,7%
Cash Flow (in €)	509.941	517.834	530.060

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	3.196.216	3.542.952	3.889.688	-346.736

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der
Ecowerk Solar GmbH &
Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	1.836.344	1.980.371
Umlaufvermögen	354.031	336.509
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	844.687	844.687
Rückstellungen	2.072	1.836
Verbindlichkeiten	1.343.615	1.470.356
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.190.375	2.316.880

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Anmerkung:

Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	317.209	315.644
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	260
Gesamterträge	317.209	315.904
Materialaufwand	37.238	36.511
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	144.027	144.027
sonstige Aufwendungen	81.941	83.674
Gesamtaufwendungen	263.206	264.212
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	54.002	51.692

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 47.766 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	46,0%	42,7%	39,8%
Anlagenintensität	83,8%	85,5%	86,4%
Eigenkapitalquote	38,6%	36,5%	34,3%
Umsatzrentabilität	17,0%	16,4%	20,8%
Eigenkapitalrentabilität	6,4%	6,1%	8,0%
Cash Flow (in €)	198.265	192.955	211.930

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.278.975	1.409.539	1.540.103	-130.564

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk Solar
GmbH & Co.KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	2.647.905	2.862.600
Umlaufvermögen	579.451	550.672
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.314.175	1.314.175
Rückstellungen	3.372	1.836
Verbindlichkeiten	1.909.809	2.097.261
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	3.227.356	3.413.272

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	448.867	452.490
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	12.557
Gesamterträge	448.867	465.046
Materialaufwand	45.706	66.505
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	214.695	214.695
sonstige Aufwendungen	100.365	105.953
Gesamtaufwendungen	360.766	387.153
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	88.101	77.893

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 71.365 Euro) enthalten

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	49,6%	45,9%	42,7%
Anlagenintensität	82,0%	83,9%	84,4%
Eigenkapitalquote	40,7%	38,5%	36,0%
Umsatzrentabilität	19,6%	17,2%	20,3%
Eigenkapitalrentabilität	6,7%	5,9%	7,5%
Cash Flow (in €)	304.332	289.424	306.121

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.800.358	1.997.226	2.194.094	-196.868

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der
Ecowerk Solar GmbH &
Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	1.453.246	1.565.756
Umlaufvermögen	389.856	378.926
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	750.228	750.228
Rückstellungen	1.872	1.836
Verbindlichkeiten	1.091.001	1.192.618
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.843.102	1.944.682

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	246.732	249.610
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	260
Gesamterträge	246.732	249.870
Materialaufwand	30.568	30.463
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	112.510	112.510
sonstige Aufwendungen	62.613	66.322
Gesamtaufwendungen	205.691	209.295
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	41.041	40.575

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 40.738 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	51,6%	47,9%	44,7%
Anlagenintensität	78,8%	80,5%	81,6%
Eigenkapitalquote	40,7%	38,6%	36,5%
Umsatzrentabilität	16,6%	16,3%	17,4%
Eigenkapitalrentabilität	5,5%	5,4%	6,0%
Cash Flow (in €)	153.587	149.621	158.120

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.036.840	1.141.700	1.246.560	-104.860

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der
Ecowerk Solar GmbH &
Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	6.502.574	6.977.574
Umlaufvermögen	676.518	623.633
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	2.909.610	2.909.610
Rückstellungen	1.872	1.836
Verbindlichkeiten	4.267.610	4.689.760
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	7.179.092	7.601.207

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	959.324	941.250
sonstige / weitere betriebliche Erträge	346	50.262
Gesamterträge	959.670	991.513
Materialaufwand	111.850	101.430
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	475.000	475.000
sonstige Aufwendungen	211.837	229.817
Gesamtaufwendungen	798.687	806.246
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	160.983	185.267

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind auch sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (346 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 158.621 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	44,7%	41,7%	40,6%
Anlagenintensität	90,6%	91,8%	89,1%
Eigenkapitalquote	40,5%	38,3%	36,2%
Umsatzrentabilität	16,8%	19,7%	18,4%
Eigenkapitalrentabilität	5,5%	6,4%	6,2%
Cash Flow (in €)	636.019	655.103	655.652

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	288.000	0	-288.000
Schuldenstand (in €)	4.082.800	4.501.552	4.920.304	-418.752

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	2.314.682	2.487.205
Umlaufvermögen	340.422	277.667
Rechnungsabgrenzungsposten	8.735	7.631
Passiva		
Eigenkapital	833.657	755.316
Rückstellungen	38.931	30.868
Verbindlichkeiten	1.791.251	1.986.319
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.663.839	2.772.503

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	452.385	434.652
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	250
Gesamterträge	452.385	434.902
Materialaufwand	76.213	80.903
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	172.523	172.523
sonstige Aufwendungen	125.309	130.934
Gesamtaufwendungen	374.045	384.360
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	78.340	50.542

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (66.926 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	36,0%	30,4%	26,5%
Anlagenintensität	87,2%	90,0%	90,8%
Eigenkapitalquote	31,3%	27,2%	24,0%
Umsatzrentabilität	17,3%	11,6%	5,2%
Eigenkapitalrentabilität	9,4%	6,7%	2,9%
Cash Flow (in €)	258.927	229.620	197.799

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2020/2019
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.778.000	1.970.220	2.162.440	-192.220

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	ABO Wind UW Hunsrück GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	9.786.765	10.522.389
Umlaufvermögen	1.064.745	826.758
Rechnungsabgrenzungsposten	13.462	0
Passiva		
Eigenkapital	3.107.026	3.003.741
Rückstellungen	92.599	72.774
Verbindlichkeiten	7.665.347	8.272.632
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	10.864.973	11.349.147

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	1.695.466	1.586.956
sonstige / weitere betriebliche Erträge	9.751	17.134
Gesamterträge	1.705.217	1.604.090
Materialaufwand	259.671	284.549
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	719.624	719.625
sonstige Aufwendungen	442.637	457.182
Gesamtaufwendungen	1.421.932	1.461.356
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	283.285	142.734

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind auch Zinsen (9.233 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (268.815 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	31,7%	28,5%	25,4%
Anlagenintensität	90,2%	92,7%	93,3%
Eigenkapitalquote	28,6%	26,5%	23,7%
Umsatzrentabilität	16,7%	9,0%	0,7%
Eigenkapitalrentabilität	9,1%	4,8%	0,4%
Cash Flow (in €)	1.022.734	879.267	744.568

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	7.475.500	8.262.400	9.049.300	-786.900

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Windpark Nassau GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	5.511.283	5.900.416
Umlaufvermögen	535.749	553.416
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.181.240	1.181.240
Rückstellungen	55.470	52.670
Verbindlichkeiten	4.810.321	5.219.922
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	6.047.032	6.453.832

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten ist ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 900.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	874.572	859.566
sonstige / weitere betriebliche Erträge	688	620
Gesamterträge	875.260	860.186
Materialaufwand	131.123	82.471
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	389.133	389.133
sonstige Aufwendungen	192.279	207.073
Gesamtaufwendungen	712.535	678.677
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	162.725	181.509

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstige/weiteren betrieblichen Erträgen sind auch Zinsen (310 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (98.214 Euro) und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (7.132 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	21,4%	20,0%	15,9%
Anlagenintensität	91,1%	91,4%	94,4%
Eigenkapitalquote	19,5%	18,3%	15,0%
Umsatzrentabilität	18,6%	21,1%	13,8%
Eigenkapitalrentabilität	13,8%	15,4%	10,8%
Cash Flow (in €)	554.659	588.771	503.830

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	3.690.000	4.290.000	4.690.000	-600.000

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 2.550 € KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG – 2.450 €
Komplementär:	Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	14.007.387	14.944.754
Umlaufvermögen	1.221.614	1.173.533
Rechnungsabgrenzungsposten	80.701	79.274
Passiva		
Eigenkapital	886.190	765.439
Rückstellungen	185.030	123.680
Verbindlichkeiten	14.238.482	15.308.441
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	15.309.702	16.197.561

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 3.353.500 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	2.248.495	2.257.319
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	16.954
Gesamterträge	2.248.495	2.274.273
Materialaufwand	360.500	326.672
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	937.367	937.367
sonstige Aufwendungen	529.877	548.017
Gesamtaufwendungen	1.827.744	1.812.056
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	420.751	462.217

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 260.144 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	6,3%	5,1%	3,2%
Anlagenintensität	92,0%	92,7%	94,0%
Eigenkapitalquote	5,8%	4,7%	3,0%
Umsatzrentabilität	18,7%	20,5%	9,8%
Eigenkapitalrentabilität	47,5%	60,4%	38,6%
Cash Flow (in €)	1.419.467	1.407.537	1.169.863

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2020/2019
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	10.855.347	11.913.383	12.971.419	-1.058.036

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnis:	100 % Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	26.464	25.767
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	25.100	24.543
Rückstellungen	1.248	1.224
Verbindlichkeiten	116	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	26.464	25.767

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.704	2.654
Gesamterträge	1.704	2.654
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	1.147	1.570
Gesamtaufwendungen	1.147	1.570
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	557	1.085

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Anmerkung:

- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 3.745 € Stadtwerke Speyer GmbH – 1.255 €
Komplementär:	Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH Windpark Framersheim Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	16.325.262	17.423.678
Umlaufvermögen	1.304.974	1.512.891
Rechnungsabgrenzungsposten	0	41.692
Passiva		
Eigenkapital	245.951	484.247
Rückstellungen	231.978	173.722
Verbindlichkeiten	17.056.416	18.218.009
Rechnungsabgrenzungsposten	95.891	102.283
Bilanzsumme	17.630.236	18.978.261

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 4.100.000 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	2.409.601	2.219.060
sonstige / weitere betriebliche Erträge	7.835	13.559
Gesamterträge	2.417.436	2.232.618
Materialaufwand	401.231	436.495
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	1.032.489	1.032.489
sonstige Aufwendungen	622.765	630.855
Gesamtaufwendungen	2.056.485	2.099.839
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	360.951	132.779

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Abschreibungen auf Finanzanlagen und Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 383.411 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	1,5%	2,8%	4,6%
Anlagenintensität	92,6%	92,0%	90,1%
Eigenkapitalquote	1,4%	2,6%	4,1%
Umsatzrentabilität	15,0%	6,0%	-2,8%
Eigenkapitalrentabilität	146,8%	27,4%	-6,8%
Cash Flow (in €)	1.451.696	1.202.922	995.497

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	12.936.613	14.099.423	15.262.233	-1.162.810

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	26.601	26.001
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	25.183	24.777
Rückstellungen	1.318	1.224
Verbindlichkeiten	100	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	26.601	26.001

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.704	2.526
Gesamterträge	1.704	2.526
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	1.298	1.766
Gesamtaufwendungen	1.298	1.766
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	406	760

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Beteiligungen (1.500 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (70 Euro) enthalten.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Ecowerk Windpark Framersheim Verwaltungs GmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	1.075.890	1.336.495
Umlaufvermögen	403.015	972.431
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	25.576	0
Rückstellungen	328.902	287.187
Verbindlichkeiten	1.124.427	2.021.739
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.478.905	2.308.926

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 1.100.000 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	1.025.939	1.059.997
sonstige / weitere betriebliche Erträge	378	1.540
Gesamterträge	1.026.317	1.061.537
Materialaufwand	226.359	203.789
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	260.605	262.172
sonstige Aufwendungen	146.724	149.484
Gesamtaufwendungen	633.688	615.445
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	392.629	446.092

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen (25.706 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	2,4%	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	72,7%	57,9%	59,8%
Eigenkapitalquote	1,7%	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	38,3%	42,1%	29,3%
Eigenkapitalrentabilität	1535,2%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	694.949	750.170	634.346

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	23.325.432	24.619.457
Umlaufvermögen	1.926.111	1.689.575
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	2.790.732	2.599.575
Rückstellungen	91.242	115.444
Verbindlichkeiten	22.369.569	23.594.013
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	25.251.543	26.309.032

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 6.227.000 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	2.488.817	2.615.101
sonstige / weitere betriebliche Erträge	141.395	250.000
Gesamterträge	2.630.213	2.865.101
Materialaufwand	340.930	129.191
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	1.442.812	1.181.548
sonstige Aufwendungen	655.315	769.804
Gesamtaufwendungen	2.439.057	2.080.543
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	191.156	784.558

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 368.954 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	12,0%	10,6%	9,3%
Anlagenintensität	92,4%	93,6%	91,0%
Eigenkapitalquote	11,1%	9,9%	8,5%
Umsatzrentabilität	7,7%	30,0%	89,9%
Eigenkapitalrentabilität	6,8%	30,2%	91,2%
Cash Flow (in €)	1.609.767	1.688.767	1.460.832

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	148.787	986.414	0	-837.627
Schuldenstand (in €)	15.926.468	17.044.116	18.161.764	-1.117.648

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	WP Framersheim Infrastruktur GbR ABO Wind WP Kloppberg Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	5.324.754	5.650.481
Umlaufvermögen	679.795	537.993
Rechnungsabgrenzungsposten	16.450	15.732
Passiva		
Eigenkapital	251.035	251.035
Rückstellungen	58.220	40.316
Verbindlichkeiten	5.711.744	5.912.855
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	6.020.998	6.204.206

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 856.530 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	763.894	730.169
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	48.982
Gesamterträge	763.894	779.151
Materialaufwand	137.953	101.958
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	321.987	321.987
sonstige Aufwendungen	166.204	174.539
Gesamtaufwendungen	626.144	598.484
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	137.750	180.667

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind neben Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens auch Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 102.202 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	4,7%	4,4%	1,2%
Anlagenintensität	88,7%	91,3%	92,0%
Eigenkapitalquote	4,2%	4,0%	1,1%
Umsatzrentabilität	18,0%	24,7%	14,7%
Eigenkapitalrentabilität	54,9%	72,0%	140,3%
Cash Flow (in €)	477.640	521.965	434.181

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	4.650.820	5.036.780	5.417.740	-385.960

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	Windpark Framersheim Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	5.130.135	5.444.107
Umlaufvermögen	614.907	494.440
Rechnungsabgrenzungsposten	18.556	17.905
Passiva		
Eigenkapital	190.431	190.431
Rückstellungen	49.072	29.087
Verbindlichkeiten	5.524.095	5.736.934
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	5.763.598	5.956.452

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 920.890 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	722.573	685.461
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	4.424
Gesamterträge	722.573	689.885
Materialaufwand	110.508	110.487
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	311.076	311.076
sonstige Aufwendungen	170.172	166.010
Gesamtaufwendungen	591.756	587.573
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	130.817	99.445

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind neben Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 89.898 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	3,7%	3,5%	1,6%
Anlagenintensität	89,3%	91,7%	92,0%
Eigenkapitalquote	3,3%	3,2%	1,5%
Umsatzrentabilität	18,1%	14,5%	12,4%
Eigenkapitalrentabilität	68,7%	52,2%	85,4%
Cash Flow (in €)	461.878	419.302	388.778

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	4.417.640	4.776.300	5.130.360	-358.660

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH; Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	7.495.716	7.974.166
Umlaufvermögen	655.147	594.870
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	80.029	80.029
Rückstellungen	20.090	32.657
Verbindlichkeiten	8.050.744	8.456.350
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	8.150.863	8.569.036

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 1.974.000 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	796.061	825.190
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	452
Gesamterträge	796.061	825.643
Materialaufwand	75.902	74.731
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	478.450	478.450
sonstige Aufwendungen	200.409	207.791
Gesamtaufwendungen	754.761	760.972
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	41.301	64.670

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 141.317 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	1,1%	1,0%	0,2%
Anlagenintensität	92,0%	93,1%	94,5%
Eigenkapitalquote	1,0%	0,9%	0,2%
Umsatzrentabilität	5,2%	7,8%	15,2%
Eigenkapitalrentabilität	51,6%	80,8%	882,2%
Cash Flow (in €)	507.184	557.170	624.196

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	6.035.290	6.482.350	6.929.410	-447.060

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	Es besteht keine Prüfpflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH – Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	947.578	1.104.352
Umlaufvermögen	242.414	523.579
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	539.819	432.184
Rückstellungen	72.022	61.449
Verbindlichkeiten	578.151	1.134.298
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.189.992	1.627.931

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind 550.000 Euro nachrangige Gesellschafterdarlehen enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	388.464	404.979
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	1.295
Gesamterträge	388.464	406.275
Materialaufwand	72.961	69.882
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	156.774	156.777
sonstige Aufwendungen	51.093	79.278
Gesamtaufwendungen	280.829	305.937
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	107.635	100.338

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 21.325 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	
	31.12.2020	31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	57,0%	39,1%
Anlagenintensität	79,6%	67,8%
Eigenkapitalquote	45,4%	26,5%
Umsatzrentabilität	27,7%	24,8%
Eigenkapitalrentabilität	19,9%	23,2%
Cash Flow (in €)	274.982	277.998

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss		Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	353.006	-353.006

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Solarpark Absberg GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	3.612.600	0
Umlaufvermögen	124.568	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	192.760	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	0	0
Rückstellungen	0	0
Verbindlichkeiten	3.929.928	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	3.929.928	0

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Absberg GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	123.808	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	29.863	0
Gesamterträge	153.670	0
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	82.105	0
sonstige Aufwendungen	249.497	0
Gesamtaufwendungen	331.602	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-177.931	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Absberg GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 44.878 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	96,7%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	-143,7%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	-95.826	0	0

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Absberg GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

Da ein nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag besteht, wird auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität verzichtet.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	0	0	1
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	3.694.705	0	0	3.694.705
Schuldenstand (in €)	3.880.000	0	0	3.880.000

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Absberg GmbH & Co. KG

Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH; Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	3.422.471	0
Umlaufvermögen	27.497	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	199.164	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	0	0
Rückstellungen	7.188	0
Verbindlichkeiten	3.641.944	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	3.649.132	0

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	132.181	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0
Gesamterträge	132.181	0
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	67.869	0
sonstige Aufwendungen	241.823	0
Gesamtaufwendungen	309.692	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-180.980	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 67.848 Euro und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 3.469 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	99,2%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	-136,9%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	-105.923	0	0

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

Da ein nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag besteht, wird auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität verzichtet.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	0	0	1
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	3.490.340	0	0	3.490.340
Schuldenstand (in €)	3.637.820	0	0	3.637.820

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG

Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH; Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag keinen Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	2.963.078	0
Umlaufvermögen	40.799	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	209.901	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	0	0
Rückstellungen	0	0
Verbindlichkeiten	3.213.778	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	3.213.778	0

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2020	2019
Umsatzerlöse	40.439	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0
Gesamterträge	40.439	0
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	41.734	0
sonstige Aufwendungen	202.884	0
Gesamtaufwendungen	244.619	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-204.180	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 38.517 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	98,6%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	-504,9%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	-162.446	0	0

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

Da ein nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag besteht, wird auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität verzichtet.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	0	0	1
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	3.004.812	0	0	3.004.812
Schuldenstand (in €)	3.176.040	0	0	3.176.040

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG

Eigenbetriebe



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/kst
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision der Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebs:	Gemeinderat, Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss, OBM Boris Palmer
Betriebsleitung:	Miriam Ibrahimovic, Albert Füger
Frauenanteil im Betriebsausschuss:	35%
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen nehmen folgende Aufgabengebiete wahr:

- städtischer Fuhrpark einschließlich Werkstatt
- Straßenreinigung, -unterhaltung und Winterdienst
- Grünunterhaltung, -pflege
- Verkehrstechnik einschließlich Lichtsignalanlagen und Parkraumbewirtschaftung
- Abfallentsorgung
- Bestattungswesen
- Abwasserbeseitigung/Stadtentwässerung (Klärwerk, Kanalnetz, Regenwasserbehandlung)

Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind die Kommunalen Servicebetriebe in folgende Bereiche untergliedert:

- Betriebswirtschaft und Verwaltung
- Fuhrpark / Werkstatt
- Infrastruktur
- Friedhöfe
- Stadtentwässerung

Ziele

- Wirtschaftliche und qualitative Leistungserbringung im gesamten Umfeld der öffentlichen Infrastruktur
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit
- Umweltorientierung – Berücksichtigung von ökologischen Gesichtspunkten bei allen Beschaffungen und nachhaltiges Handeln bei der Leistungserbringung
- Größere Flexibilisierung bei der Leistungserbringung, infolge der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) vom 01.01.2011.
- Betriebsinterne Geschäftsordnung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Mit der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe zum 01.01.2011 wurde das gesamte Stammkapital der Vorgängerbetriebe in ein Trägerdarlehen umgewandelt. Dies wird mit einer Eigenkapitalverzinsung von 4,5 Prozent p.a. direkt als Zinsaufwand beim KST verbucht. Die Erwirtschaftung eines Jahresüberschusses, der darüber hinaus an die Stadt ausgeschüttet wird, ist daher nicht vorgesehen.

Für die einzelnen Bereiche erzielt der KST je nach Inanspruchnahme Umsatzerlöse von der Stadt. Wie diese sich im Einzelnen darstellen, ist weiter unten im Textteil „Geschäftsergebnisse“ aufgeführt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebes charakterisieren.

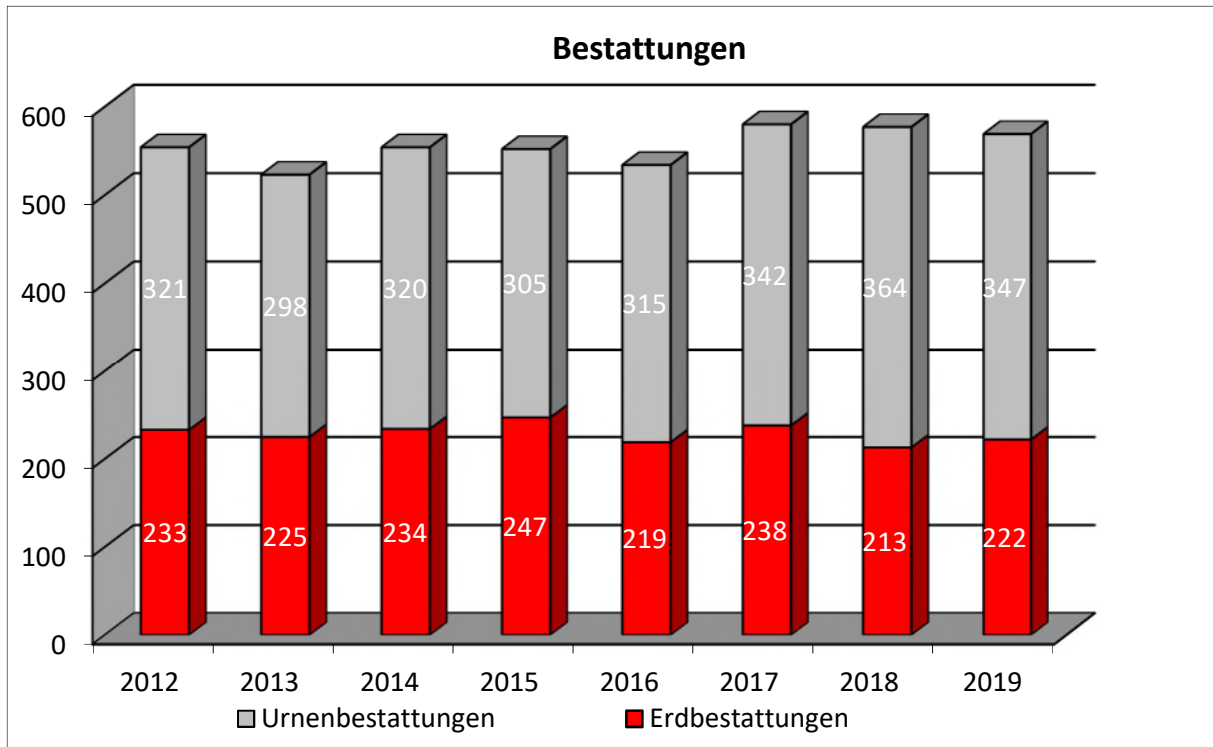


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Bestattungen auf allen Friedhöfen

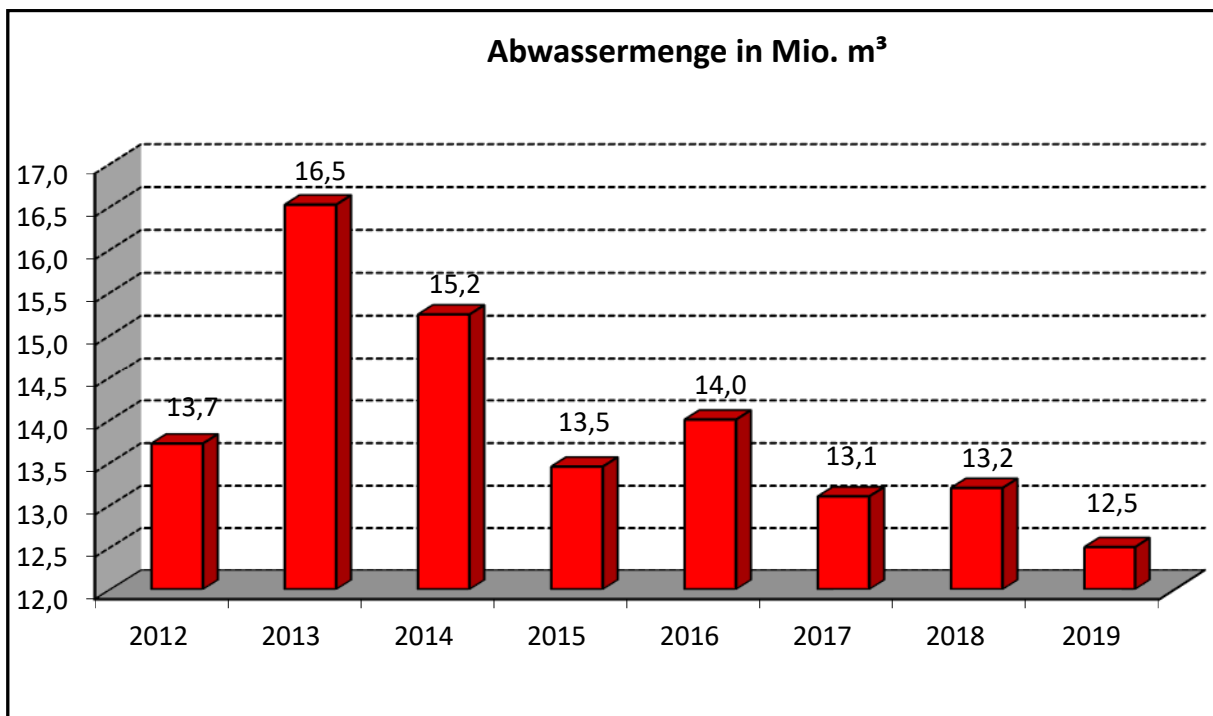


Diagramm 2: Entwicklung der Abwassermenge

Anmerkung:

- Die Veränderung der Abwassermenge, die das Klärwerk zur Reinigung durchläuft, ist stark von der jeweiligen Niederschlagsmenge beeinflusst, wohingegen die Abwassermenge aus den Haushalten und dem Gewerbe stets relativ konstant ist.

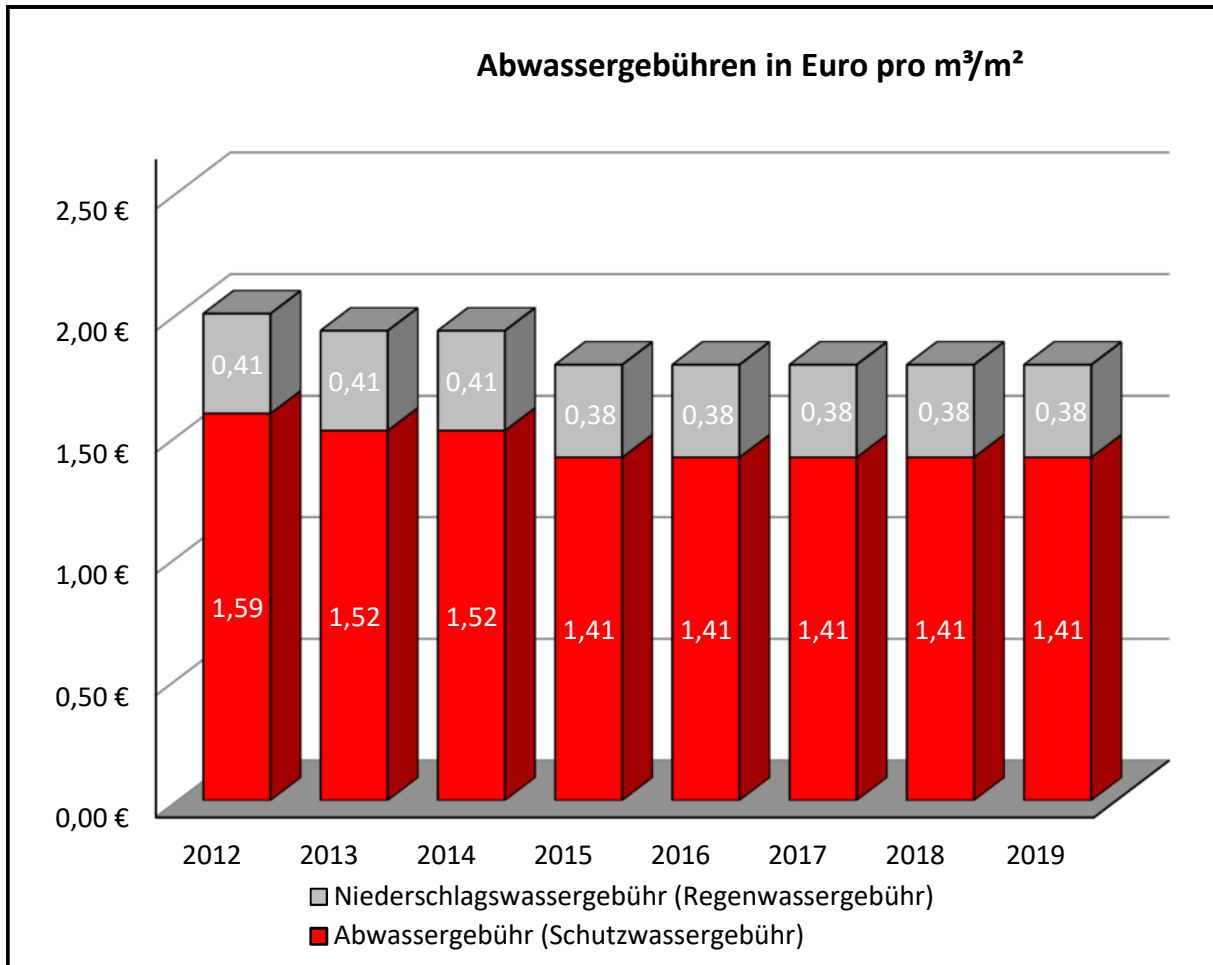


Diagramm 3: Entwicklung der Höhe der Abwassergebühr

Anmerkung:

- Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 1.1.2019 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro pro m²). Die nächste Gebührenanpassung ist zum 01.01.2021 vorgesehen.
- Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Aktiva		
Anlagevermögen	76.811.969	71.684.510
Umlaufvermögen	10.942.019	9.955.027
Rechnungsabgrenzungsposten	6.228.988	3.567.278
Passiva		
Eigenkapital	57.594	-238.229
Sonderposten / Ertragszuschüsse	12.976.458	12.434.513
Rückstellungen	7.812.257	6.345.606
Verbindlichkeiten	65.544.727	62.902.730
Rechnungsabgrenzungsposten	7.591.940	3.762.196
Bilanzsumme	93.982.976	85.206.815

Tabelle 1: Bilanz der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Bereich des Anlagevermögens war der Wert der getätigten Investitionen (9.438.438 Euro) deutlich höher als der der Abschreibungen (4.350.418 Euro).
- Im Bereich des Umlaufvermögens haben sich die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 5.306.094 Euro im Jahr 2018 auf 7.208.678 Euro erhöht und der Kassenbestand von 4.124.162 Euro auf 3.202.654 Euro verringert. Der Bestand der Vorräte hat sich nur unwesentlich erhöht.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Grabnutzungsgebühren gebildet.
- Der Eigenbetrieb wurde bei Gründung nicht mit Stammkapital ausgestattet Das Anlagekapital ist der Saldo aus den Rücklagen und dem bestehenden Verlustvortrag.
- Die Position Rückstellungen umfasst Pensionsrückstellungen (811.189 Euro), die Gebührenausgleichsrückstellung Stadtentwässerung (6.909.010 Euro) und Rückstellungen für Altersteilzeitfälle (92.058 Euro).
- Die Verbindlichkeiten enthalten ein stammkapitalersetzendes Trägerdarlehen der Stadt (8.139.358 Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (48.603.031 Euro), weiteren Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (7.268.361 Euro), Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (1.482.656 Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten (51.321 Euro).
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet hauptsächlich die Grabnutzungsgebühren (6.615.110 Euro) und den Grabpflegeanteil (193.248 Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2019	Jahresabschluss 2019	Jahresabschluss 2018
Erlöse von Außen	12.653.300	12.886.623	12.929.404
Erlöse von städtischen Dienststellen	11.725.520	10.731.139	10.264.423
sonstige / weitere betriebliche Erträge	2.268.890	2.326.236	2.707.737
Gesamterträge	26.647.710	25.943.998	25.901.564
Materialaufwand	6.542.330	6.504.685	6.367.629
Personalaufwand	10.247.320	10.222.477	9.519.102
Abschreibungen	4.971.680	4.350.418	4.405.431
sonstige Aufwendungen	5.226.380	6.164.757	6.238.858
Gesamtaufwendungen	26.987.710	27.242.336	26.531.020
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-340.000	-1.298.338	-629.456

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 23.617.762 Euro erzielt. Der Umsatzanteil an Erlösen von der Stadt belief sich im Berichtsjahr auf 45,4 Prozent, der Umsatzerlös von Dritten auf 54,6 %.
- Den größten Anteil der Ertragsposition „sonstige betriebliche Erträge“ nehmen die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse und die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens für die Grabnutzungsgebühren und den Grabpflegeanteil ein.
- Die Position Materialaufwand verteilte sich auf die Unterkategorien „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ (2.350.168 Euro) und „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (4.154.516 Euro).
- Im Geschäftsjahr 2019 wurden durchschnittlich 185 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt –davon eine verbeamtete Person. Der durchschnittliche Arbeitgeberaufwand pro Stelle belief sich auf 55.257 Euro (Vorjahr: 52.303 Euro).
- Bei der Position sonstige Aufwendungen waren die wesentlichen Kostenblöcke die Aufwendungen für den Leistungsaustausch mit der Kernverwaltung, den Stadtwerken Tübingen, Abwasserabgabe Landratsamt und den Aufwendungen für Versicherungen.
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bewegt sich im positiven Bereich und beläuft sich auf 51.789 Euro (Vorjahr -202.813 Euro). Zusammen mit dem außerordentlichen Ergebnis und Steuern in Höhe von -1.350.127 Euro (Vorjahr -426.643 Euro) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.298.338 Euro (Vorjahr -629.456 Euro).

Aufgliederung der Umsatzerlöse (in €)	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Summe Umsatzerlöse von Dritten	12.886.623	12.929.404
davon Bereich Fuhrpark	32.678	37.730
davon Bereich Infrastruktur	1.685.632	1.553.882
davon Bereich Friedhöfe	978.869	1.551.548
davon Bereich Stadtentwässerung	10.189.445	9.786.245
Summe Umsatzerlöse von der Stadt	10.731.139	10.264.423
davon Bereich Fuhrpark	228.579	215.860
davon Bereich Infrastruktur	9.141.666	8.710.531
davon Bereich Friedhöfe	114.620	112.370
davon Bereich Stadtentwässerung	1.246.274	1.225.662
Gesamte Umsatzerlöse	23.617.762	23.193.827

Tabelle 3: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017
Anlagendeckungsgrad	0,1%	-0,3%	0,3%
Anlagenintensität	81,7%	84,1%	89,0%
Investitionsquote	12,3%	2,9%	3,9%
Reinvestitionsquote	217,0%	47,6%	63,8%
Eigenkapitalquote	0,1%	-0,3%	0,2%
Umsatzrentabilität	-5,5%	-2,7%	-2,8%
Eigenkapitalrentabilität	-2254,3%	264,2%	0,0%
Personalintensität	43,3%	41,0%	39,8%
Cash Flow (in €)	4.518.731	3.579.121	4.703.842

Tabelle 4: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Jahresabschluss 31.12.2017	Abweichung (absolut) 2019/2018
Personalentwicklung				
Betriebsleiter	2	2	2	0
Arbeitnehmer	185	183	183	13
davon Beamte	1	1	1	0
davon Beschäftigte	184	182	182	13
Investitionen gesamt (in €)	9.438.438	2.097.575	2.903.748	7.340.863 €
Schuldenstand (in €)	48.603.031	47.786.898	43.461.601	816.134 €

Tabelle 5: Betriebs- und Leistungsdaten der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Der Gesamtumsatz der Kommunalen Servicebetriebe lag im Geschäftsjahr 2019 bei 23,6 Mio. Euro und somit rund 424.000 Euro über dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse von der Universitätsstadt Tübingen beliefen sich dabei auf 10,7 Mio. Euro (2018: 10,3 Mio. Euro), was einem Anteil von 45,4 % des Gesamtumsatzes entspricht.

Im Geschäftsjahr 2019 verzeichneten die KST ein Jahresergebnis von -1.298.338 Euro (2018: - 629.456 Euro).

Das Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 668.882 Euro verschlechtert, da die Systemumstellung bei den Grabnutzungsgebühren im Bereich des Friedhofswesens, wie bereits im Jahresabschluss 2018 angekündigt, erhebliche Auswirkungen auf das Betriebsergebnis hat.

Im Wesentlichen wurde der in 2019 erzielte Jahresverlust durch die Bereiche Infrastruktur mit -757.973 Euro (Vorjahr: -814.143 Euro) und Friedhofswesen mit einem Verlust von -447.134 Euro (Vorjahr +194.036 Euro) verursacht. Der Bereich Fuhrpark schloss mit einem Verlust von -93.231 Euro (Vorjahr - 9.348 Euro) das Wirtschaftsjahr ab.

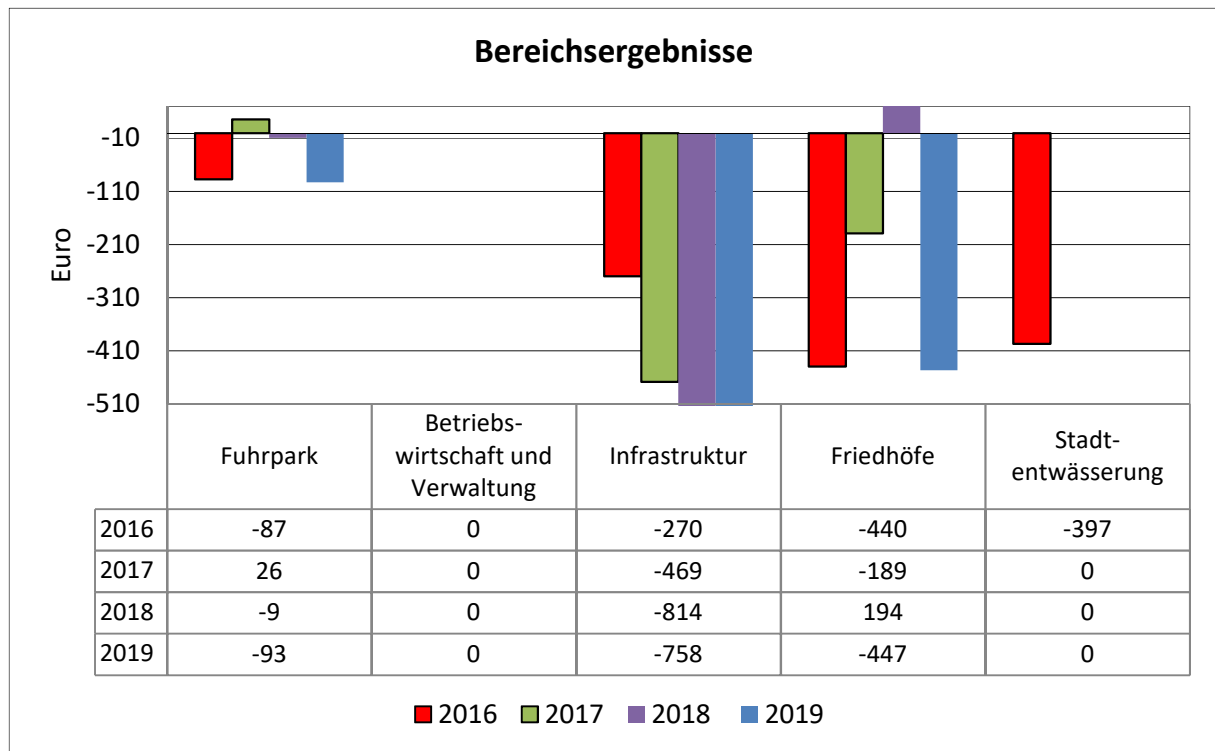


Diagramm 4: Bereichsergebnisse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Der Bereich Verwaltung wird über eine Umlage auf die anderen Bereiche ausgeglichen.
- Im Bereich der Stadtentwässerung musste im Jahr 2016 der im Jahr 2014 erwirtschaftete Gewinn in Höhe von 397.172 Euro nachträglich in die Gebührenrückstellung eingestellt werden.
- Im Bereich Friedhöfe verbesserte im Jahr 2018 die Auflösung einer Rückstellung (522.012 Euro) einmalig das Ergebnis.

Bereich Friedhöfe

Das Friedhofswesen schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Verlust von 447.134 Euro ab. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis von +194.036 Euro ist diese eine Verschlechterung um 641.170 Euro.

Diese erhebliche Erhöhung des Jahresfehlbetrages hängt mit der Systemumstellung bei den Grabnutzungsgebühren zusammen.

Im Jahresabschluss 2018 wurde bereits erläutert, dass zukünftig die eingenommenen Bestattungsgebühren, bzw. die in der Gebühr enthaltene Grabnutzungs- und Pflegegebühr analog der gekauften Jahre abgegrenzt werden (i.d.R. 20 Jahre) müssen. Dies fordert die Gemeindeprüfungsanstalt. Dies hat zur Folge, dass von den eingenommenen Grabnutzungs- und Pflegegebühren lediglich 1/20 im Wirtschaftsjahr bei den Einnahmen verbleibt und 19/20 in den Rechnungsabgrenzungsposten (ähnlich wie eine Rücklage) zugeführt und in den Folgejahren entsprechend aufgelöst werden. Dieser systemische Wechsel hat die kommenden Jahre erhebliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis, da die Zuführung in den Rechnungsabgrenzungsposten erheblich höher ist, als der Auflösungsbetrag aus den zurückgestellten Einnahmen. Gleichzeitig wachsen sukzessive die Rückstellungen an, so dass dauerhaft die jährlichen Auflösungen sich ebenfalls erhöhen und nach ca. 14 Jahren das entstandene Defizit ausgeglichen sein wird.

Im Vorjahr 2018 wurden Pflegerückstellungen für die unterschiedlichen Grabanlagen aus den Jahren 2013-2018 aufgelöst, was für einem Einmaleffekt in Höhe von 522.012 Euro auf der Einnahmenseite und somit zu einer positiven Auswirkung auf das Bereichsergebnis sorgte.

Die Entwicklung der Bestattungszahlen weist im Mehrjahresverlauf erhebliche Schwankungen auf. Im Verlauf der letzten Jahre liegt der absolute Höchstwert bei 606 Bestattungen im Geschäftsjahr 2009. In den darauffolgenden drei Jahren zeigte sich eine relativ gleichbleibende Entwicklung. Im Berichtsjahr fanden von 642 Sterbefällen 569 Bestattungen und Beisetzungen auf den Tübinger Friedhöfen statt. Anzumerken ist, dass 57 Bestattungen im Friedwald Ammerbuch stattgefunden haben (Vorjahr: 50).

Am 01.01.2019 trat die Änderung der Bestattungsgebührenordnung in Kraft. Es wurden zwei neue Angebote in die Friedhofssatzung mit aufgenommen, „Einzelbaumgräber“ und „Waldurnengräber“ (waldartig belassenen Bereich auf dem Bergfriedhof). Diese Angebote bieten eine Alternative zum privaten „Friedwald“ in Ammerbuch-Entringen. Hier haben die Friedhöfe Vorteile, da die vorhandene Infrastruktur genutzt werden kann (Wege, Parkplatz, WC, Sitzmöglichkeiten und die Möglichkeit Blumen und Andenken auf Ablegeflächen abzulegen). Weiterhin sind die Gemeinschaftsgrabstätten sehr nachgefragt. Sie schaffen durch die vollständige Übernahme der Pflege und Unterhaltung bei den Angehörigen der Verstorbenen eine Entlastung, so dass die Friedhofsbesuche unabhängig von der Grabpflege geplant werden können. Diese vielseitigen Themengärten bewirken einen angenehmen Aufenthalts- und Erholungscharakter auf dem Friedhof, mit der die Attraktivität dort bestattet zu werden, gesteigert werden soll. Zusätzlich sollen aber auch Naherholungsbesucher für diese Friedhofsstandorte gewonnen werden. Auch der „Baumbeisetzungshain Buchengrund“, der nach der Neukalkulation deutlich günstiger angeboten werden konnte, erfährt nun mehr Zuspruch. Hinzu kommt die positive Entwicklung im Bereich des „Rosengartens“, da hier seit Januar 2019 nun auch Ehepartnerbestattung möglich sind.

Des Weiteren stand im Geschäftsjahr die erneute erfolgreiche EMAS-Umwelt-Zertifizierung durch einen externen Gutachter an. Bereits seit 2001 ist das Tübinger Friedhofswesen als eines der ersten Friedhofswesen Deutschlands danach zertifiziert.

Bereich Infrastruktur

Der Bereich Infrastruktur schloss im Berichtsjahr mit einem Jahresergebnis von -757.973 Euro ab.

Vergleicht man das Ergebnis des gesamten Infrastrukturbereichs (Müllabfuhr und der allg. Bereich Infrastruktur) mit dem Vorjahr, so liegt eine Verbesserung von 56.170 Euro (Defizit 2018: - 814.143 Euro) vor. Da die Personalverrechnungssätze erst im Jahr 2020 neu kalkuliert wurden, fiel das Jahresergebnis nahezu gleich wie in 2018 aus.

Unter genauerer Betrachtung lässt sich feststellen, dass die Einnahmen im allgemeinen Teil der Infrastruktur (ohne Müllabfuhr) um insgesamt 1.018.118 Euro unter dem geplanten Ansatz liegen, davon sind ca. 982.500 Euro nicht abgerufene Ersätze. Auch in diesem Geschäftsjahr hängen die starken Einbußen auf der Einnahmenseite mit den Problemen in der Wiederbesetzung von Stellen, mit der Krankenquote und weiteren unproduktiven Stunden durch Fortbildung und Personalratstätigkeiten zusammen. Dieser Sachverhalt wurde nun in der neuen Kalkulation (2020) der Personalverrechnungssätze berücksichtigt und in die dort angesetzten Produktivstunden angepasst.

Im Aufgabengebiet „Organisation und Durchführung Winterdienst“ lag im Jahr 2019 weiterhin der Aufgabenschwerpunkt bei der Digitalisierung der gesamten Streu-/ Räumpläne der Winterfahrzeuge.

Die Gesamtkosten des Winterdienstes (rund 808.266 Euro) sind im Vergleich zum Vorjahr niedriger, die Kosten pro Einsatz (rund 14.967 Euro) sind annähernd gleichgeblieben. Die Kosten für das Streumaterial sind im städtischen Haushalt veranschlagt. Diese können, je nach Winter, zwischen 60.000 Euro und über 300.000 Euro schwanken.

Bei der Abfallentsorgung zeichnete sich die negative Jahresergebnistendenz fort. Das Jahr 2018 schloss bereits mit einem Defizit von -397.044,58 Euro ab. Im Jahr 2019 konnte das Defizit auf - 272.613,74 Euro (rund 124.430 Euro) reduziert werden.

Das Jahresdefizit konnte auf Grund der gestiegenen Einnahmen gegenüber dem Landratsamt (+109.061 Euro) und der Stadt (+103.300 Euro) verbessert werden.

Auf Grund einer organisatorischen Optimierung und der gesunkenen Krankheitsquote zum Vorjahr, konnte allein die Müllabfuhr im Geschäftsjahr rd. 61.000 Euro Mehreinnahmen gegenüber der Stadt generieren.

Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung

Der Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung nimmt die zentrale Verwaltung und Steuerung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen wahr. Die sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Bereichs sind darüber hinaus für die Abwicklung der Rechnungen sowie für die Finanz- und Anlagenbuchhaltung verantwortlich. In den Wirtschaftsplänen, Jahresabschlüssen und allgemeinen Berichten werden die vorhandenen Daten gebündelt und den Entscheidungsträgern der Universitätsstadt Tübingen zur Verfügung gestellt.

Da es sich beim Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung um einen Querschnittsbereich handelt, wird das dort anfallende Defizit per Umlage auf die anderen Bereiche verteilt. Der Schlüssel dieser Umlage wird nach dem Anteil der jeweiligen Bereichsaufwendungen an den gesamten Aufwendungen festgelegt.

Das per Umlage verteilte Defizit in Höhe von - 464.127 Euro fiel im Geschäftsjahr 2019 höher als im Vorjahr aus (2018: -429.063 Euro). Wesentlicher Grund hierfür war die Tariflohnsteigerung.

Bereich Fuhrpark

Der Bereich Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Defizit von - 93.231 Euro ab (Vorjahr – 9.348 Euro). Da der Fuhrpark als interner Dienstleister stets abhängig von der Wartungsintensität der Fahrzeuge aus den anderen Bereichen und von der Stadt ist, bestehen nur geringe Steuerungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Jahresergebnis.

Im Geschäftsjahr ist ein Werkstattmitarbeiter krankheitsbedingt länger ausgefallen. Dies schlägt sich auf Grund der engen Personalkapazität, insgesamt 4 Werkstattmitarbeiter, erheblich auf der Einnahmenseite nieder. So fehlen durch diesen Ausfall ca. rund 14.000 Euro Einnahmen. Zusätzlich kommt hinzu, dass ein weiterer Werkstattmitarbeiter auf Grund seiner Personalratstätigkeit im Werkstattbetrieb fehlt. Umgerechnet sind dies rund 19.000 Euro fehlende Einnahmen. Dieser neue Sachverhalt, sprich die fehlende Produktivität durch die Freistellung für Personalratstätigkeiten, muss in der neuen Personalverrechnungssatzkalkulation berücksichtigt werden.

Hinzu kam eine nicht einkalkulierte Aufwendung auf Grund eines Altersteilzeitantrages, die eine Rückstellung in Höhe von 13.000 Euro erforderte.

Die KFZ-Mechaniker führen die Wartungen und Reparaturen von rund 230 Dienst- und Nutzfahrzeugen sowie zahlreichen weiteren landwirtschaftlichen Geräten/Fahrzeugen (Rasenmäher, Traktoren etc.) durch und werden durch einen weiteren Arbeiter unterstützt (Fahrzeugreinigung, Fahrzeugaufbereitung etc.). Neben der Koordination und Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten werden durch die Werkstatt mit dem TÜV die Haupt- und Abgasuntersuchung koordiniert (TÜV kommt in die Werkstatt), so dass dies bei allen Fahrzeugen in einem bestimmten Zyklus sichergestellt ist. Zusätzlich werden durch die Werkstatt die gesamten Unfälle aller städtischen und KST-Fahrzeuge aufgenommen, mit der Versicherung abgewickelt und die Reparatur schnellstmöglich vorgenommen, so dass ein schneller Einsatz der Fahrzeuge möglich ist.

Die Kosten in der Fremdvergabe (Vergabe von Reparaturen oder Aufbauarbeiten an Anfahrzeugen an Externe), die durch Schulung des Personals in den Vorjahren (um rund 176.000 Euro) deutlich gesenkt wurde, konnten zum Vorjahr gehalten werden. So zeichnet sich hier eine Stabilität ab.

Bereich Stadtentwässerung

Das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2019 lag bei einem Überschuss in Höhe von 1.321.487 Euro. Dieser Überschuss wurde in die Gebührenrückstellung eingestellt. Der Überschuss muss gebührenrechtlich innerhalb von fünf Jahren durch entsprechend angepasste Gebühreneinkalkulationen wieder ausgeglichen werden. Um eine transparente buchhalterische Darstellung zu gewährleisten, wurde dieser Überschuss deshalb erfolgswirksam als außerordentliche Aufwendung in eine Gebührenaussgleichsrückstellung eingestellt. Diese Rückstellung wird dann zur Deckung der planmäßigen Defizite in den Folgejahren wieder sukzessive aufgelöst.

Der Bereich Stadtentwässerung finanziert sich durch Abwassergebühren und -beiträge sowie die Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen. Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 01.01.2019 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro pro m²). Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre, die nächste Gebührenanpassung steht somit zum 01.01.2021 an.

Das Tübinger Kanalnetz erstreckt sich über eine Gesamtlänge von 422,82 km und entwässert das Abwasser von insgesamt rund 103.500 (EW) Einwohnerwerten. Dieser Einwohnerwert beinhaltet Einwohner/innen und die Abwässer von Industrie, Gewerbe, Universität und Kliniken. Das Klärwerk Tübingen kann das Abwasser von bis zu 137.500 Einwohnerwerten reinigen (Ausbaugröße).

Um eine optimale Entwässerung gewährleisten zu können, muss der Zustand des Kanalnetzes regelmäßig geprüft und entsprechende Unterhaltungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen sowie Kanalreinigungen durchgeführt werden. Für die Zustandsermittlung werden Kanalbefahrungen durchgeführt und in einem digitalen Kanalkataster dokumentiert. Die Sanierungs- und Neubaumaßnahmen werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Tiefbau geplant, ausgeschrieben und die Ausführung durch Fremdfirmen überwacht.

Die Regenwasserbewirtschaftung hat zum einen zum Ziel, dass möglichst wenig unbelastetes Regenwasser im Klärwerk behandelt wird. Zum anderen soll sie sicherstellen, dass Mischwasser im Regenwetterfall zwischengespeichert und/oder mechanisch gereinigt in die Gewässer eingeleitet wird. Dazu sind in Tübingen ca. 25 sogenannte Regenüberlaufbecken (RÜB) vorhanden.

Um die Reinigungsleistung im Bereich der Spurenstoffe zu verbessern, wird derzeit eine vierte Reinigungsstufe gebaut. Unter Spurenstoffen werden Arzneimittel, Hormone sowie Chemikalien aus Industrie und Haushalten verstanden, die durch gereinigtes Abwasser in die Gewässer und das Grundwasser gelangen. Bisher werden diese Spurenstoffe nur in geringem Maß auf der Kläranlage entfernt. Die neue Reinigungsstufe setzt sich aus einer Filtration und einer Spurenstoffelimination zusammen. Die Kosten für die vierte Reinigungsstufe liegen bei rund 15 Millionen Euro. Das Land Baden-Württemberg fördert die innovative Technologie mit rund drei Millionen Euro. Die notwendigen Bauarbeiten wurden in 11 Gewerke gegliedert und separat vergeben. Der Bau ist im Frühjahr 2019 gestartet. Die Anlage soll Anfang 2021 in Betrieb gehen.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Der Bau der 4. Reinigungsstufe lief im Geschäftsjahr in großen Schritten voran. Die neue Betriebsleiterin konnte in das Großprojekt gut eingeführt werden, so dass die betrieblichen Belange gut eingesteuert und bedacht werden konnten.

Nachdem es gelungen ist gleich zwei Auszubildende für den Klärwerksbetrieb zu gewinnen, gilt es nun diese gut auszubilden und in den komplexen Betrieb zu integrieren.

Im Bereich Friedhofswesen ist es weiterhin eine große Herausforderung die neuen Bestattungsangebote, unter anderem die Gemeinschaftsgrabanlagen auf den Ortschaften / in den Ortsteilen, sowie Baumbestattungsmöglichkeiten in den betrieblichen Bestattungs-, Pflege- und Unterhaltungsbetrieb zu integrieren. Die zahlreichen neuen Bestattungsmöglichkeiten zeigen sich im gestiegenen Beratungsaufwand der dadurch anfällt und in den gestiegenen Verwaltungsarbeiten. Das Thema Digitalisierung wird das kommende Jahr Projekte mit sich bringen. Ziel ist es gewisse Verwaltungsabläufe zu optimieren und zu digitalisieren. Ebenso soll geprüft werden, ob es Möglichkeiten gibt, die Grabaufnahme digital vor Ort auf den Friedhöfen in ein System einzuspeisen. Dies bringt derzeit einen erheblich großen Verwaltungsaufwand mit sich.

Bei der Anschaffung von Nutzfahrzeugen und PKWs steht die Umstellung auf E-Antriebe weiterhin im Fokus. Des Weiteren sollen die Mitarbeiter der Fuhrpark-Werkstatt im Bereich der E-Technik weitergebildet und geschult werden, damit der Betrieb hier zukunftsfähig aufgestellt ist.

Im Bereich der Betriebswirtschaft steht im Fokus, einen neuen Bereich „Controlling“ aufzubauen und diesen in die gegebenen Strukturen einzubinden. Die neu geschaffene Stelle in diesem Bereich soll das betriebswirtschaftliche Berichtswesen neu organisieren und strukturieren, so dass dadurch bessere Steuerungsmöglichkeiten möglich werden. So gilt es neben der Optimierung der SAP Buchungs- und Auswertungsprozesse auch die verschiedenen Kalkulationen zu optimieren.

Im Bereich Infrastruktur hat der Organisationsentwicklungsprozess begonnen. Es haben Workshops stattgefunden, bei denen mögliche Organisationsmodelle gemeinsam mit den Führungskräften und Mitarbeiter/ innen erarbeitet und diskutiert wurden. Auf Grund der Corona Pandemie ist der Prozess leider ins Stocken geraten. Nun gilt es den Prozess wiederaufzunehmen und Pilotprojekte im neuen Organisationsmodell umzusetzen.

Des Weiteren steht das Thema „Klimaschutz / Bäume“ im Fokus. Hier soll gemeinsam mit dem Tiefbauamt ein Konzept erarbeitet werden, um nachhaltige gute Bäume zu pflanzen und eine gute ausreichende Bewässerung sicherstellen zu können, damit Tübingen für die Zukunft gut aufgestellt ist.

Im Bereich Müllabfuhr stehen weiterhin die vertraglichen Verhandlungen mit dem Landratsamt an. Zielsetzung dabei ist die Müllabfuhr kostendeckend zu betreiben.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/kst
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision der Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebs:	Gemeinderat, Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss, OBM Boris Palmer
Betriebsleitung:	Miriam Ibrahimovic, Albert Füger
Frauenanteil im Betriebsausschuss:	30 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen nehmen folgende Aufgabengebiete wahr:

- städtischer Fuhrpark einschließlich Werkstatt
- Straßenreinigung, -unterhaltung und Winterdienst
- Grünunterhaltung, - pflege
- Verkehrstechnik einschließlich Lichtsignalanlagen und Parkraumbewirtschaftung
- Abfallentsorgung
- Bestattungswesen
- Abwasserbeseitigung/Stadtentwässerung (Klärwerk, Kanalnetz, Regenwasserbehandlung)

Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind die Kommunalen Servicebetriebe in folgende Bereiche untergliedert:

- Betriebswirtschaft und Verwaltung
- Fuhrpark / Werkstatt
- Infrastruktur
- Friedhöfe
- Stadtentwässerung

Ziele

- Wirtschaftliche und qualitative Leistungserbringung im gesamten Umfeld der öffentlichen Infrastruktur
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit
- Umweltorientierung – Berücksichtigung von ökologischen Gesichtspunkten bei allen Beschaffungen und nachhaltiges Handeln bei der Leistungserbringung
- Größere Flexibilisierung bei der Leistungserbringung, infolge der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) vom 17.04.2014.
- Betriebsinterne Geschäftsordnung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Mit der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe zum 01.01.2011 wurde das gesamte Stammkapital der Vorgängerbetriebe in ein Trägerdarlehen umgewandelt. Dies wird mit einer Eigenkapitalverzinsung von 4,5 Prozent p.a. direkt als Zinsaufwand beim KST verbucht. Die Erwirtschaftung eines Jahresüberschusses, der darüber hinaus an die Stadt ausgeschüttet wird, ist daher nicht vorgesehen.

Für die einzelnen Bereiche erzielt der KST je nach Inanspruchnahme Umsatzerlöse von der Stadt. Wie diese sich im Einzelnen darstellen, ist weiter unten im Textteil „Geschäftsergebnisse“ aufgeführt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebes charakterisieren.

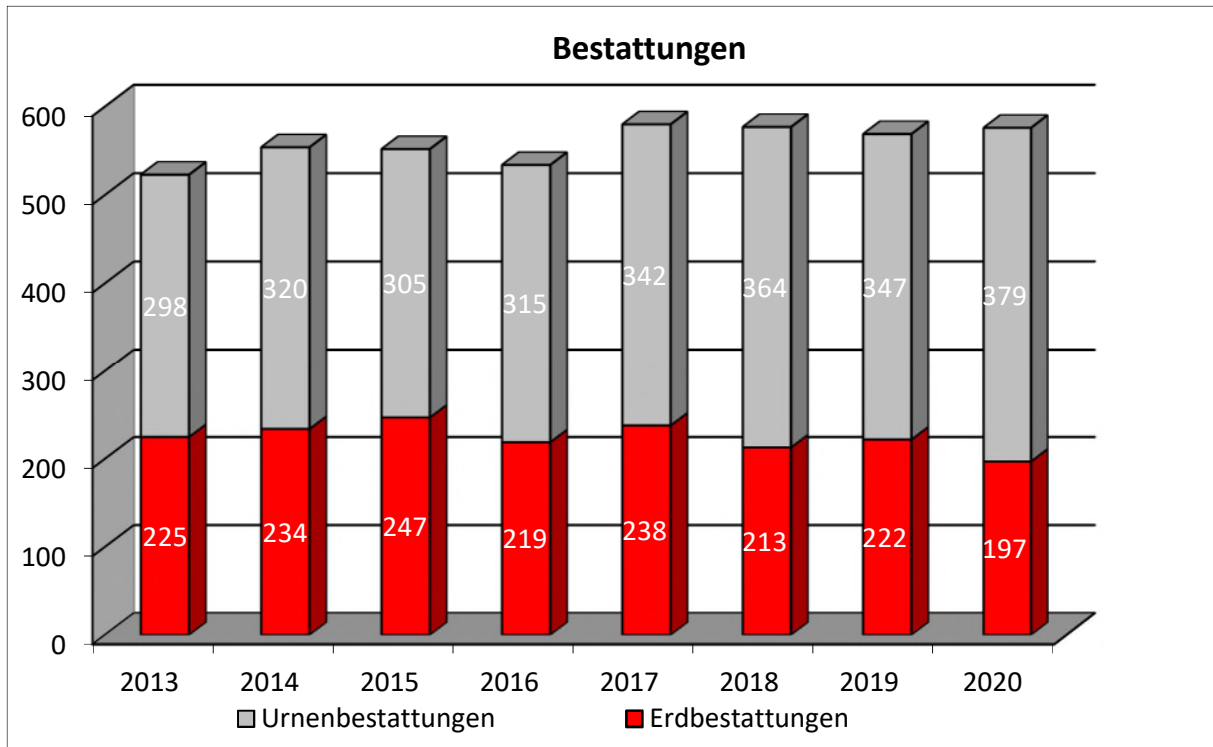


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Bestattungen auf allen Friedhöfen

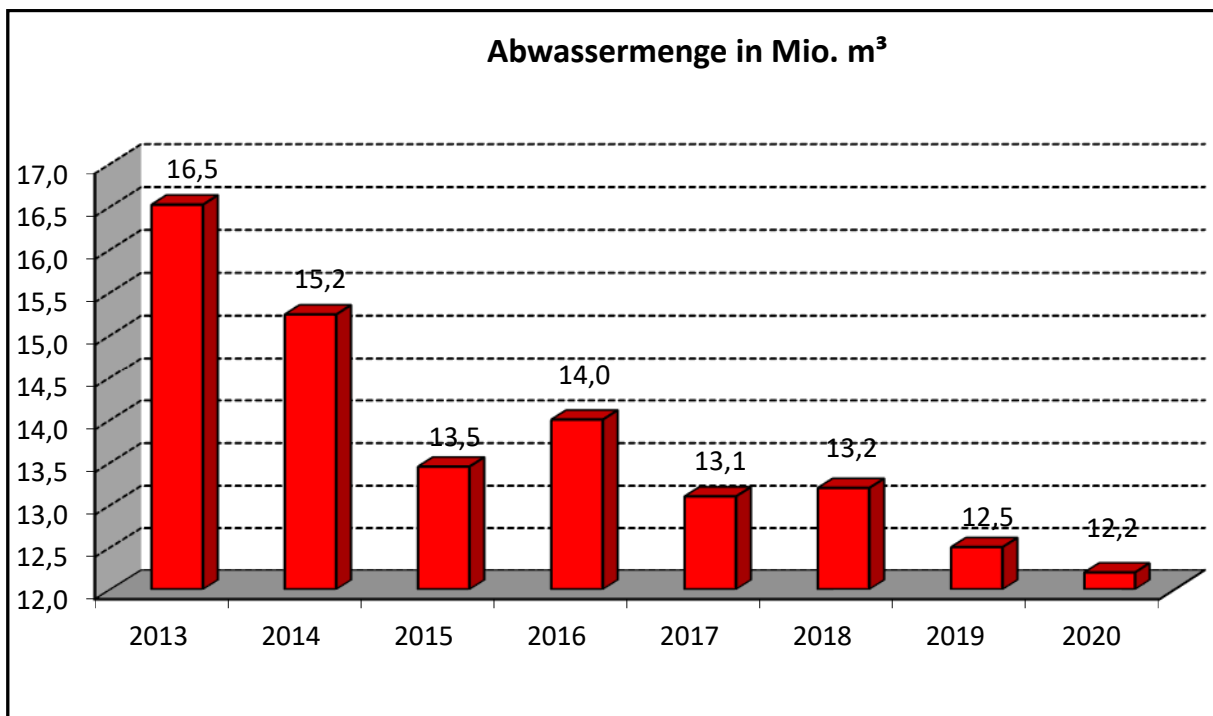


Diagramm 2: Entwicklung der Abwassermenge

Anmerkung:

- Die Veränderung der Abwassermenge, die das Klärwerk zur Reinigung durchläuft, ist stark von der jeweiligen Niederschlagsmenge beeinflusst, wohingegen die Abwassermenge aus den Haushalten und dem Gewerbe stets relativ konstant ist.

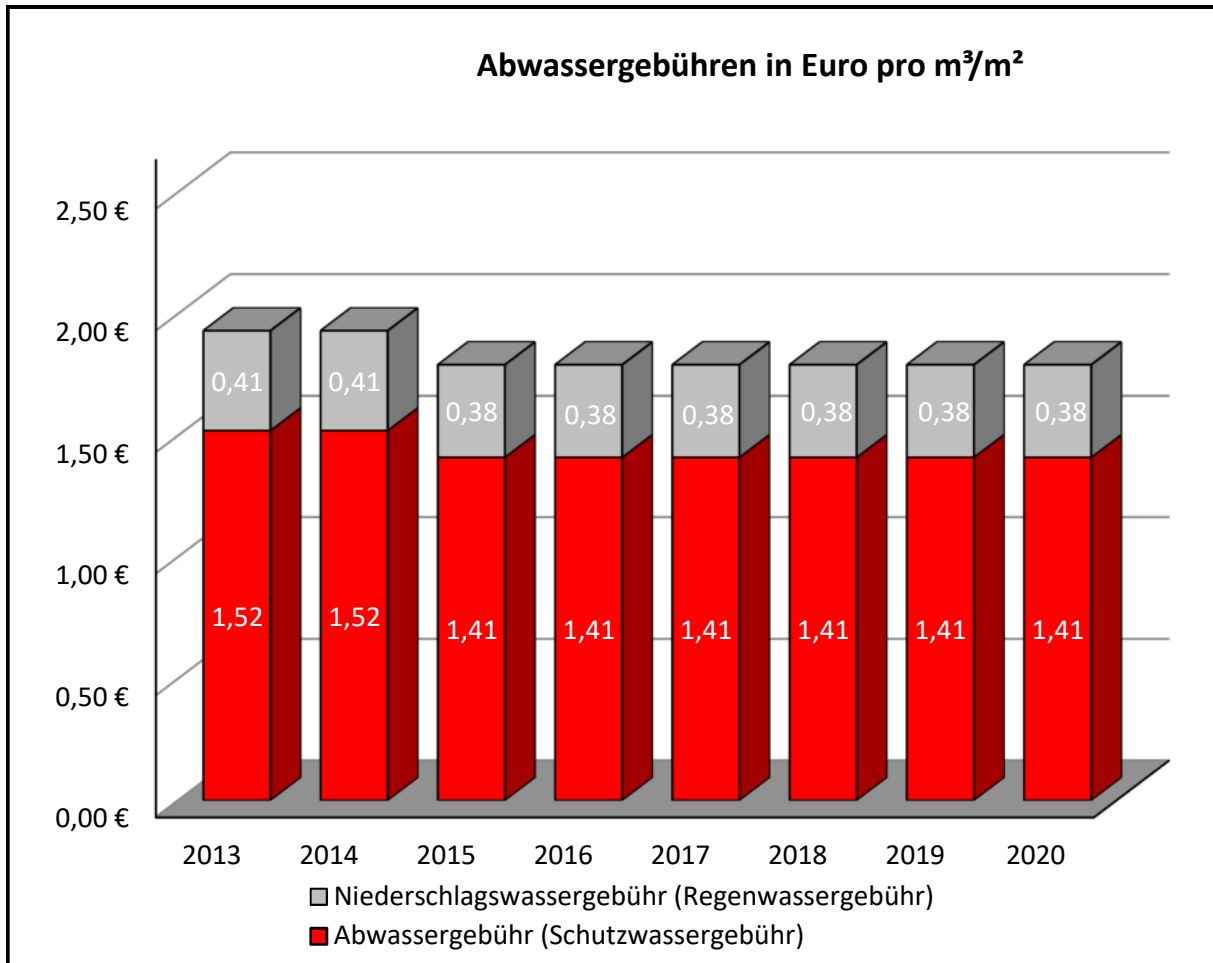


Diagramm 3: Entwicklung der Höhe der Abwassergebühr

Anmerkung:

- Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 1.1.2019 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro pro m²).
- Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	81.319.880	76.811.969
Umlaufvermögen	13.954.958	10.942.019
Rechnungsabgrenzungsposten	6.228.988	6.228.988
Passiva		
Eigenkapital	266.760	57.594
Sonderposten / Ertragszuschüsse	13.623.760	12.976.458
Rückstellungen	9.040.640	7.812.257
Verbindlichkeiten	71.254.512	65.544.727
Rechnungsabgrenzungsposten	7.318.153	7.591.940
Bilanzsumme	101.503.826	93.982.976

Tabelle 1: Bilanz der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Bereich des Anlagevermögens war der Wert der getätigten Investitionen (8.742.640 Euro) deutlich höher als der der Abschreibungen (4.250.510 Euro).
- Im Bereich des Umlaufvermögens sind die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände nahezu unverändert und der Kassenbestand sich von 3.202.654 Euro auf 6.175.157 Euro deutlich erhöht. Der Bestand der Vorräte hat sich nur unwesentlich erhöht.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Grabnutzungsgebühren gebildet.
- Der Eigenbetrieb wurde bei Gründung nicht mit Stammkapital ausgestattet Das Anlagekapital ist der Saldo aus den Rücklagen und dem bestehenden Verlustvortrag.
- Die Position Rückstellungen umfasst Pensionsrückstellungen (870.221 Euro), die Gebührenausgleichsrückstellung Stadtentwässerung (8.042.973 Euro) und Rückstellungen für Altersteilzeitfälle (127.445 Euro).
- Die Verbindlichkeiten enthalten ein stammkapitalersetzendes Trägerdarlehen der Stadt (8.124.418 Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (57.931.381 Euro), weiteren Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (2.406.059 Euro), Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen (2.761.034 Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten (31.621 Euro).
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet hauptsächlich die Grabnutzungsgebühren (7.110.093 Euro) und den Grabpflegeanteil (193.248 Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2020	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Erlöse von Außen	12.997.500	12.038.993	12.886.623
Erlöse von städtischen Dienststellen	11.971.210	11.568.152	10.731.139
sonstige / weitere betriebliche Erträge	3.838.670	2.200.107	2.326.236
Gesamterträge	28.807.380	25.807.252	25.943.999
Materialaufwand	7.107.880	6.427.269	6.504.685
Personalaufwand	10.915.660	10.536.872	10.222.477
Abschreibungen	5.711.700	4.250.510	4.350.418
sonstige Aufwendungen	6.080.140	5.583.429	6.164.757
Gesamtaufwendungen	29.815.380	26.798.081	27.242.336
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.008.000	-990.828	-1.298.338

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 23.607.145 Euro erzielt. Der Umsatzanteil an Erlösen von der Stadt belief sich im Berichtsjahr auf 49,0 %, der Umsatzerlös von Dritten auf 51,0 %.
- Den größten Anteil der Ertragsposition „sonstige betriebliche Erträge“ nehmen die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse und die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens für die Grabnutzungsgebühren und den Grabpflegeanteil ein.
- Die Position Materialaufwand verteilte sich auf die Unterkategorien „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ (2.233.117 Euro) und „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (4.194.152 Euro).
- Im Geschäftsjahr 2020 wurden durchschnittlich 185 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt –davon eine verbeamtete Person. Der durchschnittliche Arbeitgeberaufwand pro Stelle belief sich auf 57.000 Euro (Vorjahr: 55.257 Euro).
- Bei der Position sonstige Aufwendungen waren die wesentlichen Kostenblöcke die Aufwendungen für den Leistungsaustausch mit der Kernverwaltung, den Stadtwerken Tübingen, Abwasserabgabe Landratsamt und den Aufwendungen für Versicherungen.
- Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bewegt sich im positiven Bereich und beläuft sich auf 167.482 Euro (Vorjahr 51.789 Euro). Zusammen mit dem außerordentlichen Ergebnis und Steuern in Höhe von -1.158.310 Euro (Vorjahr -1.350.127 Euro) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -990.828 Euro (Vorjahr -1.298.338 Euro).

Aufgliederung der Umsatzerlöse (in €)	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Summe Umsatzerlöse von Dritten	12.038.993	12.886.623
davon Bereich Fuhrpark	48.351	32.678
davon Bereich Infrastruktur	1.601.737	1.685.632
davon Bereich Friedhöfe	768.174	978.869
davon Bereich Stadtentwässerung	9.620.731	10.189.445
Summe Umsatzerlöse von der Stadt	11.568.152	10.731.139
davon Bereich Fuhrpark	253.688	228.579
davon Bereich Infrastruktur	9.841.816	9.141.666
davon Bereich Friedhöfe	116.910	114.620
davon Bereich Stadtentwässerung	1.355.738	1.246.274
Gesamte Umsatzerlöse	23.607.145	23.617.762

Tabelle 3: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	0,3%	0,1%	-0,3%
Anlagenintensität	80,1%	81,7%	84,1%
Investitionsquote	10,8%	12,3%	2,9%
Reinvestitionsquote	205,7%	217,0%	47,6%
Eigenkapitalquote	0,3%	0,1%	-0,3%
Umsatzrentabilität	-4,2%	-5,5%	-2,7%
Eigenkapitalrentabilität	-371,4%	-2254,3%	264,2%
Personalintensität	44,6%	43,3%	41,0%
Cash Flow (in €)	4.488.065	4.518.731	3.579.121

Tabelle 4: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019	Jahresabschluss 31.12.2018	Abweichung (absolut) 2020/2019
Personalentwicklung				
Betriebsleiter	2	2	2	0
Arbeitnehmer	185	185	183	0
davon Beamte	1	1	1	0
davon Beschäftigte	184	184	182	0
Investitionen gesamt (in €)	8.742.640	9.438.438	2.097.575	-695.798 €
Schuldenstand (in €)	57.931.381	48.603.031	47.786.898	9.328.350 €

Tabelle 5: Betriebs- und Leistungsdaten der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Der Gesamtumsatz der Kommunalen Servicebetriebe lag im Geschäftsjahr 2020 bei 23,6 Mio. Euro und lediglich rund 11.000 Euro unter dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse von der Universitätsstadt Tübingen beliefen sich dabei auf 11,6 Mio. Euro (2019: 10,7 Mio. Euro), was einem Anteil von 49,0 % des Gesamtumsatzes entspricht.

Im Geschäftsjahr 2020 verzeichneten die KST ein Jahresergebnis von -990.828 Euro (2019: - 1.298.338 Euro).

Das Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 307.509 Euro verbessert, da im Berichtsjahr das außerordentliche Ergebnis und die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sich um insgesamt 313.387 Euro verringerten.

Im Wesentlichen wurde der in 2020 erzielte Jahresverlust durch die Bereiche Infrastruktur mit -299.242 Euro (Vorjahr: -757.973 Euro) und Friedhofswesen mit einem Verlust von -695.010 Euro (Vorjahr -447.134 Euro) verursacht. Der Bereich Fuhrpark schloss mit einem Gewinn von 3.424 Euro (Vorjahr – 93.231 Euro) das Wirtschaftsjahr ab.

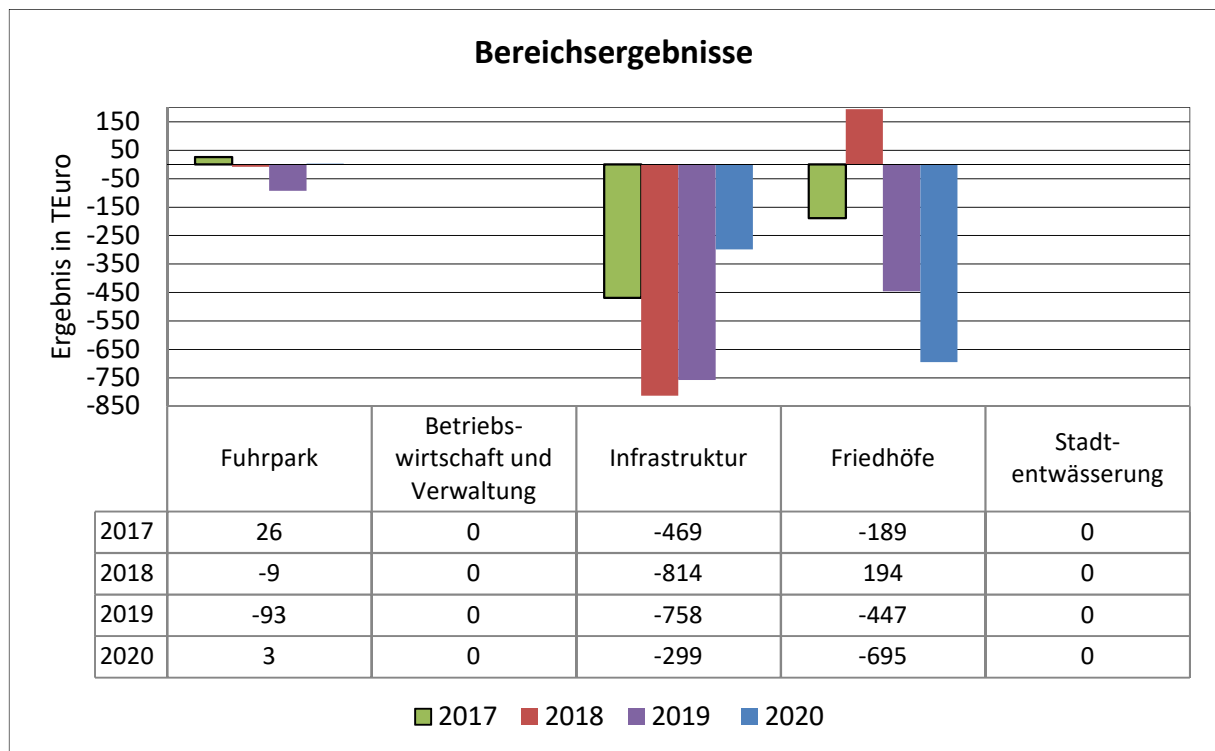


Diagramm 4: Bereichsergebnisse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Der Bereich Verwaltung wird über eine Umlage auf die anderen Bereiche ausgeglichen.
- Im Bereich Friedhöfe verbesserte im Jahr 2018 die Auflösung einer Rückstellung (522.012 Euro) einmalig das Ergebnis.

Bereich Friedhöfe

Das Friedhofswesen schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Verlust von 695.010 Euro ab. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis von 447.134 Euro ist diese eine Verschlechterung um 247.876 Euro.

Diese erhebliche Erhöhung des Jahresfehlbetrages hängt mit der Systemumstellung bei den Grabnutzungsgebühren zusammen.

Im Jahresabschluss 2018 wurde bereits erläutert, dass zukünftig die eingenommenen Bestattungsgebühren, bzw. die in der Gebühr enthaltene Grabnutzungs- und Pflegegebühr analog der gekauften Jahre abgegrenzt werden (i.d.R. 20 Jahre) müssen. Dies fordert die Gemeindeprüfungsanstalt. Dies hat zur Folge, dass von den eingenommenen Grabnutzungs- und Pflegegebühren lediglich 1/20 im Wirtschaftsjahr bei den Einnahmen verbleibt und 19/20 in den Rechnungsabgrenzungsposten (ähnlich wie eine Rücklage) zugeführt und in den Folgejahren entsprechend aufgelöst werden. Dieser systemische Wechsel hat die kommenden Jahre erhebliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis, da die Zuführung in den Rechnungsabgrenzungsposten erheblich höher ist, als der Auflösungsbetrag aus den zurückgestellten Einnahmen. Gleichzeitig wachsen sukzessive die Rückstellungen an, so dass dauerhaft die jährlichen Auflösungen sich ebenfalls erhöhen und nach ca. 14 Jahren das entstandene Defizit ausgeglichen sein wird.

Die Entwicklung der Bestattungszahlen weist im Mehrjahresverlauf erhebliche Schwankungen auf. Im Vergleich der letzten drei Jahre zeigt sich eine relativ gleichbleibende Entwicklung. Im Berichtsjahr fanden von 611 Sterbefällen 576 Bestattungen und Beisetzungen auf den Tübinger Friedhöfen statt. Anzumerken ist, dass 49 Bestattungen im Friedwald Ammerbuch stattgefunden haben (Vorjahr: 57).

Am 01.01.2019 trat die Änderung der Bestattungsgebührenordnung in Kraft. Es wurden zwei neue Angebote, „Einzelbaumgräber“ und „Waldurnengräber“ (waldartig belassenen Bereich auf dem Bergfriedhof) in die Friedhofssatzung mit aufgenommen. Das Angebot der Einzelbaumgräber sowie der „Baumbeisetzungshain Buchengrund“, der nach der Neukalkulation deutlich günstiger angeboten werden konnte, werden sehr gut angenommen. Weiterhin sind die Gemeinschaftsgrabstätten sehr nachgefragt – hier finden zwischenzeitlich 30% aller Beisetzungen statt. Sie schaffen durch die vollständige Übernahme der Pflege und Unterhaltung bei den Angehörigen der Verstorbenen eine Entlastung, so dass die Friedhofsbesuche unabhängig von der Grabpflege geplant werden können. Neben den Bestattungsmöglichkeiten ist es ebenso wichtig, die Gebäude und die Gesamtanlagen der Friedhöfe weiter zu entwickeln und entsprechende Unterhaltungsmaßnahmen zu ergreifen, um die Friedhöfe zukunftsfähig halten zu können.

2020 jährte sich die Einweihung des Bergfriedhofs als Tübinger Hauptfriedhof und der Waldkapelle das 70. Mal. Leider waren aufgrund der Corona-Einschränkungen keine Veranstaltungen möglich.

Des Weiteren wurde der Tübinger Bergfriedhof mit anderen ausgewählten Friedhöfen als Teil des immateriellen Erbes der Friedhofskultur in Deutschland ausgezeichnet.

Bereich Infrastruktur

Der Bereich Infrastruktur schloss im Berichtsjahr mit einem Jahresergebnis von -299.242 Euro ab.

Ausschlaggebend für die Verbesserung des Jahresergebnisses im Bereich allgemeine Infrastruktur war die Neukalkulation der Personalverrechnungssätze und die Steigerung der Produktivität (mehr verrechnete Arbeitsstunden). Die Neukalkulation der Fahrzeugverrechnungssätze von rund 130 Fahrzeugen, Traktoren, Anhängern, Großmaschinen etc. wurde im Jahr 2021 umgesetzt. Das Defizit der Müllabfuhr konnte zum Vorjahr annähernd gleich gehalten werden. Hier stehen weiterhin Gespräche zu den vertraglichen Bedingungen mit dem Landkreis an.

Die Gesamtkosten des Winterdienstes (rund 1.170.000 Euro) sind im Vergleich zum Vorjahr höher, die Kosten pro Einsatz (rund 34.300 Euro) sind annähernd gleichgeblieben. Die Kosten für das Streumaterial sind im städtischen Haushalt veranschlagt. Diese können, je nach Winter, zwischen 60.000 Euro und über 300.000 Euro schwanken.

Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung

Der Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung nimmt die zentrale Verwaltung und Steuerung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen wahr. Die sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Bereichs sind darüber hinaus für die Abwicklung der Rechnungen sowie für die Finanz- und Anlagenbuchhaltung verantwortlich. In den Wirtschaftsplänen, Jahresabschlüssen und allgemeinen Berichten werden die vorhandenen Daten gebündelt und den Entscheidungsträgern der Universitätsstadt Tübingen zur Verfügung gestellt.

Da es sich beim Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung um einen Querschnittsbereich handelt, wird das dort anfallende Defizit per Umlage auf die anderen Bereiche verteilt. Der Schlüssel dieser Umlage wird nach dem Anteil der jeweiligen Bereichsaufwendungen an den gesamten Aufwendungen festgelegt.

Das per Umlage verteilte Defizit in Höhe von - 441.262 Euro fiel im Geschäftsjahr 2020 geringer als im Vorjahr aus (2019: -464.127 Euro).

Bereich Fuhrpark

Der Bereich Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Gewinn von 3.424 Euro ab (Vorjahr – 93.231 Euro). Da der Fuhrpark als interner Dienstleister stets abhängig von der Wartungsintensität der Fahrzeuge aus den anderen Bereichen und von der Stadt ist, bestehen nur geringe Steuerungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Jahresergebnis.

Im Geschäftsjahr wurden die Personalverrechnungssätze neu kalkuliert und angepasst. Dies schlägt sich im Ergebnis des Wirtschaftsjahres nieder.

Die KFZ-Mechaniker führen die Wartungen und Reparaturen von rund 230 Dienst- und Nutzfahrzeugen sowie zahlreichen weiteren landwirtschaftlichen Geräten/Fahrzeugen (Rasenmäher, Traktoren etc.) durch und werden durch den weiteren Arbeiter unterstützt (Fahrzeugreinigung, Fahrzeugaufbereitung etc.). Neben der Koordination und Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten werden durch die Werkstatt mit dem TÜV die Haupt- und Abgasuntersuchung koordiniert (TÜV kommt in die Werkstatt), so dass dies bei allen Fahrzeugen in einem bestimmten Zyklus sichergestellt ist. Zusätzlich werden durch die Werkstatt die gesamten Unfälle aller städtischen und KST-Fahrzeuge aufgenommen mit der Versicherung abgewickelt und die Reparatur schnellstmöglich vorgenommen, so dass ein schneller Einsatz der Fahrzeuge möglich ist.

Trotz Pandemie ist es weiter gelungen die Kosten in der Fremdvergabe (Vergabe von Reparaturen oder Aufbauarbeiten an Anfahrzeugen an Externe) weiterhin niedrig bzw. konstant zu den Vorjahren zu halten.

Bereich Stadtentwässerung

Das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2020 lag bei einem Überschuss in Höhe von 1.133.964 Euro. Dieser Überschuss wurde in die Gebührenrückstellung eingestellt. Der Überschuss muss gebührenrechtlich innerhalb von fünf Jahren durch entsprechend angepasste Gebührekalkulationen wieder ausgeglichen werden. Um eine transparente buchhalterische Darstellung zu gewährleisten, wurde dieser Überschuss deshalb erfolgswirksam als außerordentliche Aufwendung in eine

Gebührenausgleichsrückstellung eingestellt. Diese Rückstellung wird dann zur Deckung der planmäßigen Defizite in den Folgejahren wieder sukzessive aufgelöst.

Der Bereich Stadtentwässerung finanziert sich durch Abwassergebühren und -beiträge sowie die Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen. Die Abwassergebühren werden zum 01.01.2021 kalkuliert. Es wird keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro pro m²) geben. Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre, die nächste Gebührenanpassung steht somit zum 01.01.2023 an.

Das Tübinger Kanalnetz erstreckt sich über eine Gesamtlänge von 422,82 km. Über drei Hauptsammler wird das Abwasser zur Klärwerk geleitet. Der Hauptsammler Nord im Ammertal wird auch für das Abwasser des Abwasserzweckverbandes Ammertal genutzt. In den wesentlich größeren Hauptsammler Süd, der das Stadtgebiet südlich des Neckars und die Stadtteile Hirschau, Weilheim, Kilchberg und Bühl umfasst, wird auch Abwasser eines Teils der Gemeinde Kusterdingen eingeleitet. Der deutlich kleinere Hauptsammler Mitte entwässert die Fläche zwischen Neckar und Österberg/Schlossberg.

Um eine optimale Entwässerung gewährleisten zu können, muss der Zustand des Kanalnetzes regelmäßig geprüft und entsprechende Unterhaltungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen sowie Kanalreinigungen durchgeführt werden. Für die Zustandsermittlung werden Kanalbefahrungen durchgeführt und in einem digitalen Kanalkataster dokumentiert. Die Sanierungs- und Neubaumaßnahmen werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Tiefbau geplant, ausgeschrieben und die Ausführung durch Fremdfirmen überwacht.

Die Regenwasserbewirtschaftung hat zum einen zum Ziel, dass möglichst wenig unbelastetes Regenwasser im Klärwerk behandelt wird. Zum anderen soll sie sicherstellen, dass Mischwasser im Regenwetterfall zwischengespeichert und/oder mechanisch gereinigt in die Gewässer eingeleitet wird. Dazu sind in Tübingen ca. 25 sogenannte Regenüberlaufbecken (RÜB) vorhanden.

Im Zuge der Neugestaltung des Europaplatzes wird auch das Entwässerungssystem angepasst. Dazu werden sowohl neue Misch- als auch Schmutz- und Regenwasserkanäle geplant und gebaut. Die Baumaßnahmen sollen von 2019 bis voraussichtlich 2023 dauern.

Weiterhin wurde im Wirtschaftsjahr der komplexe Bau der 4. Reinigungsstufe fortgesetzt, was erhebliche Personal- und Zeitkapazitäten gebunden hat. Im April/Mai konnten Teilbereiche in Betrieb genommen werden. Die Fertigstellung ist im September 2021 geplant.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auch im Geschäftsjahr 2020 wurde der Bau der 4. Reinigungsstufe vorangetrieben und umgesetzt. Da das Bauvorhaben sehr komplex ist, ist weiterhin ein enger Abstimmungsbedarf zwischen der Projekt- / Bauleitung und der Betriebsleitung erforderlich, um alle betrieblichen Belange berücksichtigen zu können. Die Inbetriebnahme verschiedener technischer Anlagen ist bereits im April/Mai 2021 erfolgt, so dass bereits ein Probebetrieb möglich ist. Die Fertigstellung ist im Spätsommer geplant. Nun gilt es das Fachpersonal bestmöglich in die neuen technischen Erfordernisse einzuweisen, um einen reibungsfreien Betrieb gewährleisten zu können. In 2022 ist ein Tag der offenen Tür im Klärwerk geplant.

Im Bereich Friedhofswesen soll das Thema Digitalisierung vorangetrieben werden, um Verwaltungsabläufe zu optimieren und zu digitalisieren. Es ist gelungen, dass digitale Verwaltungsprogramm zu erweitern, um die Jahresabschlussarbeiten zu vereinfachen und somit eine Erleichterung zu schaffen. Das Digitalisierungsprojekt „digital Grabaufnahme vor Ort“ konnte auf Grund von Personalengpässen und coronabedingten Organisationsänderungen auf den Friedhöfen noch nicht angegangen werden. Dies soll im Jahr 2022 umgesetzt werden, damit auch hier der erheblich große Verwaltungsaufwand reduziert werden kann.

Das Fuhrparkmanagement wird die Anschaffungsprozesse gemeinsam mit der Stadt überprüfen und optimieren. Bei der Anschaffung von Nutzfahrzeugen und PKWs steht weiterhin die Umstellung auf E-Antriebe im Fokus und ebenso die Auslastungssicherstellung der Fahrzeugflotten.

Im Bereich der Betriebswirtschaft/Controlling ist es gelungen den neuen Mitarbeiter, Stellenantritt Oktober 2020, gut in den Betrieb und die betriebswirtschaftlichen Strukturen einzubinden. Als erstes Großprojekt stand die Fahrzeugkalkulation an, bei der es eine umfangreiche Auswertung der gesamten Einnahmen- und Ausgabenpositionen der einzelnen Fahrzeuge, sowie der Auslastungs- bzw. 19 Produktivstunden notwendig war. Im Zuge dessen wurden die verschiedenen Kalkulationen optimiert und die einzelnen Prozesse in der Betriebswirtschaft betrachtet. Optimierungspotentiale wurden ermittelt, die es nun gilt umzusetzen.

Auf Grund der Corona Pandemie ist der Organisationsprozess im Bereich Infrastruktur bis Mitte 2020 zum Stehen gekommen. Im Herbst 2020 wurde der Prozess wieder fortgesetzt und die Konzeptplanung für das neue Organisationsmodell weiter erarbeitet, damit im Juli 2021 mit der Umsetzung im Pilot-Quartier gestartet werden kann.

Das Thema „Klimaanpassung und Bäume“ wird auch im kommenden Jahr weiterhin im Fokus stehen, um geeignete Bäume auszusuchen, zu pflanzen und zu bewässern. An verschiedenen Standorten wurden bereits Feuchtemesser eingebaut, bei denen die Datenauswertung über LoRaWAN-Technologie zum Einsatz kommt. Hier sollen Erfahrungen gesammelt werden, um die Wasserzufuhr entsprechend steuern und sicherstellen zu können.

Im Bereich Müllabfuhr stehen weiterhin die vertraglichen Verhandlungen mit dem Landratsamt an. Zielsetzung dabei ist die Müllabfuhr kostendeckend zu betreiben.



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/musikschule
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebs:	Gemeinderat, Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss, BMin Dr. Daniela Harsch
Betriebsleitung:	Ingo Sadewasser
Frauenanteil im Betriebsausschuss:	70 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Nach § 1 der Satzung der Tübinger Musikschule hat der Eigenbetrieb folgende Aufgaben:

- Förderung der musischen Erziehung, insbesondere der musikalischen Bildung
- Entwicklung und Vertiefung individueller Fähigkeiten und Begabungen durch qualifizierten Instrumental- und Vokalunterricht
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote in Kindertagesstätten und Kindergärten
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote der allgemeinbildenden Schulen der verschiedenen Schultypen
- Unterrichtsangebote von verschiedenen Formen des Einzel- und Gruppenunterrichts
- Unterricht für Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien
- Unterricht für Menschen mit Beeinträchtigungen
- Unterricht für Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund
- Grundlagenbildung für die Berufsausbildung im Bereich Musik
- Erwachsenenunterricht
- Konzeptentwicklung für den Bereich kulturelle Bildung
- Unterrichtsangebot nach dem aktuellen Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen e.V. (VdM)

Ziel

Die Tübinger Musikschule erfüllt die gesellschaftliche Aufgabe der musikalischen Bildung und Nachwuchspflege und steht allen Altersgruppen - von Kleinkindern bis zu den Senioren - offen. Die Musikschule Tübingen befähigt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einem lebendigen, persönlichen und ausdrucksvollen Musizieren und legt damit den Grundstein für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik.

Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Tübinger Musikschule ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Im Falle der Aufgabenerfüllung durch Verpflichtung Dritter ist die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

Eigenbetriebliche Dienstanweisungen und Verträge mit Dritten und den städtischen Ämtern:

- Geschäftsordnung für den Elternbeirat der Tübinger Musikschule
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung (gültig seit 1. April 1996), die eine stadteinheitliche Handhabung bestimmter Sachverhalte sicherstellen soll (Frauenförderplan, Arbeitszeitregelungen, Stellenbewertungen, Umweltbelange, Telekommunikation und Ähnliches)
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Regelung des Anschluss- und Benutzungszwangs für die Universitätsstadt Tübingen und deren Eigenbetriebe (gültig seit 1. Januar 2000)
- Vereinbarung (Mietvertrag) zwischen Universitätsstadt Tübingen und Eigenbetrieb Tübinger Musikschule über das Gebäude Frischlinstraße 4, 72074 Tübingen
- Interne Geschäftsordnung der Tübinger Musikschule über die Fachgruppenleitungen

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Musikschule im Jahr 2020 Zuschüsse in Höhe von insgesamt 1.251.863 Euro. Darin enthalten sind laufende Zuschüsse (1.216.260 Euro) sowie Zuschüsse für die Erstattung Kreis-Bonus-Card Junior (35.603 Euro).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebs charakterisieren.

Teilnahme an "Jugend musiziert"

		2020	2019	2018	2017	2016
Regionalwettbewerb	Teilnehmer	111	73	79	80	66
	Wertungsspiele	39	47	60	34	43
Landeswettbewerb	Teilnehmer	0	59	53	58	38
	Wertungsspiele	0	37	31	18	24
Bundeswettbewerb	Teilnehmer	0	37	36	44	27
	Wertungsspiele	0	21	17	13	16

Tabelle 1: Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der Tübinger Musikschule am Wettbewerb „Jugend musiziert“ in den Jahren 2016 bis 2020

Anmerkung:

- Die Ausschreibungen der Wertungsspiele Solo und Ensemble für den Wettbewerb "Jugend musiziert" variieren von Jahr zu Jahr und damit auch die Anzahl von Wertungsspielen und das Verhältnis von Solo zu Ensemble. Die Teilnehmerzahlen können über die Jahre daher nicht ohne Weiteres aussagefähig verglichen werden.
- Die Landes- und Bundeswettbewerbe „Jugend musiziert“ fanden 2020 Corona bedingt nicht statt.

Schülerzahlen

	2020	2019	2018	2017	2016
Schüler	2.381	2.647	2.630	2.601	2.561

Tabelle 2: Schülerzahlen der Tübinger Musikschule

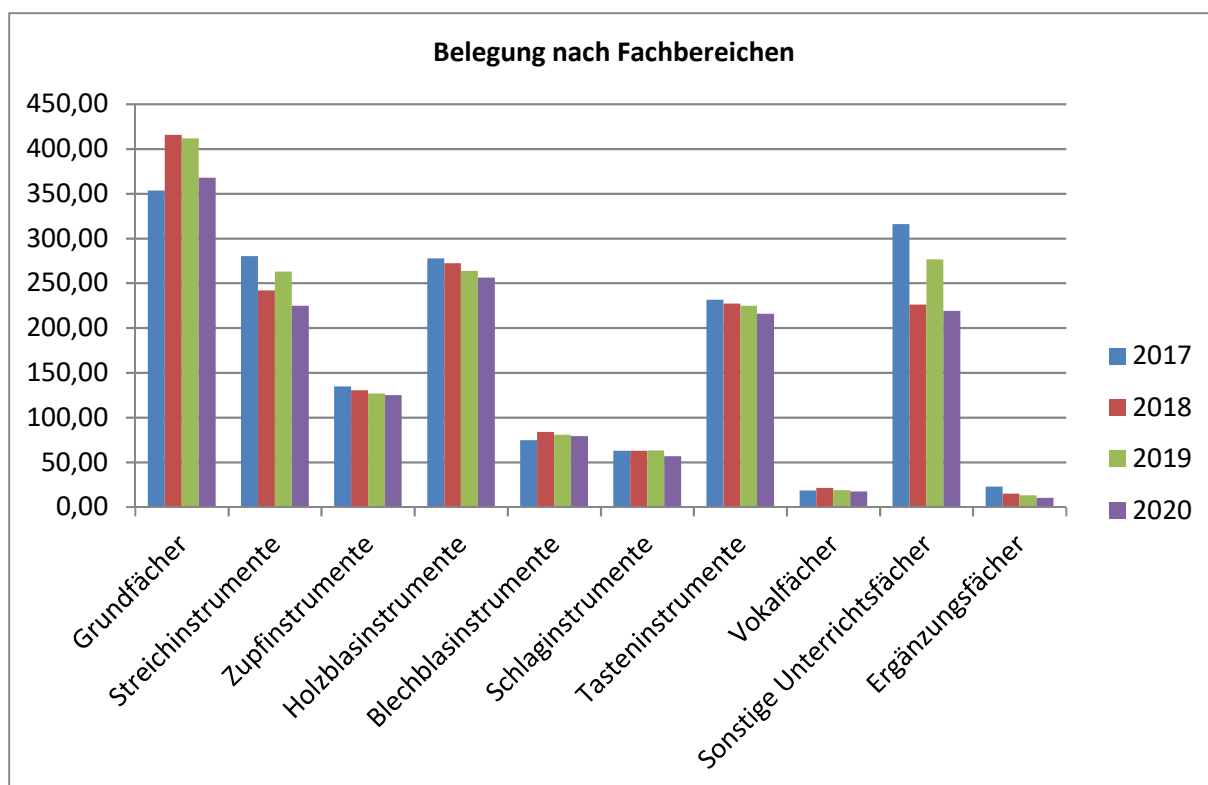


Diagramm 1: Belegungen nach Fachbereichen

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Aktiva		
Anlagevermögen	132.283	132.329
Umlaufvermögen	361.349	260.854
Rechnungsabgrenzungsposten	7.547	9.666
Passiva		
Eigenkapital	356.265	307.601
Sonderposten / Ertragszuschüsse	9.702	6.763
Rückstellungen	11.904	27.350
Verbindlichkeiten	122.907	56.799
Rechnungsabgrenzungsposten	401	4.336
Bilanzsumme	501.179	402.850

Tabelle 3: Bilanz der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Umlaufvermögen hat sich um 100.495 Euro erhöht. Dies ist hauptsächlich auf einen höheren Bestand an liquiden Mittel zurückzuführen.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 7.548 Euro beinhaltet die Rechnungsstellung für Schulkooperationen September bis Dezember 2020 in Höhe von 3.080 Euro. Außerdem sind im Jahr 2020 geleistete Zahlungen für die Instrumentenversicherung für die Monate Januar bis September 2021 in Höhe von 4.468 Euro abgegrenzt worden.
- Das Eigenkapital setzt sich aus der von der Stadt eingebrachten Kapitaleinlage in Höhe von 146.609 Euro, Rücklagen in Höhe von 160.993 Euro und dem Jahresüberschuss zum 31.12.2020 in Höhe von 48.664 Euro zusammen.
- Die Veränderung des Sonderpostens/Ertragszuschüsse betrifft eine im Jahr 2020 erhaltene Sachspende (Violine im Wert von 3.900 Euro). Das Instrument wurde im Anlagevermögen aktiviert und ein entsprechender Ertragszuschuss gebucht, der parallel zur Abschreibung aufgelöst wird.
- Die Bilanzposition Rückstellungen enthält Rückstellungen für Arbeitszeitkonten in Höhe von 5.124 Euro für im Jahr 2020 erworbene und nicht genommene Urlaubsansprüche, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 1.480 Euro für eine zu erwartende Rückzahlung von Landesmitteln sowie eine Rückstellung für die Abschluss- und Prüfungskosten 2020 des Fachbereichs Revision in Höhe von 5.300 Euro.
- Der Posten Verbindlichkeiten setzt sich zusammen aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 14.061 Euro, den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt in Höhe von 54.417 Euro sowie sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 54.429 Euro.
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 401 Euro betrifft im Wesentlichen bereits im Jahr 2020 auf dem Bankkonto der TMS gutgeschriebene Geldeingänge für Gebühren für Musikunterricht 2021.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2020	Jahresabschluss 2020	Jahresabschluss 2019
Umsatzerlöse	1.673.730	1.597.025	1.661.544
Erlöse von städtischen Dienststellen	1.249.260	1.251.863	1.234.943
sonstige / weitere betriebliche Erträge	14.870	18.112	29.610
Gesamterträge	2.937.860	2.867.000	2.926.097
Materialaufwand	27.000	18.318	6.947
Personalaufwand	2.367.390	2.310.185	2.373.413
Abschreibungen	20.000	32.126	25.112
sonstige Aufwendungen	523.470	457.708	520.258
Gesamtaufwendungen	2.937.860	2.818.337	2.925.730
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	48.664	367

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die detaillierte Aufgliederung der Umsatzerlöse können aus der Tabelle 5 entnommen werden.
- Die Position sonstige/weitere betriebliche Erträge beinhaltet Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Urlaubsansprüche aus dem Jahr 2019 in Höhe von 5.300 Euro. Außerdem ergaben sich Erträge durch die Auflösung von Rückstellungen für Leistungen der Hausdruckerei, die niedriger ausfielen als erwartet. Weiter konnten Mieteinnahmen in Höhe von 8.765 Euro aus der Vermietung von Räumen in der Musikschule und der Entschädigung der Versicherung für die Reparaturleistungen an Instrumenten in Höhe von 315 Euro sowie Zinserträge in Höhe von 999 Euro erzielt werden.
- Der Materialaufwand war deutlich geringer als geplant. Für die Unterhaltung des Gebäudes wurden im Hinblick auf die geplante Renovierung des Musikschulgebäudes auch im Jahr 2020 lediglich die absolut notwendigen Instandsetzungen durchgeführt. Für die Reparatur und Instandhaltung der Musikinstrumente und die Klavierstimmung wurden 16.958 Euro verausgabt.
- Im Jahr 2019 lagen die Aufwendungen für Gehälter um 75.900 Euro unter dem Planansatz. Eine 100% -Stelle in der Verwaltung war für 5 Monate nicht besetzt. Durch die Einschränkungen aufgrund des Corona-Lock-Downs wurden weniger vergütete Unterrichtsstunden erteilt. Auch für Honorare wurden 2.936 Euro weniger als geplant aufgewendet, da 2020 deutlich weniger Korrepetitionen stattfanden.
- Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Positionen wie die Miete und Betriebskosten für das Schulgebäude, Kosten für die Leistungen der städtischen Ämter, Veranstaltungen, Konzertreisen, Kurse und Workshops, Geschäftsausgaben incl. Öffentlichkeitsarbeit, Buchungskosten und Softwarepflege, Versicherungen, Mitglieds- und Verbandsbeiträge sowie Zinsaufwendungen, Steueraufwand und sonstige Aufwendungen. Durch die geänderte Unterrichtssituation ergaben sich hier geringere Aufwendungen.

Aufgliederung der Umsatzerlöse in €	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	2020	2019	2018
Umsatzerlöse von Dritten	1.597.025	1.661.544	1.621.016
Unterrichtsentgelte Instrumental- und Vokalfächer	1.043.589	1.066.523	1.065.534
Unterrichtsentgelte Elementarbereich	62.666	61.542	59.119
Unterrichtsentgelte Orientierungsbereich	27.905	41.133	29.967
Entgelte Ensemblefächer	17.775	24.531	21.437
Unterrichtsentgelte Erwachsene	28.541	26.211	27.605
Entgelt Instrument	23.989	21.757	18.490
Erlöse Kooperation Kindergärten	25.400	38.800	43.600
Erlöse Kooperation Schulen	33.990	43.997	41.597
Kursentgelte	9.890	11.460	9.935
Erlöse aus Veranstaltungen	2.468	9.448	11.284
Erlöse Verkauf eigene CD	0	40	28
Einnahmen Jugend musiziert	2.400	2.672	5.784
Unterrichtsmaterial	79	236	449
Einnahmen Probenwochenenden	0	14.605	1.505
Einnahmen Konzertreise	4.236	27.455	29.327
Zuschüsse Kreis Tübingen	43.793	43.793	43.793
Zuschuss Land Baden-Württemberg	258.541	209.362	193.415
Sonstige Zuschüsse	4.219	3.996	8.691
Spenden	2.744	7.559	5.694
Spenden Förderverein	4.800	6.425	3.762
Umsatzerlöse von der Stadt	1.251.863	1.234.943	1.168.477
Zuschuss von der Stadt	1.216.260	1.197.140	1.137.170
Erstattung Kreis-Bonus-Card	35.603	37.803	31.307
Gesamte Umsatzerlöse	2.848.888	2.896.487	2.789.493

Tabelle 5: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Für Inhaber der Kreis-Bonus-Card ermäßigen sich die Unterrichtsentgelte an die TMS um 50 % und ein Leihinstrument wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diese Ermäßigungen werden der Musikschule von der Stadt erstattet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Anlagendeckungsgrad	269,3%	232,5%	226,2%
Anlagenintensität	26,8%	33,7%	33,4%
Investitionsquote	23,9%	16,0%	11,6%
Reinvestitionsquote	98,5%	84,1%	86,9%
Eigenkapitalquote	71,1%	76,4%	74,6%
Umsatzrentabilität	3,0%	0,0%	0,2%
Eigenkapitalrentabilität	13,7%	0,1%	0,9%
Personalintensität	144,7%	142,8%	140,4%
Cash Flow (in €)	65.343	27.054	24.296

Tabelle 6: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Musikschule

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2020/2019
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	
Personalentwicklung				
Betriebsleiter	1	1	1	0
Arbeitnehmer	59	59	58	0
davon Verwaltung	5	5	5	0
davon Musiklehrkräfte	54	54	53	0
Investitionen gesamt (in €)	31.635	21.114	15.788	10.520
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 7: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Musikschule

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 2.848.888 Euro erzielt. Die darin enthaltenen Zuschüsse von der Stadt beliefen sich auf 1.251.863 Euro, dies entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 43,9 % (im Jahr 2019: 42,6 %). Die Erlöse abzüglich der Zuschüsse der Universitätsstadt Tübingen betragen 1.597.025 Euro, dies entspricht 56,1 % des Umsatzes (57,4 % im Jahr 2019). Das Geschäftsjahr 2020 konnte die TMS mit einem Jahresüberschuss von 48.664 Euro abschließen. Der Gesamtumsatz betrug 2.848.888 Euro, 2.922.990 Euro waren im Wirtschaftsplan angesetzt.

Der städtische Zuschuss unterteilt sich in den jährlichen Regelzuschuss in Höhe von 1.216.260 Euro und Erstattungen für Ermäßigungen der KreisBonusCard in Höhe von 35.603 Euro. Für Inhaber dieser KinderCard ermäßigen sich die Unterrichtsgebühren an der TMS um 50,0 %. Weiterhin werden für Schülerinnen und Schüler mit KinderCard keine Überlassungsgebühren für Musikinstrumente erhoben. Diese Ermäßigungen werden dem Eigenbetrieb durch die Universitätsstadt Tübingen ersetzt.

Die Einnahmen aus Unterrichtsgebühren für Schülerinnen und Schüler bis 27 Jahren im Bereich Instrumental- und Vokalunterricht sind im Vergleich zum Jahr 2019 um 22.933 Euro gesunken und lagen um 68.600 Euro unter dem geplanten Wert. Die geringeren Einnahmen resultieren aus den Rückforderungen der Gebührenpflichtigen während der Einschränkungen des Unterrichtes auf Grund der infektionsschützenden Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus. Auch im Orientierungsbereich liegen daher die Einnahmen um 13.288 Euro und im Ensemblebereich um 6.756 Euro unter dem Vorjahr. Im Elementarbereich stiegen die Einnahmen leicht um 1.124 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Im Bereich Unterricht für Erwachsene liegen die Einnahmen um 2.330 Euro über dem Jahr 2019.

Die Gebühren aus dem Verleih von Musikinstrumenten liegen 2.232 Euro über den Einnahmen im Jahr 2019. Die Leihinstrumente werden für das erste Unterrichtsjahr kostengünstig verliehen, um eventuelle Einstiegshürden abzubauen. Die Erlöse aus Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen sanken um 13.400 Euro. Die bereits genehmigten Zuschüsse für 17 Singen-Bewegen-Sprechen-Kurse im Kindergartenjahr 2019 - 20, die von den Kindertageseinrichtungen angeboten werden, wurden ausgezahlt. Ab September 2020 kamen durch die Unsicherheit bezüglich der Entwicklung der Einschränkungen wegen Corona lediglich drei Kurse mit zwei Kindertageseinrichtungen zustande. Auch der Unterricht in Kooperation mit Tübinger Schulen wurde durch die Entwicklung des Coronavirus beeinträchtigt. Die Einnahmen in diesem Bereich lagen um 10.600 Euro unter dem Vorjahr.

Kurse, Veranstaltungen, Probenwochenenden und Konzertreisen konnten im Jahr 2020 coronabedingt kaum stattfinden. Da diese Angebote als Projekte kostendeckend geplant werden, standen den fehlenden Einnahmen auch keine Ausgaben gegenüber.

Der Landkreis Tübingen förderte die Musikschule wie geplant mit einem Zuschuss von 43.793 Euro. Vom Land Baden-Württemberg wurde bis zum Jahr 2019 ein Zuschuss von 10,0 % zu den Kosten für das pädagogische Personal gewährt. Dieser Zuschuss wurde ab dem Jahr 2020 auf 12,5 % erhöht. Somit liegt die Förderung um 49.179 Euro über dem Vorjahr und 58.540 Euro über dem eingeplanten Wert, da die Erhöhung des Zuschusses zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht bekannt war. Weitere nicht geplante Zuschüsse über 4.219 Euro wurden gewährt.

Die Musikschule erhielt 2020 diverse Barspenden über 544 Euro. Vom Inner Wheel Kulturförderverein Reutlingen-Tübingen e.V. erhielt die Musikschule einen Betrag von 2.200 Euro für die Übernahme von Unterrichtsgebühren besonders begabter Schülerinnen und Schüler.

Der Förderverein der Tübinger Musikschule hat im Geschäftsjahr 2020 die Arbeit der Musikschule mit einer Geldspende in Höhe von 4.800 Euro unterstützt. Mit dieser Spende wurde im Dezember 2019 ein neues Klavier für den Klavierunterricht erworben.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auf Grund der Rechtsverordnung der Landesregierung von Baden-Württemberg über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus durfte ab dem 17. März 2020 kein Präsenzunterricht in der Tübinger Musikschule mehr stattfinden. Ebenso mussten sämtliche Kooperationen mit Schulen und Kindertageseinrichtungen gestoppt werden. Das Gebäude der Musikschule wurde für den Publikumsverkehr bis auf weiteres geschlossen. Praktisch ohne jede Unterbrechung fand der größte Teil des Instrumental- und Vokalunterrichts online statt. Die Musikschullehrerinnen und –lehrer standen in engem Kontakt mit ihren Schülerinnen und Schülern. Sie unterrichteten je nach Möglichkeit per Video-Chat, Telefon, über verschiedene Social-Media-Plattformen oder durch die Zusendung von Videos oder Hörproben.

Auch wenn die Klangqualität der digitalen Medien und der Videoverbindungen nicht immer optimal ist, ermöglichte diese Unterrichtsform ein Stück Normalität und die Schülerinnen und Schüler konnten weiter musikalisch betreut werden. Auch gab es aus den Familien viele positive Rückmeldungen.

Ab dem 11. Mai durfte die Tübinger Musikschule wieder für einen Teil des Unterrichts geöffnet werden. Der Einzelunterricht für Streich-, Zupf-, Tasten- und Schlaginstrumente konnte nach acht Wochen digitaler Überbrückung für 570 Schülerinnen und Schüler wieder als Präsenzunterricht stattfinden. Der Unterricht für Blasinstrumente und Gesang wurde vorerst weiterhin online durchgeführt. Auch Gruppenunterricht und Ensembleproben waren nach der Landesverordnung als Präsenzangebot noch nicht zulässig. Zum Schutz der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte waren umfangreiche Hygienebestimmungen einzuhalten.

Ab dem 25. Mai war für 900 Schülerinnen und Schüler aller Fachbereiche wieder instrumentaler und vokaler Einzelunterricht in Präsenz erlaubt. Ab dem 15. Juni wurde für ca. 1200 Schülerinnen und Schüler wieder Präsenzunterricht gestattet. Nahezu alle Schulkooperationen und Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen, Ensembles und Chöre wurden unterrichtet.

Ab dem 01. Juli durften alle Chöre und Ensembles mit maximal 19 Teilnehmern proben. Durch den Lock Down light ab November hatte die Musikschule keine weiteren Einschränkungen. Ab dem 16. Dezember 2020 wurde erneut ein Lock Down angeordnet und somit der Präsenzunterricht untersagt.

Die Gesamtschülerzahlen und die Jahreswochenstunden der Tübinger Musikschule lagen im Jahr 2020 deutlich unter denen des letzten Jahres. Im Jahresverlauf nahmen 2381 Schülerinnen und Schüler die Angebote der TMS wahr (2647 Schülerinnen und Schüler im Jahr 2019). Im Durchschnitt wurden 865,70 Jahreswochenstunden unterrichtet (911,17 Jahreswochenstunden im Jahr 2019).

Im Jahr 2019 hat die Tübinger Musikschule ein Schutzkonzept zum Kindeswohl entwickelt. Mit einem Beteiligungsprozess startete dies am pädagogischen Tag im März 2019 für das gesamte Kollegium. Aus den Ergebnissen wurde der Entwurf eines Schutzkonzeptes zusammengestellt, das beim pädagogischen Tag 2020 dem Kollegium erneut für die endgültigen Feinabstimmungen vorgelegt wurde. Im November stimmte auch der Personalrat dem Schutzkonzept zum Kindeswohl zu, das anschließend veröffentlicht wurde. Es ist auf der Homepage der Musikschule zu finden und liegt jedem Anmeldebogen bei.

Das Jahr 2020 war für die Tübinger Musikschule geprägt von den Einschränkungen, die auf Grund der Corona Pandemie nötig waren. Dennoch waren unterschiedliche Angebote möglich und es fanden einzelne Konzerte statt. Der Bericht gibt eine chronologische Darstellung des Jahres:

Auf Einladung der Musikschule kam im Februar kurz vor dem 1. Lock Down ein Orchester der Scuola Comunale di Musica Bastia Umbra zu Besuch nach Tübingen und ein Freundschaftskonzert mit jungen Musikerinnen und Musikern aus beiden Städten fand statt. Das Orchester aus Tübingens Partnerstadt Perugia bot gemeinsam mit den Gitarrenschülerinnen und -schülern der Tübinger Musikschule ein abwechslungsreiches Programm. Ein Schulbesuch und Begegnungen mit gleichaltrigen Schülerinnen und Schülern des Wildermuth-Gymnasiums, gemeinsame Musikproben und eine Stadtführung ergänzten den Aufenthalt der Jugendlichen in Tübingen.

Der Teeniechor der Tübinger Musikschule reiste in der Zeit vom 05. bis 07. März 2020 nach Bonn, um mit über 200 weiteren Schülerinnen und Schülern beim Singprojekt „SingBeethoven“ mitzuwirken. Unter der Leitung von Friedhilde Trüün wurden musikalische „Perlen“ in Form von arrangierten Liedern von Ludwig van Beethoven gesungen. Die Uraufführung des Projekts fand in der Kreuzkirche in Bonn und in einem weiteren Konzert in Bad Neuenahr statt.

Auch das Frühjahrskonzert des Jugendsinfonieorchesters der Tübinger Musikschule widmete sich am 08. März dem Jubilar Ludwig van Beethoven. Unter der Leitung von Piero Lombardi ließ das Orchester neben der Egmont Ouvertüre die 8. Sinfonie erklingen.

Im Juli führte wegen der Corona-Beschränkungen der traditionelle Samba-Zug der Tübinger Musikschule nicht durch die Tübinger Altstadt, sondern fand über einen Livestream im Internet statt. Rund 200 Kinder aus dem Elementarbereich der Musikschule spielten zusammen mit den Lehrkräften von zu Hause aus bei geöffneten Fenstern, auf dem Balkon oder im Garten mit verschiedenen Samba Instrumenten. Die Kinder und ihre Familien versuchten so, das gesamte Stadtgebiet mit Samba-Rhythmen zu erfüllen.

Auch der Tag der offenen Tür der Tübinger Musikschule musste in diesem Jahr in veränderter Form stattfinden. Die Lehrkräfte boten unter anderem eine telefonische Beratung zu allen Instrumenten an, die an der Tübinger Musikschule unterrichtet werden. Aus der Aula der Musikschule wurde ein dreistündiges Konzert live im Internet gestreamt.

In der letzten Woche der Ferien konnten wie jedes Jahr die Ensembles Vacances der Tübinger Musikschule angeboten werden. An dem einwöchigen Intensivkurs für junge Streicherinnen und Streicher nahmen auch im Jahr 2020 rund 50 Musikerinnen und Musiker zwischen acht und 17 Jahren teil. Cello Dozent Joseph Hasten, künstlerischer Leiter und Organisator des Ferienkurses, und sein Dozenten-Team führten die Schülerinnen und Schüler in die großen Werke der Kammermusik ein und erarbeiten mit ihnen unterschiedliche Kompositionen. Die Streicher und Pianisten studierten das Konzertprogramm für einen Kammermusik-Nachmittag ein.

Der Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ konnte ausgerichtet werden. Auf Landes- und Bundesebene musste der Wettbewerb leider coronabedingt abgesagt werden.

Beim Wettbewerbsfestival der Sonderpreise (WESPE) in Freiburg musizierten Schülerinnen und Schüler der Tübinger Musikschule mit Erfolg – teilweise sogar in mehreren Kategorien. Das Duo Anton Betz (Klarinette) und Elias Falk (Viola, Freiburg) wurde mit dem Preis der Hindemith-Stiftung in der Kategorie „Beste Interpretation eines Werks einer Komponistin“ (Rebecca Clarke) ausgezeichnet. Die Klarinettenschüler Igor von Gagern und Joscha Kreamler erhielten den Sonderpreis der Stadt Schwerin für die „Beste Interpretation eines Werkes der verfemten Musik“ (Ingolf Dahl).

Konstantin Arestov und Joscha Wagner, Schüler von Cello Dozent Joseph Hasten, musizierten beim Karel- Kunc-Musikwettbewerb der Stadt Bad Dürkheim erfolgreich: Das Duo Konstantin Arestov (Cello) und Anastassije Ostapenko am Klavier erhielt einen ersten Preis. Joscha Wagner (Cello), begleitet von Stylianos Topalidis am Klavier, wurde mit einem zweiten Preis ausgezeichnet.

Zu einem musikalischen Adventskalender lud die Musikschule vom 01. bis zum 24. Dezember ein, den Advent musikalisch zu feiern. Der Online-Adventskalender zeigte täglich neue kleine Video-Beiträge von Ensembles und Schülerinnen und Schülern der Musikschule, die traditionelle und internationale Weihnachtslieder, klassische Stücke oder Klezmermusik spielten.

Ab dem 16. Dezember wurde wiederum zur Eindämmung der Corona-Pandemie die Schließung der Musikschulen in Baden-Württemberg angeordnet. Die Musikschullehrerinnen und – lehrer mussten wieder zum Online Unterricht zurückkehren.

Auch weiterhin wird der Verlauf der Corona Pandemie einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Tübinger Musikschule haben. Nach den hohen Gebührenverlusten in der ersten Jahreshälfte 2021 wird zum Jahresanfang 2022 in den meisten Bereichen bei den Gebühreneinnahmen wieder mit einer Annäherung an die Planwerte gerechnet. Die Corona Sonderzahlung für Musikschulen durch das Land BW, die im September 2021 erfolgte, und die im Wirtschaftsplan 2021 berechneten Personalkosten, deren prognostizierte Tarifsteigerung über dem tatsächlichen Tarifabschluss liegt, werden die Gebührenverluste voraussichtlich ausgleichen. Entscheidend wird sein, ob der Pandemieverlauf weitere Einschränkungen für den Betrieb von Musikschulen durch die Landesregierung erfordert.

Im Jahr 2022 wird voraussichtlich die Renovierung des Musikschulgebäudes in der Frischlinstr. 4 beginnen. Damit werden Auslagerungen von Unterricht, Proben und Veranstaltungen verbunden sein. Dies wird die Musikschule vor logistische Herausforderungen und Einschränkungen beim Unterrichtsbetrieb stellen.

Anhang**Sonstige Beteiligungen**

Die Universitätsstadt Tübingen hat die folgenden weiteren Beteiligungen:

Beteiligungen	Anteil
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben e.G.	501 €
Volksbank Ammerbuch e.G.	2 Geschäftsanteile à 300 €
Volksbank Tübingen e.G.	2 Geschäftsanteile à 300 €

Bei den folgenden Vereinen/ Arbeitsgemeinschaften ist die Universitätsstadt Tübingen Mitglied:

Verein/ AG	jährlicher Mitgliedsbeitrag
AG fahrradfreundlicher Kommunen BW	3.000,00 €
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter - ADS	55,00 €
Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V.	335,00 €
Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V.	60,00 €
Association Itineraire Culturel	100,00 €
Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Tübingen e.V./d.a.i.	175,00 €
Deutsche Schillergesellschaft e.V.	200,00 €
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	907,82 €
Deutscher Museumsbund e.V.	130,00 €
Deutscher Städtetag	36.535,00 €
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	314,40 €
Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH	8.070,83 €
Deutsch-Französisches Kulturinstitut Tübingen e.V.	130,00 €
DJH Landesverband Baden-Württemberg	36,00 €
DJH Service GmbH	148,27 €
DVW Baden-Württemberg e.V.	120,00 €
Evang. Landesverband Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V.	334,00 €
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	80,00 €
Fachverband der Landesbeamtinnen und Landesbeamten Baden-Württemberg e.V.	180,00 €
FGSV e.V.	113,00 €
Förderkreis des Instituts für Sportwissenschaften der Universität Tübingen e.V.	100,00 €
Förderverein Naturpark Schönbuch	80,00 €
Förderverein Schwäbischer Dialekt e.V.	250,00 €

weitere Vereine/ AGs	jährlicher Mitgliedsbeitrag
Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.	25,00 €
Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V.	50,00 €
Hölderlin-Gesellschaft e.V.	120,00 €
Kepler-Gesellschaft e.V.	25,00 €
Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V.	636,36 €
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	4.589,73 €
Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg KAV	8.678,00 €
Kommunaler Interessenverein Landesbühne Tübingen e.V.	100,00 €
Kreisfeuerwehrverband Tübingen	2.554,00 €
Kreisverkehrswacht Tübingen e.V.	35,00 €
KulturGUT im Landkreis Tübingen e.V.	80,00 €
LAG Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte BW	100,00 €
LAG Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg	65,00 €
Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.	500,00 €
Museumsgesellschaft Tübingen e.V.	300,00 €
Museumsverband Baden-Württemberg e.V.	190,00 €
Nachbarschaftsverband Reutlingen-Tübingen	42.276,34 €
Schullandheim Verband Baden-Württemberg e.V.	90,00 €
Schwäbische Alb Tourismusverband e.V.	5.000,00 €
Schwäbischer Heimatbund e.V.	70,00 €
Schwäbisches Streuobstparadies e.V.	2.500,00 €
Spielmobile e.V.	153,00 €
Städtetag Baden-Württemberg	47.287,00 €
Sudhaus e.V.	60,00 €
Sülchgauer Altertumsverein e.V.	30,00 €
Tierschutzverein Tübingen u.U. e.V.	30,00 €
Tübinger Vereinigung f. Volkskunde e.V.	50,00 €
Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare	40,00 €
Verein der Freunde des Stadtmuseums e.V.	25,00 €
Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e.V.	30,00 €
Verein für Sozialplanung e.V.	90,00 €
Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.	2.000,00 €
Vereinigung der Freunde der Universität Tübingen (Universitätsbund) e.V.	140,00 €
vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	410,00 €
VIELFALT e.V.	100,00 €
Volkshochschule Tübingen e.V.	25,00 €
Württembergischer Geschichts- und Altertumsverein e.V.	25,00 €

Ferner ist die Universitätsstadt Tübingen Mitglied in den folgenden Zweckverbänden/Kommunalanstanalten:

Zweckverbände/Kommunalanstanalten	Einlage
Komm.ONE Anstalt des öffentlichen Rechts	233.190,00
Abwasserzweckverband Ammertal (Beteiligte Gemeinden: Ammerbuch, Tübingen für den Stadtteil Unterjesingen, Rottenburg für den Stadtteil Oberndorf)	keine

Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Die Gemeinde hat nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung zur Information des Gemeinderates und der Einwohner jährlich einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Der Beteiligungsbericht muss neben dem Gegenstand des Unternehmens, den Beteiligungsverhältnissen, der Besetzung der Organe, den Beteiligungen des Unternehmens, dem Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und den Grundzügen des Geschäftsverlaufs insbesondere auch die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens enthalten.

Diese Kennzahlen werden im Rahmen der Bilanzanalyse ermittelt.

Die Bilanzanalyse ist eine Auswertung des Jahresabschlusses. Die Auswertung dient dazu, Informationen über die derzeitige und künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen zu erhalten. Durch die Bildung von Kennzahlen oder ganzer Kennzahlensysteme aus den Zahlen des Jahresabschlusses wird eine Jahresabschlussanalyse entwickelt.

Die Bilanzanalyse wird in einen finanzwirtschaftlichen und in einen erfolgswirtschaftlichen Teil gegliedert.

Im finanzwirtschaftlichen Teil werden sowohl die Investitionen als auch die Finanzierung untersucht.

Die Aktivseite einer Bilanz stellt das Vermögen des Unternehmens dar, das durch Investitionen aufgebaut wurde (Mittelverwendung).

Die Vermögensstrukturkennzahlen auf der Aktivseite dienen der Beurteilung der Zusammensetzung des Vermögens und der Länge der Kapitalbindung.

Die Passivseite einer Bilanz stellt die Finanzierung des Unternehmens und damit sein Kapital dar (Mittelherkunft). Die Passivseite dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage. Durch diese Kennzahlen lassen sich die Zusammensetzung des Kapitals und Finanzierungsrisiken beurteilen. Wichtige Bilanzkennzahlen auf der Passivseite sind die Eigen- und Fremdkapitalquote sowie die Anlagendeckung.

Mittels der Bildung von Anlagendeckungsgraden wird die Liquiditätssituation untersucht. Eine zeitraumbezogene Betrachtung der Finanzierung umfasst Kennzahlen, die den Cashflow verwenden. Der Cashflow ist der Saldo zwischen Kassenzufluss und -abfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Periode. Er ist eine Maßgröße zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens.

Durch die Darstellung des Cashflows und seiner Veränderung im Zeitlauf wird deutlich, in welcher Höhe finanzielle Mittel für Investitionsausgaben und Schuldentilgung bzw. Ausschüttung zur Verfügung stehen bzw. standen. Zum anderen gibt der Cashflow Auskunft über die Art der Mittelherkunft und Verwendung sowie die Art der Finanzierung eines Unternehmens.

Die erfolgswirtschaftliche Analyse erfolgt vorwiegend durch die Bildung von Rentabilitätskennzahlen.

Unter Rentabilität versteht man den durch unternehmerischen Handel entstandenen Gewinn im Verhältnis zu dem dafür eingesetzten Kapital. In einer erweiterten Bilanzanalyse können Aspekte der Produktivität, also der mengenmäßigen Wirtschaftlichkeit, berücksichtigt werden. Solche Produktivitätskennzahlen ergeben sich aus einer Gewinn- und Verlustrechnungsstruktur.

Die volle Aussagefähigkeit erzielt eine Bilanzanalyse erst dann, wenn die ermittelten Kennzahlen in einer Zeitreihe verglichen werden können, um eine Entwicklung darzustellen. Kennzahlen werden auch dann aussagekräftiger, wenn sie denen vergleichbarer Unternehmen gegenübergestellt werden können. Wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes bereits eine Sollbilanz erstellt, sind auch sogenannte Soll-/Ist-Vergleiche möglich.

Nachfolgend sind der exemplarische Aufbau einer Strukturbilanz sowie die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und ihre Berechnungsgrundlagen dargestellt.

Aufbau einer Strukturbilanz

Dauer der Kapitalbildung	Kapitalüberlassungsdauer
AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen (einschl. Finanzanlagen)	Eigenkapital (ohne empfangene Ertragszuschüsse) Jahresüberschuss (= Jahresergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme)
Umlaufvermögen	Fremdkapital (=Bilanzsumme ./ . Eigenkapital)
Gesamtvermögen	Gesamtkapital

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt definiert:

$$\text{Gesamtvermögen} = \text{Anlagevermögen} + \text{Umlaufvermögen}$$

Das Gesamtvermögen kann auch aus der Bilanzsumme, vermindert um die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, ermittelt werden.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

I. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

$$\text{Anlagendeckungsgrad A} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Der Anlagendeckungsgrad A (auch „Goldene Bilanzregel i.e.S.“) gibt Aufschluss darüber, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Diese Kennzahl ist besonders relevant für Unternehmen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben, also die eine hohe Anlagenintensität aufweisen. Nach allgemeinem Verständnis sollte das komplette Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt sein; dies hieße, der Anlagendeckungsgrad A sollte eine Ausprägung von gleich oder größer 100 Prozent haben. Eine derartige Forderung ist in der Regel als unrealistisch zurückzuweisen.

Generell lässt sich jedoch sagen: Je mehr das Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt ist, desto solider ist die Finanzierung und desto eher wird es in Krisenzeiten seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen können (Prinzip der Fristenkongruenz).

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100\%$$

Die Anlagenintensität ist ein Indikator für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Übersteigt die Kennzahl eine Ausprägung von über 50 Prozent, so gilt ein Unternehmen als anlagenintensiv (z.B. hoher Anteil an Grundstücken). Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Gesellschaft hohe Fixkosten (z.B. durch Abschreibungen) tragen muss.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass ein Unternehmen mit einer hohen Anlagenintensität als inflexibel und schwer liquidierbar einzuschätzen ist.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Die Investitionsquote zeigt den prozentualen Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen. Als Investitionen werden im Allgemeinen die Zugänge in das Anlagevermögen während eines Geschäftsjahres bezeichnet.

Eine hohe Investitionsquote ist eher positiv zu werten, da das Anlagevermögen erhalten bzw. ausgebaut wird und das Unternehmen eine fortwährend hohe Produktivität durch moderne Anlagen erreichen kann. Eine Aussage zur Notwendigkeit oder Qualität der Investitionen kann diese Kennzahl jedoch nicht treffen.

$$\text{Reinvestitionsquote} = \frac{\text{Investitionen in Sachanlagen}}{\text{Abschreibungen}} \times 100\%$$

Die Reinvestitionsquote ist ein Indikator dafür, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden.

Weist die Reinvestitionsquote einen Wert von über 100 Prozent auf, so wird die Substanz des Unternehmens erhalten bzw. weiter aufgebaut. Ausprägungen unter 100 Prozent deuten auf einen tendenziellen Substanzverlust hin. Allerdings kann auch über diese Kennzahl keine Aussage über die Qualität der Investitionen getroffen werden.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Ausprägung dieser Kennzahl ist aus den Funktionen des Eigenkapitals als Haftungskapital und Langzeitfinanzierungsmittel positiv zu beurteilen. Gleichzeitig sinkt die Abhängigkeit des Unternehmens von Fremdkapitalgebern, wird die Fremdkapitalbeschaffung begünstigt, sinken die Zins- und Tilgungsaufwendungen, steigt die Dispositionsfreiheit und sinkt die Insolvenzgefahr.

Grundsätzlich kann die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität eines Unternehmens als umso solider eingeschätzt werden, je höher die Eigenkapitalquote und je niedriger der Fremdkapitalanteil ist.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Weitere Verbindlichkeiten werden in den Verschuldungsgrad nicht mit eingerechnet. Durch die Aufnahme von Krediten erhöhen sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko des Unternehmens.

Generell gilt: Je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von Kreditinstituten. Jedoch sollte beachtet werden, dass unter bestimmten Renditebedingungen eine Erhöhung des Fremdkapitals sogar gewünscht ist (Leverage-Effekt) – wobei dieser Fall bei den städtischen Beteiligungsunternehmen eher die Ausnahme darstellt.

$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100\%$$

Der Kostendeckungsgrad stellt das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen dar. Nimmt der Kostendeckungsgrad einen Wert von genau 100 Prozent an, so werden die Aufwendungen exakt durch die Erträge ausgeglichen. Nimmt der Kostendeckungsgrad eine Ausprägung an, die größer 100 als Prozent ist, so entsteht Gewinn; bei einer Ausprägung unter 100 Prozent weist das Unternehmen einen Verlust bzw. Fehlbetrag aus. Bei öffentlichen Unternehmen resultiert aus Werten unter 100 Prozent also ein Zuschussbedarf. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahmen nicht enthalten, um auf diese Weise den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

Grundsätzlich gilt also: Je weiter der Kostendeckungsgrad über 100 Prozent steigt, umso mehr Gewinn wird generiert und je weiter er unter 100 Prozent sinkt, umso höher ist der Verlust des Unternehmens.

II. Kennzahlen zur Ertragslage

Ziel der Analyse der Rentabilität ist eine verbesserte Beurteilung des Unternehmens bezüglich der derzeitigen Ertragslage. Hierzu werden relative Erfolgsgrößen gebildet, welche die Rentabilität der eingesetzten Mittel darstellen.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100\%$$

Die Umsatzrentabilität oder Umsatzrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Umsatz. Diese Kennzahl dient der Beurteilung des Jahresergebnisses im Verhältnis zum Umsatz.

Bei der Bewertung der Umsatzrentabilität gilt: Je höher die Kennzahl ist, desto positiver wird die Erfolgssituation eingeschätzt. Sollte jedoch im Rahmen eines Betriebsvergleiches eine höhere Umsatzrentabilität eines Unternehmens durch einen relativ geringen Umsatz erzielt worden sein, ist dies ebenso negativ einzuschätzen, wie der Fall einer steigenden Umsatzrentabilität ausgelöst durch sinkende Jahresüberschüsse und überproportional sinkende Umsatzerlöse.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalrentabilität oder Eigenkapitalrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Durch diese Kennzahl wird ermittelt, zu welchem Zinssatz sich das eingesetzte Kapital innerhalb des Unternehmens verzinst. Dabei sollte nach allgemeinem Verständnis die ermittelte Rendite über der Verzinsung einer alternativen Geldanlage mit vergleichbarem Risiko liegen.

Grundsätzlich gilt: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Ertragslage des Unternehmens einzuschätzen. Wie schon bei der Umsatzrentabilität erwähnt, gelten bei dieser Kennzahl natürlich dieselben Einschränkungen. Sollte sich diese Kennzahl lediglich durch ein geringeres Eigenkapital oder durch sinkende Jahresüberschüsse und ein überproportional sinkendes Eigenkapital verbessern, so ist als negativ anzusehen.

III. Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragsstruktur

Im Rahmen der Analyse der Aufwands- und Ertragsstruktur werden die einzelnen Erfolgskomponenten ins Verhältnis zur Gesamtleistung (bestehend aus Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) gesetzt. Dadurch lassen sich Kostenschwerpunkte aus der Gewinn- und Verlustrechnung herausstellen und Veränderung zwischen einzelnen Jahren ermitteln.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100\%$$

Die Personalintensität setzt den Personalaufwand in Verhältnis zur Gesamtleistung. Weist ein Unternehmen eine hohe Personalaufwandquote auf, so bedeutet dies einen hohen Anteil an kurzfristigen fixen Kosten. Des Weiteren sind kommende Lohn- und Gehaltssteigerungen in langfristige Planungen und Betrachtungen als wesentlicher Kostenfaktor mit einzubeziehen.

IV. Kennzahlen zur Finanzlage

Der Cashflow wird vermehrt als Indikator für die finanzielle Situation eines Unternehmens und zur Beurteilung der Erfolgsentwicklung herangezogen, da die Ertragskraft weitgehend unabhängig von bilanzpolitischen Maßnahmen dargestellt werden kann und sich damit klar von einer Vielzahl anderer Kennzahlen abhebt.

Der Cashflow gilt als Maßstab für die Schuldentilgungskraft, Indikator der Investitionskraft und Beurteilungsmaßstab für die Gewinnausschüttungskraft.

$$\begin{aligned} \text{Cashflow} = & \text{Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag} \\ & +/- \text{ Abschreibungen/Zuschreibungen} \\ & +/- \text{ Zuführung/Auflösung von Rückstellungen} \end{aligned}$$

In der Literatur haben sich bei der Cashflow-Ermittlung unterschiedliche Berechnungsmethoden durchgesetzt, sodass die an dieser Stelle dargestellte Variante nur als Variation von mehreren Ermittlungsmöglichkeiten zu interpretieren ist. Hier wird der Cashflow indirekt und relativ undifferenziert aus dem Jahresabschluss ermittelt. Dem liegt folgende Überlegung zugrunde: Unter der Annahme, dass allen Aufwendungen und Erträge auch tatsächliche Zahlungsmittelflüsse folgen, wäre der Cashflow mit dem bilanziellen Jahresüberschuss identisch. Da aber durchaus Aufwands- und Ertragspositionen existieren, die nicht zahlungswirksam sind (z.B. Erhöhung der Rückstellungen, Abschreibungen), müssen diese dem Jahresüberschuss hinzugerechnet oder abgezogen werden, um den tatsächlichen Finanzüberschuss zu erhalten.

Grundsätzlich gilt: Je höher der Cashflow eines Unternehmens, desto besser ist dessen Finanzlage zu beurteilen. Allerdings muss bei der Interpretation und dem Vergleich dieser Kennzahl sichergestellt sein, dass jeweils dasselbe Berechnungsschema gewählt wurde.

Definition betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

Amortisation

Prozess bei dem die anfänglichen Aufwendungen für ein Objekt (z.B. Maschine) durch die über das Objekt entstehende Erträge gedeckt werden.

Bilanzgewinn/-verlust

Als Bilanzgewinn bezeichnet man den von Kapitalgesellschaften in der Jahresabschlussbilanz ausgewiesenen Totalgewinn gemäß § 268 HGB. Handelt es sich um einen negativen Betrag, so spricht man von einem Bilanzverlust.

Deckungsbeitrag

Der Deckungsbeitrag ist die Differenz zwischen den erzielten Erlösen (Umsatz) und den variablen Kosten. Es ist der Betrag, der zur Deckung der Fixkosten zur Verfügung steht.

Eigenbetrieb

Ein Eigenbetrieb ist wirtschaftlich und organisatorisch selbständig. Rechtlich ist dieser jedoch unselbständig. Der Eigenbetrieb gilt als Sondervermögen der Gemeinde. Zur Gründung muss eine Betriebssatzung durch den Gemeinderat festgelegt werden. Fakultative Organe des Eigenbetriebes sind der Betriebsleiter und der Betriebsausschuss. Die Einrichtung dieser Organe muss in der Satzung vorgesehen sein.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft. Die Gesellschafter können sich mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung sind die Organe einer GmbH. Ein Aufsichtsrat ist nur fakultativ einzurichten. Die Einrichtung eines Aufsichtsrates muss in der Satzung vorgesehen sein. Bei mehr als 500 Arbeitnehmern muss ein Aufsichtsrat gebildet werden. Für die GmbH gelten u.a. die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktien-Gesetzes (AktG). Die Errichtung einer GmbH erfolgt durch eine oder mehrere Personen mit Abschluss eines Gesellschaftsvertrages in notarieller Form. Der Gesellschaftsvertrag ist vergleichsweise frei gestaltbar. Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 103 Abs. 2 - Vorrang gegenüber AG).

Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

Eine gGmbH ist eine gemeinnützige GmbH, die weiterhin dem GmbH Recht unterliegt. Die Erlöse der gGmbH werden nicht an die Gesellschafter ausbezahlt, sondern für einen gemeinnützigen Zweck verwendet. Dadurch erhält die GmbH Steuervergünstigungen. Eine Verrechnung der Körperschafts- und Gewerbesteuer findet nicht statt. Spender der GmbH können diese Spenden steuerlich geltend machen. Der Unternehmenszweck der GmbH muss selbstlos und nicht auf die Bereicherung der Gesellschafter ausgelegt sein. Hingegen haften die Gesellschafter weiterhin nur mit ihrer Einlage.

Innenfinanzierung

Innenfinanzierung ist die Finanzierung durch Thesaurierung (Einbehaltung) vergangener Gewinne oder durch die Auflösung stiller Reserven. Ein Maß für das Innenfinanzierungspotenzial ist der Cash-Flow, der vereinfacht den Einzahlungsüberschuss wiedergibt. Als Finanzierungsform stellt die Innenfinanzierung das Gegenteil zur Außenfinanzierung (Kredit- oder Beteiligungsfinanzierung) dar.

Liquidität

Liquidität bezeichnet die Verfügbarkeit über ausreichende Zahlungsmittel (= liquide Mittel) und damit die Fähigkeit, die fälligen Verbindlichkeiten jederzeit (fristgerecht) und uneingeschränkt begleichen zu können. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen kurzfristigen Verbindlichkeiten und flüssigen Mitteln aus. Eine Liquiditätsberechnung veranschaulicht die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bezogen auf einen bestimmten Stichtag.

Strukturbilanz

Eine Strukturbilanz stellt eine aufbereitete Handelsbilanz dar. Sie wird im Rahmen einer Bilanzanalyse genutzt, um Bilanzen von Unternehmen besser analysierbar zu machen. Dabei werden Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte neutralisiert und eine Strukturverdeutlichung durch die Verdichtung des Zahlenmaterials vorgenommen. Zuletzt erfolgt unter den Gesichtspunkten der Liquidierbarkeit (Aktiva) und der Zugehörigkeit zum Eigen- und Fremdkapital (Passiva) sowie nach der Fristigkeit eine Neustrukturierung der Bilanz.

Thesaurierung

Bei der Gewinnthesaurierung wird der von einem Unternehmen erwirtschaftete Gewinn nicht ausgegeben oder an die Gesellschafter ausgeschüttet. Stattdessen behält das Unternehmen den Gewinn ganz oder teilweise ein, um ihn in die Rücklagen einzustellen und auf diese Weise das Vermögen zu mehren.

Verlustvortrag

Ein Verlustvortrag des aktuellen Geschäftsjahres stellt den Bilanzverlust des Vorjahres dar. Er ist die Summe der Verluste, die in den vorausgegangenen Geschäftsjahren angefallen sind und nicht mit positiven Einkünften verrechnet werden konnten.

Unmittelbare Beteiligung

Diese Form der Beteiligung wird auch als direkte, echte oder offene Beteiligung bezeichnet. Das bedeutet, dass sich ein Anleger unmittelbar an einem Unternehmen beteiligt. Somit kommt kein Intermediär, also ein zwischengeschaltetes Glied, zum Einsatz, sondern der Geldgeber bringt das Kapital als Gesellschaftskapital unmittelbar bzw. direkt in das Unternehmen oder die Kapitalgesellschaft ein.

Mittelbare Beteiligung

Eine mittelbare Beteiligung liegt vor, wenn der Kapitalgeber nicht direkt an dem Unternehmen beteiligt ist, sondern die Beteiligung durch einen anderen Anteilseigner zustande kommt. Im Kommunalrecht wird von mittelbarer Beteiligung gesprochen, wenn die Gemeinde nicht selbst an einem Unternehmen beteiligt ist, sondern lediglich an einem Unternehmen, das seinerseits wiederum an einem anderen Unternehmen beteiligt ist.

Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen

I. Gemeindefirtschaftsrecht: Gemeindeordnung Baden-Württemberg (Auszug) in der Fassung vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Juni 2018

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,*
2. dafür zu sorgen, dass

a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,

b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

* Nach der Übergangsregelung in Art. 8 § 2 des Gesetzes zur Änderung gemeindefirtschaftsrechtlicher Vorschriften und anderer Gesetze vom 19. Juli 1999 (GBl. S. 292) gilt diese Verpflichtung erstmals für das nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes beginnende Geschäftsjahr eines Unternehmens oder einer Einrichtung in der Rechtsform des privaten Rechts.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

II. Haushaltsgrundsätzegesetz (Auszug) in der Fassung vom 19. August 1969, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. August 2017

§ 53 Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

III. Handelsrecht: Handelsgesetzbuch

(Auszug) in der Fassung vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Dezember 2019

§ 286 Unterlassen von Angaben

(4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

§ 285 Sonstige Pflichtangaben

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe

a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen. Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, gesondert anzugeben. Dies gilt auch für:

aa) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind;

bb) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert, sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahrs hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag;

cc) während des Geschäftsjahrs vereinbarte Änderungen dieser Zusagen;

dd) Leistungen, die einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahrs beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahrs gewährt worden sind.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind, sind ebenfalls anzugeben. Enthält der Jahresabschluss weitergehende Angaben zu bestimmten Bezügen, sind auch diese zusätzlich einzeln anzugeben;

b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen.

Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;

c) die gewährten Vorschüsse und Kredite unter Angaben der Zinssätze, der wesentlichen Bedingungen und gegebenenfalls im Geschäftsjahr zurückgezahlten oder erlassenen Beträge sowie die zu Gunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.

